Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geistliche Volkslieder.

B.G.Teubner in Leipzig

Digitized by Google

Digitized by Google

Geistliche Volkslieder

aus alter und neuerer Zeit

mit ihren Singweisen

herausgegeben

von

Friderich Hommel,
Bezirksgerichtsrath zu Ansbach.

Leipzig,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1864.

147. e. 67.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der dreifachen Blüte eines edeln Zweiges,

Anna, Adelheid und **Agnes,**

Töchtern der gottseligen Witwe

Frau Katharina Liesching zu Stuttgart.

Kol. 3, 16.

Digitized by Google

Unter den natürlichen Gaben welche der heilige Geist verklärt und so zum Dienste der heiligen Kirche verwendet sind nicht die geringsten die der Liederdichtung und des Gesanges, dieses zusammengehörige Paar, von dem jedes dem andern erst die rechte Bedeutung und Wirkung verleiht. Zu allen Zeiten haben sie in der Kirche geblüht, wenn gleich in verschiedener Weise und den verschiedenen Zeiten in mannigfacher Form und Abstufung zugetheilt, von den Hymnen der ersten Jahrhunderte an biß zu den Kirchengesängen der drei letzten herab, mit welchen der HErr ganz besonders die Kirche deutscher Zunge gesegnet hat. In diesen letzteren erweiterte sich der alte Quell heiliger Dichtkunst zu einem mächtigen Strome sowol nach der Zahl der dichterischen Erzeugnisse, nach der Betheiligung aller Alter, Stände und Bildungsstufen an ihrer Hervorbringung, als auch nach den Wirkungen mit denen er die Kirche durchdrungen, befeuchtet, belebt und befruchtet hat. Wie spärlich im Mittelalter die Segnungen des göttlichen Wortes dem Volke zugemeßen waren, wie daher zu Zeiten die Erkenntnis des Heiles in Christo mehr oder minder schwer verkümmert war, so brach doch schon damals was das Volk von der Wahrheit erfaßt und innerlich in seiner belebenden und beseligenden Kraft erfahren hatte in Liedern aus; an diese schloßen sich die Sänger der Reformation an, indem sie den gewonnenen so viel größeren Reichtum an Erkenntnis, an dessen Segnungen so viele theilnahmen, in Liedern und Gesängen kund werden ließen. Das eben ist der geheime Zauber in diesen Gesängen, daß sie von dem überfließen wovon alle die überhaupt Wort und Predigt in sich wirken ließen gleichmäßig erfüllt waren; sie ergehen sich in Dank und Preis der großen Thaten Gottes, offnem Einblick in den durch das göttliche Wort aufgedeckten Abgrund des natürlichen Verderbens und Ergreifung der dargebotenen Gerechtigkeit, der rettenden Gnade durch den Glauben, in Geltendmachung der wiedergefundenen Freiheit der Gläubigen, Durchdringung des Lebens mit der gewonnenen Erkenntnis, in Bereitung und Stählung zum Kampf wider die äußern und inneren Feinde ꝛc. — alles das so wie es jede einfältige Christenseele glaubt, anschaut, erfährt und durchlebt, unmittelbarst und mit voller Kraft

Digitized by Google

der Wahrheit in den Formen und Tönen des Liedes aus der Seele gehaucht und geklungen, ohne Selbstabspiegelung und Reflexion. Der Empfindung entsprechend gestaltete sich Ausdruck und Darstellung wahr, frisch, natürlich, einfach, ungekünstelt. Der einzelne Sänger dachte gleichsam im Namen, in der Seele jedes Mitsängers und der gesamten gläubigen Gemeine, so konnte jeder ohne Mühe sofort einstimmen und das Lied als Gemeingut in sich aufnehmen. Daher die erstaunliche Wirkung dieser Lieder: wie ein Feuer des HErrn fuhr ihr Klang durch die Stämme Deutschlands hin, reißend brach sich die seligmachende Wahrheit Bahn und überwand die tobenden Feinde. Eben damit erscheinen die Lieder jener Zeit als wahre Volkslieder*) im edlen Sinne des Wortes, als geistliche Volkslieder. Mit dem Worte der Dichtung hieng die Melodie unzertrennlich zusammen, wie es eben dem Volkslied eigen ist. Die Singweisen wurden theils unmittelbar oder mit geringerer der Würde des Gegenstands entsprechender Änderung oder auch mittels Umbildung aus dem weltlichen Volksgesang herübergenommen, theils in der Form und Art desselben neugebildet, meist in lebendigem klarem rhythmischen Flusse, leichtfaßlich, dem Texte würdig sich anschließend. Zwar haben bei weitem nicht alle Lieder der Reformationszeit und ihre Weisen gleichen Werth, aber wenigstens eine große Zahl derselben gehört dem echten Volksgesang an, theils solche welche von Anfang an durch das Zeugnis der Kirche beglaubigt wurden, theils aber auch andere minder bekannt gewordene.

Man wird aber zwei Arten geistlichen Volksgesangs unterscheiden müßen:

1) diejenigen Lieder welche theils wirkliche Hymnen sind, theils deren Charakter sich annähern, welche insbesondere zum gottesdienstlichen kirchlichen Gebrauche sich eignen und auch demselben gewidmet worden sind. Dies sind nicht nur die Lieder der Reformationszeit, sondern auch die damals in die Gesangbücher aufgenommenen älteren Lieder.

2) eine Anzahl anderer, welche zwar theils ganz das Gepräge echten Volksgesangs an sich tragen, theils wenigstens ein demselben ähnliches, und volksmäßig sind an Form und Ausdruck, aber doch mehr individueller subjectiver Empfindung entsprungen, gewissermaßen freiere Spiele heiliger Lyrik, vielleicht den geistlichen Liedern Eph. 5, 19 und Kol. 3, 16 vergleichbar, ohne den liturgischen Charakter der ersteren, und deshalb entweder nie in gottesdienstlichen Gebrauch gekommen sind oder sich darin nicht erhalten haben. Dieser Art sind uns viele gar edle, gemüthreiche, zart und lieblich duftende Blüten heiliger Dicht-

*) Vgl. die schöne Charakteristik des Volkslieds welche Vilmar in seiner Geschichte der deutschen Nationalliteratur gibt. Die reichste Belehrung über das Wesen des Volksgesangs, seine Geschichte, Inhalt und Ausdrucksweise, Form und beständige Fortbildung im Volke bietet die überaus gründliche, auf tiefem Studium beruhende und aus unmittelbarster Erfahrung des Lebens des Volksgesangs geschöpfte Einleitung des Freiherrn F. W. v. Ditfurth im 2. Theil seiner fränk. Volkslieder (s. hinten das Quellenverzeichnis).

Digitized by Google

kunst aus dem Mittelalter aufbewahrt worden, welche erst neuerdings in Handschriften aufgefunden und vornehmlich durch Philipp Wackernagels und Hoffmanns von Fallersleben Verdienst wieder ans Licht gekommen sind. Sie gehören dem weiten Strome der allen Ständen gemeinsamen Volkspoesie an, deren Blütezeit eben im 15. Jahrhundert und Anfangs des 16. war, zugleich helle Zeugnisse wie der HErr mitten in der Finsternis sein Licht und damit ein heiliges Volk sich erhalten hat. Außer diesen letzteren gibt es noch eine ziemliche Anzahl ähnlicher und wirklicher Volkslieder, welche hauptsächlich in den älteren römisch-katholischen Gesangbüchern überliefert worden sind, deren Ursprung, wenn auch nicht urkundlich nachweisbar, doch allem Anschein nach zum Theil in die Reformationszeit und über dieselbe hinauf ragt; manche derselben sind in den Gesangbüchern schon als alte Lieder bezeichnet. Von den wenigsten wird sich nachweisen laßen daß sie in der Kirche beim Gottesdienst gesungen worden sind, mindestens wird dies nicht nachhaltig geschehen sein, und ein wesentlicher Bestandtheil des römisch-katholischen Gottesdienstes war der Gemeindegesang ohnehin nie; aber unzweifelhaft ist ihre Anwendung bei Wallfahrten, Bittgängen, religiösen Volksgebräuchen u. dgl. Mit denselben sind auch viele treffliche Volksweisen auf uns gekommen, welche zum Theil weltlichen Ursprungs sind oder sein mögen. Es ist kaum anzunehmen daß sie den Reformatoren ganz unbekannt geblieben sind, vielmehr werden sie von ihnen, soweit sie ihnen bekannt waren, wegen ihres weniger streng kirchlichen Charakters nicht aufgenommen worden sein. Eben um deswillen glaube ich es einem richtigen Tacte der Väter der folgenden Zeit beimeßen zu dürfen daß sie die in den ältesten lutherischen Gesangbüchern vorkommenden Lieder dieser Art allmählich aus den Gesangbüchern entfernt und ähnliche in andern Sammlungen erschienene nicht aufgenommen haben, nur daß dadurch diese Lieder fast ganz in Vergeßenheit gekommen sind. Von demselben Gesichtspunct aus bezweifle ich ob es wohlgethan ist die Wiederaufnahme des herlichen Volkslieds „Ein neues Lied wir heben an" zu einem Kennzeichen der Kirchlichkeit eines Kirchengesangbuchs oder wol gar der Rechtgläubigkeit stempeln zu wollen.

Je mehr in der Folgezeit die Volkspoesie und der Volksgesang sich in engere Kreise zusammenzogen und den höheren und gebildeteren Ständen entfremdeten, bei denen Reflexion und Kunst mehr und mehr überwiegenden Einfluß gewannen, um so mehr wurden diese auch dem eigentlichen geistlichen Volksgesang entfremdet und fiel dessen Pflege und Fortbildung mehr den niedern Ständen anheim. Da nun in der lutherischen Kirche ohnehin größeren Theils zum kirchlichen Gebrauche gedichtet und gesungen wurde, in der römischen aber der geistliche Gesang immer mehr außerkirchlich blieb, so läßt es sich leicht erklären wie der Volksgesang sich vornehmlich in dieser fortgepflanzt hat; da hat er aber auch bis in die neueste Zeit frische Sproßen und Blüten getrieben — bei einem Volksstamm mehr als bei dem andern; besonders der fränkische zeichnet sich darin aus. Doch blieb

Digitized by Google

die volksmäßige Liederdichtung auch der lutherischen Kirche nicht ganz fremd, namentlich weisen die Gesangbücher des 17. Jahrhunderts noch manches hieher gehörige — auch abgesehen von den mehr rein kirchlichen Liedern — auf.

Staunenswerth ist es an den Volksliedern überhaupt wie so einfache schlichte kunstlose Gesänge auf die Seele des Sängers und des Hörers einen so unwiderstehlich feßelnden Reiz auszuüben vermögen. Dies ist aber eben die Macht der Einfalt wahrer reiner Poesie, welche in ihnen lebt und weht, weshalb sie der Kunstpoesie beständig Erfrischung und Läuterung zuzuführen vermögen. Der hat diese Macht voll urkräftigen Lebens und kerniger gesunder Frische nie erkannt noch erfahren, welcher, wenn von Volksgesang die Rede ist, sogleich nur an Gaßenhauer, Bänkelsängerlieder oder wol gar an Zotenreimereien erinnert wird. — Wie aber im Volksgesang Text und Melodie innig, ja untrennbar verbunden, vielmehr beide schon aus einer Quelle als eins entsprungen sind (auch wenn ein Lied nach einer bereits vorhandenen Weise gedichtet wird), so übt er jene Macht nur in dem Zusammenwirken beider Bestandtheile: das Volkslied will nicht gelesen oder declamiert sein, sondern gesungen; es entfaltet und offenbart nur im Gesange sein eigentliches Wesen und seine Wirkung; insbesondere gewinnt oft ein an sich unbedeutender Text, so wie die ergänzende Sprache der Töne hinzutritt, sofort Reiz und Anziehung. Darum legt Herder die Vollkommenheit eines Liedes in den melodischen Gang der Leidenschaft oder Empfindung und findet deshalb den Ausdruck „Weise" für die Melodie so treffend.

Bei solcher Zusammengehörigkeit von Text und Melodie scheint es befremdlich und widersprechend, wie zur Reformationszeit und noch nachher so häufig weltliche Weisen zu geistlichen Liedern verwendet, ja letztere ausdrücklich zu jenen haben gedichtet werden können. Diese Erscheinung ist wol nicht genügend durch den äußerlichen Umstand erklärt, daß die weltlichen Weisen so geläufig und beliebt waren und „für eine so bewegte, von der Richtung auf geistliche Erneuerung, sei es des eigenen Innern, sei es aller äußern menschlichen Verhältnisse, so gewaltig durchdrungene Zeit, wie diejenige war in der solches geschah, die Erinnerungen welche durch die weltlichen Weisen aufgerufen werden konnten bald gänzlich verloschen waren;" es muß doch auch schon von vornherein eine innere Beziehung zwischen Wort und Weise vorhanden gewesen sein welche die Entlehnung der letzteren ermöglichte und rechtfertigte. Solch innere Beziehung lag eben in der Natur des damaligen Volksgesangs überhaupt. Es war eine jener Zeit verliehene besondere Gabe, vermöge deren auch ihrem weltlichen Volksgesang, sofern er reine Ausströmung des Gemüthslebens war, vielfach solche Innigkeit und Frische, Tiefe und Ernst, ja öfters auch feierliche Würde inwohnte, daß eine gewisse innere Verwandtschaft des natürlichen Elements, soweit es in geistlichen Gesängen gleichermaßen wie in weltlichen sich äußert, nicht verkannt werden darf. Anders verhält es sich mit den späteren weltlichen Volksmelodieen, deren Charakter

Digitized by Google

theils in Folge der Verengerung des Volksgesang pflegenden und erzeugenden Kreises, theils wol auch weil die Zeit überhaupt ganz eine andere ward, immer mehr sich von dem eine geistliche Umdeutung und Anpassung an geistliche Lieder zulaßenden Charakter der früheren Zeit entfernte. Um so unglücklicher ist die Verirrung mancher gutmeinenden Neueren sogar rein weltlichen Kunstmelodieen geistliche Texte unterzulegen.*) Freilich gieng es bei der Übertragung weltlicher Weisen auf geistliche Lieder auch damals nicht ohne Misgriffe ab; umgekehrt aber wurde öfters, wie bereits angedeutet, der Einklang beider durch leichte Änderung einzelner Töne oder melodischer Gänge glücklich hergestellt. Hiedurch sowie durch den gewöhnlich richtigen Tact bei unmittelbarer Herübernahme und durch die ebenbürtigen neuen Schöpfungen wurde der Kirche theils für den gottesdienstlichen theils für den außergottesdienstlichen Gebrauch ein so reicher Schatz an herlichen Melodieen gesammelt, der nicht nur für alle Zeiten eine unerschöpfliche Fundgrube bleibt, sondern auch als Muster und Regel für geistlichen Volksgesang beständig geehrt und gepflegt werden muß.

Die Absicht und der Zweck aber weshalb unsere Väter so gerne die feinen weltlichen Weisen beibehielten war neben dem Sinn für ihren inneren Werth hauptsächlich auch daß durch Unterlegung geistlicher Texte die Jugend von den verderblichen weltlichen Liedern abgezogen und ihr zum Gesange heiliger Lieder durch die anmuthigen Weisen Lust und Freude erweckt würde, wie sie denn überhaupt Musik und Dichtkunst vor allem dem Lobe des HErrn, der sie geschaffen und gegeben, und der Erbauung und Beßerung seiner Kirche dienstbar sehen wollten. In demselben Sinne ward in mir schon vor mehr als 20 Jahren der Wunsch rege, daß die alten Schätze unseres Volksgesangs wieder zum Gemeingut derer werden möchten welche in einer Zunge mit mir dem HErrn singen, als Gegengift gegen die Masse gangbarer Gesänge mit denen auch ernster gesinnte Seelen, namentlich aus der heranwachsenden Jugend, die Zeit vertändeln und Geist und Geschmack verderben. Ich fieng daher schon damals an zu sammeln, nahm aber nach langer Unterbrechung erst in den letzten Jahren die Arbeit wieder auf, und nun floß mir der Stoff gesucht und ungesucht überreichlich zu an Liedern und Weisen. Aus diesem Vorrath habe ich eine Anzahl ausgewählt und biete sie insbesondere der Jugend meines Vaterlands zur Ergetzung und zur Förderung in der Gottseligkeit. Weil ein bestimmtes Maß gesetzt werden muste, war ich genöthigt viel schönes und liebliches, namentlich an Singweisen, für jetzt zurückzuhalten.**) — Den Titel „geistliche Volkslieder" hatte ich mir gewählt

*) Sehr schön und gut spricht sich darüber des nähern aus E. Ranke in seiner überhaupt sehr beachtenswerthen Einleitung zum „Marburger Gesangbuch von 1549 mit verwandten Liederdrucken herausg. u. historisch-kritisch erläutert von E. R. Marburg, 1862." S. XXII ff.

**) Die Zahl der Lieder beläuft sich auf 254, die der Weisen auf 239. Unter den letztern sind 228 Originalweisen und 11 nachgebildete.

Digitized by Google

längst bevor die Sammlung des Freiherrn v. Harthausen unter gleichem Titel erschien und mir bekannt wurde, daher trage ich kein Bedenken es dabei zu belaßen.

In vorliegender Sammlung sind alle Jahrhunderte vom 13. an biß zum gegenwärtigen, dieses mit noch im Munde des Volkes lebenden Liedern und Weisen, vertreten. Eine besondere Freude gewährt es mir sie mit den feinen mittelalterlichen Liedern zu zieren, von welchen meines Wißens die allerwenigsten noch bißher in Sammlungen zum Zweck des Gesanges aufgenommen sind; die vier von Ph. Wackernagel in seinem „Kleinen Gesangbuch" (Stuttg. 1860) gegebenen werden mit ihren zwar interessanten, aber gewis nicht anziehenden ursprünglichen Singweisen schwerlich den wünschenswerthen Eindruck machen. Ich hoffe mit meiner Sammlung auch einen Beitrag zur Geschichte des geistlichen Volksgesangs und des geistlichen Gesanges überhaupt, wenigstens nach gewissen Seiten, geliefert zu haben, obschon dies nicht mein nächster Zweck ist. Dieser ist vielmehr ein vorwiegend praktischer, auf Erbauung und Belebung heiligen Sinnes gerichtet, die Gemüther der Sänger zur Andacht, zur Anbetung Gottes im Geiste, zu Lob und Preis der göttlichen Gnadenwolthaten in Christo, zur Liebe Jesu zu reizen, durch die süßen Töne des Gesanges zu heiliger Freude und Ergetzung zu stimmen und die theuern Wahrheiten der göttlichen Offenbarung den Herzen desto anmuthiger und lieblicher zu machen, empfindlichere Lust zur Nachfolge Jesu zu erwecken, im Kreuz zu erfrischen und zu erheitern, kurz in den verschiedenen Lagen des christlichen Lebens geistliche Stimmung zu fördern und bewahren zu helfen.

Die Quellen aus denen ich geschöpft habe sind für die handschriftlich erhaltenen Lieder aus dem Mittelalter Wackernagels und Hoffmanns v. Fallersleben im Quellenverzeichnis bezeichnete Werke, im übrigen hauptsächlich eine große Anzahl Lieder- und Gesangbücher des 16., 17. und auch 18. Jahrhunderts, welche ich theils selbst in Händen gehabt, theils nach Wackernagels, Hoffmanns, des Freih. v. Tucher, Kehreins und Meisters Sammlungen benützt habe, neuere Sammlungen von Volksliedern, endlich auch einiges Handschriftliche aus neuerer Zeit. Alles ist im angehängten Quellenverzeichnis aufgeführt, darunter auch einiges was bißher meines Wißens unbekannt war.*) — Ich habe mich bestrebt die ältesten Quellen zu erforschen, soweit es mir biß jetzt, ohne den Abschluß ins unbestimmte zu verzögern, möglich war. Hin und wieder habe ich absichtlich nicht die Form der ältesten Quelle aufgenommen, theils aus innern Gründen, theils weil, wie bei Volksgesängen natürlich, die ältere Aufzeichnung nicht gerade immer die echtere ist; öfters habe ich auch Lesarten aus verschiedenen Quellen gewählt.

*) Manche schätzbare Quellen sind mir durch wolwollende Mittheilung anderer zugeflossen, denen, insbesondere Hrn. Oberappell. GRath Frh. v. Tucher in München u. Hrn. Oberbibliothekar D. Ruland in Würzburg, ich dafür zu besonderem Dank verpflichtet bin.

Digitized by Google

Neben dem Quellenverzeichnis habe ich für jedes einzelne Lied und seine Weise den Nachweis der Quellen geliefert in welchen sie sich finden.

Bei der Auswahl habe ich die noch heutzutage in den Kirchengesangbüchern erhaltenen Lieder und Weisen, welche ihrem Charakter nach wol in diese Sammlung gepaßt hätten, fast ganz ausgeschloßen. Dahin gehören namentlich so manche Lieder der Weihnachtszeit, deren Heilsthat mehr als die andrer Festzeiten sich einem jeden im Volke zur Aneignung, Empfindung und Erfahrung aus Herz legt und zu unmittelbarstem Ausquellen des durch die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes mit Freude erfüllten Herzens anregt. So sind denn auch auf keine der großen Thaten Gottes so viele Lieder gesungen worden als auf das Christfest. Ebendaher wird es nicht auffallen dürfen daß in dieser Sammlung die Zahl der Weihnachtslieder eine unverhältnismäßig größere ist als die der Lieder der übrigen Festzeiten. Umgekehrt ist es eine bemerkenswerthe Erscheinung daß wir aus allen Jahrhunderten so wenig volksmäßige Pfingstlieder haben, weshalb ich, wenn ich nicht die paar allbekannten aufnehmen wollte, nur eines zu geben vermocht habe, — gewis erklärlich aus der dem Volke weniger erfaßbaren Hoheit des Pfingstwunders, so daß der Pfingstsänger weniger aus dem Gesamtbewußtsein und der Gesamterfahrung heraussang wie die Sänger anderer Festzeiten. — Ein Vorwurf der unsern geistlichen Liedern überhaupt gemacht worden ist könnte auch die geistlichen Volkslieder treffen, wenn er überhaupt gegründet wäre, nämlich daß wir viel mehr Kreuz- und Trostlieder als Lob- und Danklieder besitzen. In der gegenwärtigen Sammlung wird man sogar vergebens den Titel der letzteren suchen. Der Vorwurf scheint mir aber von Oberflächlichkeit nicht frei zu sein: man besehe nur genauer, nicht allein nach den Titeln, dann wird man die Lob- und Danklieder auf dem ganzen Gebiete der Liederdichtung verstreut finden, vor allem in den Festliedern, ja unter den Kreuzliedern wird man Lob und Preis nicht ganz vermißen. Höchstens könnte der Vorwurf sich auf allgemeine Lob- und Danklieder beziehen, und damit verliert er seine Spitze.

Damit verwandt ist eine andere Ausstellung welche an vorliegender Sammlung gemacht werden könnte: daß die große Zahl der Festlieder zu der der übrigen in einem zu ungleichen Verhältnis stehe. Allein es ist dies bei Volksliedern überhaupt wol begreiflich, und genau besehen eher ein Lob als ein Tadel, daß vorzugsweise das Leben des HErrn es ist in welches als den die ganze Gemeine gleichmäßig besprengenden Lebensquell sich der einzelne Sänger versenkt, und woraus alle gleichmäßig für die verschiedensten Zustände des innern und äußern Lebens Nahrung und Weide ziehen. Auch müßen die Festlieder nicht gerade ausschließlich zu der bestimmten Kirchenjahrszeit gesungen werden.

Kaum einer Rechtfertigung wird es bedürfen daß ich auch eine Anzahl lateinischer Lieder aufgenommen habe. Selbstverständlich konnten das nur solche sein welche das Gepräge der Volksmäßigkeit an sich tragen, an denen besonders

Digitized by Google

das 14. Jahrhundert fruchtbar war und deren Melodieen zu den anmuthigsten gehören. Da die Sammlung nicht bloß den der lateinischen Sprache unkundigen Sängern vermeint ist, sich vielmehr gerade auch gelehrten Schulen empfehlen dürfte, so schien es mir nicht unpassend auch solche Lieder nicht auszuschließen. Sehr gerne hätte ich die Auswahl noch weiter ausgedehnt, wenn mir nicht die mir für das Ganze gesteckte Grenze das Maß bestimmt hätte; so habe ich mich auf diejenigen beschränkt von denen ich deutsche Nachdichtungen aufgenommen habe, oder deren Originale vielleicht auch zum Theil die entsprechenden deutschen Lieder sind; die Mehrzahl derselben sind Weihnachtslieder.

Der praktische Gesichtspunct muste nicht nur bei der Auswahl, sondern auch bei der Behandlung des Stoffes maßgeben. Was zunächst die Texte betrifft, so ist die Zeit Gott Lob so ziemlich vorüber wo auch gläubigen Christen die besten alten Kirchenlieder wegen ihrer Härten und angeblich unrichtigen, veralteten und unverständlichen Formen unerträglich schienen; vielmehr hat man wieder gelernt mit der Werthschätzung des Kernes auch der Schale ihr Recht zu laßen, beides als ein Ganzes mit Danksagung zu genießen. Gegenüber dem salbungsvollen Inhalt eines echt poetischen Liedes hält man ihm auch einzelne Freiheiten, Ungelenkigkeiten, ja Unrichtigkeiten in Ausdrucksweise, Wortformen und Redefügungen, Unebenheiten des Versmaßes, unechte Reime gern zu gute und sucht in letzteren Beziehungen die richtige Ausgleichung und Versöhnung in der Melodie. Zu diesem Fortschritt, der freilich immer noch weniger allgemein in der Praxis als im theoretischen Urtheil Geltung erlangt hat, hat die neuerdings dem Volkslied allgemeiner zugewandte Theilnahme gewis viel beigetragen. Daher habe ich mich auch schwerlich zu rechtfertigen daß ich bei volksmäßigen geistlichen Liedern der Vorzeit im Wesentlichen an der Form nichts geändert habe; um so weniger bedarf es einer Rechtfertigung, da uns in den noch im Munde des Volkes lebenden Volksliedern die nämlichen oder ähnliche Formen begegnen. Wo ich gleichwol geändert habe, that ich es großentheils ungern und möchte lieber darüber getadelt sein als über das Gegentheil. Dabei verfuhr ich weniger nach voraus festgestellten Grundsätzen als nach dem sich gerade aufdrängenden Bedürfnis, das übrigens doch unschwer auf gewisse allgemeine Grundsätze zurückgeführt werden könnte. Im allgemeinen gebe ich die Sprachformen so wie sie heutzutage von jedem, auch den strengsten Grundsätzen folgenden Herausgeber alter Schriftstücke zum praktischen Gebrauche mundgerecht gemacht werden, ohne daß dadurch deren sprachliche Eigentümlichkeit als beeinträchtigt angesehen wird, z. B. was st. war, geschach, bleib st. blieb, kunnte, förchten, leit st. liegt, geit st. gibt, nu, umb ꝛc., wo nicht der Reim durch die Änderung verletzt würde. Dies kann gar nicht als Änderung bezeichnet werden. Wirkliche Änderungen erlaubte ich mir nur in wenigeren Fällen, nämlich an unzweifelhaft misverständlichen Formen, absolut veralteten oder unverständlichen Wörtern oder Redensarten, durch deren Beibehaltung auch mit

Digitized by Google

Erklärung gar nichts gewonnen wäre; dagegen schien die Belaßung gewisser anderer veralteten Formen und Wörter keinem Bedenken zu unterliegen, solcher gegen deren Wiederaufnahme zum Theil wenigstens in Dichtungen an sich nichts einzuwenden wäre, wie denn dergleichen in neuerer Zeit vielfach in die Schriftsprache, wenigstens in die poetische, wieder eingeführt worden sind. Solche Ausdrücke, wenn sie vereinzelt vorkommen oder zu Misverständnissen Anlaß geben könnten, sind an den treffenden Stellen in Anmerkungen erläutert, die übrigen s. unten*). — Ferner sind beseitigt einige wenige lateinische oder auch griechische Ausdrücke, welche zwar öfters ihre bestimmten, jetzt aber durchaus nicht mehr geläufigen Beziehungen hatten, weshalb auch kein vernünftiger Grund für ihre Beibehaltung in einem rein praktischen Werke spricht; ebenso Beziehungen auf Anschauungs- und Vorstellungsweisen, auch Vergleichungen, die uns völlig fremd geworden sind; desgleichen die griechischen oder lateinischen Formen alttestamentlicher Namen. Auch die Singbarkeit war öfters maßgebend, namentlich wo durch bequemere Unterlegung des Textes unter die Töne, durch Umstellung einzelner Wörter, durch Ergänzung einer fehlenden Hebung, oft nur mittels Einsetzung einer fehlenden Biegungssilbe leicht nachgeholfen werden konnte. Am liebsten hielt ich mich dabei an wirklich schon in Quellen selbst vorkommende Lesarten. Öfters sind die Änderungen nur scheinbar, indem offenbar die alten Drucke ungenau sind oder auch Druckfehler enthalten sowol in Texten als in Melodieen; solche Ungenauigkeit findet sich besonders häufig bei Unterlegung der Worte unter die Melodie, wo denn ein richtiger Tact nachzuhelfen hat; ebenso finden sich offenbare Unebenheiten oder Fehler im Rhythmus der Weisen und in Einsetzung der Pausen. Überhaupt darf nicht außer Acht gelassen werden daß bei uns gänzlich unbekannten Liedern und Weisen eine andere Behandlung geboten oder wenigstens zu rechtfertigen ist als bei denen welche als Eigentum der Kirche eine gewisse Unantastbarkeit anzusprechen haben, zumal wo ohnehin, wie bei den mittelalterlichen Liedern, Wörter und Sprachformen zum Theil schon zur Reformationszeit veraltet waren. Dasselbe gilt noch mehr bei den aus dem Niederdeut-

*) Dergleichen sind folgende:

fast = sehr	baß = beßer
ferr = fern	zwar = fürwahr
fron = hochheilig, herlich	sause, sausa (suse, susa, saus, seus, sus) = su su — ein Laut zum Schweigenmachen u. Einhüllen der Kinder.
kleiben, bekleiben = kleben, bleiben	
lieben = belieben	
Minne — Liebe	han = haben, habe, habet
minniglich = lieblich	lan, verlan = laßen, verlaßen ꝛc.
Urständ = Auferstehung	schlan = schlagen
wesen = sein	geseit = gesagt
bis = sei	geleit = gelegt
beiten = warten	

Digitized by Google

schen übertragenen Liedern. — Eine unerläßliche Anforderung aber für alle Änderungen an älteren Liedern ist es daß sie der Sprache des Originals angemeßen, wenigstens nicht unähnlich seien. Dieser Anforderung glaube ich überall so ziemlich genügt zu haben; nicht leicht wird eine ganz fremdartige Stelle aufstoßen. Wenn ich in der Behandlung der Sprachformen nicht durchgängige Gleichmäßigkeit beobachtet haben sollte, so mag dies damit entschuldigt sein daß die Bearbeitung der einzelnen Lieder zu verschiedenen Zeiten stattgefunden hat. Über alle Änderungen bin ich im Stande vollkommene Rechenschaft zu geben. Für jetzt hielt ich einen Nachweis derselben sowie der verschiedenen Lesarten nicht für zweckmäßig.

Mehrfache Abweichungen von der ursprünglichen Gestalt der Lieder erforderte der Inhalt hauptsächlich der aus dem Mittelalter stammenden und der aus römisch-katholischen Gesangbüchern geschöpften Lieder, soweit dieselben mit den Wahrheiten des göttlichen Wortes nicht übereinstimmen. Hier muste nothwendig theils geändert theils einzelnes weggelaßen werden, welches letztere ich meistens in den Nachweisen angedeutet habe. So allein konnte es geschehen daß viele herliche dichterische Erzeugnisse der alten Zeit in der sich allein auf Gottes Wort gründenden Kirche wieder eine Heimat finden und als werthe Gaben des Geistes des HErrn erkannt und gepflegt werden. Wo nur geglaubt und bekannt wird daß Jesus sei der Christ der in das Fleisch gekommen ist zur Erlösung der Welt, da weht der Geist des Vaters und des Sohnes, da erkennen und begrüßen wir Gottes Kinder, und nehmen sie als zu uns gehörig auf; was sich ihnen und ihren Zeugnissen von Irrtum und falscher Lehre angehängt hat übersehen wir nicht, sondern reinigen sie davon soweit es uns möglich ist, und halten sie dann desto werther. Alles ist unser was irgendwo auf dem weiten Gebiete wo Jesu die Kniee gebeugt werden sich an Gaben zum Dienste des Leibes Christi findet. Sollte ich indessen in solchen oder andern Liedern, auch der Unsern, etwas zugelaßen haben was der reinen Lehre nach den Bekenntnissen der lutherischen Kirche widerstreitet, so werde ich mich gern und dankbar darauf aufmerksam machen laßen.

Zu einer Abweichung von dem Grundsatz auch die Singweisen möglichst echt nach der mir zugänglichen ältesten Quelle zu geben habe ich mich selten veranlaßt gesehen; so viel mir bewust ist geschah es bloß an einigen wenigen Stellen wo die Notenwerthe mit dem Wortrhythmus in zu grellem Misverhältnis stehen, wo übrigens öfters schon andere Quellen die Härte ausgeglichen haben. Dies ist hauptsächlich bei Weisen in viertheiligem Tactmaß der Fall; dagegen den wechselnden Rhythmus im dreitheiligen Tacte am Schluß eines musikalischen Satzes oder der ganzen Weise habe ich gerne beibehalten, weil er der dieser Tonart eigenen lebhafteren Bewegung einen beruhigenden Abschluß verleiht. Kaum ein Paarmal machte die zweite Stimme eine kleine Änderung nöthig, einigemal erforderte sie die Einsetzung chromatischer Zeichen. Bei der Tonhöhe und Vorzeich-

Digitized by Google

nung habe ich möglichst auf die natürliche mittlere Höhe der Stimme Rücksicht genommen. Die Notenwerthe in den Melodieen der älteren Zeit, wo die Tacteinheit entweder die Semibrevis oder die Minima war, habe ich, wie in der neuesten Zeit gewöhnlich, und auch zur Herstellung einer Gleichmäßigkeit mit den späteren Weisen, verkleinert. Die früher vorherschende lange Anfangsnote bei Melodieen zu jambischen Texten habe ich meist gern beibehalten, weil mir das ruhigere zögernde Anheben häufig gerade recht passend erscheint; seltener habe ich dafür die jetzt üblichere kurze Auftactsnote gewählt. Weil auch diesen älteren Weisen, selbst denen mit dem sogenannten rhythmischen Wechsel, wie Freiherr v. Tucher meines Erachtens unwiderleglich nachgewiesen hat, strenge Tactmäßigkeit eigen und der Tact überhaupt, wie Freih. v. Ditfurth bezeugt, ein Haupterfordernis des Volksgesangs ist, so habe ich überall die jetzt üblichen Tactstriche eingesetzt; das eben deswegen statt des früher gebrauchten Beistrichs nöthige Zeichen der Fermate habe ich zur Andeutung der Ruhepuncte außerhalb der Pausen bei der in den Quellen herschenden Ungleichmäßigkeit oft selbst nach Gutbefinden ergänzt. Das Wiederholungszeichen :|: habe ich sowol zum Anfang als zum Schluße des Textes der zu wiederholenden Zeilen gesetzt.

Die Singweisen der Lieder sind theils diesen ursprünglich eigen oder später ihnen beigegeben, theils andern entlehnt, theils aus dem weltlichen Volksgesang herübergenommen; mehrere Lieder haben gleiche Melodieen, welche ich der Bequemlichkeit halber jedesmal beigesetzt habe. Hie und da habe ich mir die Freiheit genommen schlechtere oder weniger passende Weisen durch entlehnte zu ersetzen. Die entlehnte Weise ist fast überall über dem Liede bezeichnet, auch wenn sie eine ursprünglich weltliche ist, da ja wol nirgends mehr eine Spur lebendiger Erinnerung an die Abstammung bei den Sängern zu besorgen steht; nur wenn der Name der Weise schon zu grell hieran erinnern würde, habe ich die Bezeichnung erst hinten unter den Nachweisen angeführt. Dasselbe ist geschehen bei einigen Weisen von Marien- oder andern Heiligenliedern, deren Bezeichnung schon den unevangelischen Inhalt der Lieder zur Schau tragen würde. Wo über einem Liede schon in den Quellen eine entlehnte Weise angegeben ist, habe ich dies durch das Anführungszeichen „ " angedeutet. Bei einigen wenigen Liedern, deren Weise sich nicht erhalten hat oder noch nicht entdeckt oder mir unbekannt geblieben ist, und für welche ich in meinem großen Vorrath an Weisen keine entsprechende gefunden, habe ich mir erlaubt andere Weisen von Liedern ähnlichen Versmaßes nachzubilden und dies mit den Worten „Weise nach . . . ." bezeichnet. Dies sind die Nrn. 8, 9, 10, 31, 41, 62, 99, 125, 127, 158 und 225; davon sind die Nrn. 10, 31, 62, 99 und 158 Nachbildungen von Weisen die in der Sammlung selbst vorkommen, 10 ist eine ältere Nachbildung, wahrscheinlich auch 31.

Eine Eigentümlichkeit des Volksliedes ist daß es nicht streng die gleiche Zahl

Digitized by Google

der Silben einer Zeile, wie sie das jeweilige Versmaß erfordert, einhält, vielmehr sehr häufig ein Versfuß mehr Silben hat als das Versmaß mit sich bringt, oder, mit andern Worten, in einer Zeile bloß die Hebungen gezählt werden und ihre bestimmte Zahl haben, in den Senkungen dagegen Freiheit herscht, diese oft mehr Silben zählen, ja auch ganz wegbleiben, wodurch eben der Bau des Volkslieds größere Mannigfaltigkeit und Bewegung erhält. Diese Ungleichheiten werden durch die Melodie ausgeglichen, theils mittels Zertheilung der Notenwerthe nach Maßgabe des Tactes, theils mittels Verbindung mehrerer Noten oder auch Wegfalls einer Note (nämlich zu Anfang einer Zeile); das erstere ist das häufigste. Man hat vor allem auf das einfache Versmaß des ganzen Liedes zu achten und auf die Zahl der Hebungen in jeder Zeile, und danach, wenn nicht schon die erste Strophe dem Versmaß genau entspricht, demselben gemäß die Melodie festzustellen, so daß z. B. in einem jambischen Versmaß auf jede unbetonte Silbe nur eine Note kommt. Treten dann in einer Zeile mehrere Senkungen ein, so wird entweder die Note der Hebung oder die der Senkung in zwei Hälften zertheilt, je nach dem Wolklang; beiderlei kommt in älterer und neuerer Zeit vor. Wo der Volksgesang in lebendiger Übung steht weiß man sich leicht zurechtzufinden; außerdem höre man und lerne. Wollte oder könnte man dies unseren Gemeinden beim Kirchengesang zumuthen, so würden aus den ältesten Kirchenliedern für den Gesang manche anstößige Härten verschwinden, die durch Ausstoßen von Grundlauten entstanden, um den Einklang der Silbenzahl mit der Melodie herzustellen, was beim Volksgesang ganz unnöthig ist. Zur Erleichterung für Ungeübte habe ich nach dem Vorgang anderer in jeder Singweise den Noten welche in irgend einer Strophe zertheilt werden müßen kleinere Noten beigesetzt. Bei einiger Achtsamkeit und Vorbereitung wird man nicht leicht irren. Lieber hätte ich freilich von diesem für das Auge unschönen Hilfsmittel Umgang genommen. Bei einigen wenigen Liedern habe ich es für rathsam erachtet den ganzen Text unter die Noten zu setzen.

Um die Einführung dieser Gesänge ins Leben zu erleichtern schien eine harmonische Begleitung wünschenswerth. Die dem deutschen Volksgesang angemeßenste und natürlichste Begleitung ist die einer zweiten Stimme, welche mit der ersten Stimme „so innig verbrüdert ist daß beide zusammen erst die eigentliche wahre Melodie zur Erscheinung bringen." Daher habe ich fast sämtliche Weisen zweistimmig gegeben. Zwar werden manche Sänger, noch mehr Sängerinnen ungern eine Klavierbegleitung vermißen; aber abgesehen von der Schwierigkeit der Ausführung bei Volksliedern, welche dadurch häufig an Lebendigkeit und Frische verlieren, möchte ich sie freundlichst ermahnen ihre Gewöhnung ein wenig zu verläugnen und auf diese anspruchslose Gesangsart einzugehen. Wo möglich suche man sich eine begleitende zweite Stimme; aber auch im einsamen Gesange wird man bald von dem eigentümlichen Reiz dieser melodievollen Weisen

Digitized by Google

angezogen und gefeßelt werden. Im ganzen habe ich die Begleitungsstimme nach der Art gesetzt wie sie das Volk nach natürlichem Gesetze sich bildet (s. darüber die ausführliche Erörterung bei v. Ditfurth, 2. Th. Einl. S. XXVIII ff.). In der Regel fügt sie sich leicht, selbst bei den mehr der Kunst angehörigen Weisen; nur zuweilen reicht die Art des Volkes nicht ganz aus, und da hat einfache Beihilfe der Kunst nicht ausgeschloßen bleiben können. Manche dieser Weisen hat in Behandlung der zweiten Stimme größere Schwierigkeiten, wenn Tonart und Charakter der Melodie gewahrt werden sollen und doch das Ganze fließend, möglichst leicht und correct erscheinen will, zumal bei dem vielfachen Hereinragen der alten Tonarten, denen man nicht Gewalt anthun darf ohne viel zu zerstören. Ich hoffe aber, daß wirkliche Kenner kaum einem wesentlichen Anstoß begegnen werden, zumal ich mich der eingehenden Unterstützung eines der vornehmsten unter ihnen, des Freiherrn v. Ditfurth, zu erfreuen gehabt habe, welchem ich auch öffentlich meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen mich gedrungen fühle. — Einige wenige Melodieen, welche sich für den zweistimmigen Satz nicht gut eignen, habe ich mit vierstimmiger Begleitung gegeben; es sind die No. 115, 130 und 158.

Einige Verlegenheit hat mir die Anordnung und Eintheilung des Liederstoffs bereitet. Es widerstrebte mir bei dieser Art von Liedern nach einem dogmatischen oder moraltheologischen Grundsatz zu verfahren. Daher begnügte ich mich einfach die Lieder von einerlei oder ähnlichem Inhalt zusammenzustellen, den Inhalt jeder Abtheilung mit möglichst entsprechender und allgemeiner Bezeichnung zu versehen und die einzelnen Abtheilungen in die sich von selbst bietende Aufeinanderfolge zu bringen. Da alles Heil auf den Thaten Gottes an der Menschheit beruht, so stehen, wie auch in den meisten Kirchengesangbüchern, die Feste voran, doch nicht unter einem zusammenfaßenden Titel, sondern nur als einzelne Abtheilungen des Ganzen, weil einerseits auch in den folgenden Abtheilungen das Erlösungswerk Gottes immer wieder durchklingt, andrerseits auch in jenen die Aneignung von Seiten der Gläubigen und die Wirkung und Ausstrahlung des angenommenen Heils im Herzen und Leben nicht ausgeschloßen ist. — Auch über die Vertheilung der Lieder unter die Abtheilungen ließe sich wie bei jedem Kirchengesangbuch rechten, wie auch natürlich, da die Lieder nicht gerade für bestimmte Fächer gedichtet sind. — Dadurch daß ich bei einzelnen Liedern die ursprüngliche Überschrift gern beibehielt, wurde ich darauf geführt jedem Liede eine irgendwie seinem besonderen Inhalt oder Hauptgedanken entsprechende Überschrift zu geben, jedoch ohne allen Anspruch. Die ursprünglichen Überschriften sind durch Anführungszeichen kenntlich gemacht.

Möge nun der allmächtige ewige Gott diese Gesänge ihren Lauf unter den Fittichen seiner Gnade und seines Wolgefallens antreten laßen und sich zu ihnen bekennen, daß seine Ehre und die Erbauung seiner heiligen Kirche dadurch gefördert werde. Mögen sie dazu dienen den süßen Namen Jesu in den Herzen der

Digitized by Google

Sänger zu verklären und ihnen seine Speise lieblicher und werther zu machen, dagegen die Träberkost der Welt, ob sie auch in lockenden Gesängen dargereicht werde, in ihrer Eitelkeit erkennen zu laßen. In Verherlichung des Namens der den Seinigen eine ausgeschüttete Salbe ist mögen sie selbst ein süßer Geruch sein dem HErrn, und ihr zarter Duft das Haus Gottes, seine Gemeine, erfüllen. Dann wird in dem Kranze der Gaben mit welcher der HErr seine Braut geschmückt hat auch die des geistlichen Volksgesangs erkannt und Er, von dem, durch den und zu dem alle seine Werke und Gaben sind, um den mannigfaltigen Reichtum seiner Weisheit und Güte auch hierin gepriesen werden. Wenn er einst alles in allen sein wird, möge dann in den Reihen der ewigen Lobsänger von uns allen, die ihm hienieden in Schwachheit singen, in Ewigkeit keines fehlen.

Abgeschloßen am Sonntag Misericordias Domini 1863.

F. Hommel.

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

		Nr.	Seite
I.	Jesu Lauf durch die Welt	1—4	1
II.	Advent	5—7	9
III.	Weihnachten	8—44	13
IV.	Die unschuldigen Kindlein	45—46	43
V.	Beschneidung Jesu und Neujahr	47—50	45
VI.	Erscheinung Christi	51—52	50
VII.	Marien Reinigung oder Jesu Darstellung im Tempel	53	52
VIII.	Fasnacht	54	53
IX.	Marien Verkündigung oder Empfängnis Christi	55—58	55
X.	Leiden des HErrn — Fastenzeit	59—80	59
XI.	Ostern	81—97	85
XII.	Christi Himmelfahrt	98—102	100
XIII.	Pfingsten	103	104
XIV.	Dreieinigkeitsfest	104—105	105
XV.	Marien Heimsuchung	106	108
XVI.	Märtyrer und Bekenner	107—114	109
XVII.	Wort Gottes und Sacramente	115—122	120
XVIII.	Die Kirche	123—124	130
XIX.	Verderben und Erlösung	125—134	133
XX.	Klage und Trost	135—147	145
XXI.	Freude an Jesu	148—172	159
XXII.	Nachfolge Jesu im Leben	173—188	184
XXIII.	Nachfolge Jesu im Leiden	189—208	200
XXIV.	Bitte	209—216	221
XXV.	Jahres- und Tageszeiten	217—227	230
XXVI.	Pilgerschaft	228—230	241
XXVII.	Abschied von dem Leben	231—241	244
XXVIII.	Ende der Welt und Gericht	242—245	257
XXIX.	Himmel und Ewigkeit	246—254	263

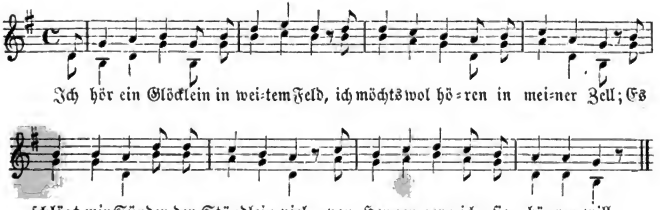
Digitized by Google

Digitized by Google

I. Jesu Lauf durch die Welt.

1. „Geistliches Uhrwerk."

Vorwort.



2 Der Stündlein zähl ich wol dreimal acht,
sie thun mir schlagen bei Tag und Nacht;
Es hört nicht auf, sondern immerdar,
schlägt allezeit und durchs ganze Jahr.

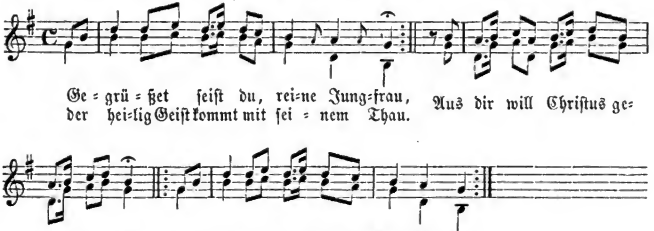
3 Voller Geheimnis und auch voll Stärk,
wol wol gezieret ist dies Uhrwerk.
Wir wollen hören das Dreimal=acht;
o Sünder, komm und es nicht veracht.

Digitized by Google

Freudenreiche Geheimnisse.

Nach der Weise: Wacht auf, o ihr Sünder.

Marien Verkündigung.



Marien Heimsuchung.

2 Zu ihrer Basen in höchster Eil
Maria laufen will gar viel Meil;
Sie will sie grüßen viel hundertmal,
sie will sie grüßen viel tausendmal.

Johannes Zeugung.

3 Bei ihr will sie so lang warten auf,
biß sich anfangen wird Johannis Lauf.
Johannes wird er genennet sein,
in Mutterleib ist er erkennet rein.

Des Messias Geburt.

4 Zu Bethlehem nun geboren bist,
das Kindlein klein, o HErr Jesu Christ.
Des Vaters Zorn er, o Sünder mein,
versöhnen will, ob er zart und klein.

Der Weisen Anbetung.

5 Es werden kommen aus Morgenland
drei weise König ganz unbekannt,
Sie werden fallen aufs Angesicht,
das Kind zu ehrn unterlaßen nicht.

Des Kindleins Darstellung.

6 Zum Tempel läuft Maria geschwind,
Gott will sie opfern das liebe Kind;
Ein angenehm Opfer wird es sein
vor Gott und den lieben Engelein.

Zurückrufung aus Aegypten.

7 Nun lebe wol, o Aegyptenland!
Jesus kommt wieder ins Vaterland.
Erfreue dich, o liebs Jesulein,
zu Nazareth wirst bald kehren ein.

Jesu glückliches Finden.

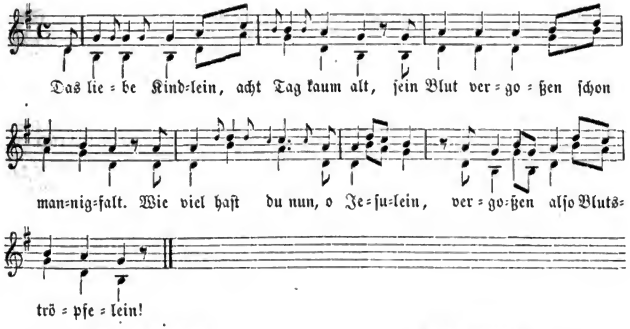
8 Freu dich, Maria, gefunden ist
der nun drei Tag ganz verloren ist!
O Leid, da Jesus verloren war!
o Freud, da Jesus gefunden war!

Digitized by Google

Schmerzliche Geheimnisse.

Nach der Weise: Als S. Katharina ein Heidin war.

Blutige Beschneidung.



Bittere Gesegnung.

2 Vor seinem Leiden gesegnet hat
der liebe Jesus sein Mutter zart.
Ach wie viel Tropfen der Waßerflüß
sind da gefallen vor die Füß!

Blutiges Schwitzen.

3 Mein Seel ist traurig biß in den Tod,
sprach Christus Jesus, der liebe Gott.
Den Kelch hätt er gern gebeten ab,
hat ihn getrunken biß in das Grab.

Grausame Geiselung.

4 Mit Geiseln und scharfen Ruthen viel
den HErrn geschlagen sie ohne Ziel,
In seinem Blut sich gewälzet hat:
ist das nicht ein grausames Blutbad?

Dornenkrönung.

5 O scharfe Dörner! o scharfe Kron!
muß Gott dich tragen in solchem Thron?
Da sind kein Perlein, kein Edelgestein,
das rothe Blut muß dein Zierat sein.

Harte Kreuztragung.

6 Mußt du nun tragen das schwere Bloch,
auf deinem Rücken dies schwere Joch?
Ja freilich bist du ein Erdenwurm,
hast ausgestanden der Juden Sturm.

Klägliche Entblößung.

7 Mußt du nun stehen, o keuscher Schatz,
nackend und bloß auf diesem Platz?
Siehst vor dir liegen dein hartes Bett?
niemand vorhanden der dich errett!

Schmerzvolle Kreuzigung.

8 Mit scharfen Nägeln man heft dich an.
Jetzt kommt dein Mutter, will bei dir stahn,
Sie sieht dich sterben in großem Schmerz,
vor Angst zerspringen möcht wohl ihr Herz.

Digitized by Google

Glorwürdige Geheimnisse.

Nach der obigen Weise: Wacht auf, o ihr Sünder.

Herliche Auferstehung.

1 Freu dich von Herzen, o Sünder mein!
vom Tod erstanden der Heiland dein,
Der Tod und Teufel gebunden ist,
die Höll von ihm überwunden ist.

Freundliche Heimsuchung.

2 Er hat erfreuet die Mutter sein,
da sie gesetzen im Kämmerlein,
Von ihren Augen die heiße Zähr
gewaschen ab, sie getröstet sehr.

Wunderbare Auffahrt.

3 Er ist gefahren ins Himmelreich
nach seinem Tod, Gott und Mensch zugleich,
Sein rothe Wunden gezeiget hat
dem Vater für unser Missethat.

Göttlicher Flamme Sendung.

4 Der heilig Geist will uns trösten all
in diesem betrübten Jammerthal,
Er will uns helfen aus aller Noth,
er will uns trösten biß in den Tod.

Der Braut Heimholung.

5 Er hat bereitet ein schönen Thron
der Braut, der liebsten, zu ihrem Lohn;
Mit Leib und Seel zu sich nehmen will,
er wird ihr geben der Gaben viel.

Königliche Krönung.

6 Ein Königin soll sie sein zugleich
auf Erden und auch im Himmelreich,
Er will sie zieren mit höchster Kron.
O Kron! o Lohn! o du Ehrenthron!

Der Lebenden Zuflucht.

7 Weil du uns Sündern in Ewigkeit
solch große Herlichkeit hast bereit,
Ach laß mich dir nun befohlen sein,
verbirg mich in die Erbarmung dein.

Der Sterbenden Hort.

8 In meinem Tod gib mir deine Stärk,
es wird da sein ja kein Kinderwerk;
Wann mir der Tod mein Herz brechen thut,
errette mich aus der Höllen Glut.

Nachwort.

Nach der ersten Weise.

1 Dies Uhrwerk hat nun geschlagen dir
auf dreimal acht oder zwanzig vier.
Ach stell es in dein Schlafkämmerlein,
es wird dir allzeit ein Wecker sein.

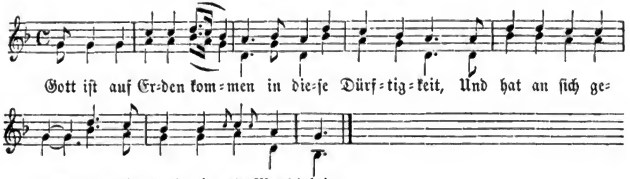
2 Es wird dich halten von Sünden ab,
den Sünden wirds sein ein tiefes Grab,
Zur Tugend wird es dich muntern sehr,
von Sünden halten je mehr und mehr.

3 Dies Glöcklein wird sein am letzten End
zur Seligkeit ein gut Fundament.
Das letzte Stündlein wird schlagen dir:
Komm, liebe Seel, freue dich mit mir.

Digitized by Google

2. Das Leben Christi, von den Propheten geweißagt.

Nach der Weise: Wir wollen alle singen.



*) 2 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
wie Jesaja spricht (7, 14):

3 Ein Jungfrau wird empfangen,
gebären einen Sohn,
Darnach wird er erlangen
den allerhöchsten Thron.

4 Aus Marien der reinen
fürwahr geboren ist
In einem klaren Scheine
Der HErre Jesus Christ.

5 Jesus der ist geboren
in einem Häuselein,
Zwei Thiere mit ihm waren
bei einem Krippelein.

6 Geboren auf dem Felde
das liebe Kindelein,
Großen Hunger und Kälte
gelitten, große Pein.

7 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
als der Prophete spricht (Jes. 9, 6):

8 Ein Sohn ist uns gegeben,
ein Kind ist uns geborn,
Daß er uns geb das Leben,
das wir haben verlorn.

9 Am achten Tag beschnitten ward
wahr Mensch und wahrer Gott,
Jesus, das liebe Kindlein zart,
vergoß sein Blut so roth.

10 Das Kindlein war beschnitten,
das in der Krippen lag,
Nach den jüdischen Sitten;
die Tauf bedeut uns das.

11 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
als Ezechiel spricht (36, 25):

12 Ich werde auch ausgießen
ein Waßer also rein,
Das wird thun von mir fließen
zu Trost aller Gemein.

13 Drei König waren kommen
gar fern aus fremdem Land;
Gold, Weihrauch, Myrrhen nahmen,
das gaben sie zuhand.

14 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
als dort Hosea spricht (11, 1):

15 Herodes wollte tödten
der reinen Jungfrau Sohn;
Maria war in Nöthen,
sie zog heimlich davon.

*) Im 2., 7., 11., 14., 16., 17. und 20. Gesatze fällt immer die 1. Note der 1. und 3. Zeile weg, ebenso 19, 1 und 22, 1.

Digitized by Google

16 Sie zog in Aegyptenland,
da war sie sieben Jahr;
Groß Elend hat sie erkannt,
das ist geschehn fürwahr.

17 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
als Jesaïa spricht (1, 15. 59, 2 ff.?):

18 Sie werden sich erkunden
nach dem HErrn, ihrem Gott,
Und werden ihn nicht finden,
das wird ihn sein ein Spott.

19 Groß Hunger und Kälte
das war das Leben sein.
Die Juden thäten schelten
das gütig Lämmelein.

20 O süßer HErr Jesu Christ,
von dir geschrieben ist
Wie ein wunderlich Geschicht,
als David von dir spricht (Ps. 22 u. 69):

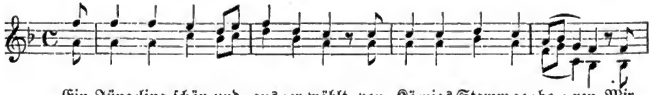
21 Sie haben mich versuchet,
sie haben mich verspott,
Sie haben mich verfluchet,
mich wahren ewigen Gott.

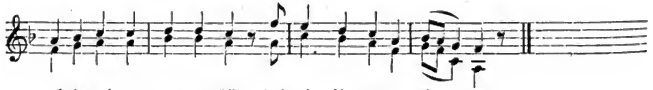
22 Ewig Lob sei dir gesagt,
du barmherziger Gott,
Daß du uns, Sohn der reinen Magd,
erlöst vom ewgen Tod.

23 Beim Vater für uns bitte,
all unser Sünd verschon,
Erlang uns Gnad und Güte
und dort die ewig Kron.

3. Die drei Rosen.

Im Ton: Der Glaub ist ein beständig Hab.





2 Das ist Jesus, der HErre mein,
der mir thut wol gefallen,
Bracht uns drei Rosen also fein,
lieblich vor andern allen.

3 Gott Vater in dem höchsten Thron
sein Boten thät er senden
Zu Maria der Jungfrau schon,
Sanct Gabriel behende.

4 Er grüßt Maria, thät ihr bekannt,
wie daß sie sollt empfahen
Ein Sohn, Immanuel genannt,
den sollt ihr Leib umfahen;

5 Als Jesaïas hat gesagt
und thut uns das bewähren (Jes. 7, 14):
Empfahen wird ein reine Magd,
ein Sohn wird sie gebären.

Digitized by Google

6 Das ist Maria, die Jungfrau zart,
ein Sohn hat sie geboren;
Aus Gottes Garten also ward
die erste Ros erkoren.

7 Die ander Ros gebrochen ist
aus hohem Paradeise:
Am grünen Donnerstag hat Christ
gebracht des Lebens Speise.

8 Ob dem Nachtmahl aufgesetzet ward
von Christo, unserm HErren,
Das Sacrament von hoher Art,
das uns thut Gnaden mehren;

9 Als Salomon gesprochen hat (Weish. 16, 20):
O HErr, du hast uns geben
Das Brot der Süßigkeit mit Rath,
darin ist ewigs Leben.

10 Christus das Brot sein Jüngern bot:
Nehmt hin zu einer Speise,
Das ist mein Fleisch und Blut so roth
in Sacramentes Weise.

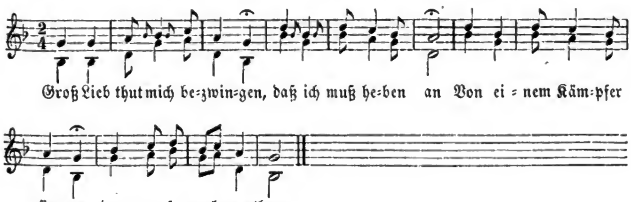
11 O Jesu, edler König zart,
zwo Rosen hast gebrochen:
Die dritte Ros gesehen ward,
am Kreuz ward er durchstochen;

12 Als David auch gesprochen hat (Ps. 22, 17):
Sie haben mir durchgraben
Mein Händ und Füß in großer Noth,
als wir gelesen haben.

13 Christus, der HErr, am Kreuze hieng,
sein Geist thät er aufgeben:
Damit die dritte Ros aufgieng,
schloß auf das ewig Leben.

4. „Der Kämpfer."

Nach der Weise: Es wollt gut Jäger jagen.



2 Den Kämpfer will ich nennen,
daß ihr könnt merken wie
Und eigentlich erkennen,
er ist Gotts Sohne je.

3 Der Kämpfer tugentliche
nahm ihm für einen Sinn,
Aus seines Vaters Reiche
schickt er ein Boten hin

4 Zu einer schön Jungfrauen
wol in dem Niederland,
Die wollt er gerne schauen,
der er sein Boten sandt.

5 Wollet ihr sie auch kennen
die Jungfrau minniglich?
Gabriel thut sie nennen
und spricht gar tugentlich.

Digitized by Google

6 Da er sie grüßt geschwinde,
sprach: „Willkomm, Jungfrau fein,“
Mit Worten also linde,
„begnadet sollt du sein.“

7 Er pflag auch süßer Worte
bei der Jungfrauen rein,
Daß ihm aufschlöß die Pforte
und ließ ihn zu ihr ein.

8 Die Jungfrau griff an ihr Herze
und sprach: „„Ach wer ist der,
Der in fröhlichem Scherze
begehret zu mir her?““

9 Der Bot der antwort schiere:
„Er ist so gewaltiglich,
Er kommt herab zu dire,
er macht euch alle reich.“

10 Maria sprach mit Züchten:
„„Ich thu keins Manns begehrn.““ —
„Sollt mit mägdlichen Früchten
ein Kind ohn Mann gebärn.

11 Gotts Sohn von Ewigkeite
der kommt herab zu dir.“
Sie sprach: „„Ich bin bereite,
nach deim Wort gschehe mir.““

12 Die Welt die stund in Sorgen
mehr denn viertausend Jahr,
In Höllegrund verborgen,
biß kam der Kämpfer klar.

13 Das wollt er widerkehren
der edel Kämpfer werth,
Sein Schweiß um uns verreren, *)
und kam herab auf Erd.

14 Durch uns so ward er junge
wol bei der reinen Maid,
Vom höchsten Thron entsprungen
aus Gottes Ewigkeit.

15 Bei ihr war er ein Zeite
wol drei und dreißig Jahr,
Eh daß er gieng zu Streite
der edel Kämpfer klar.

16 Darnach ließ er sich spüren
als Gottes Sohn so klar,
Darum thät sich aufrühren
so gar ein große Schar.

17 Sie thäten ihn auch fahen
so gar mit scharfer Wehr,
Er ward auch hart geschlagen
der edel Kämpfer hehr

18 Mit Geiseln und mit Ruthen,
ein Kron mit scharfem Dorn:
Das litt er durch sein Güte
und sühnt damit den Zorn.

19 Ein Urtheil ward gesprochen
wol zu derselben Zeit;
Sein Seit ward ihm durchstochen,
geschlagn ans Kreuz so breit.

20 Da stund Marie elende
und sah den Kämpfer an,
Sie wand ihr schneeweiß Hände,
sprach: „Wem willt mich hie lan?“

21 Er sprach zu ihr mit Schmerze:
„„Sieh, Weib, das ist dein Sohn.““
Damit brach ihm das Herze. —
Den Kämpfer bitt ich nun,

22 Daß er uns woll behüten
wol vor ewiger Pein.
O HErr, durch deine Güte
mit Hilfe uns erschein!

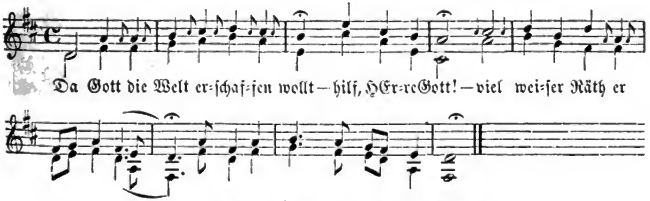
23 Das sei zu Lob gesungen
dem Sohn der reinen Magd.
Von ihm ist uns gelungen,
des sei ihm Lob gesagt.

*) Vertröpfeln, vergießen.

Digitized by Google

II. Advent.

5. „Ein andächtiger Ruf von dem Fall Adams und der Menschwerdung Christi."



2 Er macht zum allerersten
den Himmel und die Erden.

3 Am Himmel schuf er oben an
die Sonn, die Sternen und den Mon.

4 Auf Erden macht er ein schönen Gart,
ders Paradeis genennet ward.

5 Darin beschuf er einen Mann,
der hat uns allen Schaden gethan.

6 Denn er verbrochen Gottes Gebot,
das bracht uns all in große Noth.

7 Gott schafft ihm er sollt laßen stahn
eins Baumes Frucht, so wollt ers han.

8 Der Teufel in eim Schlangenbild
listig mit seinem Weibe spielt,

9 Verführts, daß sie ein Apfel nahm
und gab davon auch ihrem Mann.

10 Der Apfelbiß bracht sie zum Tod,
hätt uns auch bracht in die ewige Noth,

11 Wenn nicht der einig Gottes Sohn
mit uns Erbarmung hätt gethan.

12 Er redt sein liebsten Vater an,
daß er uns wollt begnaden thun.

13 „O Vater, liebster Vater mein,
könnt der Mensch der Höll überhoben sein?

14 Sein Schuld will nehmen ich auf mich,
auf daß ich könn versöhnen dich.

15 Ich will werden ein Mensch zugleich,
will kommen auf das Erdereich.

*) Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

16 Alldort weiß ich ein Jungfrau rein,
derselben Sohne will ich sein.

17 Ich will leiden ein schweren Tod,
daß der Mensch werd versöhnt mit Gott."

18 Der Vater ließ ihm gfallen thun,
daß sein Sohn wollt die Straf bestahn.

19 „„Nun ist mir ja der Mensch so lieb,
mein Sohn für ihn in Tod ich gib.

20 So schicken wir zu der Jungfrau rein,
daß sie auch geb ihrn Willen drein.""

21 Da schickt Gott den Engel Gabriel,
daß er eilt zu der Jungfrau schnell.

22 Die Jungfrau war im jüdischen Land,
zu Nazareth sie der Engel fand.

23 Verschloßn in einem Kämmerlein
sie las in einem Büchelein,

24 Wie die Propheten geschrieben han
daß sollt Mensch werden Gottes Sohn.

25 Ein Jungfrau soll sein Mutter sein,
das thät die keusch Jungfrau erfreun.

26 „Ein Jungfrau soll Gotts Sohn gebärn,
wollt Gott, ich sollt ihr Dienerin werdn!"

27 Da sie in den Gedanken war,
da trat der Engel zu ihr dar.

28 Er kam zu ihr durch verschloßne Thür:
„„Sei grüßt, der HErre ist mit dir.

29 Gegrüßt seist du, Maria rein,
du sollt die Mutter Gottes sein.""

30 Die Jungfrau hört des Engels Red
und sich darob bekümmern thät.

31 „Ach, lieber Engel, wie kann das sein,
daß ich sollt Gottes Mutter sein?

32 Hab ich doch nie keins Manns begehrt,
dieweil ich leb auf dieser Erd."

33 Der Engel sprach: „„Fürcht dich nur nicht,
der heilig Geist überschattet dich.

34 Der wird aus deim Geblüt so rein
formiern das schön Gotts Kindelein.

35 Das sollt du nennen Jesus Christ,
denn es der Welte Heiland ist.

36 Drum, Jungfrau, gib dein Willen drein,
zu tragen Gottes Söhnelein.""

37 „Ich bin ein Magd des HErren mein,
drum geb ich gern mein Willen drein."

38 Der Engel schwang sich auf zu Gott.
„Sei willkommen, mein lieber Bot.

39 Die Botschaft hast du recht verricht,
die Jungfrau ist zuwider nicht."

40 Die Jungfrau zart zur selben Frist
ihrs Kindleins schwanger worden ist.

41 Sie trugs unter ihrem Herzen
so gar ohn allen Schmerzen.

42 Sie trugs mit großen Sorgen
biß an den Weihnachtmorgen.

43 Wol an dem heiligen Weihnachttag
Jesus von ihr geboren ward.

44 Sie wickelt ihn in Windelein
und legt ihn in ein Krippelein.

45 Globt sei Maria und ihr Kind,
durch welches wir erlöset sind.

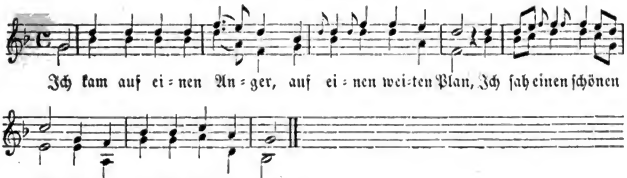
46 Gelobt sei Jesus, Gottes Sohn,
daß er Maria auserkorn.

47 Also hat dieser Ruf ein End.
Gott sei mit uns an unserm End.

Digitized by Google

6. Des Lichtes Aufgang.

Im Ton: Gott zu Lob so wolln wir singen.



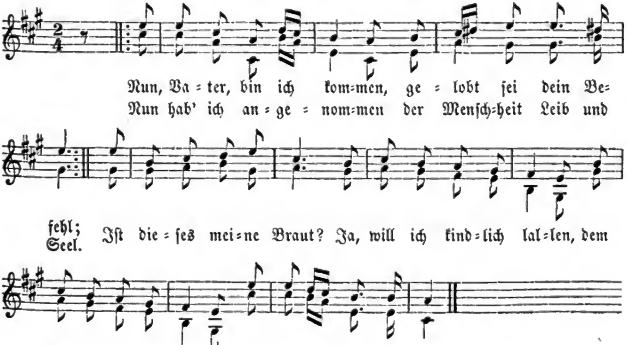
2 Sag mir, o lieber Engel,
wol durch den reichen Gott,
Hast du mein Lieb nit gesehen
zu Himmel an dem Hof?

3 Ja ich, mein schöne Jungfraue,
ich sah ihn minniglich
In seines Vaters Herzen
recht brennen als ein Licht.

4 Das Licht war uns verborgen,
verborgen viertausend Jahr;
Nun ist Gott Mensch geboren
und ist uns offenbar.

5 Sag mir doch meinem Liebe,
ich sei im Herzen wund,
Daß er mir käm zu Hilfe,
mach mir mein Herz gesund.

7. Gott Mensch, dem Vater zu gefallen.



Digitized by Google

2 Ein ungleich Paar zusammen
sich reimen Mensch und Gott;
Von dir hab ich den Stammen,
der Menschheit Stamm ist Koth.
Ist das mein Adelheit?
so will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen,
mein Herz ist schon bereit.

3 Die Menschheit die ich nehme
ist arm und ungestalt;
Der Bloßheit ich mich schäme,
ihr Schmuck mir nicht gefallt.
Ist das mein Hochzeitkleid?
Ja, will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen,
sein Will ist meine Freud.

4 Die Hochzeit zu verehren
ein Herberg wird versagt;
Ich muß im Stall einkehren,
zum Vieh bin ich versagt.
Ist dieses mein Palast?
Ja, will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen,
weil dus verordnet hast.

5 Man gibt mir keine Wiegen
von Gold und Elfenbein,
Im Kripplein muß ich liegen,
Heu füllt das Pölsterlein.
Soll dies das Brautbett sein?
so will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen:
wie er will muß es sein.

6 Kein Seidenwerk hier pranget,
kein Sticktapezerei;
In allen Winkeln hanget
der Spinnen Weberei.
Sind das mein Hofsspalier?
Ja, will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen;
was er will dienet mir.

7 Der Stall bedarf das Flicken,
es blast der kalte Wind,
Mit Athem mich erquicken
der Esel und das Rind.
Ist das mein Hofgesind?
Ja, will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen;
dem Vater folgt das Kind.

8 Die Armut soll ich erben,
Durst, Hunger, Hitz und Frost;
Das Kreuz, das Blut, das Sterben
mich diese Hochzeit kost.
Ist das die Morgengab?
Ja, will ich kindlich lallen,
dem Vater zu gefallen,
gehorsam biß ins Grab!

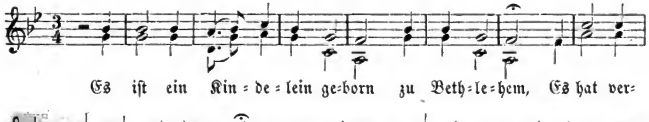
9 Es steht von mir geschrieben
im Buch am ersten Blatt,
Daß ich soll thun und lieben
was Gott befohlen hat.
Dein Will gescheh, o Gott;
ins Herz will ich einschreiben,
gehorsam will ich bleiben
im Leben und im Tod.

Digitized by Google

III. Weihnachten.

8. Das Wort ward Fleisch.

Weise nach: Ewiger Gott, ach Vater mein.



2 Ihn hat geborn ein Jungfrau fein,
Köng Sabaoth, *)
Des ewgen Lichtes Quelle rein,
wahr Mensch und Gott
in diesem neuen Jahr.

3 Jesus soll sein des Kindes Nam,
sprach Gabriel.
Sie hat ihn geborn ohne Scham,
Emanuel
in diesem neuen Jahr.

4 Ist es denn nit ein Wunder groß?
Gott alt und greis
Liegt hie so nackend unde bloß
in Kindes Weis
in diesem neuen Jahr.

5 Das Kind das kam von Oberland
um unser Heil.
Gott Vater der hat uns gesandt
den höchsten Theil
in diesem neuen Jahr!

6 Das Wort ist worden Mensch und Gott
von Engels Gruß,
Hat angezogen Fleisch und Blut
in Mutter Schoß
in diesem neuen Jahr.

7 Maria ward im Herzen froh,
sie nahm das Kind.
Du edle Ros von Jericho,
kalt weht der Wind
in diesem neuen Jahr.

*) Zebaoth.

Digitized by Google

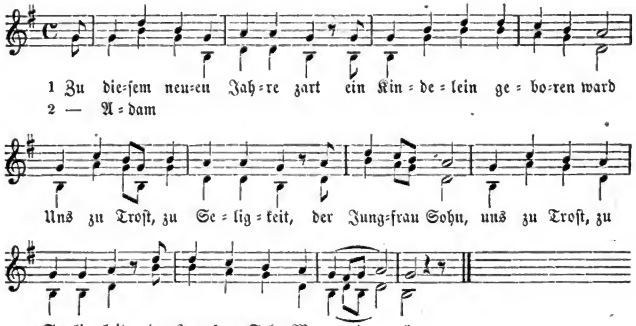
8 Sie legt ihn in ein Krippelein,
den Fürsten zart,
Den allerhöchsten Fürsten zart,
ihn fror so hart
in diesem neuen Jahr.

9 Da war ein Esel und ein Rind
in einem Stall,
Das war des Fürsten Hofgesind
für Adams Fall
in diesem neuen Jahr.

10 Er ist des man gewartet hat
viertausend Jahr;
Denn Gott die Seinen nit verlat,*)
ist offenbar
in diesem neuen Jahr.

9. Neujahr der Seligkeit.

Weise nach: Wer steht der schau daß er nicht fall.



2 Adam von dem Apfel aß,
das ihm ein großer Schaden was,**)
Den uns abgenommen hat
der Jungfrau Sohn,
den uns abgenommen hat
der Jungfrau Sohn Mariä.

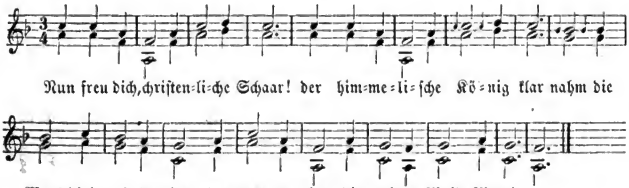
3 Nun bitten wir das Kindelein
durch all göttliche Liebe sein,
Daß er uns genädig sei,
der Jungfrau Sohn,
daß er uns genädig sei,
der Jungfrau Sohn Mariä.

*) verläßt. **) war.

Digitized by Google

10. Freude den Sündern.

Weise nach: Resonet in laudibus.



2 Es ſollen alle Menſchen zwar
mit ganzen Freuden kommen dar,
da man findt der Seelen Nahr,*)
die uns gebar
die reine Maid Maria.

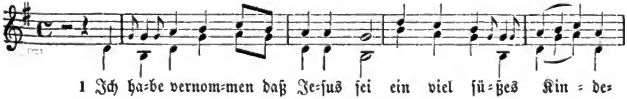
3 Uns iſt geborn Emanuel,
als uns verkündigt Gabriel,
des iſt Gezeug Ezechiel.
Gar ſonder Fehl
dich hat geborn Maria.

4 O ewigs Vaters ewigs Wort,
wahrGott, wahr Menſch, der Tugenden Ort,
in Himml, in Erde, hie und dort
der Sälden**) Pfort,
die uns gebar Maria.

5 O ſüßer Jeſu auserkorn,
du weiſt wol daß wir warn verlorn,
ſtille uns deines Vaters Zorn!
Dich hat geborn
die reine Maid Maria.

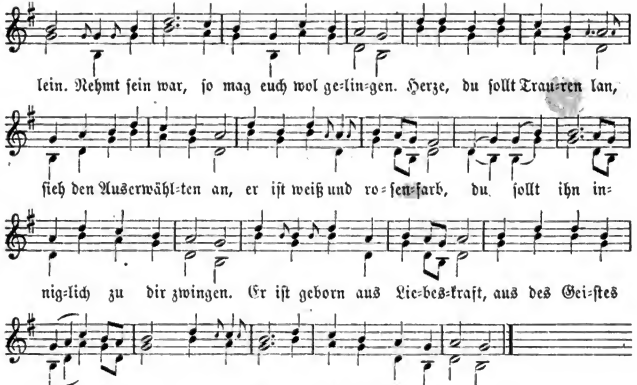
6 O kleines Kind, o großer Gott,
du leideſt in der Krippen Noth;
der Sünder hie vorhanden hat
der Engel Brot,
das uns gebar Maria.

11. Der ewige König in Kindleins Weiſe.



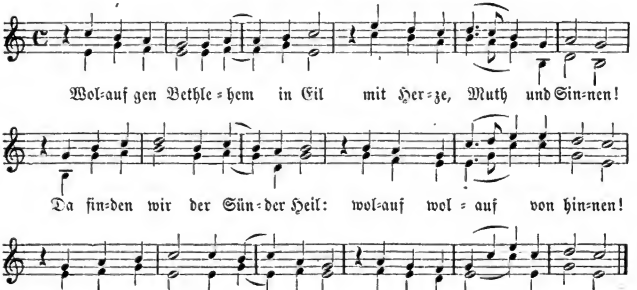
*) Nahrung. **) Seligkeiten.

Digitized by Google



2 Ihm gehen vor Cherubim
und die brennenden Seraphim,
er iſt genannt Emanuel der weiſe,
unſers Heiles ein Beginn.
Ihr Töchter von Jeruſalem,
ſeht den König von Bethlehem,
wie er kommt in eines Kindleins Weiſe.
Er liegt in eim Krippelein,
er ſoll reicher König ſein,
er iſt der Engel und der Seelen Speiſe.

12. Wolauf gen Bethlehem!

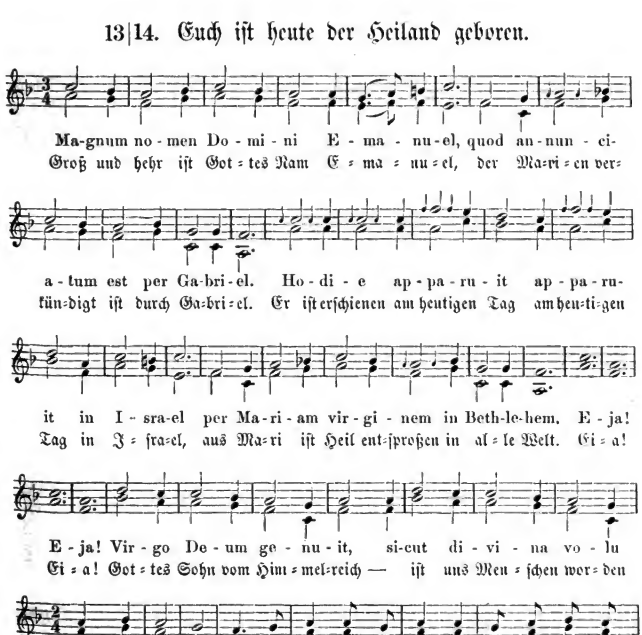


Digitized by Google

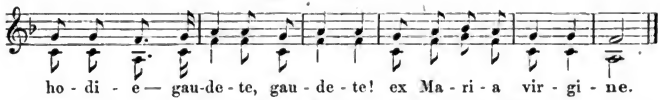
2 Willkommen, edle Lilje weiß,
du Rose ohne Doren!
Du kommst aus hohem Paradeis,
von einer Magd geboren.
Dein Schmack ist süß,
des ich dich grüß,
von Ewigkeit erkoren.

3 Wolauf, mein Seel, sei freudenreich!
Gott ist geborn ein Kinde!
Sing Lob und Ehr nun ewiglich:
dein Bruder und dein Freunde
Der hat in sich
gekleidet dich
für alle unser Sünde.

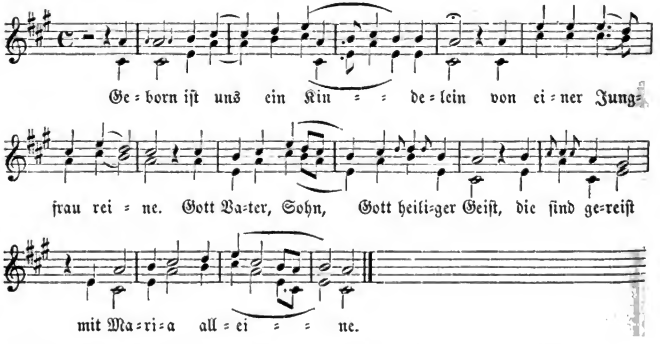
13|14. Euch ist heute der Heiland geboren.



Digitized by Google



15. Kindlein der Gnaden voll.



2 Wir wolln Gott lobn in Ewigkeit,
dazu das Kindlein kleine,
Das uns mittheilt durch Gottes Rath
ſein ewige Gnad
vom Schoß der Jungfrau reine.

3 Freu dich, Maria, in Ewigkeit,
darum du haſt empfangen
Den Spiegel der Dreifaltigkeit
voll Herlichkeit,
zu dem habn wir Verlangen.

4 Das Kindlein iſt der Gnaden voll,
es gibt uns gute Lehre;
Sein Gnad niemand ausſprechen kann,
iſt ſonder Wahn:
wir dankn ihm ſeiner Lehre.

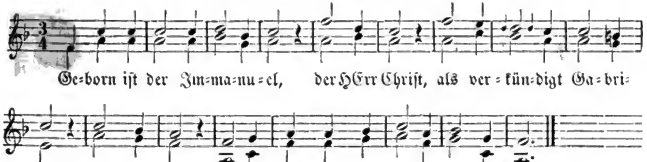
5 Es hat gelitten den bittern Tod
für unſer Sünden alle,
Und gibt den Sündern guten Troſt,
hat uns erlöſt
von dem ewigen Falle.

6 O HErr, halt uns in deiner Hut,
daß wir nit mögen ſterben
In unſer Sünd und Miſſethat;
o ewiger Gott,
dein Gnad hilf uns erwerben.

7 Wir bitten, vor unſerm letzten End,
wann wir von hinnen ſcheiden,
Dein Leichnam aus deines Dieners Hand
werd uns geſandt,
der mög uns wol geleiten.

Digitized by Google

16. En natus est Emanuel.



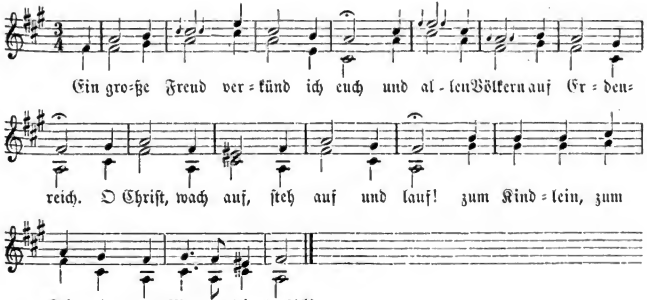
2 Hier liegt er in dem Krippelein,
der HErr Chriſt;
doch iſt Gott dies Kindelein.
Der HErr Chriſt
unſer Heiland und Seligmacher iſt.

3 Es leuchtet uns ein heller Schein,
der HErr Chriſt,
von Maria der Jungfrau rein.
Der HErr Chriſt
unſer Heiland und Seligmacher iſt.

4 Gott Vater, Sohn gelobet ſei,
Der HErr Chriſt,
und zugleich der heilig Geiſt.
Der HErr Chriſt
unſer Heiland und Seligmacher iſt.

---

17. Ruf zur Krippe.

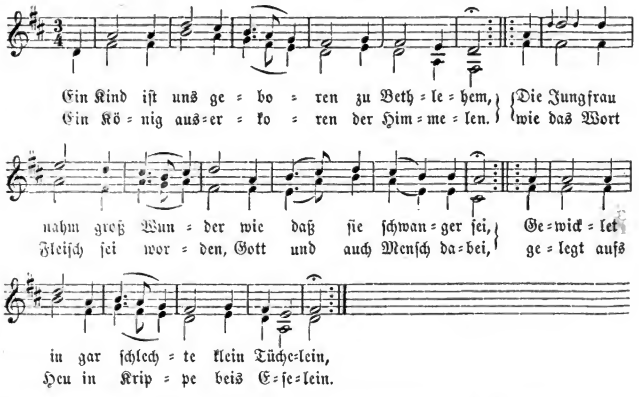


*) „O Chriſt, wach auf ꝛc." wird in jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

2 Auf! auf! keiner sich säumen soll,
denn Himmel und Erd ist Freuden voll.
3 Lauft mit den Hirten, säumt euch nicht,
der Welt Heiland wird heut geschickt.
4 Das ewig Wort ist worden Fleisch,
empfangen von dem heilgen Geist.
5 Bei Mitternacht ins Krippelein
kommt er zum Öchslein und Eselein.
Auf! lobet ihn mit Freudenschall
im spitzigen Heu und kalten Stall.
7 Auf! auf! keiner heut trauren soll,
denn Himmel und Erden sind Freuden voll.
8 Gebt Gott die Ehr im Himmelreich,
er gibt uns Frieden auf Erdenreich.
9 Auf! Sünder, lauf nach Bethlehem,
zu Joseph, zu Maria renn.
10 Dort wirst du finden das höchste Gut,
wie uns der Engel verkündgen thut.
11 Mit Lob, mit Preis wirst wiederkehrn,
ein tugendsam Leben beim Kindlein lern'n.
12 Auf! auf! lauf, lauf, eil, lieber Christ,
so lieb dir Christus Jesus ist.

18. Der König der Himmel — ein Kind.

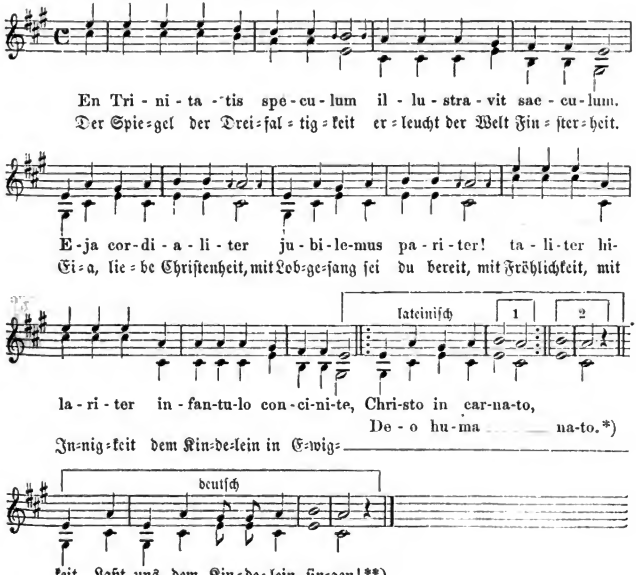


2 Ein Kind ist uns geboren
zu Bethlehem,
Ein König auserkoren
der Himmelen.
Den Hirten bei den Schafen
des Nachts bei ihrer Wacht
aus den engelischen Scharen
einer zu ihnen sagt:
Eur Schöpfer und Erlöser
geboren ist,
den thut mit Freud anbeten
zu dieser Frist.

Digitized by Google

3 Ein Kind iſt uns geboren
zu Bethlehem,
Ein König auserkoren
der Himmelen.
Ein Ochs und ein Eſel kannten
dieſen Erſchöpfer ſein,
erwärmten mit dem Athem
das liebe Jeſulein.
Der Jungfrau, ſeiner Mutter,
Bruſt ſauget er,
mit welchem Gott der Vater
ſchuf alles Heer.

19|20. Der Spiegel der Dreifaltigkeit.



*) Die 4 letzten Zeilen von taliter an } werden bei jedem Geſatze wiederholt.
**) „ 5 „ „ „ „Eia“ „ }

Digitized by Google

2 En virgo Dei filium
parit primogenitum.
Eja cordialiter
jubilemus pariter.

3 Hic jacet in cunabulis
puer admirabilis,
De coelo laudabilis
et nobis amabilis.

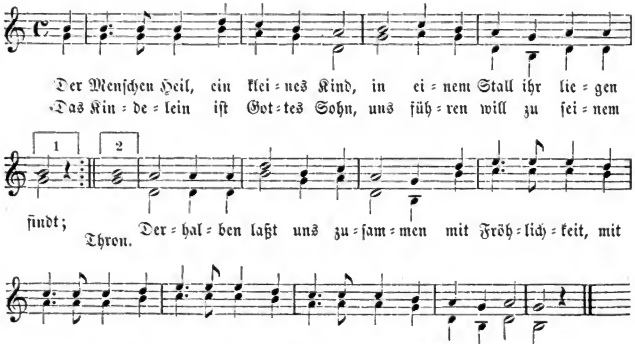
4 Ab angelis concinitur
gloria et pax dicitur.
A pastoribus quaeritur,
matris lacte pascitur.

2 Gottes Mutter sonder Pein
hat geborn ein Kindelein.

3 Hie liegt es in dem Krippelein
das Wunderkindlein hübsch und fein.

4 Die Engel singen Ehr und Preis
dem Kindelein vom Himmelreich.

21. Ecce nova gaudia.



2 Sein Mutter ist ein Jungfrau zart,
das Kindelein von Wunderart,
Ein kleines Kind, das alle Welt
auf seinem kleinen Finger hält.
Derhalben laßt ꝛc.

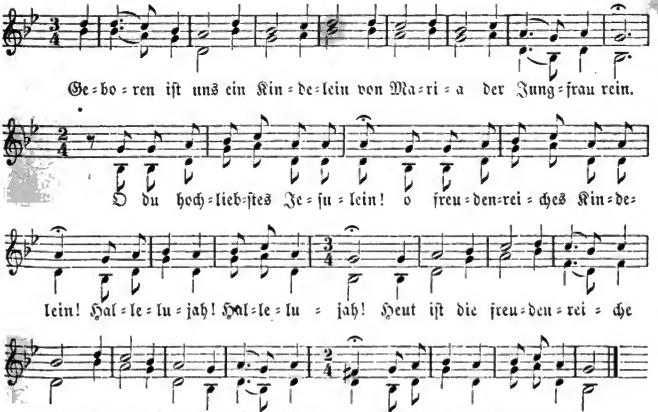
3 Das Kind ist Gott und Mensch zugleich, —
o Menschheit, o wie gnadenreich!
Die Gottheit aus der Menschheit blitzt,
gleichwie die Sonn durch Wolken glitzt.
Derhalben laßt ꝛc.

*) Der Abgesang wird in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

4 Ei freuet euch, all Land und Leut,
weil uns das Kind geboren heut!
O gülden Tag! o gülden Jahr!
kein Tag, kein Jahr nie beßer war.
Derhalben laßt ꝛc.

22. Redemtor orbis natus est.



2 Im wüſten Stall — o Wunder groß! —
wird Gott geboren arm und bloß.
O gnadenreiches Jeſulein!
o holdſeliges Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
O Welt, dein Pracht in einer Nacht
dies Kindelein zu Schanden macht.
Hallelujah! Hallelujah!

3 Dies Kind aus lauter Gütigkeit
bringt Freuden, Fried und Seligkeit.
O herzigliches Jeſulein!
o wunderſchönes Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
Ihr Cherubim, deckt eur Geſicht
vor Gott, der in dem Kripplein liegt!
Hallelujah! Hallelujah!

4 Die Englein jubilieren ſchon,
die Himmel preiſen Gottes Sohn.
O du herzliebes Jeſulein!
o freudenreiches Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
Zur Krippen eilends kommen dar
vom Feld die fromme Hirtenſchaar!
Hallelujah! Hallelujah!

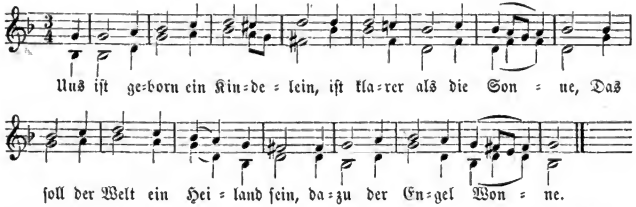
Digitized by Google

5 Frohlocket jetzt mit Freudenschall,
ihr abgestorbnen Seelen all!
O du herzliebstes Jesulein!
o wunderschönes Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
Es ist heut kommen in die Welt
der euer Seeln zufrieden stellt, —
Hallelujah! Hallelujah!

6 Der uns erlöst, der uns erhält,
der unsern Feind, den Teufel, fällt.
O du siegreiches Jesulein!
o güldenschönes Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
Gelobt sei Gott im höchsten Thron,
der uns geschenkt hat seinen Sohn.
Hallelujah! Hallelujah!

7 Preis sei dem Kindlein hochgeborn
der keuschen Jungfrau auserkorn.
O zuckersüßes Jesulein!
o tausendschönes Kindelein!
Hallelujah! Hallelujah!
Heut ist gestillet Gottes Zorn,
weils Jesulein ist Mensch geborn.
Hallelujah! Hallelujah!

23. Freude mit den Engeln.



2 Erfreu, erfreu dich, Jungfrau fein,
freu dich mit allen Frommen,
Daß du den süßen Jesum Christ
in deinen Schoß genommen.

3 Du wandst ihn in die Tüchelein
mit dein schneeweißen Händen,
Du legst ihn in das Krippelein,
den Fürsten aller Lande.

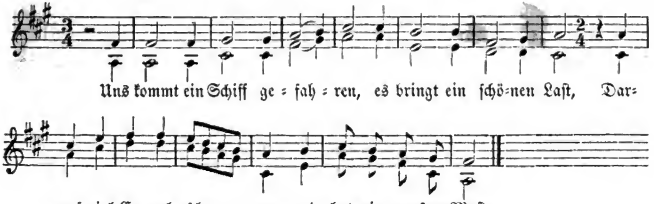
4 Nun saus, nun saus, mein liebes Kind,
mein Gott, mein Heil, mein HErre!
Du bist mein und ich bin dein,
des Himmels bist du ein HErre.

5 Des solln wir singen und fröhlich sein
samt allem Himmelsheere,
Mit Psalterspiel und Harfen fein,
Jesu zu Lob und Ehre.

6 Hätt ich Flügel von Seraphin!
wie fröhlich wollt ich fliegen
Wol mit den Engeln schon dahin
bei Jesu, meim Geliebtsten!

Digitized by Google

24. Das Schiff mit ſchöner Laſt.



2 Das Schiff kommt uns geladen,
Gott Vater hats geſandt;
Es bringt uns große Gnaden,
Jeſum, unſern Heiland.

3 Das Schiff kommt uns gefloßen,
das Schifflein geht am Land,
Hat Himmel aufgeſchloßen,
den Sohn herausgeſandt.

4 Maria hat geboren
aus ihrem Fleiſch und Blut
Das Kindlein auserkoren,
wahr Menſch und wahren Gott.

5 Es liegt hie in der Wiegen,
das liebe Kindelein;
Sein Geſicht leucht wie ein Spiegel:
gelobet muſt du ſein!

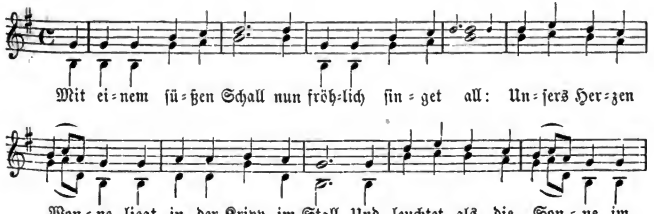
6 Maria, Gottes Mutter,
gelobet muſt du ſein!
Jeſus iſt unſer Bruder,
das liebe Kindelein!

7 Möcht ich das Kindlein küſſen
an ſein lieblichen Mund!
Und wär ich krank, für gwiſſe
ich würd davon geſund.

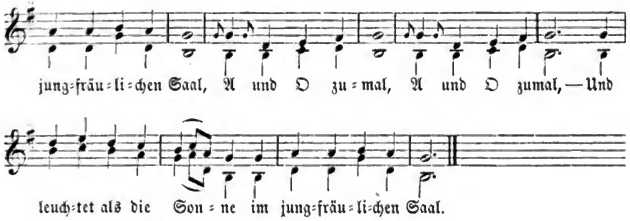
---

25. In dulci jubilo.

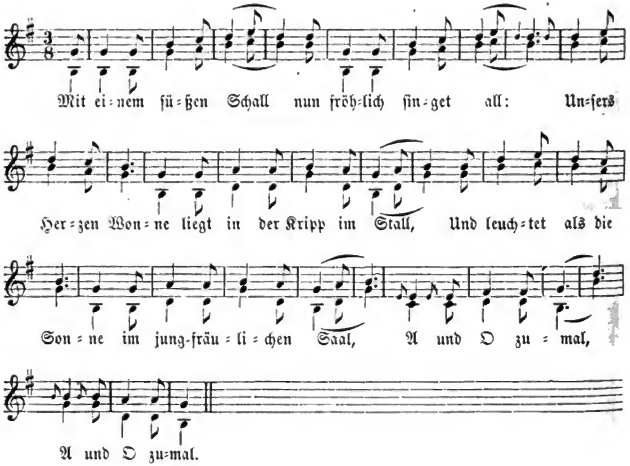
a.



Digitized by Google



b.



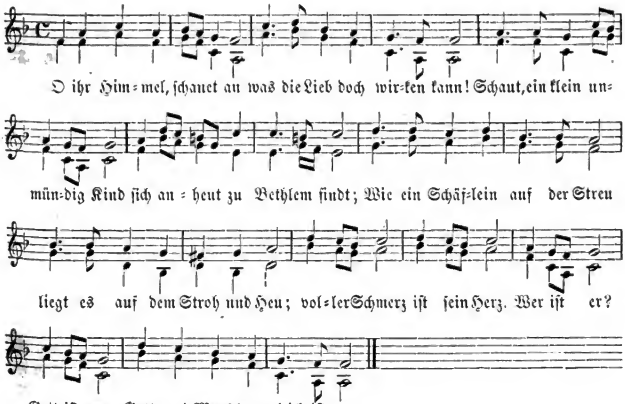
2 O liebes Jeſulein,
bei dir da wolln wir ſein;
Tröſt uns unſer Gmüthe,
o herzigs Kindelein,
Durch deine große Güte.
Du biſt der HErr allein;
:|: wollſt uns gnädig ſein! :|:

3 Des Vaters Lieb und Gunſt
haſt geben uns umſonſt;
Wir wären ſonſt verloren
durch unſer Sünden hart,
So haſt du uns erworben
die himmliſch Freud aus Gnad.
:|: Eia wärn wir da! :|:

Digitized by Google

4 Bei dir ist Wonn und Freud,
auch Lust in Ewigkeit;
Die Engel thun uns singen
von deiner Herlichkeit;
Das Lob das muß erklingen,
wie Gott dir hat bereit
:|: durch die Welt weit und breit. :|:

26. Gott und Mensch zugleich ist er.

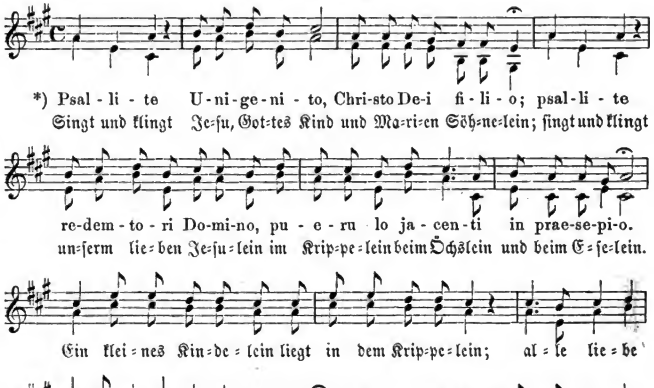


2 Kommt, ihr Engel, kommet all,
kommt nach Bethlem in den Stall!
Kommt und saget ohne Scheu
wessen Sohn dies Kindlein sei.
Wie ein Bettler liegts alldort,
glaubt es ist doch Gottes Wort —
ohne Kron, ohne Thron.
Wer ist er? Mensch ist er,
Gott und Mensch zugleich ist er.

3 O ihr Menschen, groß und klein,
bleibt nicht aus! euch ist allein
Heut geborn ein Kindlein zart,
dessen Erd und Himmel ward.
Euer Heiland liegt allhier,
Himmel und der Erden Zier,
arm und bloß auf dem Schoß.
Wer ist er? Gott ist er,
Gott und Mensch zugleich ist er.

Digitized by Google

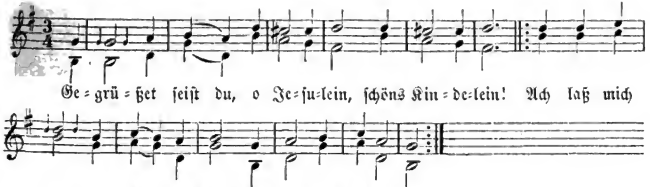
27. Psallite Unigenito.



*) Das Lateiniſche kann einfach weggelaßen werden; will man es aber ſingen, ſo bleiben die entſprechenden deutſchen Worte weg.

Digitized by Google

28. Gegrüßet seist du, o Jesulein!



2 Wie bist du so arm in diesem Stall,
reichs Kindelein!
Dein Reichtum ziert des Himmels Saal,
o armes Jesulein!

3 Wie bist du so schwach auf dieser Welt,
starks Jesulein!
Dein Stärk die ganze Welt erhält,
o schwaches Kindelein!

4 Wie bist du so gar allhie veracht,
schöns Kindelein!
Veracht hat dich dein Lieb gemacht,
herzliebes Jesulein!

5 O treue Lieb, o große Gunst,
liebs Kindelein!
Zünd an in mir der Liebe Brunst,
liebreiches Jesulein!

6 Nimm hin mein Herz, gib mir das dein,
schöns Herzelein!
Laß beider Herzen ein Herz sein,
o herzigs Jesulein!

7 Was dir misfällt sei weit von mir,
schöns Kindelein!
Was dir gefällt das gib du mir,
holdseligs Jesulein!

8 Alls was du liebst soll mir lieb sein,
liebs Kindelein!
Alls was du haßest dem will ich feind sein,
o reines Jesulein!

9 Ohn dich leben soll sein mein Tod,
o Leben mein!
Mit dir sterben will ich, mein Gott,
meins Lebens Schöpferlein!

10 Der Will ist gut, gib du das Werk,
schöns Kindelein!
Und mich mit deiner Allmacht stärk,
o gütigs Jesulein!

11 Ehr sei dem Vater im höchsten Thron,
dem Kindelein,
Seim lieben eingebornen Sohn,
dem schönen Jesulein.

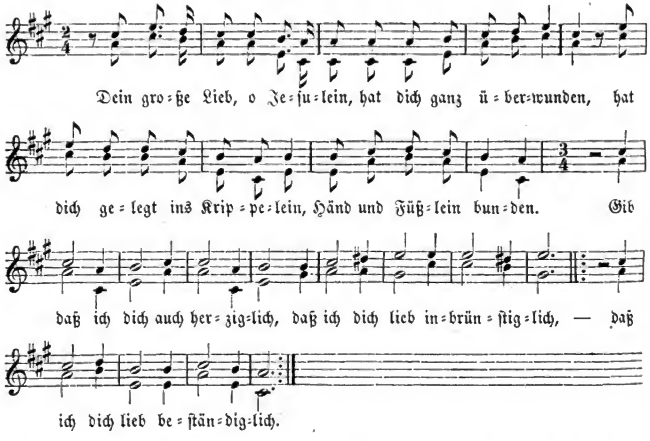
12 Ehr sei dem heiligen Geist zugleich,
dem Tröster rein,
All drei Personen im Himmelreich,
dem lieben Vater mein,
dem lieben Heiland mein,
dem Heiligmacher mein.*)

13 Jesu, wir singen dir allzugleich,
liebs Kindelein!
Von uns an unserm End nicht weich,
o liebes Jesulein!
o schönes Kindelein!
herzliebes Jesulein!
o güldnes Kindelein!
meins Herzen Trösterlein!
Jesu, o Jesulein!

*) Diese 2 letzten Zeilen, sowie in der 13. Strophe alle der 4. Zeile folgenden Zeilen, so viel deren man singen mag, werden in der Melodie der 4. Zeile gesungen.

Digitized by Google

29. Triumph der Liebe.

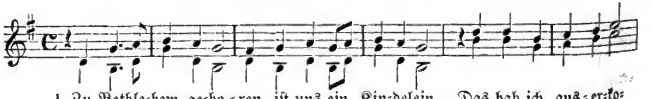


2 Aus Lieb biſt du vom Himmelsſaal
zu uns herabgeſtiegen,
Aus Lieb haſt du im kalten Stall
auf dem Heu wolln liegen.
Gib daß ich dich all Tag und Stund,
daß ich dich lieb von Herzengrund, —
:|: daß ich dich lieb mit Herz und Mund. :|:

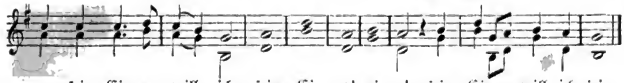
3 Dein zartes feurigs Herzelein
thut dir vor Lieb ganz brennen,
Vor Lieb die beiden Äugelein
reichlich überrinnen.
Gib daß ich dich lieb wie du mich,
daß ich alleinig liebe dich, —
:|: gib daß ich lieb von Herzen dich. :|:

4 O Kind, erzeig mir dieſe Gunſt,
laß mich ein Gnad erwerben,
Zünd an mein Herz mit deiner Brunſt,
aller Sünd zu ſterben.
Gib daß ich dich niemal betrüb,
daß ich die Tugend fleißig üb, —
: : gib daß ich dich lieb mehr denn mich. :|:

30. Mein Herz will ich ihm ſchenken.



Digitized by Google



2 In ſeine Lieb verſenken
will ich mich gar hinab;
Mein Herz will ich ihm ſchenken
und alles was ich hab,
Eia! eia!
und alles was ich hab.

3 O Kindelein von Herzen,
dich will ich lieben ſehr,
In Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr,
Eia! eia!
je länger mehr und mehr.

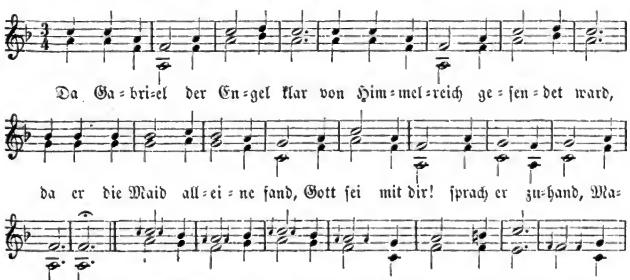
4 Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzengrund,
Daß ich allein dir lebe,
jetzt und zu aller Stund,
Eia! eia!
jetzt und zu aller Stund.

5 Dich wahren Gott ich finde
in meinem Fleiſch und Blut,
Darum ich dann mich binde
an dich, mein höchſtes Gut,
Eia! eia!
an dich, mein höchſtes Gut.

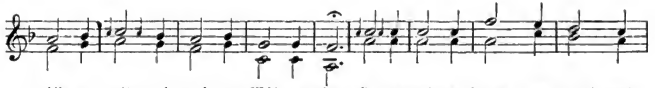
6 Laß mich von dir nicht ſcheiden,
knüpf zu, knüpf zu das Band
Der Liebe zwiſchen beiden,
nimm hin mein Herz zu Pfand,
Eia! eia!
nimm hin mein Herz zu Pfand.

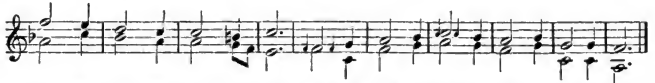
31. Beim Kindelwiegen.

Im Ton: Resonet in laudibus mit Magnum nomen Domini.



Digitized by Google





2 Da sie die Botschaft gar vernahm,
des Engels Red sie sehr erkam,
sie sprach: Die Red ist mir unkund.
Gott sei mit dir an dieser Stund,
Maria!

Chor. Uns ist geborn
und auserkorn
ein werthes Kind.
Loben es alle Menschen die hie zu=
sammen sind!
Er ist geborn in Bethlehem :|: und
liegt allhie. :|:
Loben ihn alle Menschen und fal=
len auf ihre Knie!

3 Der Engel sprach: Ich bins sein Bot
von Himmelreich ohn allen Spott;
ich sag dir daß du schwanger wirst
eins Kindes des die Welte ist,
Maria!

Chor. Jung und alt
und wolgestalt
ist dieses Kind,
älter denn sein Mutter und alle
Menschen sind.
Er ist gewesen je und je :|: und
immer ist, :|:
er ist geheißen Jesus, der viel hei=
lig Christ.

4 Da sie erhört die solche Mär,
daß ihr da Gott so gnädig wär,
sie sprach: Ich bins Gotts Dirnelein,
an mir geschehe der Wille dein.
Maria.

Chor. Von Maria kam
der hohe Nam
Emanuel,
als uns hat verkündt der Engel
Gabriel.
Er ist uns erschienen heut :|: in
Israel, :|:
wißt daß wir nit größers Königs
konntn erwähln.

5 Und da das Kindlein ward geborn,
das ihm Gott selber auserkorn,
da kamen dar der Engel Spiel
und hatten Freud und Kurzweil viel.
Maria.

Chor. Jung und alt
und wolgestalt
ist dieses Kind,
älter denn sein Mutter und alle
Menschen sind.
Er ist gewesen je und je :|: und
immer ist, :|:
er ist geheißen Jesus, der viel hei=
lig Christ.

6 Das Kindlein in der Krippen lag
die lange Nacht biß an den Tag.
Wer war die Frau die da pflag sein?
Das war die hehre Mutter rein,
Maria.

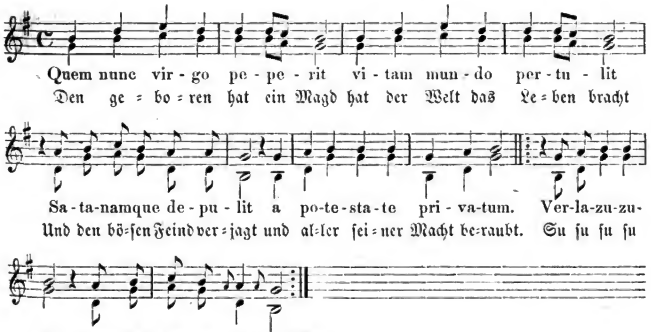
Chor. Sausa Minne,

Digitized by Google

Gottes Minne!
nun schweig und ruh!
Wenn du willt, so wolln wir dei-
nen Willen thun.

Hochgelobter Fürst, nun schweig
:|: und wein auch nicht. :|:
Thust du das, so wißen wir daß
uns wol geschicht.

32|33. Quem nunc virgo peperit.



2 Si quis mala fecerit
et contritus fuerit,
Indulgebit puer hic,
nam mitis est velut agnus.

3 Natus est in Bethlehem,
passus in Jerusalem,
Sustulit pauperiem,
nam humilis est Dominus.

4 Nunc rogemus puerum,
ut det nobis gaudium
Secum in perpetuum,
nam omnium est dominus.

2 Wer gesündet hat sein Tag
und thut dessen schwere Klag,
Dem verzeiht das Kindelein,
weil es gütig wie ein Lämmlein.

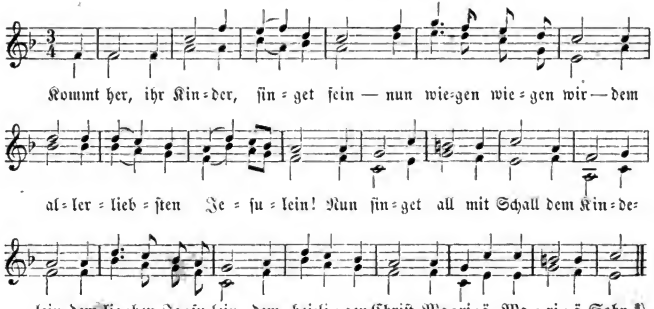
3 Ist geborn zu Bethlehem
und getödt zu Jerusalem,
Hat gelitten Armut viel,
zu sein demüthig war sein Will.

4 O du liebes Kindelein,
wollst doch unser Freude sein
Nun an und in Ewigkeit,
denn du bist unser Herr allzeit.

*) Die zwei letzten Zeilen werden in jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

34. Wiegenlied an der Krippe.



2 Das neugeborne Kindelein —
nun wiegen wiegen wir —
das liegt in einem Krippelein.
Nun ſinget all mit Schall ꝛc.

3 Bis uns willkomm, du Kindlein zart!
Wie liegſt du ſo elend und hart!

4 O liebes Kindlein, bloß und arm,
dich unſer aller heut erbarm.

5 Wir wollen dir auch hulden gern
als unſerm lieben Chriſt und HErrn.

6 Machn wir dem Kind ein Wiegelein
in unſer Herz und Glauben rein!

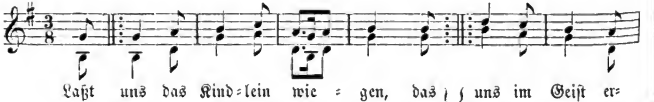
7 In aller Welt kein Heiland iſt
ohn dich, du Kindlein Jeſu Chriſt.

8 Hilf uns, du werthes Kindelein,
daß wir dein Schweſtern und Brüder ſein.

9 Lob, Ehr und Preis, auch Herlichkeit
ſei der heilgen Dreifaltigkeit.

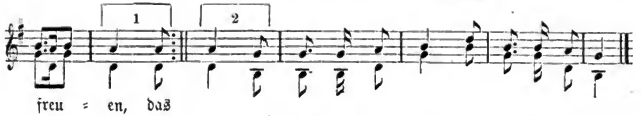
---

35. Wiegenlied an der Krippe.



*) Die zweite Zeile und die fünf letzten werden bei jedem Geſatze wiederholt.

Digitized by Google



2 Laßt uns dem Kindlein neigen,
ihm Lieb und Dienst erzeigen!
Laßt uns doch jubilieren
und geistlich triumphieren!

3 Laßt uns dem Kindlein singen,
ihm unser Opfer bringen,
Ihm alle Ehr beweisen
mit Loben und mit Preisen!

4 Laßt uns das Kindlein speisen!
es wird uns Gnad beweisen
Und zum Wolleben führen,
das Frommen thut gebüren.

5 Laßt uns das Kindlein tränken,
ihm Zuckermilch einschenken!
Es wird uns wol bedenken,
in seine Freud versenken.

6 Laßt uns das Kindlein grüßen
und fallen ihm zu Füßen!
Laßts uns demüthig ehren
als unsern Gott und HErren!

7 Laßt uns sein Mündlein küssen,
die Händlein mit den Füßlen!
Seht wie sein Äuglein fließen
und Pfeil der Lieb ausschießen!

8 Laßt uns zum Kindlein bücken,
sein naße Äuglein trücknen!
Laßt uns bei ihm erscheinen,
so wird es nicht mehr weinen.

9 Laßt uns das Kind umfangen!
nach ihm steht all Verlangen;
Sein Äuglein laßt anschauen
im Schoß der edlen Jungfrauen!

10 Laßt uns sein Diener werden,
weil wir hie lebn auf Erden!
Es wird uns wol belohnen
mit der himmlischen Kronen.

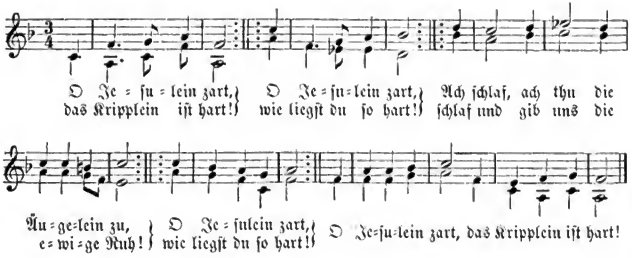
11 Laßt unser Stimmlein schallen!
es wird dem Kindlein gfallen;
Laßt ihm ein Freudlein machen!
das Kindlein wird eins lachen.

12 Laßt uns thun alls zu Ehren
was wir könn diesem HErren!
Im Himmel wirds erschallen,
vergelten wird ers allen.

*) Dieser Ruf wird bei jeder Strophe wiederholt. — Von den nachfolgenden Strophen können auch bloß die 2., 3., 6. u. 11. gesungen werden.

Digitized by Google

36. Wiegenlied an der Krippe.



2 Schlaf, Jeſulein, wol!
nichts hinderen ſoll;
Ochs, Eſel und Schaf
ſind alle im Schlaf.
Schlaf, Kind, ſchlaf, thu dein Äuglein zu,
ſchlaf und gib uns die ewige Ruh!
Ochs, Eſel und Schaf
ſind alle im Schlaf;
nichts hinderen ſoll,
ſchlaf, Jeſulein, wol!

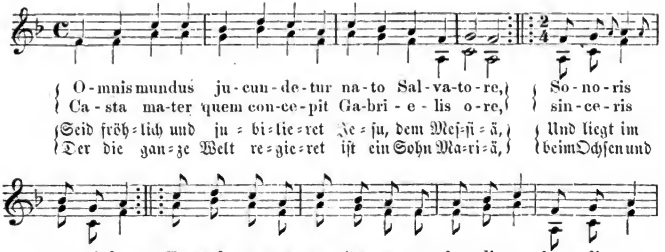
3 Dir Seraphim ſingt
und Cherubim klingt;
Viel Engel im Stall
die wiegen dich all.
Schlaf, Kind, ſchlaf, thu dein Äuglein zu,
ſchlaf und gib uns die ewige Ruh!
Dir Seraphim ſingt
und Cherubim klingt;
viel Engel im Stall
die wiegen dich all.

4 Sieh, Jeſulein, ſieh:
Sanct Joſeph iſt hie;
Ich bleib auch hiebei:
ſchlaf ſicher und frei!
Schlaf, Kind, ſchlaf, thu dein Äuglein zu,
ſchlaf und gib uns die ewige Ruh!
Sieh, Jeſulein, ſieh:
Sanct Joſeph iſt hie;
ich bleib auch hiebei:
ſchlaf ſicher und frei.

5 Schweig, Eſelein, ſtill!
das Kind ſchlafen will;
Ei, Öchslein, nicht brüll!
das Kind ſchlafen will.
Schlaf, Kind, ſchlaf, thu dein Äuglein zu,
ſchlaf und gib uns die ewige Ruh!
Schweig, Eſelein, ſtill!
das Kind ſchlafen will;
ei, Ochslein, nicht brüll!
das Kind ſchlafen will.

Digitized by Google

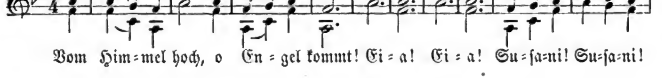
37|38. Omnis mundus jucundetur!



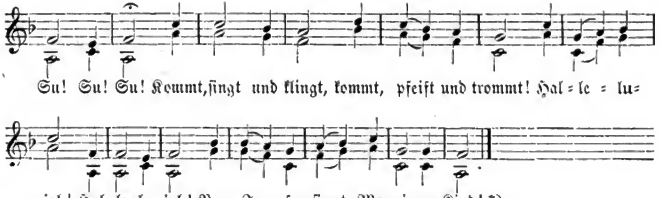
*) Zu deutsch: heute.

39. Die Engel an der Krippe.

Im Ton: Puer natus in Bethlehem (Ein Kind geborn zu Bethlehem) Eia!



Digitized by Google



2 Kommt ohne Instrumente nit,
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.

3 Laßt hören euer Stimmen viel
mit Orgel= und mit Saitenspiel.

4 Hie muß die Musik himmlisch sein,
weil dies ein himmlisch Kindelein.

5 Die Stimmen müßen lieblich gehn
und Tag und Nacht nicht stille stehn.

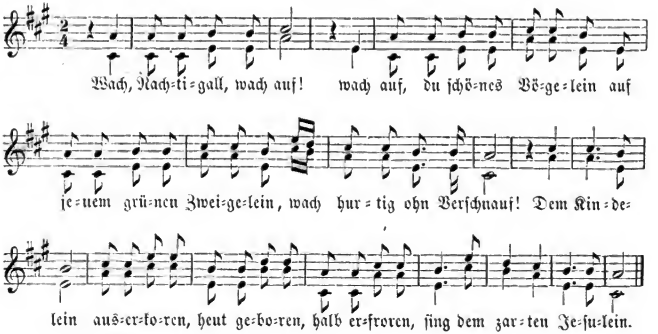
6 Sehr süß muß sein der Orgelklang,
süß über allen Vogelgsang.

7 Das Saitenspiel muß lauten süß,
davon das Kindlein schlafen müß.

8 Singt Fried den Menschen weit und breit,
Gott Preis und Ehr in Ewigkeit.

---

40. Die Nachtigall soll Jesu singen.



*) Die Rufe „Eia! ꝛc.“ „Halleluja! ꝛc.“ und die letzte Zeile werden in jedem Verse wiederholt.

Digitized by Google

2 Flieg her zum Krippelein,
flieg her, gefiedert Schwesterlein!
Mas an dein beinen Pfalterlein!
ſing, Nachtigall, gar fein!
Dem Kindelein
fröhlich ſinge,
lieblich klinge,
Flüglein ſchwinge,
ſing dem ſüßen Jeſulein.

3 Stimm, Nachtigall, ſtimm ein,
den Tact gib mit dein Flügelein,
auch freudig ſchwing die Federlein,
erſtreck dein Hälſelein!
Der Schöpfer dein
Menſch will werden
mit Gebärden
heut auf Erden.
Sing dem werthen Jeſulein.

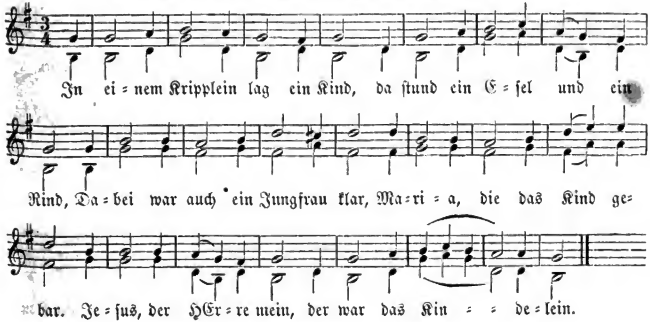
4 Sing, Nachtigall, ſing klein!
Haſt du kein ſonders Liedelein,
ſing nur mit einem Seufzerlein:
Ach herzigs Jeſulein!
Mein Trösterlein
in dem Kripplein
bei dem Öchslein
und dem Eſlein
liegt in ſchlechten Windelein.

5 Sing, Nachtigall, ohn End,
zu tauſend tauſend tauſendmal
das Kindlein lobe ohne Zahl,
dein Stimmlein nicht abwend.
Dem Schätzelein,
das ich meine,
ſing alleine,
nichts verneine,
ſing meim lieben Jeſulein.

6 Nicht ſpar das Züngelein,
Freud bringen wirſt den Engelein,
dein zuckerſüßes Stimmelein.
Gelobt will Jeſus ſein.
Dem Heiland mein
Ehr beweiſe,
lob und preiſe,
dich befleiße;
ſing meim ſchönen Jeſulein.

41. Jeſus der HErre mein der war das Kindelein.

Weiſe nach: In unico trias Deo oder: Aus eingen Gotts Dreifaltigkeit.



Digitized by Google

2 Da sungen ihm der Engel Chor
mit süßer Stimm gar hoch empor:
Gloria, Lob und Würdigkeit
sei Gott im Himmelreich geseit!
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

3 Dies ward den Hirten schier verkündt,
darum so liefen sie zu Stund
Gen Bethlehem und fundens da,
das edle Kind, und wurden froh.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

4 Zu Stund entbrannt ein Sternenschein,
daß es ward kund den Köngen drein,
Die aus dem fernen Morgenland
mit ihrer Gab kamen zu Hand.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

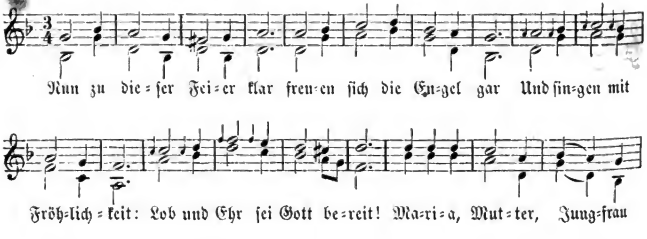
5 Sie fielen nieder auf die Erd,
sie opferten dem Kinde werth
Gar edel Myrrhen, Weihrauch, Gold,
dem Kindlein wurden sie gar hold.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

6 Da dies vernahm Herodes Muth,
er dacht wie er vergieß sein Blut.
Viel tausend Kind tödt er zu Hand,
Jesus floh in Ägyptenland.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

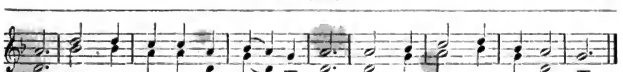
7 Hienach wol über dreißig Jahr
da ward das Kindelein fürwahr
Durch unser ewig Seligkeit
ertödt und in ein Grab geleit.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

8 Darnach zuhand am dritten Tag
erstund es nach der Lehrer Sag
Und fuhr auf in seins Vaters Land,
da sitzt es zu der rechten Hand.
Jesus, der HErre mein,
der war das Kindelein.

42. In natali Domini.



Digitized by Google

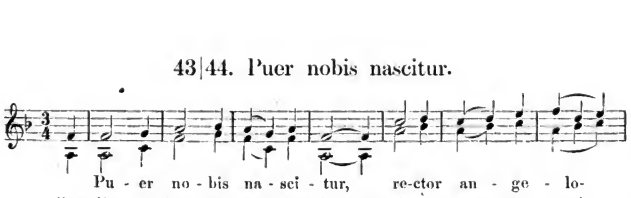


schon, du, ge=bie=reſt uns Got=tes Sohn und biſt Jungfrau e=wig=lich.

2 Die Hirten brachten neue Mär
wie Gott Mensch geboren wär.
Des ſolln wir alle fröhlich ſein,
er wird uns freien von aller Pein.
Maria, Mutter, Jungfrau ſchon,
du gebiereſt uns Gottes Sohn,
und biſt Jungfrau ewiglich.

3 Die drei Weiſen kamen dar
und brachten ihr Opfer klar: [ſein
Gold, Myrrhen, Weihrauch, ſolch Opfer
das ſollte Gott genehme ſein.
Maria, Mutter, Jungfrau ſchon,
du gebiereſt uns Gottes Sohn,
und biſt Jungfrau ewiglich.

43|44. Puer nobis nascitur.



Pu - er no - bis na - sci - tur, re-ctor an - ge - lo-
Uns iſt ge=born ein Kin=de=lein von ei=ner Jung=frau rei=

rum, In hoc mundo pa - sci-tur do - mi - nus do - mi - no - rum.
3. ne - cat
ne, Ma=ri=a iſt die Mut=ter ſein, ſein Va=ter Gott all=ei=ne.

2 In praesepe ponitur
sub foeno jumentorum,
Cognovit bos et asinus
Christum regem coelorum. *)

2 In eine Kripp ward er gelegt,
der alle Ding regieret;
Das Öchslein und das Eſelein
erkannten Gott den HErren.

*) Nach dieſer Strophe kann folgende eingeſchaltet werden:

Angeli laetati sunt
etiam de eo,
Cantaverunt Gloria
in excelsis Deo.

Digitized by Google

3 Hinc Herodes timuit
magno cum tremore;
Infantes et pueros
necat prae dolore.

4 Qui natus ex Maria
die hodierna,
Perducat nos cum gratia
ad gaudia superna.

5 Nos de tali gaudio
cantemus in choro,
In chordis et organo
benedicamus Domino.

3 König Herodes das verdroß,
viel Kindlein ließ er tödten;
Er wüth und tobt ohn alle Maß:
des iſt er nun in Nöthen.

4 Der von Maria ward geborn
an dieſem heutgen Tage,
Der woll ſein liebes Himmelreich
uns nimmermehr verſagen.

5 Darum ſeid fröhlich allermeiſt,
lobſingt und jubilieret!
Gott Vater, Sohn und heilgem Geiſt
dem ſei Preis, Dank und Ehre.

Digitized by Google

IV. Die unschuldigen Kindlein.

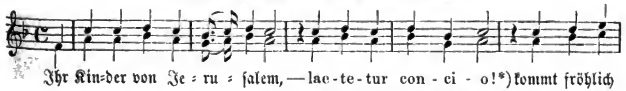
45. Die Märtyrerblümlein.

2 Ihr seid das erste Opfer zart,
welchs Christo aufgeopfert ward;
In Unschuld und Einfältigkeit
habt ihr erlangt die ewig Freud.

3 Gelobt sei die Dreifaltigkeit!
Kraft, Ehr und Sieg hat sie bereit;
Die gibt die Kron den Zeugen schon
in Ewigkeit ins Himmels Thron.

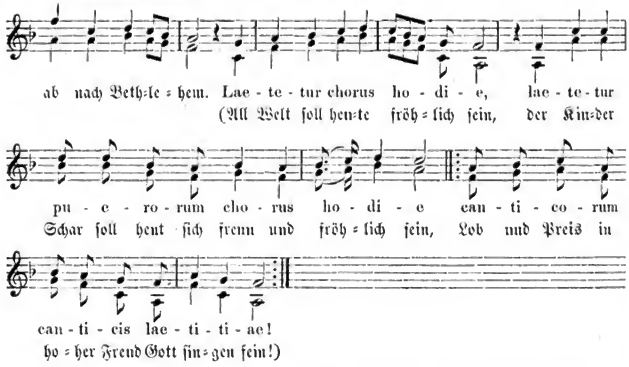
46. Der Kinder zu Bethlehem Triumph.

„Auf den Ton: Ein Kind geborn zu Bethlehem, „laetetur."



*) Nach jeder Zeile jeder Strophe werden die lateinischen Worte oder die entsprechenden deutschen wiederholt.

Digitized by Google



2 Kommt zum Triumph, die Wieg laßt ſtehn,
zum Triumphwagen müſt ihr gehn.

3 Herodes euch den Palmzweig bringt;
fürcht nicht, weil er ins Harniſch ſpringt.

4 Er ſpielt mit euch ein Ritterſpiel,
euch all jung Ritter machen will.

5 Zu dieſem Spiel ſeid wolgemuth,
es allen bringt groß Ehr und Gut.

6 Der Goldſchmid macht von rothem Gold
viel Kleinod, ſo ihr haben ſollt.

7 Der Marterzweig, das Palmenreis
kommt friſch und grün vom Paradeis.

8 Vom Himmel kommt die Marterkron
und Triumphwagen wunderſchön.

9 Herodes kommt, — ihr Kinder, auf!
zur Kron, zur Palm mit ganzem Hauf!

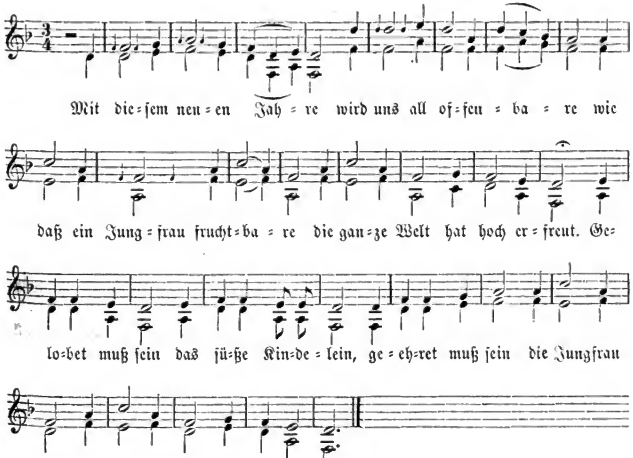
10 Die Wieg laßt ſtehn, — ſtehn wo ſie ſteht;
durch Spies zum Triumphwagen geht.

11 Heut werdt ihr himmliſch Ritter ſein,
zum Himmel triumphieren ein.

Digitized by Google

V. Beſchneidung Jeſu und Neujahr.

47. Auf die Beſchneidung Chriſti.



2 Maria, der Jungfraun Krone,
gieng ſchwanger mit Gottes Sohne,
geboren hat ſie die Sonne,
Jeſum, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

3 Wie wol war ihr zu Muthe,
da ſie in Fleiſch und Blute
anſah ihrs Herzen Hute,
Jeſum, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

Digitized by Google

4 Jeſus begunnt zu karmen,*)
er lag mit bloßen Armen;
er wollt ſich unſer erbarmen,
Jeſus, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

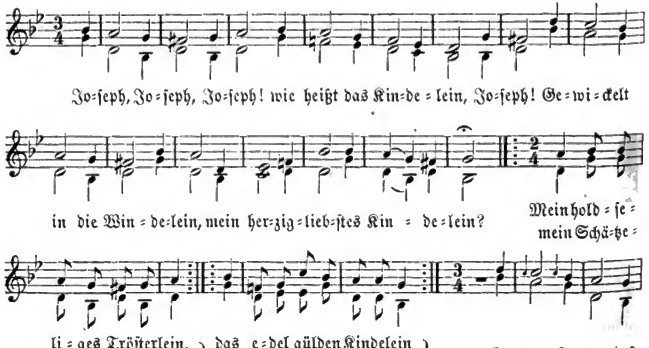
5 Demnach acht Tag verlitten,
da ward das Kindle beſchnitten,
alls nach der Juden Sitten,
Jeſus, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

6 Die Engel ſungen ſchone
Gloria in dem Throne,
zu loben Gottes Sohne,
Jeſum, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

7 Alſo hat Jeſus begunnen
zu ſuchen zu allen Stunden
ſein Schäfle, die ihm entrunnen,
Jeſus, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

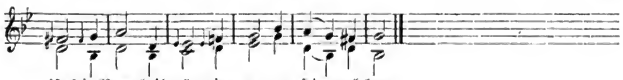
8 Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geiſt,
wir bitten von dir allermeiſt,
ach ſchenk uns dein köſtlichen Schweiß,
Jeſum, Gotts Sohn gebenedeit.
Gelobet muß ſein ꝛc.

48. Jeſus.



*) ſ. v. a. klagen, winſeln.

Digitized by Google



2 Jeſus, Jeſus, Jeſus,
ſo heißt das Kindelein, Jeſus.
Mein Herz verlanget mit Begier,
o Jeſu, ſüßer Nam, nach dir.
Ich ruf dich an mit Innigkeit:
ſperr auf mein Herze weit und breit,
erfülls mit Lieb und Süßigkeit,
verbind es dir in Ewigkeit.
:|: O Jeſu mein Lieb! o Jeſu, mein Lieb! :|:

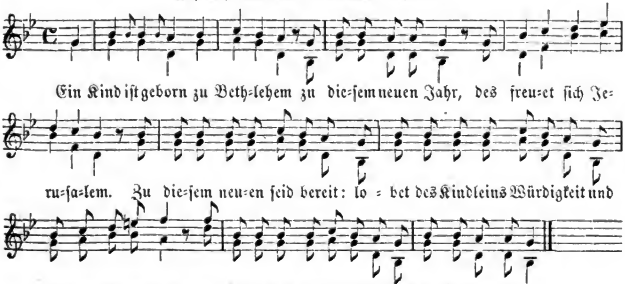
3 Jeſus, Jeſus, Jeſus,
ſo heißt das Kindelein, Jeſus.
Und dieſer Nam iſt auserwählt,
er bringt das Heil der ganzen Welt,
Verändert unſer Traurigkeit
in Fried und Freud, in Sicherheit;
wer haben will ſein Herze rein,
ſtell ſich bei deinem Namen ein,
:|: o Jeſu, mein Lieb! o Jeſu, mein Lieb! :|:

4 Jeſu, Jeſu, Jeſu!
ich ruf mein Kindelein Jeſu.
Wann dich angreift Angſt, Schmerz u. Pein,
ruf Jeſum in das Herze dein,
Und laß ihn ins Herzkämmerlein:
du wirſt voll Freud und Jubel ſein.
Ach drückt ich dich nur tief hinein,
wie wol ſollt meiner Seelen ſein!
:|: o Jeſu, mein Lieb! o Jeſu, mein Lieb! :|:

5 Jeſu, Jeſu, Jeſu!
was rufen kann das ruf Jeſu!
Bei Jeſu die Lieb flammt und brinnt,
den wahren Troſt man bei ihm findt.
Ein ſchöner Brunn, ſo ſtark mit Gnad,
wird ſpringen biß an jüngſten Tag;
hie ſchöpf täglich wer ſchöpfen mag.
Den Gnadenbrunn uns nicht verſag,
:|: o Jeſu, mein Lieb! o Jeſu, mein Lieb! :|:

49. Neujahr der Gnaden.

Weiſe nach: Puer natus in Bethlehem in hoc anno.



Digitized by Google

2 Durch Gabriel, den Boten ſein,
zu dieſem neuen Jahr
empfieng die Magd das Kindelein.
Zu dieſem ꝛc.

3 In Blut und Fleiſch iſt es bekleidt
zu dieſem neuen Jahr,
des Vaters Wort in Ewigkeit.
Zu dieſem ꝛc.

4 Erkannt hat Eſel und das Rind
zu dieſem neuen Jahr,
daß Gott der HErre war das Kind.
Zu dieſem ꝛc.

5 Hier liegt es in dem Krippelein
zu dieſem neuen Jahr,
des Reich ſoll immr und ewig ſein.
Zu dieſem ꝛc.

6 Die Köng von Saba kamen her
zu dieſem neuen Jahr,
Gold, Myrrhen, Weihrauch brachtens dar.
Zu dieſem ꝛc.

7 Sie giengen in das Häuslein frei
zu dieſem neuen Jahr,
den neuen Menſchen grüßten ſie.
Zu dieſem ꝛc.

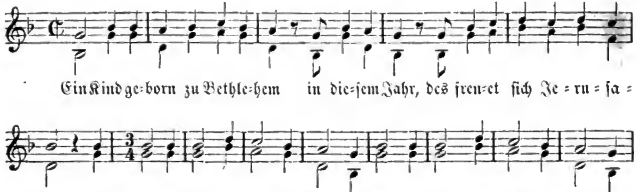
8 Mit Stimm des Herzen wolgemuth
zu dieſem neuen Jahr
beten ſie an den König gut.
Zu dieſem ꝛc.

9 Eim Gott und auch Perſonen drei
zu dieſem neuen Jahr
nun Dank und Ehr geſungen ſei.
Zu dieſem ꝛc.

10 Gelobt ſei Gott, die Dreifaltigkeit,
zu dieſem neuen Jahr,
und ſei ihm immer Lob geſeit!
Zu dieſem neuen ſeid bereit:
freut euch in dieſer Gnadenzeit
in Herzenjubilo,
Und danket Gott in Ewigkeit
ſüß mit Geſange froh!

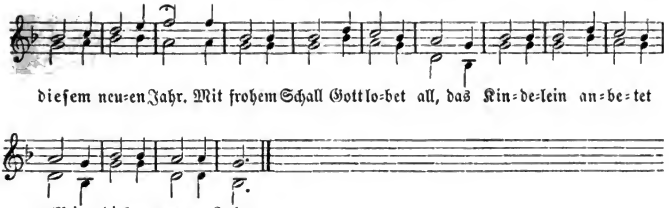
50. Neujahr an der Krippe.

In Ton: Puer natus in Bethlehem in hoc anno.



*) Von hier an wird bis zum Schluße ſchneller geſungen.

Digitized by Google



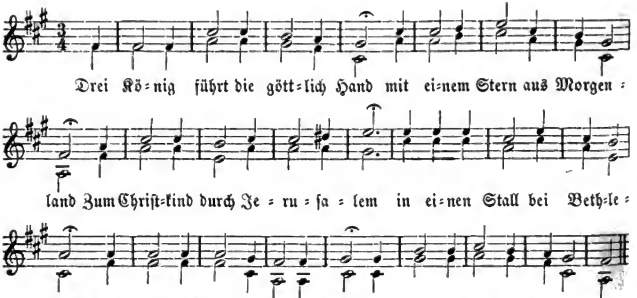
2 Wär uns das Kindlein nicht geborn
in dieſem Jahr,
ſo wärn wir allzumal verlorn.
In dieſem Jahr ꝛc.

3 Dieweil es nun geboren iſt
in dieſem Jahr,
ſo lobn wir das Kindlein Jeſum Chriſt.
In dieſem Jahr ꝛc.

Digitized by Google

VI. Erſcheinung Chriſti.

51. Der Weiſen Pilgerfahrt.



2 Der Stern war groß und wunderſchön,
im Stern ein Kind mit einer Kron,
Ein gülden Kreuz ſein Scepter war,
und alles wie die Sonne klar.
O Gott, erleucht vom Himmel fern
die ganze Welt mit dieſem Stern.

3 Aus Morgenland in aller Eil
kaum dreizehn Tag viel hundert Meil,
Berg auf, Berg ab, durch Reif und Schnee
Gott ſuchten ſie, durch Meer und See.
Zu dir, o Gott, kein Pilgerfahrt
noch Weg noch Steg laß werden hart.

4 Herodes nicht ein halbe Stund
in ſeinem Hof ſie halten kunnt,
Jeruſalem ſie laßen ſtehn
und eilends fort zur Krippen gehn.
Gott laß uns auch nicht halten ab
vom guten Weg biß zu dem Grab.

5 Sobald ſie kamen zu dem Stall,
auf ihre Knie ſie fielen all;
Die Schätz heraus und Kiſten auf,
Gold, Weihrauch, Myrrhn mit ganzem Hauf.
O Gott, nimm auch von uns für gut
Herz, Leib und Seel, Gut, Ehr und Blut.

Digitized by Google

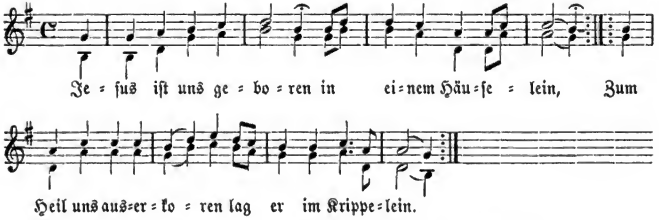
6 Mit Weihrauch und gebognem Knie
erkannten sie die Gottheit hie,
Mit Myrrhen seine Menschheit bloß,
mit rothem Gold ein König groß.
Gott halt uns auch bei diesem Sinn,
kein Ketzerei laß schleichen ein.

7 Maria hieß sie willkomm sein,
legt ihn ihr Kind ins Herz hinein;
Das trugen sie im Herzen mit,
kein ander Schätz begehrtens nit.
O Gott, von deinem höchsten Thron
uns auch ins Herz leg deinen Sohn.

8 Mit solchem Zehrgeld wol versehn
zum Vaterland sie fröhlich gehn,
Ihr Zehrung das süß Kindlein war,
ihr frei Geleit der Engel Schaar.
Gott geb uns auch am letzten Zug
die Zehrung und Beschützung gnug.

52. Huldigung und Verfolgung.

Im Ton: Maria wollte wanderen.



2 :|: Drei König zu ihm kamen,
gar fern aus fremdem Land, :|:
:|: Gold, Weihrauch, Myrrhen nahmen,
das brachten sie zuhand. :|:

3 :|: Da wollt Herodes tödten
der reinen Jungfrau Sohn; :|:
:|: Maria war in Nöthen,
sie heimlich zog davon. :|:

4 :|: Tröst uns unser Gemüthe,
du liebes holdes Kind! :|:
:|: Nach deiner Gnad und Güte
vergib uns unser Sünd. :|:

Digitized by Google

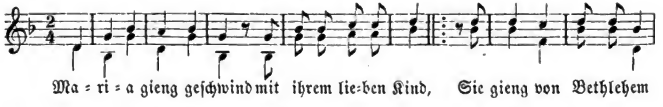
VII. Marien Reinigung

oder

Jesu Darstellung im Tempel.

53.

Weise: Maria gieng hinaus.



2 Sie opfert diesen Schatz
nach Inhalt des Gesatz;
:|: Sie gab das Kindlein dar,
von Täublein auch ein Paar,
Und löset ab mit Geld
den Herren aller Welt. :|:

3 Hie ließ sich finden bald
Sanct Simeon der alt;
:|: Er nahm mit großer Lust
das Kind an seine Brust,
Davon sein Herz aufsprang
und er vor Freuden sung. :|:

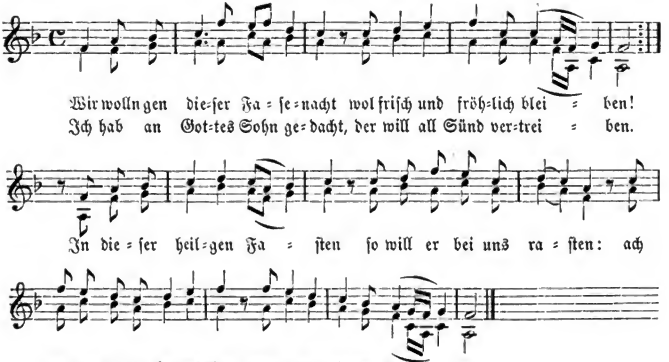
4 Auch kam Sanct Hanna hin,
die fromme Prophetin;
:|: Aufthät sie ihren Mund
und macht das Kindlein kund;
Sie lobt das Kindlein sehr
und sagte wer es wär. :|:

5 O Kind, o Gottes Sohn,
wie froh ist Simeon!
:|: Wie froh Sanct Hanna ist,
daß du hinkommen bist!
Ach komm und mach also
von Herzen alle froh!

Digitized by Google

VIII. Fasnacht.

54.



3 Laßt alle Freud der Welte ſein,
denn Jeſus iſt all Freude.
Wol zu, ihr lieben Kinde mein,
lernet den Unterſcheide,
Was Freude er will geben
und dazu ewig Leben:
ach lieben auserwählten Kind,
dem ſollt ihr euch ganz geben.

3 Wol her, wer fröhlich wolle ſein
in Gott mit ganzer Minne,
Der kehre ſich zum Himmel hin
und Muth und alle Sinne!
Da führt Jeſus den Reihen
in minniglichem Maien,
da iſt es allzeit Faſenacht
mit Freuden mancherleie.

Digitized by Google

4 Wie möchten wir nun traurig sein,
so wir der Freuden warten?
Jesus muß unser Freude sein,
des wir längst alle harrten.
In unsers Herzen Springen
so wollen wir ihm singen,
daß er durchs bitter Leiden sein
uns alle Gnade woll bringen.

5 Jesus ist alles Saitenspiel
und aller Orgel Töne,
Jesus der gibt uns Kurzweil viel,
er ist der wunderschöne,
Der allzeit lieblich lachet,
der alle Freude machet;
sein Augenblick der ist so süß
daß's Herz in Freuden krachet.

Digitized by Google

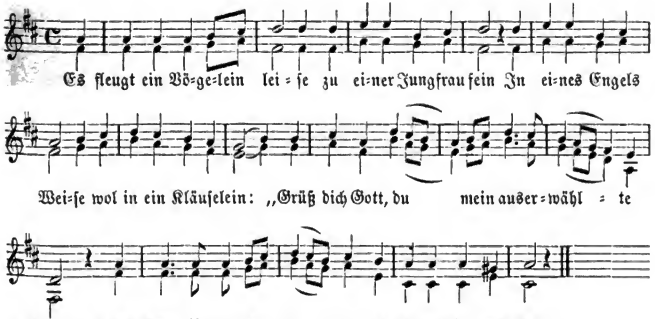
IX. Marien Verkündigung

oder

Empfängnis Christi.

---

55. Es fleugt ein Vögelein leise.



2 „Gott hat dich wol begnadet,
der HErr der ist mit dir;
Gotts Kraft wird dich umfahen,
des sollt du glauben mir. [sterlein!
Schleuß mir auf deines Herzen ein Fen=
Jesus wird zu dir kommen,
mit ihm wirst schwanger sein.

3 Der heilig Geist wird kommen,
wird wirken durch sein Kraft,
Denn Gott wird an sich nehmen
Fleisch und Blut so gar.
Warum doch? darum thut er aber das,
daß er wollt wiederbringen
Adams und Eva Fall.“

Digitized by Google

4 Maria die sprach mit Züchten:
„„Was deutet dieser Gruß?
Mein Reinigkeit hab ich versprochen,
wiewol ich gebären muß; —
Was deutet das, mein himmelischer Bot?
Mein Reinigkeit hab ich versprochen
dem allmächtigen Gott.

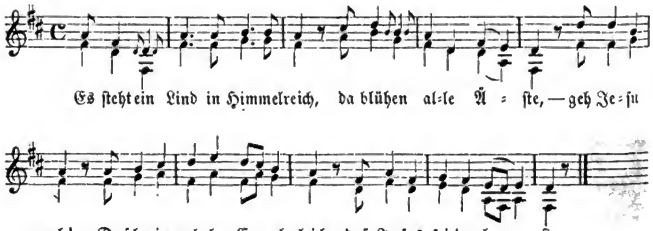
5 Nimm war, ich bin ein Dienerin
des höchsten HErren mein;
Mir gescheh nach deinen Worten,
du seliger Engel rein!““
Bald Maria ihrn Willn verhängen kunnt:
Jesus ward eingelaßen
wol zu derselbigen Stund.

6 Sie wohnten bei einander,
Jesus und auch die Maid,
Biß an den Weihnachtmorgen,
sie gebar ihn ohn alles Leid, —
Wahr Gott und wahrer Mensch, HErr Jesus Christ.
Doch ist sie Jungfrau blieben,
bleibt immer und ewiglich.

7 Dem HErren Gott von Himmelreich
Lob, Ehr und Preis ich leist,
Gott Vater, Gott dem Sohn zugleich
und Gott dem heiligen Geist.
Sein Herlichkeit, seine Barmherzigkeit,
Großmächtigkeit und Heiligkeit
sind ewig und ohn End.

---

56. Denk Jesu nach!



2 Es kam ein Bot von Himmel fein
herab auf diese Erde, —
denk Jesu nach! —
Er gieng zu bschloßner Thüren ein
und grüßte die viel werthe.

3 „Gegrüßet seist du, Maria,
ein Kron ob allen Weiben! —
denk Jesu nach! —
Du sollt ein Kind gebären, ja!
und sollt ein Magd doch bleiben.“

Digitized by Google

4 „„Wie kann ich gebärn ein Kindelein
und sein ein Magd geheißen? —
Denk Jesu nach! —
Nie Manns begehrt das Herze mein,
das sollt du mich beweisen.““

5 „Das will ich dich beweisen wol,
du edle Gottes Minne: —
denk Jesu nach! —
Der heilig Geiste kommen soll,
der mag das wol vollbringen.“

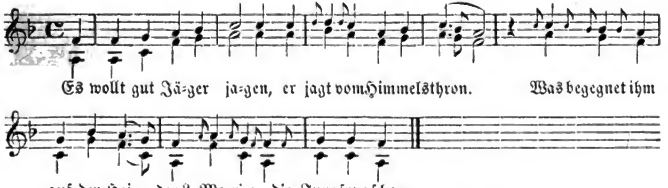
6 Gabriel kehret wieder hin
wol zu der Himmelpforten.
Denk Jesu nach!
„„Ich bin ein Dirn des HErren mein,
mir gscheh nach deinen Worten.““

7 Gabriel kam wieder hinein,
er sagt gar gute Märe, —
denk Jesu nach! —
Daß Maria, die Jungfrau sein,
die Gottesmutter wäre.

8 Gabriel kam wieder herab
behüt sie vor allem Schmerzen. —
Denk Jesu nach! —
Maria, die viel reine Magd,
trug Gott in ihrem Herzen.

---

57. Der geistliche Jäger.



2 Der Jäger den ich meine
der ist uns wol bekannt;
Er jagt mit einem Engel,
Gabriel ist er genannt.

3 Der Engel blies ein Hörnlein,
das lautet also wol:
Gegrüßt seist du, Maria,
du bist aller Gnaden voll.

4 Gegrüßt seist du, Maria,
du edle Jungfrau sein:
Dein Leib der soll gebären
ein kleines Kindelein.

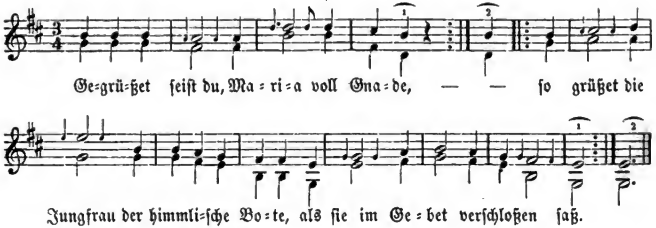
5 Dein Leib der soll gebären
ein Kindlein ohn allen Mann,
Der Himmel und auch Erden
einsmals bezwingen kann.

6 Maria die viel reine
fiel nieder auf ihre Knie,
Denn sie bat Gott von Himmel,
sein Will geschehen sei:

7 Dein Will der soll geschehen
ohn alle Pein und Schmerz.
Da empfieng sie Jesum Christum
in ihr jungfräulich Herz.

Digitized by Google

58. Ave Maria gratia plena.



2 Maria, du ſollt ein Sohn empfangen, :|:
:|: darnach ſteht Himmel und Erden Verlangen,
daß du ein Mutter des HErrn ſollt ſein. :|:

3 O Engel, wie ſollte das geſchehen? :|.
:|: Mein Herz kann keinen Mann erkennen
in dieſer weiten Welte breit. :|:

4 Der heilig Geiſt ſoll über dich kommen, :|:
:|: gleichwie der Thau fleußt über die Blumen;
alſo muß Gott geboren ſein. :|:

5 Maria ſie hört all ſolches gerne, :|:
:|: ſie ſprach: Ich bin ein Dienſtmagd des HErren,
nach deinem Wort geſchehe mir. :|:

6 Die Engel hoben und neigten ſich alle :|:
:|: und ſangen dem Sohne des Vaters mit Schalle
in ſüßeſten Weiſen den Lobgeſang. :|:

7 Lieblich ſie ſangen und klangen mit Freuden, :|:
:|: daß Gott erfreuet die Juden und Heiden,
wie er den Vätern verſprochen hat. :|:

8 Die Engel flogen als höher und höher. :|:
:|: Seid uns willkommen, ihr himmliſchen Chöre,
daß ihr die Botſchaft wol ausgericht. :|:

9 Maria hat nun den Heiland empfangen, :|:
:|: darnach ſteht Himmel und Erden Verlangen;
ſie iſt ein auserkorne Braut. :|:

10 Maria, du magſt wol fröhlich weſen, :|:
:|: daß du allein biſt auserleſen,
ein Mutter des Allerhöchſten zu ſein. :|:

11 Marien Sohn wir anbeten und bitten, :|:
:|: daß wir auch kommen zun himmliſchen Hütten,
daß wir mit Maria erfreuet ſein. :|:

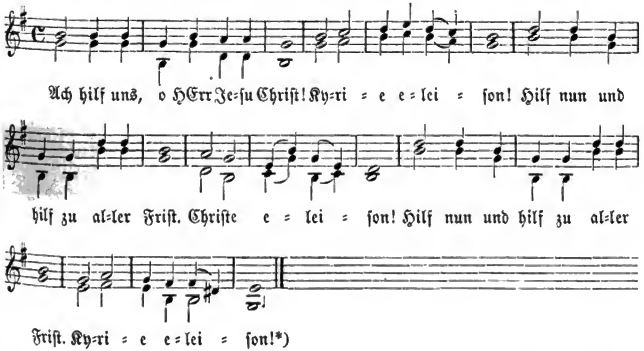
12 Der HErr wird ſolches uns nicht verſagen, :|:
:|: er wird anhörn unſer Weinen und Klagen
und führen uns ins Himmelreich. :|:

13 Nun wollen wir preiſen, danken und loben :|:
:|: den HErrn im Himmel hoch daroben,
daß er uns ſo gnädig erlöſet hat. :|:

Digitized by Google

X. Leiden des HErrn — Fastenzeit.

59. Bitte durch das Kreuz und Leiden Christi.



2 Durch deinen Blutſchweiß ſteh uns bei,
in Ängſten unſer Tröſter ſei.

3 O HErr, durch deine Backenſtreich
uns deine Hand in Nöthen reich.

4 HErr, hilf durch deine Geiſelung,
durch deine Kron und Kreuzigung.

5 Wir bitten durch dein Kreuz und Pein,
du wolleſt unſer Schirmer ſein.

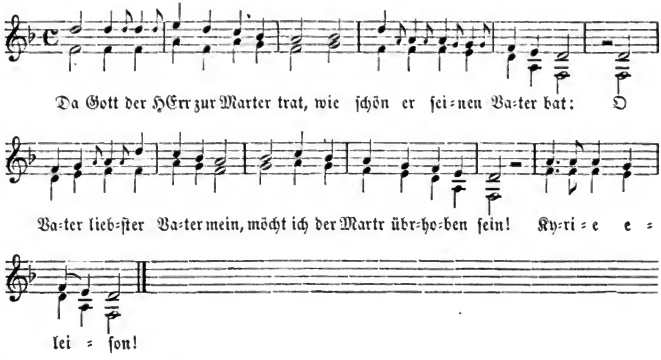
6 Wir bitten durch dein theures Blut;
halt uns, o HErr, in guter Hut.

7 Ach hilf uns, HErr, aus aller Noth,
das bitten wir durch deinen Tod.

*) So „Kyrie eleiſon," „Chriſte eleiſon," Wiederholung der 2. Zeile und „Kyrie eleiſon!" in jedem Geſatze.

Digitized by Google

60. „Von Chriſti Marter und Tod.“



2 Ach nein, du liebſter Sohne mein,
der Marter kannſt nicht überhaben ſein,
Der Marter magſt du nicht entbehrn,
die Welt wollt ſonſt des Teufels werdn.
Kyrie eleiſon!

3 Sie ſetzten ihm auf das Haupte ſein
ein Kron, die war ein ſcharfe Pein;
Das Blut ihm über ſein Augn abrann,
des weinten beid Frauen und Mann.
Kyrie eleiſon!

4 Sie bunden den HErrn wol an ein Säul,
ſie ſchlugen ihm viel Wundn und Beul,
Daß herab rann ſein heilig Blut,
das ſei für unſer Sünde gut.
Kyrie eleiſon!

5 Sie ſchlugen den HErrn ans Kreuze
zu Nutz der Chriſtenleute,
Zween Nägel durch die Hände ſein,
ein Nagel thät ſein Füßen Pein.
Kyrie eleiſon!

6 Sie ſtachen in ſeine Seite
ein Wunden groß und breite,
Ein Speer durchſtach ſein heilig Herz,
da hatt ein End des HErren Schmerz.
Kyrie eleiſon!

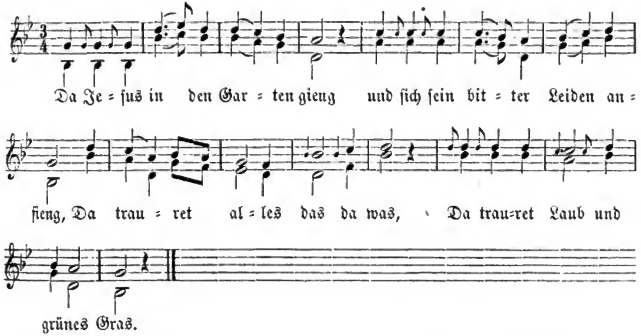
7 Vom Kreuz nahmen ſie den Leichnam bloß,
ſie legten Marien in ihr Schoß,
Sie bundn ihn in ein weißes Tuch,
drin man den HErrn zu Grabe trug.
Kyrie eleiſon!

8 Man legt ihn in ein neues Grab,
dariu niemand geleget ward;
Drin lag er biß an dritten Tag,
da ſtund er auf ohn alle Klag.
Kyrie eleiſon!

9 Alſo iſt er erſtanden
all ſein Feinden zu Schanden.
Der helf uns durch ſein Angſt und Noth,
daß wir entgehn dem ewigen Tod.
Kyrie eleiſon!

Digitized by Google

61. O Menſch, gedenk allzeit daran!



2 Er hat alſo geſtritten hart,
daß ſein Schweiß wie Blutstropfen ward,
Vom Leib biß auf die Erden rann.
O Menſch, gedenk allzeit daran.

3 Darnach er viel gelitten hat
mit Streichen, Geiſeln und mit Spott
Biß er ans Kreuz geſchlagen ſtarb
und uns den Himmel dadurch erwarb.

4 Es kamen die falſchen Juden gegangn,
ſie nahmen Jeſum im Garten gefangn;
Sie haben ihn gegeiſelt, gekrönt,
ſein heiliges Angeſicht gar verhöhnt.

5 Sie führten ihn in des Richters Haus,
mit ſcharfen Streichen wieder heraus;
Sie hiengen ihn an ein Kreuze hoch:
Mariä Herz war betrübet hoch.

6 Maria die hört ein Hämmerlein klingn:
O weh, o weh meins lieben Kinds!
O weh, o weh meins Herzen Kron!
mein Sohn, mein Sohn will mich verlan!

7 Maria kam unters Kreuz gegangn,
ſie ſah ihr liebs Kind vor ihr hangn
An einem Kreuz, war ihr nicht lieb,
Maria Herz war ſehr betrübt.

8 „Johannes, liebſter Diener mein,
laß dir mein Mutter befohlen ſein;
Nimms bei der Hand, führs weit hintan,
daß ſie nicht ſeh mein Marter an.“

9 „„Ach HErr, das will ich gerne thun,
ich will ſie tröſten alſo ſchon,
Ich will ſie tröſten alſo wol,
wie ein Kind ſein Mutter tröſten ſoll.““

10 Er nahm ſie bei der rechten Hand
und führte ſie weit vom Kreuz hintan,
Vom ſelben Kreuz, war ihr nicht lieb,
Maria war ihr Herz betrübt.

11 „Nun bieg dich, Baum! nun bieg dich, Aſt!
mein Kind hat weder Ruh noch Raſt.
Nun bieg dich, Laub! nun bieg dich, Gras!
laßt euch zu Herzen gehen das!“*)

*) Statt dieſes Geſatzes mag auch folgendes geſungen werden:
Da kam ein blinder Heid gegangn
er führt ein Speer an einer Stangn;
Er führts ſo ſtark in ſeiner Fauſt,
ſtach Chriſtum gegen ſeim Herzen auf.

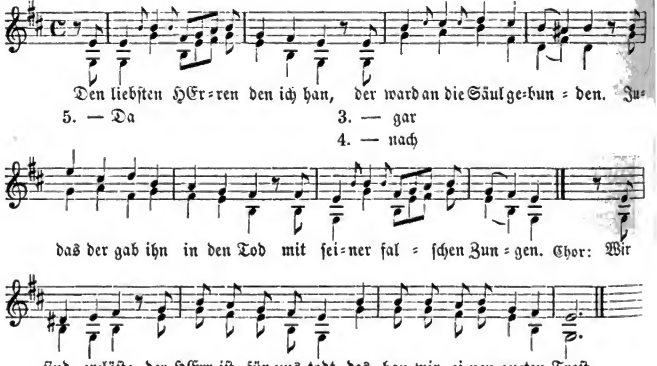
Digitized by Google

12 Die Feigenbäum die bogen ſich,
die harten Felſen zerkloben ſich,
Die Sonn verlor ihrn klaren Schein,
die Vögelein ließen ihr Singen ſein.

13 Lob, Ehr und Dank zu aller Stund
ſagen wir Gott aus Herzengrund,
Daß er für uns gelitten hat
und wiederbracht ſeins Vaters Gnad.

62. Ein guter Troſt.

Weiſe nach: Jeſus iſt ein ſüßer Nam.



2 Der HErr ward geführet für Gericht,
er ward gar ſehr geſchlagen
Von manchem falſchen böſen Wicht,
daß ſchwer Kreuz muſt er tragen.
Chor: Wir ſind erlöſt ꝛc.

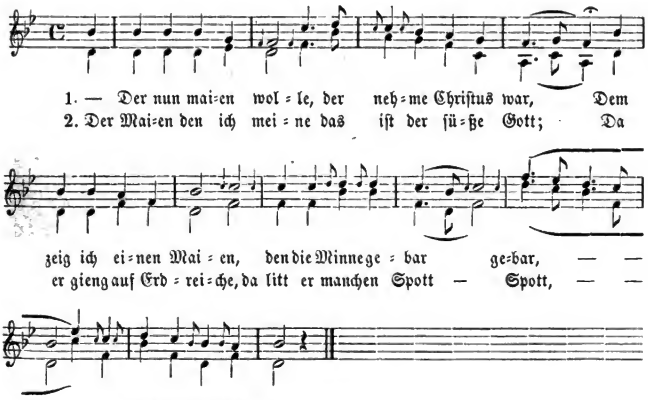
3 Das Kreuz ward aufgericht in die Luft
gar mit großem Schalle,
Sie ſtecktens in ein ſteinig Kluft;
der HErr litt für uns alle.
Chor: Wir ſind erlöſt ꝛc.

4 Der HErr ſo durſtiglichen ward
nach den Sündern allen;
Er ward ſo bitterlich getränkt
mit Eſſig und mit Gallen.
Chor: Wir ſind erlöſt ꝛc.

5 Da der HErr verſucht das Trank,
er mocht ſein nit getrinken:
Der Tod mit Kräften um ihn rang,
ſein Haupt das begunnt ihm ſinken.
Chor: Wir ſind erlöſt ꝛc.

Digitized by Google

63. „Von dem geiſtlichen Maien.“



2 Der Maien den ich meine
das iſt der ſüße Gott;
Da er gieng auf Erdreiche,
da litt er manchen Spott.

3 Nun gehn wir zu dem Kreuze
und nehmen des Maien war!
Er ſteht in minnender Blüthe,
den uns die Maid gebar.

4 Nun ſehn wir ihn an dem Kreuze
ſtehn nackend unde bloß,
Mit Blute wol berunnen
das er durch uns vergoß!

5 Nun ſehn wir ihm an die Hände!
die ſind mit Nägeln durchbohrt:
Daraus iſt uns geſloßen
der himmeliſche Hort.

6 Nun ſehn wir ihm an die Füße!
ein Nagel ward durchgeſchlagn:
Wir ſollen Gottes Leiden
in unſern Herzen tragn.

7 Nun ſehn wir ihm an die Füße!
die ſind von Wunden ſehr:
Wir ſollen Gottes Minne
vergeßen nimmermehr.

8 Nun ſehn wir an die Arme!
die hat er weit zerthan:
Er will den armen Sünder
zu ſeinen Gnaden lan.

9 Nun ſehn wir ihm an ſein Haupte!
das iſt von Dornen wund;
An ſeinem reinen Leibe
blieb nimmer nichts geſund.

10 Nun ſehn wir an die Seiten!
ſein Herz iſt ihm aufgethan:
Da ſolln die edlen Seelen
des Morgens maien gahn.

11 Wer durch Gottes Willen
des Morgens zu maien gaht,
Des Seele wird geſpeiſet
nach des heilgen Geiſtes Rath.

Digitized by Google

12 Nun ſehen wir den Maien
uns allenthalben an!
So ſehn wir nichts das ganz ſei,
als jemand kann verſtahn.

13 Nun ſehn wir ſeinen edlen Leib!
der iſt allenthalben wund,
Von Haupt biß auf die Solen
iſt nimmer nichts geſund.

14 An des Kreuzes Äſten
da blühet rother Wein,
Den gibt man lieben Gäſten,
die müßen lauter ſein.

15 Als in dem Himmelreiche
da ſchenkt man ſüßen Wein,
Da ſolln die edlen Seelen
von Minne trunken ſein.

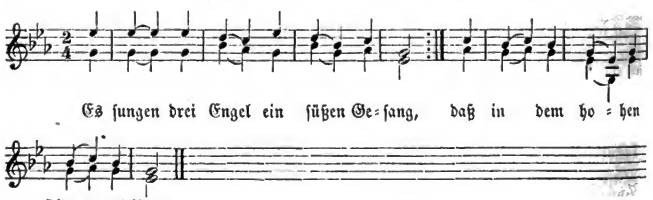
16 Da ſchauet man den Vater,
den Sohn und heilgen Geiſt
In göttlicher Minne
mit Freuden allermeiſt.

17 Die Mägde gehen da zu Tiſch.
die Engel ſingen ſchön,
Der heilig Geiſt ſchenkt da ſo friſch
der Minne ſüßen Lohn.

18 Wir ſollen Chriſtes Marter
mit Seufzen rufen an,
So werden wir geführet
wol mit der Engel Schaar

19 Als in das Himmelreiche,
da iſt viel gute ſein,
Da loben wir allzugleiche
den edlen Maien fein.

64. Ein alter Ruf von des HErrn Leiden.



2 Sie ſungen, ſie ſungen alles ſo wol, :|:
den lieben Gott wir loben ſolln.

3 Wir heben an, wir loben Gott, :|:
wir rufen ihn an, es thut uns noth.

4 Er ſpeis uns mit dem Himmelbrot, :|:
das Gott ſeinen zwölf Jüngern bot —

5 Wol über den Tiſch da Jeſus ſaß, :|:
da er mit ihn das Abendmahl aß.

6 Judas der ſtund gar nah dabei, :|:
er wollt des HErrn Verräther ſein.

7 Er verrieth den HErrn biß in den Tod, :|:
dadurch der HErr das Leben verlor —

8 Wol an dem Kreuze da er ſtund, :|:
da er vergoß ſein roſinfarbs Blut.

9 HErr Jeſus Chriſt, wir ſuchen dich, :|:
am heiligen Kreuz da finden wir dich.

Digitized by Google

10 Da stund der HErr ganz nacket und bloß, :|:
daß ihm das Blut an der Seiten abfloß.

11 Die Seiten ward von Blut so roth, :|:
Marien Kind leidt große Noth.

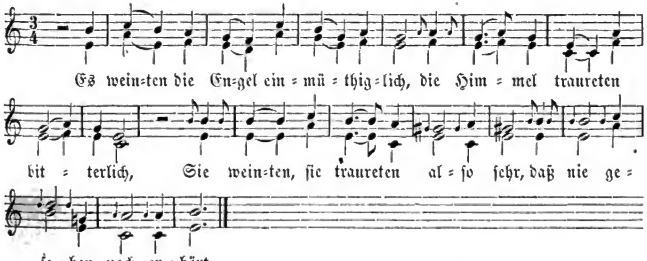
12 Ach HErr, du Sohn der reinen Magd, :|:
all unser Noth sei dir geklagt.

13 All unser Noth und unser Pein :|:
das wandel uns die Marter dein.

14 Die wandel uns deines Vaters Zorn, :|:
daß unser Seeln nicht werden verlorn.

15 Gott bhüt uns für der Höllen Pein, :|:
daß wir armen Sünder nicht kommen darein.

65. „Mitleiden der Engel und Menschen."



2 Sie traureten um die Missethat
die Judas an Gott begangen hat,
Da er verkauft den Meister sein,
mit eim Kuss übergab der Juden Pein,

3 Der ihm sein Füß gewaschen hätt,
mit einem Schurz auch trocknen thät,
Und ihm gegeben den Leichnam sein,
zu reißen aus der Höllen Pein.

4 Sie weinten, sie traurten also sehr,
daß Gott von allen verlaßen wär,
Verleugnet von den Jüngern sein,
die ihm verhießen Trost allein,

5 Von ihm zu weichen nimmermehr,
wann schon der Tod zu leiden wär.
Sie seufzten, sie weinten also sehr,
da sie anschauten ihren HErrn,

6 Daß er mit Ketten gebunden hart
nach Jerusalem geführet ward
Und ihm verbunden die Augen sein,
so schöner als der Sonnenschein;

7 Wie sie ihm ausrauften seinen Bart,
verspeiten auch sein Antlitz zart;
Da sie ihn, schlugen an seinen Hals,
vorbrachten auch viel Zeugnis falsch;

8 Und legten ihm an ein weißen Rock
vor allem Volk zu Hohn und Spott,
Auch ihn gebunden an ein Säul groß,
geschlagen ward sein Leichnam bloß —

9 Mit Ruthen, mit Geiseln überall,
verwundet war ohn alle Zahl.
Sie weinten, sie traurten also schon,
da sie auf sahen die dörne Kron,

10 So in das Haupt gedruckt sehr hart
des Königs aller König zart;
Da auch ausrann das Blut so roth
dem großen HERRN Zebaoth,

11 Daß es ihm über sein Augen rann;
ein Rohr für sein Scepter auch bekam;
Wie sie dann fielen auf ihr Füß
und gaben ihm nur falsche Küss.

Digitized by Google

12 Auch ſie auflegten dem Rücken ſein
ein Kreuz, ſo er muß tragen allein
Aus Jeruſalem auf ein hohen Berg;
mit Eſſig und Gallen da ward er getränkt,

13 Mit Nägeln geheft, ans Kreuz gehenkt,
durchgraben wurden ſein Füß und Händ,
Und aufgericht ans Kreuzes Stamm,
verſpott war er von jedermann.

14 Vom ganzen Leib floß das heilige Blut,
zertreten ward von der Juden Rott.
Sie weinten, ſie traureten inniglich,
da ſie es anſahen mildiglich:

15 Wie ihm eröffnet die Seite ſein,
mit eim Speer durchſtochen das Herze ſein.
Maria, ſein Mutter, beim Kreuze ſtund,
vor großem Leid nicht reden kunnt.

16 Dem Johannes der HErr ſie übergab,
da er redt von dem Kreuz herab
Die ſieben Wort die er da ſagt;
am heiligen Kreuz er unſer gedacht.

17 Für uns arme Sünder ſein Vater bat,
daß er uns ſollt mittheilen ſein Gnad.
Nach ſolchem der HErr ſein Leben endt,
da traureten alle Element.

18 Hie weinten die Engelein in gemein,
die Sonn verlor auch ihren Schein,
Die Himmel und Erde erzitterten ſehr
die harten Felſen zerſprungen mehr.

19 Die Welt nahm eine Finſternis ein:
ſollten wir Menſchen nit traurig ſein?
Betrauren, beklagen unſern Gott,
der für uns gelitten hat den Tod?

20 Den Tod er nur erlitten hat
um unſer aller Miſſethat,
Drum wollen wir auch dankbar ſein,
all unſern Erlöſer bitten allein.

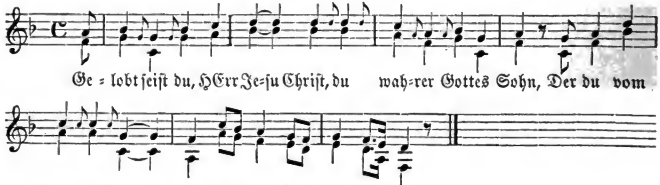
21 HErr Jeſu Chriſt, wir ſuchen dich
mit Maria, da finden wir dich,
Und rufen dich an, o HErr und Gott,
wollſt uns behüten fürm ewigen Tod.

22 Uns friſt wol vor der Höllen Pein,
daß unſer Seeln nicht kommen drein,
Sondern nimm auf mit den Gnaden dein
uns zu dir in den Himmel nein.

---

66. Ein „Ruf vom heiligen Sacrament und den heiligen fünf Wunden unſers HErrn."

„Im Ton: Sei hochgelobt und benedeit."



Digitized by Google

2 Darin haſt wolln annehmen
den herben bittern Tod,
Damit wir Sünder kämen
aus der ewigen Noth.

3 Du haſt für uns gelitten
groß Marter, Schmach und Pein,
Den böſen Feind beſtritten,
der wider uns thät ſein.

4 Du haſt auch überwunden
die Welt, Sünd und den Tod,
Den Teufel auch gebunden,
der uns betrogen hat.

5 Das Heil habn wir gefunden
durchs heilige Leiden dein.
Globt ſein dein heilige Wunden,
die du haſt gnommen ein.

6 Globt ſei dein heilger Fronleichnam*) zart
der ſolche thät empfindn,
Als er für uns gemartert ward
von wegen unſer Sündn.

7 Gelobt ſei auch dein heiligs Blut,
liebſter HErr Jeſu Chriſt,
Welchs aus dein heiligen Wunden gut
reichlich gefloßen iſt.

8 Jeſu Chriſt, unſer Heiland,
durch die heiligen Wunden dein
Wollſt du uns Sündern alleſamt
gnädig und barmherzig ſein.

9 Verleih durch dein göttlich Genad,
das heilige Leiden dein
An uns und dein unſchuldiger Tod
nimmermehr verloren ſein.

10 Den großen Schatz und den wir han
am Sacramente dein,
Den könn wir nicht genug verſtahn,
weil wir im Leben ſein.

11 Drum bitten wir, HErr Jeſu Chriſt,
gib daß wir gar verachtn
Alles was hie zergänglich iſt,
dein Wolthat groß betrachtn.

12 Verleih uns in dieſem Jammerthal
dein Leiden zu ehren ſchon,
Daß wir in all unſer Trübſal
ein ſondern Troſt dran han.

13 O HErr, thu uns einſchließen
in die Wunden Jeſu Chriſt,
Laß uns der Kraft genießen
die daraus entſprungen iſt.

14 Gelobt ſeiſt du, HErr Jeſu Chriſt,
und das heilige Leiden dein.
Wenn unſers Lebens End da iſt,
wollſt uns genädig ſein.

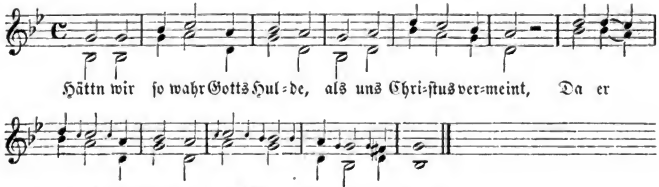
15 Dann wollſt dich zu uns nahen
im heiligen Sacrament,
Und unſere Seeln empfahen
gnädig in deine Händ.

16 Daß wir dein heilige Wunden
dort in des Himmels Thron,
Weil wir Gnad durch ſie funden,
ewiglich loben thun.

*) froner Leichnam = hochheiliger Leib.

Digitized by Google

67. „Ein alter andächtiger Ruf von der Krönung, Kreuzigung und Begräbnis Christi."



2 Gar sehr hat er gestritten,
damit er uns versöhnt;
Groß Marter hat er gelitten,
daß er uns Gnad verdient.

3 Schmerzlich ward er gegeiselt
der HErre auserkorn,
Ein Kron ward ihm bereitet
von Nägeln und auch von Dorn.

4 Sie setzten ihms auf sein Haupte,
wol auf sein Haupt hinan,
Daß ihm sein heiligs Blute
über beide Augen abrann.

5 Sie schlugen den HErrn ans Kreuze
zwischen zwei Schächern an;
Der zu der rechten Seiten
ruft Gott den HErren an.

6 Der zu der rechten Seiten
bat Gott gar fleißiglich:
Gedenk mein, du lieber HErre,
wenn dkommst in deins Vaters Reich.

7 Der HErr der redet gar schöne
und redet also mit Fleiß:
Heut wirst du bei mir wohnen
im lustigen Paradeis.

8 Der auf der linken Seiten
trieb aus dem HErrn sein Spott:
Mach mich und dich heilwärtig,
so glaub ich daß du seist Gott.

9 Der zu der linken Seiten
wol zu dem HErren sprach:
Bist du des wahren Gotts Sohne,
so steig vom Kreuz herab.

10 Der HErr der redet mit Liebe
wol von dem Kreuz herab:
Alls was von mir ist geschrieben
muß völlig werden verbracht.

11 Den HErrn den dürstet sehre
wol nach der Menschheit bloß,
Wol nach den armen Seelen
die in der Vorhöll*) warn.

12 Da reicht man ihm zu trinken
so gar ein bitters Trank
Von Essig und von Gallen,
sein Herz das war ihm krank.

13 Drauf neiget er sein Haupte
wol an des Kreuzes Stamm,
Sein Geist hat er aufgeben
in seines Vaters Hand.

14 Da kam einr ausn Soldaten,
den HErrn todt er ansah,
Mit seinem scharfen Speere
Christo sein Seite durchstach.

15 Sie nahmen den HErrn vom Kreuze,
wol von dem Kreuz herab,
Sie legten der Jungfrau Maria
gar traurig auf ihr Schoß.

*) s. zu Nr. 74.

Digitized by Google

16 Sie nahmen ihn von Maria
legtn ihn in ein weißes Tuch,
Darinnen man Gott den HErren
wol zu dem Grabe trug.

17 Man trug ihn in ein Garten
legt ihn in ein neues Grab,
Darin ist er gelegen
biß an den dritten Tag.

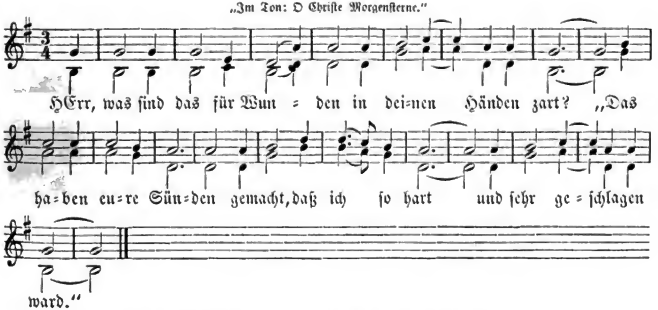
18 Darnach ist er erstanden
wol an dem dritten Tag —
All diesen Juden zu Schanden,
ist ihnen ein große Schmach.

19 Dank sei dir, lieber HErre,
wol für dein Marter und Tod.
Hilf daß wir uns bekehren,
so gnießen wirs hie und dort.

68. Die „Liebeszeichen Christi."

Sach. 13, 6.

„Im Ton: O Christe Morgensterne."



2 Dacht ich doch, HErr, wir wären
als deine lieben Leut,
Die dich stäts thäten ehren
und dir zu keiner Zeit
zufügten einig Leid.

3 „Ich kann nicht anders sagen:
im Haus der Lieben mein
Bin ich also geschlagen;
seht an die Striemen mein
ob sie nicht von euch sein."

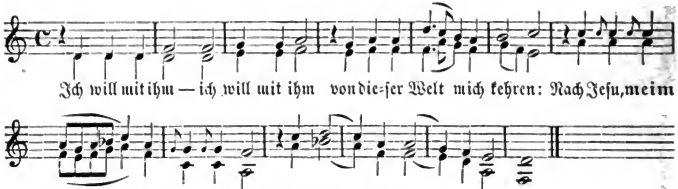
4 Ach das ist zu beweinen,
süßer HErr Jesu Christ,
Daß du so von den Deinen,
die du liebst jeder Frist,
verwundt und gschlagen bist.

5 „Ja mir habt ihr Arbeite
und große Müh gemacht;
Für eure Sünd ich leide,
daß der nicht werd gedacht.
Solchs nehmt in gute Acht."

6 Lob sei dir, HErr, gesungen
für alle Schmerzen dein,
Daß dich dein Lieb gezwungen
für uns in solche Pein.
Ehr sei dem Namen dein.

Digitized by Google

69. Ich will mit ihm.



2. wur = den
6. un = ter

2 Ich ſah den HErrn von Nazareth
auf einem Eſel reiten,
Die Kleider wurden ihm unter gebreit,
dazu die grünen Reiſer.

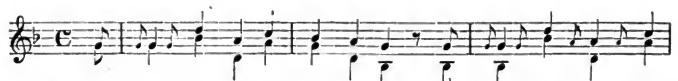
3 Ach, edler HErr von Nazareth,
nimm mich in deine Hute.
Du haſt mich alſo theur erkauft
mit deinem heiligen Blute,

4 Ach, edler HErr von Nazareth,
nimm mich in deine Gnade,
Laß nach was ich geſündiget,
vergib mein Miſſethaten.

5 Ich ſah Jeſum am Kreuze ſtahn,
mein allerliebſten HErren;
Ach! daß ich ihm nicht helfen kann,
das kränkt mein Herz ſo ſehre.

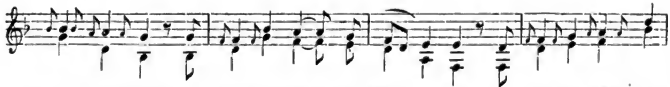
6 Ich ſah Jeſum am Kreuze ſtehn;
ſolls da noch lange dauren,
So will ich unter das Kreuze gehn.
und helfen Marien trauren.

70. Jeſu, du biſt mild und gut.

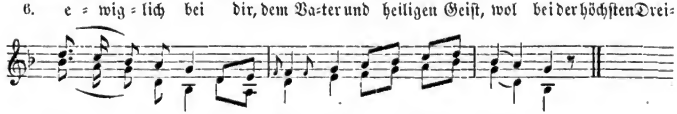


1. Je = ſu, du biſt mild und gut: wir bitten dich, HErr, durch dein
2. Je = ſus der litt gro = ße Noth, wol an dem Kreuz den
3. Was ſetz=tens ihm auf das Haup = te ſein? ein Kron die war ſcharf von
4. Sie ſetz=ten das Kreuz in ei = nen Stein mit Chri=ſto dem HErrn, dem
5. Hilf, Chri = ſte, Sohn der rei = nen Maid, er = barm dich ü=ber die
6. Und führ uns in das Him = mel=reich, dar = in ſind wir im=mer und

Digitized by Google



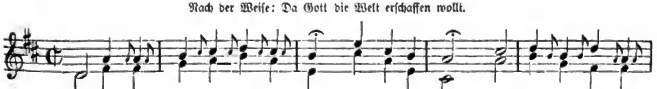
1. ro=sinfarbes Blut, wol durch dein heilgen fünf Wun = den, auf daß wir Chri=sten
2. bit=tern Tod so gar ohn al=le Schul=den. Wir ru=fen ihn durch sein
3. Dör=nen. Ge=gei=selt und ge=schla=gen, ein schwe=res Kreuz be=
4. Schöpfer rein. Ein Kriegsknecht stach ihn al=so sehr wol an dem Kreuz mit
5. Chri=sten=heit, ver=söhn uns deins Va=ters Zo=ren. An un=serm En=de
6. e=wig=lich bei dir, dem Va=ter und heiligen Geist, wol bei der höchsten Drei=



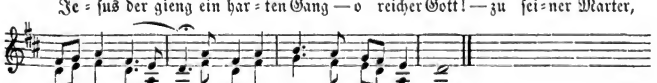
1. all = = zugleich in eim rech=ten Glauben werdn er=fun=den.
2. Mar = = ter an, daß wir er=werben sein Hul=de.
3. rei = = tet war, das must er sel=ber tra=gen.
4. sei=nem schar=fen Speer, Ma=ri=a wei=net al=so sehr.
5. wohn uns bei, daß wir nicht wer=den ver=lo=ren.
6. fal = = tig=keit sind wir immer und e=wig schön be=hal=ten.

71. „Ein alter Ruf von Christi Marter und von der Zerstörung Jerusalems."

Nach der Weise: Da Gott die Welt erschaffen wollt.



Je=sus der gieng ein har=ten Gang — o reicher Gott! — zu sei=ner Marter,



die währt lang. O reicher Gott, hilf uns aus Noth!

2 Zu seiner Marter, der war viel, —
o reicher Gott! —
sie hat gewährt ein langes Ziel.
O reicher Gott,
hilf uns aus Noth!*)

3 Die Juden trieben ein großen Gwalt,
sie marterten den HErrn auf mancherlei Gstalt.

4 Sie bunden ihm seine Hände,
sie schlugen sein heilige Lenden.

*) Die 2., 4. u. 5. Zeile werden bei jedem Verse wiederholt.

Digitized by Google

5 Sie führten ihn auf, sie führten ihn ab,
sein Marter währet die ganze Nacht.

6 Sie führten ihn hin, sie führten ihn her,
sie marterten den HErrn je länger je mehr.

7 Sie rauften ihm aus sein heiligen Bart
sein Angsicht ihm verspeiet ward.

8 Sie zogen ihm ab all sein Gewand,
der alles bekleidt stund bloß zuhand.

9 Sie bunden ihn an ein Säul gar hart,
der liebe HErr sehr gegeiselt ward.

10 Sie schlugen ihn also grausam
daß ihm sein Blut übern Leib abrann.

11 Sie führten ihn von der Säul herwiedr,
sie setzten den schwachen HErren niedr.

12 Was setzten sie auf sein Haupt so fron?
von scharfen Dornen ein spitzige Kron.

13 Sein Haupt war ihm umfangen
mit scharfen Dorn gar langen.

14 Pilatus bracht ihn auf den Plan:
Nun seht wie wir ihn gepeiniget han.

15 Wir haben ihn krönt, wir habn ihn gschlagn,
daran sollt ihr ein Gnügen habn.

16 Sie brachten viel falscher Zeugnis dar,
und der[en] war doch keines wahr.

17 Sie schrieen all mit lauter Stimm,
sie schrieen: Kreuzige, kreuzige ihn!

18 Er sprach: Ich sind an ihm kein Schuld.
Sie schrien: Du verlierst des Kaisers Huld.

19 Sie führten den lieben HErren aus,
durch weite Gaßn zum Stadtthor hinaus.

20 Ein schweres Kreuz das must er tragn,
dazu ward er gar hart geschlagn.

21 Das Kreuz war ihm gar harte,
die Juden warn sein Gefährten.

22 Der HErr der war des Bluts so leer,
das Kreuz war ihm gar zu viel schwer.

23 Was fand er bei dem Wege stahn?
Sein liebste Mutter, die schaut er an.

24 Sein Mutter weinet sehre
und andere Frauen noch mehre.

25 Ihr Töchter von Jerusalem,
eur Weinen soll über mich nicht gehn.

26 Nun weint über euch und eure Kind,
über alle die zu Jerusalem sind.

27 Fürwahr es wird noch kommen die Zeit,
daß kein Stein auf dem andern bleibt.

28 Es gschah nach zwei und vierzig Jahr,
der Heiden kam eine große Schaar.

29 Da ward groß Klag, groß Jammer und Noth,
es starben ihr viel aus Hungersnoth.

30 Die Mütter aßn ihr eigne Kind,
gar viel durch d Pest verdorben sind.

31 Viel tausend Juden wurdn umgebracht,
um dreißig Juden ein Pfenning man gab.

32 Des HErrn Tod ward gerochen,
Jerusalem ward zerbrochen.

33 O HErr, durch deine Marter groß,
von solchen Plagen uns erlös.

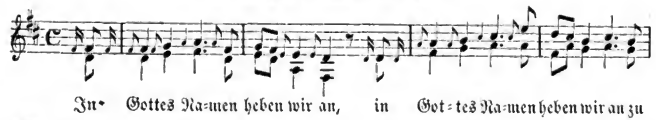
34 Erlös uns von dem ewigen Tod,
so loben wir dich, du großer Gott.

Digitized by Google

72. „Die Marterwoche."

„Ein alter Ruf."*)

„Im Ton: Es war einmal ein reicher Mann."



2 In der heiligen Antlaßwochn,**) :|:
da er des Teufels Gwalt zerbrochn.

3 An einem Sonntag morgens früh :|:
da redet der HErr seinen Jüngern zu:

4 „Wollts auf! wir wolln gen Jerusalem gehn, :|:
des Menschen Sohn wird an der Marter stehn.

5 Er wird verrathen, er wird verkauft, :|:
die Juden werden ihn tödten auch."

6 Sie huben sich auf wol aufs gefährt, :|:
sie giengen über den Ölberg.

7 Und da der HErr Jerusalem ansah, :|:
alsbald er trauriglichen sprach:

8 „O wißet ihr was ich jetzt weiß, :|:
mit mir weint ihr auch also heiß."

9 Der HErr der thät weinen gar sehr, :|:
er sprach zu seinen Jüngern zween:

10 „Geht in den nächsten Flecken hinfür, :|:
ihr findt ein Eselin und Füll bei ihr.

11 Und löst sie auf und bringt mirs her." :|:
Die Jünger thäten nach seinem Begehr.

12 „Werdn sie euch darum reden an, :|:
so sprecht, der HErr wills also han.

13 Alsbald läßt mans euch gehn zuhand." :|:
Drauf legten die Jünger ihr Gewand.

14 Der HErr saß auf und thät nicht beitn, :|:
er wollt bald gen Jerusalem reitn.

15 Der HErr reit wie ein König ein, :|:
das sahn die Jndn und ihr Kinderlein.

16 Sie erboten ihm groß Lob und Ehr, :|:
hinfüro thäten sies nimmermehr.

17 Und da der HErr in Tempel kam, :|:
da wurden ihm die Juden gram.

18 Er nahm ein Geisel in die Hand, :|:
er schlug sie aus gleich wie die Hund.

19 „Mein Haus wird genennet ein Bethaus, :|:
ihr macht ein Mördergruben draus."

20 Die Juden die brachten ein Weib daher, :|:
die hätt verbrochn ihr weiblich Ehr.

21 Der HErr gab ihn viel weiser Lehr, :|:
er schrieb wol nieder auf die Erd.

22 „Wer unter euch ist von Sünden rein, :|:
der werf auf sie den ersten Stein."

23 Es schaut ein Jud den andern an, :|:
sie sahen ihr Sünd geschrieben stahn.

*) Will man dieses Lied abkürzen, so mag man Str. 1—6. 15. 16. (28—34.) 35 ff. singen.

**) Antlaß = Entlastung von einer Verbindlichkeit, daher Ablaß oder Lossprechung von den Sünden. Da in der alten Zeit am Gründonnerstag der Bischof den öffentlichen Büßern, welche zu Anfang der Fastenzeit aus der Kirche entfernt worden waren, die öffentliche feierliche Absolution spendete, so wurde dieser Tag selbst Antlaßtag genannt, die folgende Nacht Antlaßnacht, ja die ganze heilige Woche Antlaßwoche.

Digitized by Google

24 Da gieng einr nach dem andern hinaus, :|:
der HErr blieb allein in Gottes Haus.

25 „O Weib, wer hat dich nun verdammt?“ :|:
O HErr, sprach sie, ich weiß niemand.

26 „So will ich auch nicht verdammen dich. :|:
Geh hin und sündig fort mehr nicht.“

27 Da blieb der HErr denselben Tag, :|:
daß ihm niemand kein Speise gab.

28 Am Montag war der HErr ein Arzte gut, :|:
und der uns alle begnaden thut.

29 Er macht der Kranken viel gesund, :|:
das thät er mit seim heiligen Mund.

30 Er macht der Lahmen viele gehnd, :|:
er macht die Blinden wieder sehnd.

31 Er macht zehn Aussätzigen rein, :|:
ward ihm des dankbar nur der ein.

32 Am Erichtag*) war der HErr ein Prophet, :|:
der so viel Wunderwerke thät.

33 Er sprach er wollt den Tempel zerbrechn; :|:
die Juden die wollten sich an ihm rächn.

34 Am dritten Tag wollt er ihn wieder aufbaun; :|:
die Juden wollten ihm nimmer traun.

35 Am Mittwoch ward der HErr verkauft, :|:
der Judas zu den Juden lauft.

36 „Wollt ihr ihn habn, ich will ihn euch gebn, :|:
und den ich küss denselben merkt ebn.“

37 Und da Judas wiederum heim kam, :|:
von Maria ward er schön empfangn.

38 „Was sagten die Juden von meinem Kind :|:
und alle die zu Jerusalem sind?“

39 Da sagt er Maria viel guter Mär, :|:
wie sie ihrs Kinds wol sicher wär.

40 Er hätt das Geld im Beutel sein, :|:
der HErr der wust sein schwere Pein.

41 Am Pfinztag**) war der HErr des Lebens Brot, :|:
das ist uns armen Sündern noth.

42 Damit speist er sein Jünger gut, :|:
mit seinem Fleisch und mit seim Blut.

43 Am Freitag ward der HErr ein Lämmlein gut, :|:
das man zur Marter liefern thut.

44 Am Kreuz ist der HErr für uns gestorbn, :|:
wir wärn sonst allesamt verdorbn.

45 Sie legten den HErren in ein Grab, :|:
drin lag er biß an dritten Tag.

46 Am Samstag war er das Weizenkorn, :|:
er ist uns wieder fruchtbar wordn.

47 Am Sonntag ward der HErr ein starker Löw, :|:
er stirbt hinfüran nimmermehr.

48 Der HErr der thät gen Himmel auffahrn, :|:
er thät stillen seins Vaters Zorn.

49 Er wird uns wiederum künftig werdn, :|:
er wird richten die Menschen auf Erdn.

50 Die Engel werdn blasen mit heller Stimm, :|:
wirds mancher Sünder hören mit Grimm.

51 Der HErr wird selber kommen her :|:
mit samt seinem himmlischen Heer.

52 Sein liebe Mutter wird kommen dar :|:
wol mit der engelischen Schaar.

53 Sanct Peter wird auch kommen bald :|:
mit samt den andern Aposteln all.

54 Die Todten werden auferstehn :|:
und werden alle fürher gehn.

55 Da müßen wir allsamt Rechnung gebn, :|:
wie wir verzehrt habn unser Lebn.

56 Die Frommen werden zur Rechten stehn, :|:
die Bösen zu der Linken gehn.

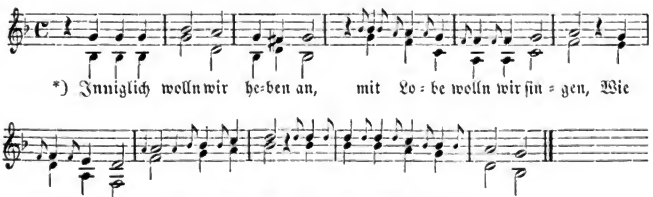
57 Das Gricht das wird nicht länger beitn: :|:
Gott helf uns all zu der rechten Seitn.

*) Dienstag. **) Donnerstag.

Digitized by Google

71. Jesus im Garten.

Im Ton: Sorge du mußt beiseiten stehn.



2 Da Jesus in den Garten gieng,
hub an des Leidens Hitze.
Wie inniglich er den Vater bat!
begann Waßer und Blut zu schwitzen.

3 „Ach Vater, sieh an deins Kindes Noth,
soll ich den Kelch denn trinken?
Dein liebster Wille müße geschehn!"
Die Natur begunnte zu kränken.**)

4 Des HErren Geist und sein Natur
begunnten da zu streiten
Wol innen in seines Herzen Grund,
daß er den Tod wollt leiden.

5 Sie rungen hart und ernstlich sehr
in heißen Todesqualen,
Also daß auf sein Brust der HErr
zur Erden ist gefallen.

6 Michael der Engel schön
der sprach ihm zu mit Sinne:
„O HErr, von Muth sei unverzagt,
den Tod sollt du verwinnen;***)

7 Du sollt zerbrechen Adams Band,
die Menschen sollt du erlösen
Wol von der hölischen Feinde Hand,
all Sünder sollt du trösten."

8 Der HErr von seim Gebet aufstund,
mit Blut war er beronnen,
Dahin zu seinen Jüngern gieng;
der Schlaf hatt sie verwonnen.

9 „O Petrus, magst du schlafen nun?
Du hattest dich oft vermeßen
Mit mir wol in den Tod zu gehn:
hast du das schon vergeßen?"

10 Der HErr stund tief bedrückt von Muth,
er begunnte sehr zu beben.
Ein große Schaar gewappnet kam
Mit Fackeln und Laternen.

11 Judas aus der Schaare trat,
er ist zu ihm gegangen,
Mit Küssen also freundlich hat
den HErren er umfangen.

12 „O Judas, allerliebster Freund,
wozu bist du gekommen?
Also verräthlich mit einem Kuss
überlieferst des Menschen Sohne?"

13 Die Juden schlugen ihr Hände an ihn,
die Juden all gemeine;
Sein Jünger die flohen all von ihm,
sie ließen den HErrn alleine.

*) Die 1. Note bleibt im 6. und 11. Gesatze weg.
**) schwach zu werden.
***) überwinden.

Digitized by Google

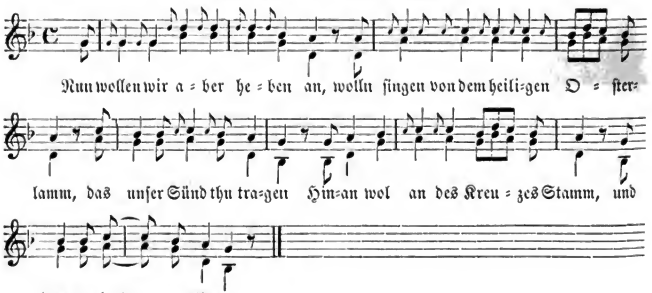
14 O Menſch, nun ſchau inwendig an,
wie aller Welte Leben
Geſunden ward elendiglich
für uns in Tod gegeben.

15 O Jeſus, allerſüßſter HErr,
nun drück mich in dein Wunden,
Daß mich muß waſchen dein heißes Blut
und reinigen mich von Sünden.

16 Daß ich in dieſer kurzen Zeit
mit Freuden mög gewinnen
Das überſüß ewige Gut,
das geht übr alles Sinnen.

74. „Vom Oſterlamm, ſo Chriſtus der HErr gegeßen vor ſeiner heiligen Paſſion.“

Nach der Weiſe: In einer groſſen Dunkelheit.



2 Dies Lamm das lud uns allzumal
zu einem köſtlichen Oſtermahl;
es iſt ſelber die Speiſe,
Davon wir leben ewiglich,
darum ſei Gott gepreiſet.

3 Wol an dem heiligen Antlaßtag*)
Jeſus die Speis ſein Jüngern gab
mit ſeinen heiligen Händen.
Gott ſpeiſt uns mit dem Himmelbrot
jetzt und an unſerm Ende.

4 Das Lämmlein ſchreit mit ganzer Begier:
Kommt ihr doch alleſamut zu mir,
die ihr jetzt ſeid beladen
Mit Sünd, Jammer und Elend groß,
ich will euch treulich laben.

5 Dies Lämmlein hieng ans Kreuzes Stamm,
in heißer Lieb es gar entbrannu,
es dürſt nach unſern Seelen
Und nach der lieben Altväter all,
die warn in der Vorhöllen.**)

*) ſ. zu Nr. 72.

**) Eine Abtheilung der Hölle, des Hades oder des Scheol — der Ort der Ruhe, das Paradis der entſchlafenen Heiligen des alten Bundes, wo dieſelben der Heimſuchung des verheißenen Heilands und ihrer Ausführung in das himmliſche Paradis entgegenharrten.

Digitized by Google

6 Dies Lämmlein iſt das Opfer gut,
und das vergoß doch all ſein Blut
von wegen unſer Sünden;
Verſöhnt hat es ſeins Vaters Zorn,
das thun wir wol empfinden.

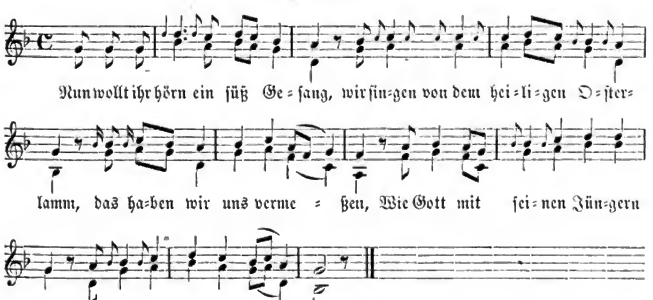
7 O Menſch, drum ſchau zu aller Friſt
daß du auch nicht geſchieden biſt
wol von des Lämmleins Gnaden;
Sonſt wirſt du an der Seelen dein
leiden gar großen Schaden.

8 O Sünder, nun heb dich auf zur Stund,
durch Buß und Beicht aus Herzengrund
zu Gott thu dich bekehren:
So wird dich zu dem ewigen Leben
das Lämmlein den Weg wol lehren.

9 Amen! Amen! das werde wahr!
Gelobt ſei Jeſus, das Lämmlein zart,
das für uns iſt gegeben.
Gott geb uns Fried und ſein Genad
und dort das ewig Leben.

75. Das Oſterlamm Chriſtus, für uns geopfert.

Ein Ruf.



2 Der HErr zu einem Tiſche ſaß,
da er mit ſeinen Jüngern aß
die öſterliche Speiſe.
„Ihr eßt mein Fleiſch und auch mein Blut,
wiewol verborgner Weiſe.“

3 Der HErr und der war mild und ſüß,
er wuſch ſein lieben Jüngern die Füß,
ſie ſaßen auf den Bänken.
„O Jünger, ihr liebſten Jünger mein,
dabei ſollts mein gedenken.“

4 Judas der hatt ein falſchen Sinn,
er hub ſich auf und gieng dahin,
zun Juden thät er ſpringen.
„Wollts auf, ihr Juden, all mit mir!
wir wollen den HErrn wol finden.“

5 Die Juden fuhren zu behend,
ſie kamen Judas nachgerennt
auf alle Weg und Straßen.
Wo iſt denn nun der heilig Mann?
Judas hat ihn verrathen.

Digitized by Google

6 Der heilig Mann der iſt nicht fern,
er knieet dort an dem Ölberg,
da ſchwitzt er blutigen Schweiße
Wol für die ganze Chriſtenheit
und für uns arme Waislein.

7 Da Jeſus in den Garten gieng
und ſich ſein Marter anefieng,
da entſchliefen all ſein Jünger.
Judas, der ihn verrathen hätt,
der thät ſich balde finden.

8 Jeſus zu ſeinen Jüngern ſprach:
„Nun bet und wacht mit mir dieſe Nacht,
daß ihr in Verſuchung nicht kommet.
Der Geiſt iſt willig, das Fleiſch iſt ſchwach.“
redt Gott zur ſelben Stunde.

9 Die Juden den HErrn gefangen hättn,
mit großer Marter kreuzigen thätn,
ihm bluten all ſein Wunden.
Da weinet Maria, die reine Magd,
vor Leid wär ſie ſchier verſunken.

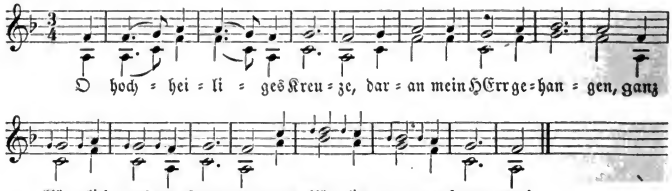
10 Der HErr vom Kreuz genommen ward,
ſie legten ihn in ein ſteines Grab
mit Weinen und mit Klagen.
Der HErr wieder auferſtanden iſt
wol an dem Oſtertage.

11 Da Magdalena in Garten gieng,
den HErren ſie mit Lieb umfieng,
wollt ſalben ſeine Wunden.
„Ich fahr,“ ſprach er, „zum Vater auf.“
Da hat ſie groß Freud gefunden.

12 Alſo hat dieſer Ruf ein End.
Gott bhüt uns vor dem jähen End
und vor der Höllen Glute.
Jeſus durch ſeine Marter groß
halt uns in ſeiner Hute.

---

76. „Vom heiligen Kreuze.“



2 Allda mit Nägln und Spießen
ſein Gliedmaßen zerbrochen,
:|: Händ, Füß und Seiten durchſtochen. :|:

3 Wer kann dich doch gnug loben?
weil alls in dir beſchloßen,
:|: was guts vom Himmel gefloßen. :|:

4 Du biſt die grade Leiter,
daran man ſteigt fein eben
:|: zum unſterblichen Leben. :|:

5 Du biſt die ſtarke Brucken,
darüber alle Frommen
:|: wol durch den Strudel kommen. :|:

Digitized by Google

6 Du bist das sichre Schifflein,
darin man wol verwahret
:|: zum Port des Himmels fahret. :|:

7 Du bist der Pilgerstabe,
daran sich Jung und Alten
:|: vor dem Fall thun erhalten. :|:

8 Du bist das schmale Bettlein,
drauf mein Gespons sein Leben
:|: aus lauter Lieb aufgeben. :|:

9 Du bist der Regenbogen,
den ihm der Vatr erkoren
:|: zu stillen seinen Zoren. :|:

10 Du bist des Himmels Schlüßel,
das Leben thust aufschließen,
:|: dem Tod den Riegel fürschießen. :|:

11 Du bist der Helm und Schilde,
daran die Pfeil der Schlangen
:|: all werden aufgefangen. :|:

12 Du bist das siegreich Zeichen,
darab der Feind erschricket,
:|: wann er es nur anblicket. :|:

13 Du bist der schrecklich Hammer,
der du der Schlangen Zischen
:|: thust legen, den Kopf zerknirschen. :|:

14 Durch dein heiliges Kreuze
laß dich, o HErr, erbarmen
:|: die große Noth der Armen. :|:

15 Sieh an das Blut der Christen,
darin viel Feind thun wüthen:
:|: thu uns vor ihn behüten. :|:

16 Erzeig dein Kraft und Stärke,
beschütz uns allesammen
:|: durch dein heiligen Namen. :|:

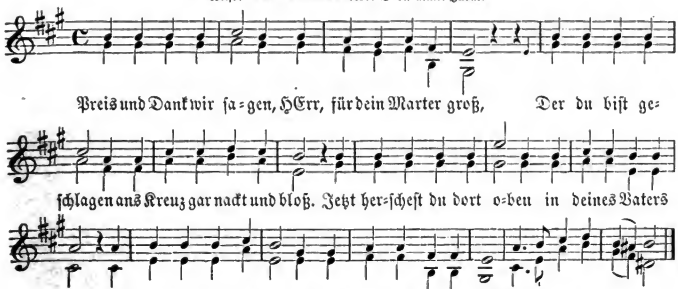
17 Damit wir, deine Kindlein,
im Frieden mögen sterben,
:|: das ewig Leben ererben. :|:

18 Ehr sei dem Vater und Sohne,
dazu dem heiligen Geiste
:|: in alle Ewigkeiten. :|:

---

77. „In der stillen Woche ein Gesang vom heiligen bittern Leiden Christi."

Weise: Laus tibi Christe oder: O du armer Judas.

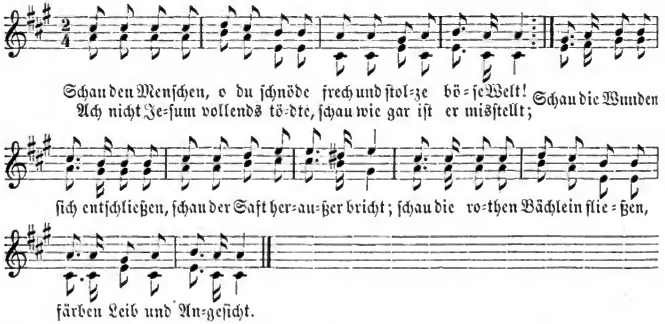


Digitized by Google

2 O HErr Jesu Christe,
des Allerhöchsten Sohn,
Gar sehr verwundet bist du
in deiner Seiten fron
Mit einem scharfen Speere,
daß Blut und Wasser floß.
Wir bitten, lieber HErre,
nimm uns ins Vaters Schoß.
Kyrie eleison!

3 Lob und Ehr wir sagen
dir, Christe, Gottes Sohn,
Der du hast getragen
für uns viel Spott und Hohn
Und dazu hast geduldet
am Leib so große Pein;
was wir haben verschuldet
hast du gebüßt allein.
Kyrie eleison!

78. „Ecce homo."



2 Schau den Menschen den die Liebe
viel zu stark am Herze brannt!
Lieb vom Himmel ihn vertriebe,
nackend er zur Erden rannt;
Er zum Menschen unverdroßen
sprang von seinem güldnen Saal;
ihn die Menschen gar verstoßen,
haßen, meiden überall.

3 Schau den Menschen den die Engel
tief gebogen beten an!
Schau nun ihm die losen Schwengel,
ihm die Schergen widerstahn.
Schimpflich habens ihn gekrönet,
zeugets jener dörne Hut;
ernstlich habens ihn verhöhnet,
zeugens jene Streich und Blut.

4 Schau den Menschen, schau den wahren
Spiegel der Dreifaltigkeit!
Alle Klarheit ist entfahren,
aller Schein und Herlichkeit.
O wie vor so reine Fackel,
o wie reiner Augenbrand
ist nun worden voller Makel,
voller Speichel, voller Schand.

5 Schau den Menschen der vom Vater
wurd geboren ewiglich!
Ich erzitter und ertatter,
wenn ich recht bedenke mich.
Gott, von wahrem Gott geboren,
Licht, von wahrem Licht gezündt,
steht verspottet gleich den Thoren,
büßet lauter fremde Sünd.

Digitized by Google

6 Schau den Menschen der unschuldig
wird verdammt zum Galgentod!
O wie friedsam und geduldig
leidet er die Wunden roth!
Schau den Menschen der von Heiden,
der von Juden wird veracht!
O wie spöttlich er von beiden
wird verwiesen und verlacht.

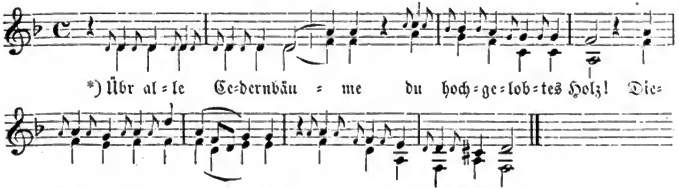
7 Schau den Menschen der zu richten
kommt gewis an jenem Tag!
Dann wird er all Schulden sichten
und anhören alle Klag.
Er die Todten wird erwecken,
ihn das Leben blasen ein,
wird mit ihrem Fleisch bedecken
all und jede Menschenbein.

8 Jesu, wir zu deinen Füßen
werfen Arm und Anker ein,
Wir da deine Wunden grüßen,
wir da hoffen sicher sein.
Ach den Frieden uns doch schenke,
o du roth gewaffneter Held!
ach in deinem Blut versenke
Sünd und Laster aller Welt.

9 Jesu, du für uns geboren,
du für uns gegeben dar,
Nicht laß sein an uns verloren
solche Marter alle gar.
Mach doch uns in Zähren schwimmen,
mach doch uns mit deinem Blut
löschen deines Vaters Grimmen,
seinen Zorn und Herzenglut.

79. Der Geliebte am Kreuze.

Im Ton: Ach soll ich all mein Leben.



2 Ich meine Jesum Christum,
sein Nam ist weit und breit;
Wer ihn im Herzen träget,
dem benimmt er all sein Leid.

3 O du guter Jesu,
du edler Fürste fein,
Gib mir daß ich dich trage
wol in dem Herzen mein.

4 Da du, o HErre, hangest
wol an dem Kreuze breit,
Da dir dein mildes Herze
ein scharfer Speer durchschneidt.

5 Zu meines Liebes Haupte
da hanget ein Kränzelein,
Das ist so naß bethauet
vom edlen Blute sein.

6 Ach wär mein Herz ein Garten
von edlen Blümelein,
Darin so wollt ich pflanzen
meins Liebes Kränzelein.

7 Die Blumen die ich meine
die heißen Demuth fein,
Die andern sollen heißen
Glaub, Hoffnung, Liebe fein.

*) In der 3., 8., 12. u. 19. Strophe bleibt die 1. Note weg.

Digitized by Google

8 Aus meines Liebes Herzen
da springet ein Börnelein,
Das Börnlein will ich leiten
wol in mein Gärtelein.

9 O Jesu, du rechter Gärtner
und wahrer Ackermann,
Wolltst du mein Garten pflegen,
so würde er lobesam.

10 Meines Liebes Arme
die stehn weit ausgespreit;
Möcht ich darinne ruhen,
so vergäß ich all mein Leid.

11 Mein Lieb hat zu mir geneiget
sein edlen rothen Mund;
Möcht ich ihn daran küssen,
so würde mein Seel gesund.

12 So ich ihn anschaue
den Fürsten hochgeborn,
Die Lieb hat ihn überwunden,
sein Farbe hat er verlorn.

13 Zu meines Liebes Seiten
da steht ein güldner Schrein;
Wär ich darein geschloßen
wol nach dem Willen mein!

14 Ich kann darein nicht kommen,
du leitest mich, HErr, darzu;
Dieweil du hast gesprochen:
„Ohn mich kannst du nichts thun."

15 Zu meines Liebes Füßen
da steht ein Bäumelein;
Möcht ich darunter spazieren,
so vergäß ich aller Pein.

16 Ob ich mein Lieb verliere
des Tags und auch des Nachts,
So mag ich ihn wieder finden
wol an des Baumes Ast.

17 Die Lieb hat ihm gebunden
die heiligen Hände sein
Wol an des Kreuzes Aste
mit plumpen Nägelein.

18 Seh ich ihm an die Füße,
dem lieben HErren mein:
Er steht so fest genagelt,
er will uns nicht entfliehn.

19 O du guter Jesu,
wie oft flieh ich von dir
Durch meine große Sünde!
das klag ich, HErre, dir.

20 Gedenke, HErr, der Rede,
die geschrieben steht von dir:
„Wenn ich erhöhet werde,
will ziehn ich alle nach mir."

21 So bitt ich dich, lieber HErre,
durch deiner Liebe Kraft,
daß du zieheſt mein Herze
wol an des Kreuzes Schaft;

22 Daß mein Herz müße ruhen
wol in den Wunden dein,
Wol zwischen deinen Brüsten
als ein Myrrhenbündelein.

23 So regier mich, lieber HErre,
den Tag und Nacht, all Stund,
Daß ich dich, Lieb, mag finden
wol in meins Herzen Grund.

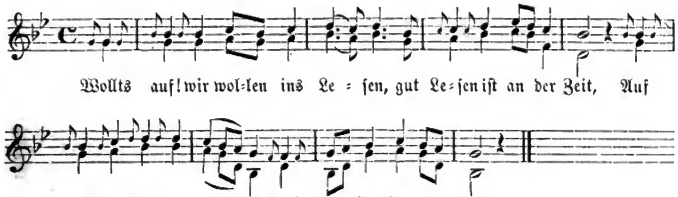
24 Wol auf, meiner Seelen Kräfte,
und macht euch schnell hervor,
Und dient ihm all mit Fleiße,
das ist all mein Begehr.

25 Ich bitte dich, lieber HErre,
durch all dein Marter und Pein,
Verein mich in deiner Liebe,
mir mag nicht beßer sein.

26 Der dies Lied hat gesungen,
dem ist wol Trostes noth.
O HErr, durch deine Güte
hilf uns aus aller Noth.

Digitized by Google

80. „Das geiſtliche Weinbeer."



2 Und wann wirs dann verſaumen,
groß Übel uns darum geſchicht,
So ſpricht der edle Weingärtner:
Geht für euch, ich kenn eur nicht.

3 Ich weiß ein edlen Weingärtner,
und der iſt hochgeborn,
Derſelb iſt Gott der HErre,
der Vater auserkorn.

4 Das Weinbeer das er uns bringet
das iſt Chriſtus, ſein Sohn;
Ein theurer Saft herrinnet
aus dieſem Weinbeer ſchon.

5 Das Weinbeer das iſt kommen
ſo hoch vom Himmel rab,
Zu unſerm Nutz und Frommen,
ein himmeliſche Gab.

6 Das Weinbeer das iſt ſüße,
gibt uns der Vater gut,
Der reinen Jungfrau Maria
zu einer hohen Gab.

7 Das Weinbeer das iſt heilig,
das ſag ich euch fürwahr;
Das hat Gabriel der Engel
der Jungfrau Maria bracht.

8 Sie trugs unter ihrem Herzen,
die keuſch und auch die rein,
Biß auf Weihnachten ohn Schmerzen,
das edle Weinbeerlein.

9 Das Weinbeer das thät wachſen
vierthalb und dreißig Jahr
Biß auf den heilgen Karfreitag,
da ward es zeitig gar.

10 Die Juden thäten ſich ſammlen,
ihr war ein große Schaar;
Sie wollten das Weinbeer abbrechen,
dieweil es zeitig war.

11 Das Weinbeer will ich nennen,
das iſt wahr Menſch und Gott;
Den ſollen wir recht erkennen,
der uns erlöſt vom Tod.

12 Das Weinbeer ſtund im Garten,
vor Angſt war ihm ſo heiß;
Es ſchwitzt von unſertwegen
Waßer und blutigen Schweiß.

13 Sie legtn ihm an ein Purpurrock,
ein Rohr in ſeine Hand:
„Das iſt der Juden König!"
aus ihm triebens Spott und Schand.

14 Sie ſetzten ihm auf ſein Haupte
von ſcharfen Dorn ein Kron,
Daß ihm ſein roſinfarbes Blut
über ſeine Augen abrann.

15 Sie legten ihm auf ſein Rucken
ein Kreuz, war lang und breit,
Daran hat Chriſt der HErre
erlöſt die Chriſtenheit.

Digitized by Google

16 Das Weinbeer wollt man preſſen,
als uns die Schrift thut ſagn;
So thät das edle Weinbeer
den Preſsbaum ſelber tragn.

17 Es trug ihn williglichen
biß an die Marterſtatt.
Gelobt ſei Jeſus Chriſtus,
der den Bamm getragen hat.

18 Der Wein der über die Preſs herrann
das war ſein theures Blut:
Das ſei uns armen Sündern
an unſerm Ende ſo gut.

19 Wird uns der Wein zu Theile,
zu Theil nur ein einiger Trunk,
So werden wir unſer Sünd ledig,
wir werden gar geſund.

20 Sie ſpannten Jeſum ans Kreuz hinan,
ſie nahmn ihn herwieder ab,
Sie legten ihn in ein Garten,
in ein neu ſteinerns Grab.

21 Drin lag er geduldiglichen
biß an den dritten Tag;
Sein Leib war ganz erblichen
biß an dem Oſtertag.

22 An dem iſt er erſtanden,
der trene liebe HErr,
Löſt uns von der Höllen Banden, —
globt ſei das edle Weinbeer.

23 Den Ruf den thut man ſingen
in allem Chriſtenland,
Gott und ſeinem lieben Sohne
zu Lob, Ehr, Preis und Dank.

24 Gott den Vater wolln wir rufen an
und wolln an ihn begehrn,
Daß er uns von dem edlen Weinbeer
den Saft zu Theil läßt werdn.

25 Wenn ſich ein Menſch gar ſchwach befindt
mit vieler Sünd verwundt,
Der bewerb ſich um des Weinbeers Saft,
ſo wird ſein Seel geſund.

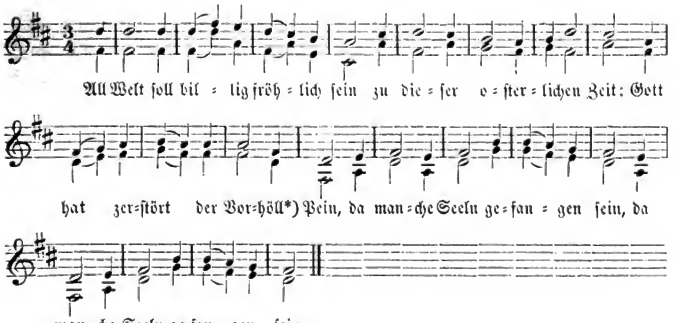
26 Laßt euch der Trauben gelüſten,
kehrt in den Weingart ein;
Sie thut euch gar nichts koſten,
löſt von der Höllen Pein.

27 HErr Chriſt vom Himmelreiche,
verleih uns deine Gnad,
Daß wir mit deinem Fleiſche
und Blute werden ſatt.

Digitized by Google

XI. Ostern.

81. All Welt soll billig fröhlich sein.



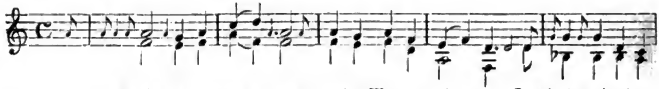
2 Erstanden ist er von dem Tod
und hilft der Welt aus aller Noth,
Daran man recht erkennen kann
was er war für ein göttlich Mann.

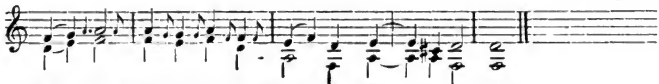
3 Er ist wahrhaftig Mensch und Gott,
der uns am Kreuz erlöset hat.
O Mensch, sei dankbar jederzeit
der großen Gottes Gütigkeit.

*) s. z. Nr. 74.

Digitized by Google

82. Chriſt iſt erſtanden!





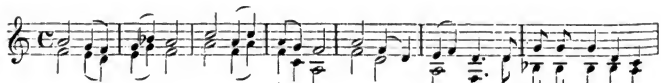
2 Wär er nicht erſtanden,
ſo wär die Welt zergangen;
Seit daß er erſtanden iſt,
ſo lobn wir den HErren Jeſum Chriſt.
Kyrieleis!

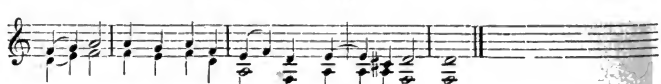
3 Es giengen drei heilge Frauen
zu Morgens in dem Thaue,
Sie ſuchten den HErren Jeſum Chriſt,
der von dem Tod erſtanden iſt.
Kyrieleis!

4 Maria du reine,
du haſt gar heiß geweinet
Um unſern HErren Jeſum Chriſt,
der von dem Tod auferſtanden iſt.
Kyrieleis!

5 Chriſtus lag im Grabe
biß an den dritten Tage,
Verwundt an Händ und Füßen:
o Sünder, du ſollt büßen.
Kyrieleis!

6 Chriſte, lieber HErre,
durch deiner Marter Ehre
Verleih uns ein gut Ende,
ein fröhlich Auferſtände.
Kyrieleis!

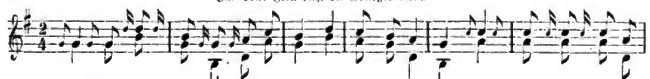


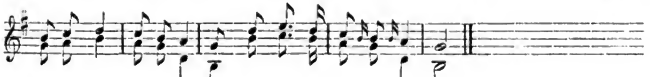


Digitized by Google

83. Christus ist erstanden — freu dich, Maria!

Im Ton: Freu dich, du Gottsgebärerin.





2 Des solln wir alle froh sein,
und Christ will unser Trost sein.

3 Weil er nun auferstanden ist,
so lobn wir den HErren Jesum Christ.

4 Drei Frauen nahmen Spezerei
und giengen zum Grab ohn alle Scheu.

5 Sie suchten den HErren Jesum Christ,
der aller Welt ein Tröster ist,

6 Als jetzt der helle Tag anbrach
und man die Sonn aufgehen sah.

7 Ein Engel sahens weißgekleidt,
der ihn verkündigt große Freud.

8 Sie erschraken sehr von dem Gesicht;
der Engel sprach: „Entsetzt euch nicht;

9 Denn den ihr sucht der ist nicht da,
er ist erstanden aus dem Grab.

10 Geht her und seht zu dieser Frist
das Ort da er gelegen ist.

11 Das sollt ihr sagen Petro bald
und all sein Jüngern gleicher Gstalt.

12 In Galiläa heißt sie gehn,
da werdens den HErren alle sehn."

13 Sie giengen schnell vom Grab heraus,
es kam sie an ein Furcht und Graus.

14 Da hätt Maria große Freud,
ein End hätt all ihr Herzenleid.

15 Wir loben dich, HErr Jesu Christ,
o süßer Jesu!
daß du vom Tod erstanden bist.
Hallelujah!
Erbarm dich unser, o Jesu!**)

16 Du hast um unsertwillen
die Schrift wollen erfüllen.

17 Am Kreuz hast du gelitten,
gar sehr für uns gestritten.

18 Den Tod hast überwunden,
den Teufel angebunden.

19 Hoch Preis sei dir, HErr Jesu Christ,
daß du unser Mittler worden bist.

20 Hochheilig ist das Grabe,
darin dein Leichnam lage.

21 Verwundt an Händn und Füßen
unser Sünd hast du thun büßen.

22 O Christe, lieber HErre,
durch deiner Marter Ehre

23 Verleih uns auch ein seligs End,
dazu ein fröhliche Auferständ.

*) Die 2., 4. u. 5. Zeile werden in Strophe 2—14, dann 24 und 25 wiederholt.
**) Diese 2., 4. u. 5. Zeile werden in Str. 16—23 wiederholt.

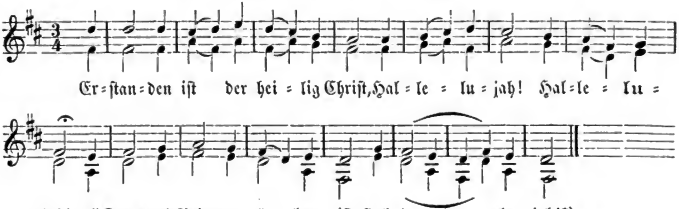
Digitized by Google

24 Zu dieſer oſterlichen Zeit —
freu dich, Maria! —
ſei Gott gelobt in Ewigkeit.
Hallelujah!
Lob Gott mit uns, Maria!

25 Gelobt ſei die heilig Dreifaltigkeit
von nun an biß in Ewigkeit!

26 Hallelujah ſingen wir,
freu dich, Maria!
den höchſten Gott, den loben wir.
Hallelujah!
Lob Gott mit uns! Hallelujah!

84. Die Pforte zur Seligkeit.



2 Der todte Leib iſt nimmer todt:
jetzt o wie ſchön die Wunden roth!

3 Sie glänzen über Sonn und Mon,
die Streich wie Stern da glänzen ſchon.

4 Wer will ſchau die fünf Wunden an,
fünf Sonnen er hie ſchauen kann.

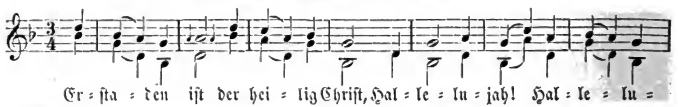
5 Die Wunden voll des theuren Bluts
fünf Brunnen ſind voll alles Guts.

6 Die Mahl der Nägel alle ſein
Rubin, Diamant, Karfunkelſtein.

7 Die Seiten durch ein Speer durchbohrt
zum Himmel iſt die rechte Pfort.

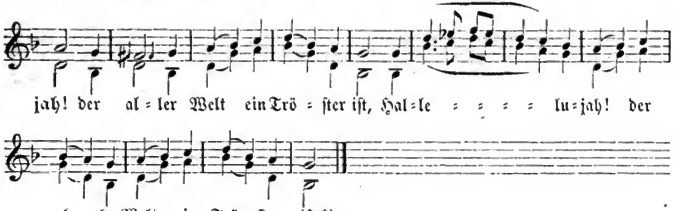
8 Hie geh hindurch, o Chriſtenheit!
das iſt die Pfort zur Seligkeit!

85. Aller Welt ein Tröſter.



*) Die Hallelujah werden bei jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google



2 Und wär er nicht erſtanden,
ſo wär die Welt vergangen.

3 Dieweil er nun erſtanden iſt,
ſo lobn wir den HErren Jeſum Chriſt.

4 Es kamen drei Frauen zu dem Grab,
ſie wollten den HErrn geſalbet han.

5 Sie wollten ihm ſalben ſeinen Leib
zu dieſer öſterlichen Zeit.

6 Wen funden ſie bei dem Grabe ſtahn?
Ein Engel, hätt weiße Kleider an.

7 Der Engel ſprach in kurzer Friſt:
„Erſtanden iſt der heilig Chriſt.

8 Er iſt erſtanden und iſt nicht hier,
das ſollt ihr fröhlich glauben mir.

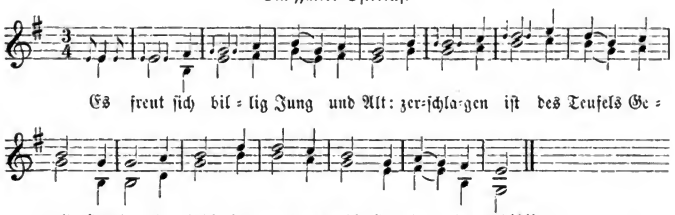
9 Geht hin und ſagts den Jüngern frei,
wie Jeſus Chriſtus erſtanden ſei.“

10 Nun freut ſich alle Chriſtenheit
zu dieſer öſterlichen Zeit.

11 Wir loben dich, heilge Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Sohn und heiligen Geiſt.

86. Es freut ſich billig Jung und Alt.

Ein „alter Oſterruf.“



2 Gott hats zerſtört mit ſeiner Macht,
das Heil durchs Kreuz herwieder bracht.

3 Das menſchlich Gſchlecht erlöſt er hat
mit ſeiner göttlichen Majeſtät.

4 Drum ſingen wir mit fröhlichem Schall
und ſingen daß Gott ſo wol gefall.

5 Denn manche Seel geſeufzet hat
um ihre Sünd und Miſſethat.

*) So bei jeder Strophe die Hallelujah und die Wiederholung der zweiten Zeile.
**) Die Hallelujah werden in jedem Verſe wiederholt.

Digitized by Google

6 Dies hat ein End zu dieser Frist,
seit Jesus so sehr gekreuzigt ist.

7 Er hat uns bereit sein Reich so gut
mit seinem rosinfarben Blut.

8 Es giengen drei Frauen zu dem Grab,
sie wollten den HErren salben da.

9 Da erschien ein Engl in weißem Kleid,
er sprach: IhrFrauen, wen sucht ihr mit Leid?
so „„Wir suchen den HErren Jesum Christ,
der in dem Grab gelegen ist.““

11 Der Engel sprach: „Er ist nit hie,
er ist erstanden in aller Früh.

12 Er ist erstanden, das glaubt fürwahr!
Geht hin, sagts seiner Jünger Schaar.“

13 Zu dieser osterlichen Zeit
so loben wir Gott im Himmelreich.

14*) Wir wollen ihm danken früh und spat,
daß er uns also erlöset hat.

15 Wir wollen ihm danken spat und fruh,
er hat uns bracht die ewig Ruh.

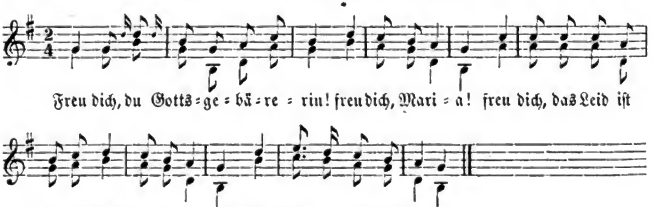
16 Wir rufen dich an, HErr Jesu Christ,
der du gewaltig erstanden bist.

17 Hilf uns aus Noth, das bitten wir,
daß wir auch fröhlich erstehn mit dir,

18 Und daß wir leben ewiglich
mit Gott dem Vater von Himmelreich.

---

87. Das Leid ist alles hin!



2 Den du zu tragen würdig gwest, —
freu dich Maria! —
der hat uns allesamt erlöst.
Hallelujah!
Lob Gott mit uns, Maria!**)

3 Er ist erstanden von dem Tod,
wie vorgesagt der wahre Gott.

4 Des Morgens früh Marien drei
nahmen mit köstlich Spezerei,

5 Giengen zu salben Jesum Christ,
der unser aller Erlöser ist.

6 Das Grab sie funden offen zwar,
ein weißer Engel der war dar.

---

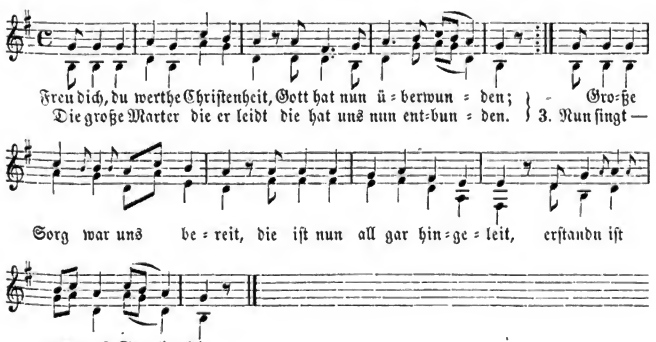
*) Statt Str. 14—18 mag auch folgende einzige Schlußstrophe gesungen werden:
14 Der mach uns fröhlich auferstehn
und mit ihm in sein Himmelreich gehn.

**) Die 2., 4. u. 5. Zeile werden bei jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

7 Der sprach: „Fürcht euch nit, ihr fromme Leut,
Christus ist auferstanden heut.
8 Geht hin und sagts den Jüngern sein,
daß er nun lebt ohn alle Pein.
9 Petro zu sagen nit vergeßt
Jesus der lebt, und glaubt es fest.
10 In Gallilä ziehet hin,
da werdt ihr lebend sehen ihn.“
11 Marien Magdalenen zwar
macht er sich erstlich offenbar,
12 Darnach den Jüngern allzumal,
als sie zusammen waren all.
13 Wir freuen uns der Auferständ.
Christ sei uns gnädig in dem End.
14 Er bitt für uns den Vater schon,
daß wir mit ihm mögen erstahn,
15 Und bei ihm leben ewiglich;
verleih uns Gott das gnädiglich.

88. Freu dich, du werthe Christenheit!



2 Es ist ein osterlicher Tag,
den mag kein Mann gnug ehren;
Gott, der da alle Ding vermag,
sein Lob soll man gemehren.
Christen nehmen des Tages war
und gehn samt zu der Engel Schaar,
da scheint die liebe Sonne klar.

3 Du hochgelobter HErre Christ,
wir freun uns allsamt heute,
Daß du vom Tod erstanden bist
zu gut uns Christenleuten.
Nun singt, ihr Kinder, und werdet froh,
es ist alles geschehn also;
gelobt sei Gott in Ewigkeit!

Digitized by Google

4 Magdlena zu dem Grabe gieng,
sie wollt den HErren ſuchen;
Der Engel ſie gar ſchön empfieng,
ſie grüßt ihn tugendlichen:
„O Engel, liebſter Engel mein,
wo iſt doch nun der Meiſter hin,
und wo ſoll ich ihn finden?“

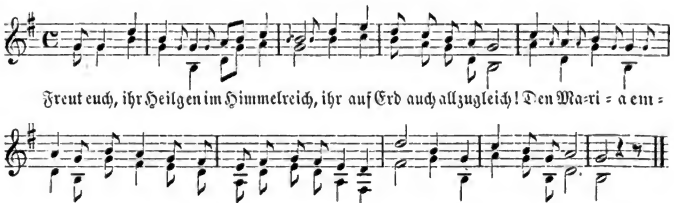
5 „„Der HErr und Meiſter iſt nicht hie,
denn er iſt auferſtanden;
Er iſt ſo früh gen Galilä
da iſt er hingegangen.
Aufſtieß er die Höllenthür
und führt die Väter all herfür
wol aus den ſchweren Banden.““

6 Gott, der uns all geſchaffen hat,
der laß uns nicht verderben;
Sein Blut das er vergoßen hat
wolle uns Gnad erwerben.
Hilf uns, du Sohn der reinen Magd,
haſt keinem dein Fürbitt verſagt,
wollſt unſer Beſtes werben.

7 (O ſüßeſter HErr Jeſu Chriſt,
wir loben dich mit Schalle,
Wer deines Reichs begehrend iſt,
das ſind wir Chriſten alle.
Wir ſingen alle und ſind froh,
wir ſingen wonniglich alſo:
gelobt ſei Gott in Ewigkeit!)

8 Ehr ſei dem Vater und dem Sohn,
dazu dem heilgen Geiſte.
O HErr Gott, unſer Sünd verſchon
und uns dein Hulde leiſte.
Gib deinen Fried und Einigkeit
von nun an biß in Ewigkeit,
ſo ſingen wir Hallelujah!

89. Freude im Himmel und auf Erden.



2 Der von dem Tod erſtanden iſt,
das iſt der HErr Jeſus Chriſt,
Der um unſer Schulden
all Martr und den Tod hat wolln erdulden.
Lobt Gott mit uns! Hallelujah!

3 Du edler König hochgeborn,
wend von uns deins Vaters Zorn,
Und wann wir ſollen ſterben,
ſo hilf uns bei Gott Genad erwerben.
Bitt Gott für uns! Hallelujah!

Digitized by Google

4 Bitt für uns, HErr der Himmelsschaaru,
daß wir fröhlich von hinnen fahrn
Aus diesem Jammerthale,
behüt uns vor ewger Pein und Quale.
Bitt Gott für uns! Hallelujah!

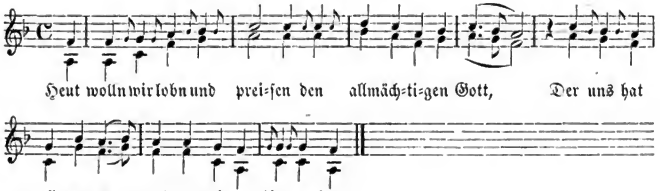
5 Bitt für uns, o du Gottes Sohn,
daß Gott uns in Himmels Thron
Aus Gnaden wolle geben
die Freude und Wonn im ewgen Leben.
Bitt Gott für uns! Hallelujah!

6 Freu dich, du liebe Christenheit!
lobe Gott in Ewigkeit!
Der am Kreuz hat gehangen,
der ist von den Todten auferstanden!
Lobt Gott mit uns! Hallelujah!

90. Heut wolln wir lobn und preisen.

Ein „Osterruf."

Nach der Weise: Es wollt gut Jäger jagen.



2 Am heiligen Ostermorgen
fröhlich er erstanden ist,
Des freun wir uns allsamter
allhie zu dieser Frist.

3 Nimm war: drei heilige Frauen
nahmen viel Spezerei;
Das Grab wollten sie schauen,
den Leichnam salben frei.

4 Nun funden sie ein Engel,
der redt die Frauen an:
Der euer Noth hat gewendet,
der ist erstanden schon.

5 Sie kehrten sich wieder vom Grabe
und giengen furchtsamlich,
Vors Engels Stimm und Klarheit
gar hart entsetzten sie sich.

6 Petro und andern Jüngern
erzählten sie die Mär,
Wie daß ihr liebster HErre
vom Tod erstanden wär.

7 Recht sieghaftiger HErre,
dir sei Lob, Preis und Ehr,
Daß du der Höllen Porten
zerstört, dem Teufel gewehrt.

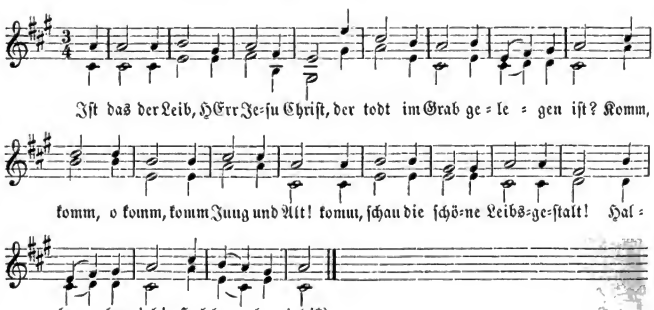
Digitized by Google

8 Erbarm dich über uns Armen
allhie auf dieser Welt;
Hilf daß wir selig sterben,
wann es dir wolgefällt.

9 In Himmel laß uns kommen,
daselbst ist unser Gut,
Das du uns hast erkaufet
mit deinem theuren Blut.

10 Nach dir stehn unser Gedanken,
nach dir tracht unser Sinn;
Den Himmel hast uns erhalten:
hilf daß wir kommen dahin.

91. Der todte Leib verklärt.



2 Der Leib ist klar, klar wie Krystall,
die Adern roth, roth wie Korall;
Die Seel hie durch glänzt hübsch und fein
wie tausendmal der Sonnenschein.

3 Der Leib hat die Unleidenheit,
bleibt unverletzt in Ewigkeit,
Gleich wie die Sonn bleibt eben klar
so viel und so viel tausend Jahr.

4 O wie subtil! o Leib wie zart!
du gehst durch Stahl und Eisen hart,
Gleich wie die Sonn das Glas durchgeht,
da nichts den Strahlen widersteht.

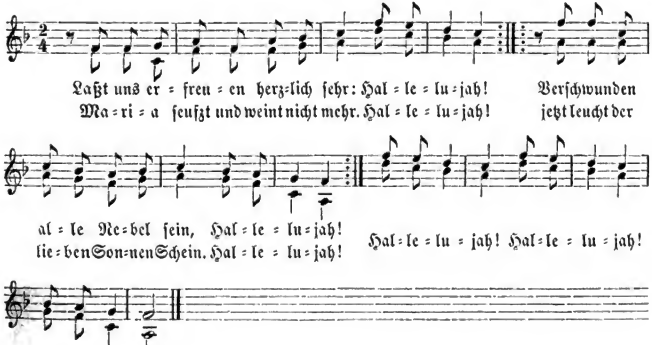
5 Schnell ist der Leib und ist geschwind
gleich wie ein Pfeil und gleich dem Wind,
Gleich wie die Sonn viel tausend Meil
die Welt umlauft in aller Eil.

6 Nun deck, nun deck die Augen zu,
daß dir der Glanz nicht schaden thu:
Im Leib die Gottheit schauen an
kein Mensch, kein Aug auf Erden kann.

*) Die beiden Hallelujah werden bei jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

92. Marien „Oſterfreude."



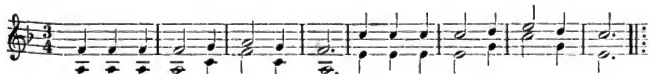
2 Wo iſt, o freudenreiches Herz,
wo jetzt, wo iſt dein Weh und Schmerz?
Wie wol iſt dir, o Herz, wie wol!
jetzt Freuden, Freuden, Freuden voll!

3 Sag, o Maria, Jungfrau ſchon,
kommt das nicht her von deinem Sohn?
Ach ja, dein Sohn erſtanden iſt;
kein Wunder daß du fröhlich biſt.

4 Aus ſeinen Wunden floßen her
fünf Freudenſeen, fünf Freudenmeer,
Und über dich die Freudengüß,
dir in dein Herz die Freudenflüß.

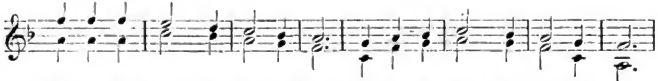
5 Dein Herz nun da in Freuden ſchwimmt
und zu und zu die Freude nimmt. —
Ach Gott, vergiß doch unſer nit
und theil uns auch ein Tröpflein mit!

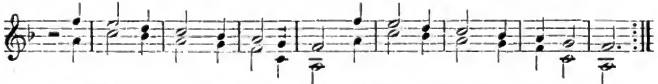
93. Maria Magdalena am Grabe.



*) Die Halleluja werden ebenſo in jeder Strophe geſungen.

Digitized by Google



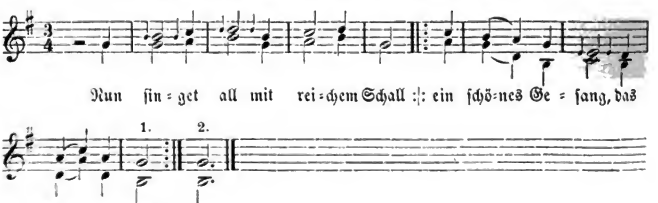


2 Als ſie ſich bückt zum Grab hinein,
zween Engel ſah ſie hübſch und fein;
Die Engel fröhlich fragten beid,
was ſie bewein mit ſolchem Leid;
Zugleich kam Jeſu auch herzu,
fragt auch warum ſie weinen thu.

3 Sie ſah ihn an und weinet ſehr,
vermeint daß er ein Gärtner wär.
Ach! ach! ſprach ſie, HErr Jeſus Chriſt,
hinweg mein HErr genommen iſt.
Ach wo haſt du ihn hingethan?
Sag an, daß ich ihn holen kann.

4 Der HErr ſie bald mit Namen nennt,
darauf geſchwind ſie ihn erkennt.
Sich ließ der HErr mit Freuden ſehn
und hieß ſie zu den Jüngern gehn.
Alſo verſchwand all Weh und Schmerz,
ward fröhlich das betrübte Herz.

94. Ein „Ruf“ von der Geſchichte der Auferſtehung Chriſti.

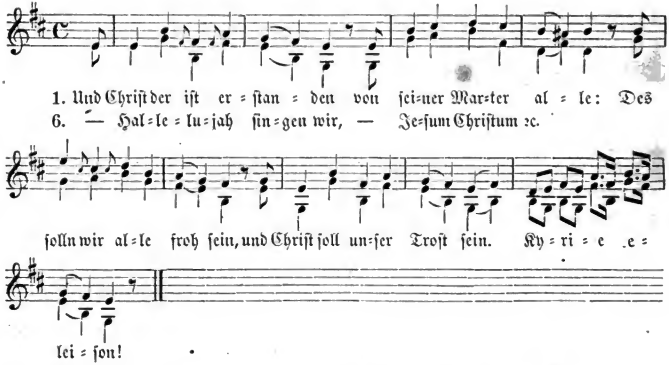


*) Die Halleluja werden in jedem Verſe wiederholt.

Digitized by Google

2 Als der HErr Jesus gestorben war,
sein heilige Seel zur Höllen fuhr.
3 Jesus stieß auf der Höllen Thür,
er nahm die lieben Altväter herfür.
4 Er nahms bei ihrer rechten Hand,
er führets in seines Vaters Land.
5 An einem osterlichen Tag
da giengen drei Frauen zu dem Grab.
6 Da stund ein Engel bei dem Grab,
er fragt die Frauen: „Wen sucht ihr da?"
7 „„Wir suchen den HErren Jesum Christ,
der von den Juden gemartert ist.""
8 Der Engel sprach: „Er ist nicht hie,
er ist erstanden in aller Früh."
9 Sie fragten den Engel zu der Stund:
„„Ist dir der HErr Jesus Christ bekannt?""
10 „Jesus Christus ist uns wol bekannt,
er ist lebendig und gar gesund."
11 Da stunden die Frauen bei dem Grab,
vor Freuden ihr keine kein Wort mehr sprach.
12 Der Engel sprach: „Nun glaubt fürwahr,
er ist erstanden aus dem Grab.
13 Geht hin und sagts den Jüngern sein
und auch dem lieben Peter fein.
14 Und zeigt ihn an zu dieser Frist
wie heut der HErr erstanden ist."
15 Magdalena auch im Garten war,
der HErr kam selber zu ihr dar.
16 Sie kennt den HErren nicht gar schnell,
sie meint es wär der Gärtner selb.
17 Er ruft Maria an dem Ort,
sie erkennt den HErrn an seinem Wort.
18 Maria fiel niedr auf ihre Knie,
der HErr hubs auf und tröstet sie.
19 Er sprach: „Geh zu meiner Jünger Schaar,
bring ihn die fröhlich Botschaft dar."
20 Sie gieng, daß sie sein Jünger fand;
sie sprach zu ihn: „Der HErr ist erstandn."
21 Die Jünger empfiengen große Freud
und Trost in ihrem Herzenleid.
22 Sanct Thomas wollts nicht glauben,
er seh dann den HErrn mit Augen,
23 Und greif mit seinen Händen
Jesum in seine Wunden.
24 Und da acht Tag vergangen war,
kam Jesus durch verschloßne Thür.
25 Er wünscht den Jüngern den Frieden sein,
zeigt ihn sein Fleisch und auch sein Bein.
26 Er sprach: „O Thomas, zu mir tritt;
ei warum willt du glauben nit?
27 O Thomas, reich her die Hände dein
und leg sie in die Seite mein.
28 Und reich mir auch die Finger dein
und leg sie in die Nägelmahl mein.
29 O Thomas, du sollt glaubig sein,
so wirst du bei mir im Himmel sein."
30 Sanct Thomas fiel niedr auf seine Knie,
er sah sein Gott und Schöpfer hie.
31 „„Du bist mein HErr und bist mein Gott,
der uns erlöst hat von dem Tod.
32 So bitt ich dich, o HErre fein,
du wollst mir vergeben die Sünde mein.""
33 „O Thomas, liebster Thomas mein,
lehr ander auch den Glauben rein.
34 Du hast mich kennt und angeschaut;
selig ist der nicht sieht und dennoch glaubt."
35 O Christi Trost, hilf uns aus Noth
und speis uns mit dem Himmelbrot.
36 Zu dieser osterlichen Zeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.

95. Tod, wo ist dein Stachel?



2 Und wär er nit erstanden,
so wär die Welt zergangen.
Nun seit daß er erstanden ist,
so lobn wir den HErrn Jesum Christ.
Kyrie eleison!

3 Und Christ der hat gesprochen
wol in der Antlaßwochen:*)
O Sünder, kehr dich her zu mir,
alle deine Sünd vergeb ich dir.
Kyrie eleison!

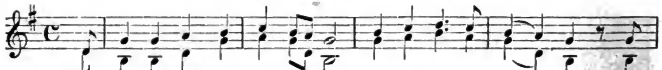
4 Christ, durch dein heiliges Kreuze
behüt uns Christenleute!
Den Unglaubigen hilf allen,
o HErr, nach deim Gefallen.
Kyrie eleison!

5 Und Christ der lag im Grabe
biß auf den dritten Tage,
verwundt an Händn und Füßen:
wir Sünder sollten büßen.
Kyrie eleison!

6 Hallelujah singen wir,
Jesum Christum loben wir.
Zu dieser österlichen Zeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.
Kyrie eleison!

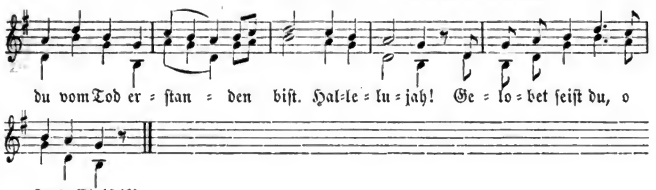
---

96. Osterfreude.



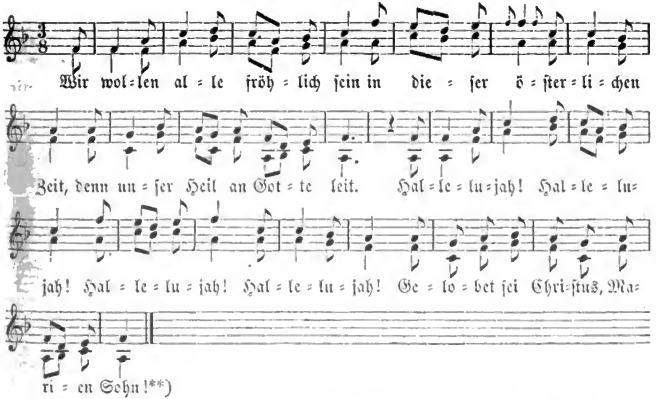
*) s. zu Nr. 72.

Digitized by Google



2 Uns deine Urſtänd Freuden bringt,
daß uns das Herz vor Freuden ſpringt.
3 Uns deine Urſtänd fröhlich macht,
daß uns das Herz von Herzen lacht.
4 Uns deine Urſtänd ſingen thut
und macht uns fröhlich Herz und Muth.
5 Uns deine Urſtänd alle tröſt,
durch welche wir vom Tod erlöſt.

97. Oſterjubel.



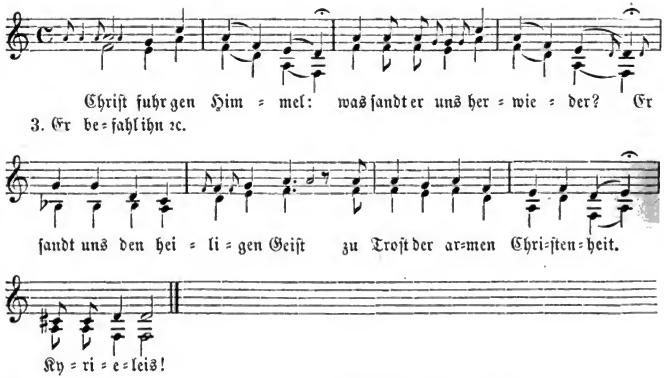
2 Es iſt erſtanden Jeſus Chriſt,
der an dem Kreuz geſtorben iſt,
dem ſei Lob, Ehr zu aller Friſt.
3 Er hat zerſtört der Höllen Pfort
und all die Sein herausgeführt,
und uns erlöſt vom ewgen Tod.
4 Wir ſingen all Lob, Ehr und Preis
dem eingen Gottes Sohne weiſ',
der uns erkauft das Paradeis.
5 Es freu ſich all die Chriſtenheit
und lob die heilge Dreifaltigkeit
von nun an biß in Ewigkeit.

*) Kyrie eleiſon, Hallelujah und die letzte Zeile werden in jedem Geſatze wiederholt.
**) Die zweite Hälfte von „Hallelujah" an, wird in jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

XII. Christi Himmelfahrt.

98. Christ fuhr gen Himmel.

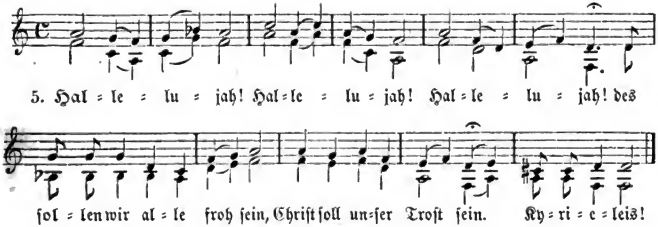


2 Christ fuhr mit Schalle
von seinen Jüngern allen,
Gesegnet sie mit seiner Hand
und benedeiet alle Land.
Kyrieleis!

3 Er befahl ihn gar eben,
sagt ihn vom ewigen Leben
Und: „Taufet alle Völker gmein,
auch Evangelium lehret rein."
Kyrieleis!

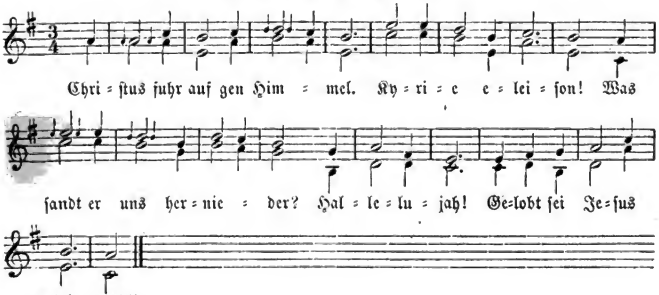
4 Hilf uns, lieber HErre,
durch deiner Auffahrt Ehre,
Und führ uns in das Himmelreich,
dich zu loben ewiglich.
Kyrieleis!

Digitized by Google



99. Ein Ruf auf die Himmelfahrt Christi.

Weise nach: All Augen hoffen auf dich, HErr.



2 Er sandt uns seinen heiligen Geist
zu Trost der ganzen Christenheit.

3 Christus fuhr auf mit Schalle
von seinen Jüngern allen.

4 Er hub über sie sein rechte Hand
Und gab den Segn über alle Land.

5 Gelobet sei Gott ewiglich!
geöffnet ist das Himmelreich.

6 Es sind nun alle Ding vollbracht,
die Pfort hat Christus aufgemacht.

7 Durch dein freudreiche Himmelfahrt
verleih Trost unsrer Hinnefahrt.

8 Unser Schwachheit ist dir bekannt,
darum reich uns dein göttlich Hand.

9 Zu dir soll unser Zuflucht sein,
denn du willt unser Schützer sein.

10 Dein Opfer für uns ewig gilt,
deins Vaters Zorn hast du gestillt.

11 Ein Gesetz hast du uns geben,
darnach wir sollen leben.

*) Kyr., Hall. u. Gelobt ꝛc. werden in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

12 O Christe, lieber Heiland,
den heiligen Geist gib uns zu Pfand.

13 Den Tröster wollst uns senden,
dein Gnad von uns nicht wenden.

14 Auf daß wir bleiben in Geduld,
erlangen deines Vaters Huld.

15 Wir bitten vor unserm letzten End
dein wahr heilig Leichnam werd uns gesendt.

16 HErr Christ, du unser Heil allein,
steh uns bei in des Todes Pein.

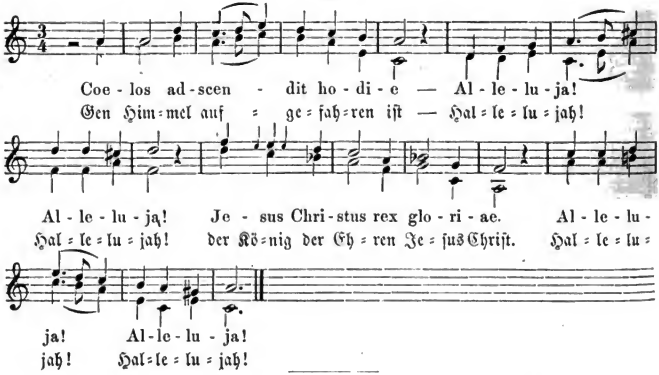
17 Hilf daß wir selig sterben,
das Himmelreich erwerben.

18 Die heilige Dreifaltigkeit
die geb uns das in Ewigkeit.

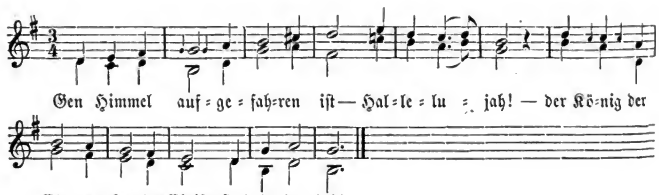
---

100 | 1. Nun ist erfüllt was gschrieben ist in Psalmen von dem HErren Christ.

a.



b.



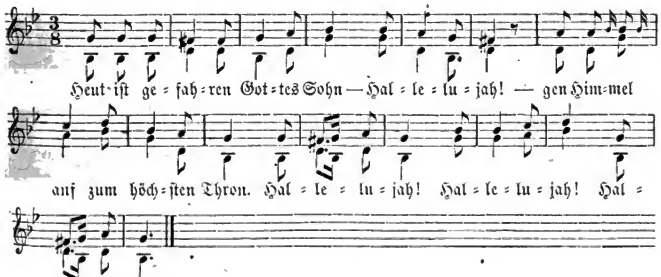
Digitized by Google

2 Sedet ad Patris dexteram, — All.
gubernat coelum et terram. All.
3 Jam finem habent omnia — All.
patris Davidis carmina. All.
4 Jam Dominus cum Domino — All.
sedet in Dei solio. All.
5 In hoc triumpho maximo — All.
benedicamus Domino. All.
6 Laudetur sancta Trinitas, — All.
Deo dicamus gratias. All.

2 Er sitzt zur rechten Gottes Hand, Hall.
herscht über Himmel und alle Land. Hall.
3 Nun ist erfüllt was gschrieben ist — Hall.
in Psalmen von dem HErren Christ. Hall.
4 Nun sitzt beim HErren Davids HErr, Hall.
wie zu ihm gsprochen hat der HErr. Hall.
5 Nun dankt dem HErren Jesu Christ, — Hall.
der heut zum Himmel gfahren ist. Hall.
6 Lob sei der heilgen Dreifaltigkeit — Hall.
von nun an biß in Ewigkeit. Hall.

102. Die Bahn zum Himmel eröffnet.

Ein Ruf.



2 Glorwürdig er zum Ölberg kam,
da er den letzten Abschied nahm.
3 Er schied von seinen Freunden ab
und seinen Segen allen gab.
4 Er fuhr hinauf vor Augen klar
biß an die Wolken offenbar.
5 Sobald er auff den Wolken stand,
in einem Augenblick verschwand.
6 Zum Vater kam er und zugleich
zu seinem Thron im Himmelreich.
7 O was ein Freud war überall!
was Jubel! was ein Freudenschall!
8 Kein Mensch begreift was da geschehn,
der nicht mit Augen zugesehn.
9 Er sitzt in unserm Vaterland
zu seines Vaters rechter Hand.
10 Nun sei Gott Lob: der Weg ist gmacht,
sein Auffahrt hat viel guts gebracht.
11 Wir schaun hinauf und er herab,
an Treu und Lieb geht ihm nichts ab.
12 Dort will er unser Mittler sein,
ein Fürsprecher seiner Kinderlein.
13 Dann wird der Tag erst freudenreich,
wann wir zu ihm kommen ins Reich.
14 HErr Jesu Christe, Gottes Sohn, verhilf uns auch zu deinem Thron.

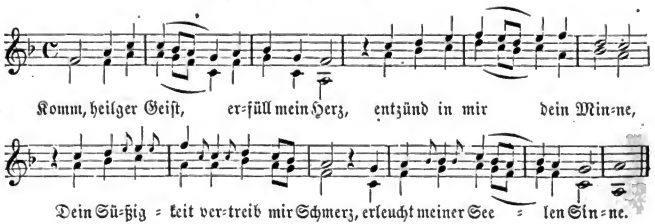
*) Die Hallelujah werden in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

XIII. Pfingsten.

103.

Weise: An jenem Tag nach Davids Sag.



2 Ach edler Balsam, Gottes Geist,
salb mir mein Seel von innen;
Weil du meiner Seelen Wunden weist,
o hilf mir Ruh gewinnen.

3 In dir allein ist Fried und Sühn,
in dir ruht das Gemüthe;
In mir so wolleſt Friede thun
durch dein göttliche Güte.

4 Ach süßeste Holdseligkeit,
du Vater aller Armen,
Du Band der heilgen Dreifaltigkeit,
laß dich mein Seel erbarmen.

5 Glänz, reiner Herzen lichter Schein,
in meiner finstern Klause;
Ach edler Troſt, geuß dich darein,
mein Seel werd heut dein Hause.

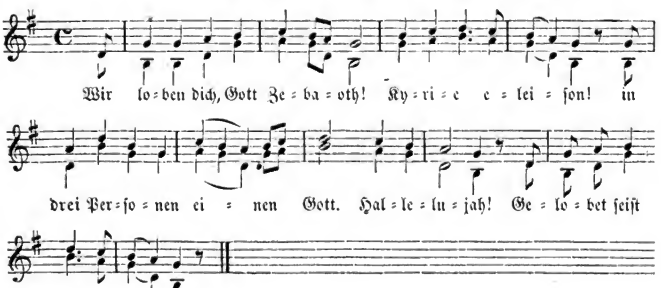
6 Ach edler Geist mit sieben Gabn,
nun sei noch heut mein Gaste,
Daß ich dir leb und dich mög lobn,
nimm bei mir Ruh und Raste.

7 Komm, mein Heil, meine Seligkeit,
durch deinen heilgen Namen
Von mir dich nimmermehr abscheid
hie und dort ewig. Amen!

Digitized by Google

XIV. Dreieinigkeitsfest.

104. Lob der heiligen Dreieinigkeit.



2 Gott Vater in dem höchsten Thron,
dich loben wir samt deinem Sohn.

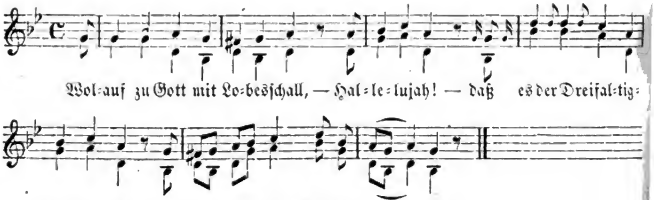
3 Gott heiliger Geist, gleicherweis
dich ehren wir mit Ehr und Preis.

4 O heiligste Dreifaltigkeit,
beschütz die ganze Christenheit.

*) Kyrie, Hall. u. die letzte Zeile werden in jedem Verse wiederholt.

Digitized by Google

105. Ein Ruf zur heiligen Dreieinigkeit.



2 Im Anfang ist der ewge Gott,
der sei gepreiset früh und spat,

3 Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, —
der steh uns bei und alles leist.

4 Gelobt seist du und benedeit,
du heilige Dreifaltigkeit,

5 Du unzertheilte Einigkeit,
ganz gleicher Macht und Herlichkeit,

6 Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
wie uns die heilig Schrift beweist.

7 Drei Personen und nur ein Gott,
von dem alles sein Ursprung hat.

8 Es werden drei Person genannt,
doch nicht mehr denn ein Gott bekannt,

9 Gleicher Ehr und Selbständigkeit,
mit der Personen Unterscheid.

10 Gott Vater hat durch seinen Sohn
Himmel und Erd erschaffen thun.

11 Alles erhält er wunderlich,
regiert alles gewaltiglich.

12 Nach seim Gheiß hält der Mond sein Lauf
und die Sonn geht uns täglich auf.

13 Der Sohn, geborn von Ewigkeit,
hat aus lauter Barmherzigkeit

14 Angnommen unsere Menschheit
und uns gebracht zur Seligkeit.

15 Er hat uns Menschen all erlöst,
als wir ins Teufels Gwalt gewest,

16 Und für uns vergoßen sein Blut,
erledigt aus der Höllen Glut.

17 Der heilig Geist, ein wahrer Gott,
von beiden seinen Ausgang hat,

18 Nämlich vom Vater und dem Sohn,
der die Christen heiliget schon,

19 Erleucht und zündt ihr Herzen an
und ziert sie mit sein Gaben schon.

20 Er tröst's und stärkts mit seiner Gnad,
daß sie beständig bleiben biß an Tod.

21 O heilige Dreifaltigkeit!
o unzertheilte Einigkeit!

22 O göttliche Beständigkeit!
o grundlose Barmherzigkeit!

23 O ewige Allmächtigkeit!
o unerforschliche Weisheit!

24 O unbegreiflich Gütigkeit!
erleucht all unser Dunkelheit.

25 Von dir, Gott, wir erschaffen sein
und erlöst aus der Höllen Pein.

26 Regiere uns mit deiner Gnad,
daß uns der böse Feind nicht schad,

27 Daß wir von allem Übel gfreit
dich loben in der Ewigkeit.

28 Hilf daß wir uns dir ganz ergebn
und nach deinen Geboten lebn.

29 Vergebung unsrer Missethat
verleihe uns die göttlich Gnad;

Digitized by Google

30 Erlös uns von der Höllen Thal,
daß wir kommen ins Himmels Saal.

31 Wir bitten durch dein Marter gut,
HErr Christ, durch dein rosinfarbes Blut,

32 Und bitten hoch in unserm Leid
dein göttliche Barmherzigkeit.

33 Wir bitten durch dein bittern Tod,
daß du uns helfst aus aller Noth.

34 Durch dein Leiden wollst du uns fein
behüten Treid und auch den Wein.

35 Ein fruchtbars Wetter uns verleih,
vor Hagel bhüt uns sicherlich.

36 Erbarm dich über deine Kind,
so in deim Nam versammlet sind.

37 Christe, ohn dein Hilf auserkorn
sind wir allhie und dort verlorn.

38 Uns schicke auch die Engel dein,
die uns bhüten vorm Feind unrein.

39 Das helf uns Gott, der heilig Geist,
der unser werther Tröster heißt.

40 Hallelujah singen wir all,
daß es der Dreiheit wolgefall.

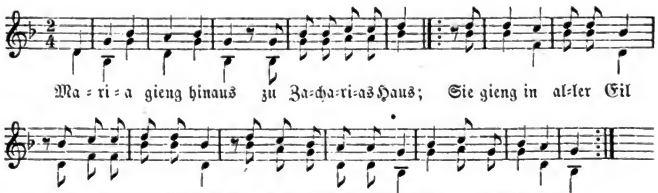
41 Zu dieser theuren Gnadenzeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.

42 Hallelujah! ewige Freud
verleih uns Gott und Seligkeit.

Digitized by Google

XV. Marien Heimſuchung.

106.



2 Sie gieng alleine nit,
es gieng Sanct Joſeph mit;
:|: Sie trug auch Gottes Sohn
in ihres Herzen Thron.
Dazu ein engliſch Schaar
unſichtbar bei ihr war. :|:

3 Als ſie zum Haus ausgieng,
ſie das Gebet anfieng;
:|: Zu Gott all Uhr und Stund
hub ſie ihr Herz und Mund,
von Gott ſie viel betracht,
alſo die Reis vollbracht. :|:

4 Da nun die Jungfrau thät
erſehn Eliſabeth,
:|: Sie ſich demüthig neigt,
der Alten Ehr erzeigt
Und grüßt das Bäsle ſehr
mit Reverenz und Ehr. :|:

5 Eliſabeth behend
die Mutter Gottes kennt,
:|: Empfieng die Jungfrau zart,
zugleich geſegnet ward;
Ihr Kind ward Gnaden voll,
im Haus ward allen wol. :|:

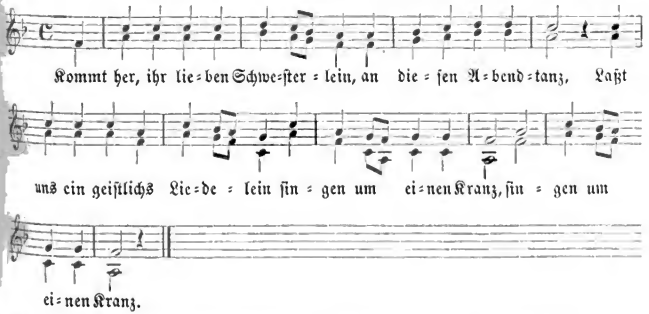
6 O Haus, o Himmelreich,
dem wahren Himmel gleich!
:|: Du, Haus, der Himmel biſt,
darin Gott ſelber iſt
Und alle Herlichkeit,
was heilig weit und breit. :|:

7 Ach komm, o Himmelreich,
auch in mein Herz zugleich;
:|: Bring mir das höchſte Gut,
Gotts Sohn in Fleiſch und Blut!
Der ſegne Seel und Leib
und bei uns ewig bleib! :|:

Digitized by Google

XVI. Märtyrer und Bekenner.

107. „Ein christlicher Abendreihen“ von Johannes dem Täufer „für christliche züchtige Jungfräulein.“



2 Von Sanct Johanns, dem heiligen Mann,
wir wollen singen heut,
Der die Buß predigt am Jordan,
:|: lehret und tauft viel Leut. :|:

3 Kein Weib auf Erd hatt seines gleich
geboren einen Sohn:
Er prediget von Gottes Reich,
:|: die Welt gab ihm den Lohn. :|:

4 Sein Vater Zacharias hieß,
ein Priestr und Gottes Knecht,
Der auf Messias sich verließ,
:|: er war fromm und gerecht. :|:

5 Sein Mutter war ein altes Weib
und hieß Elisabeth.
Gott hatt verschloßen ihren Leib,
:|: daß sie kein Kinder hätt. :|:

6 Biß daß erfüllet war die Zeit,
daß Christus kommen sollt
Und Gott sein liebe Christenheit
:|: durch ihn erlösen wollt. :|:

7 Und da die Zeit vorhanden war,
gebar das Weib ein Sohn.
Ihr Freund und Nachbarn kamen dar,
:|: da war groß Freud und Wonn. :|:

Digitized by Google

8 Am achten Tag nach jüdischer Art
bschnitt man das Kindlein hold,
Johannes es genennet ward,
:|: wie es der HErr gewollt. :|:

9 Darnach das Kind wuchs und ward groß
und trat ins Predigamt,
Tauft und vermahnet zu der Buß
:|: die Menschen allesamt. :|:

10 Sich naht herbei das Himmelreich,
ruft er mit lauter Stimm,
Vermahnet und straft allzugleich,
:|: die naus kamen zu ihm. :|:

11 Darnach kam Christus an Jordan,
von ihm die Tauf empfieng;
Des wegert sich der heilig Mann,
:|: sagt er wär viel zu gring, :|:

12 Daß er sein Schuh auflösen sollt,
denn Gottes Lamm er ist;
Drum ihr an ihn all glauben wollt,
:|: es ist der HErre Christ. :|:

13 Der nimmt hinweg die Sünd der Welt
und tauft mit Feur und Geist,
Er ist das rechte Lösegeld,
:|: Heiland er billig heißt. :|:

14 Da er sein Amt hatt ausgericht
mit seiner Tauf und Lehr,
Wollt er Herodi heuchlen nicht,
:|: er sagt ihm wer er wär. :|:

15 Er straft ihn um sein Sünd und Schand
und sein Ehbrecherei.
Herodes bald ein Ursach fand,
:|: auf daß er ihm käm bei. :|:

16 Das böse Weib Herodias
das schüret fleißig zu;
Des Teufels Braut voll Gift und Haß
:|: hatt weder Rast noch Ruh, :|:

17 Biß daß sie ihn ums Leben bracht
mit ihrem Töchterlein.
Die tanzet und viel Kurzweil macht
:|: wol um das Leben fein. :|:

18 Sein Haupt gab man dem Mägdelein
auf einer Schüßel rund,
Die brachts dem bösen Mütterlein
:|: bald zu derselben Stund. :|:

19 So nahm ein End der theure Held,
wie andre Heilgen mehr,
Denn es Gott also wolgefällt,
:|: dem singen wir Lob und Ehr. :|:

20 Hilf Gott daß wir dem Hänselein
thun mögen rechte Ehr!
Hilf daß wir seine Schüler sein
:|: und folgen seiner Lehr, :|:

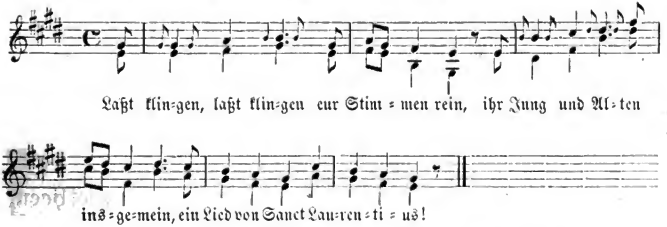
21 Und trauen dir, HErr Jesu Christ,
in aller Angst und Noth,
Des Fürlaufer Johannes ist.
:|: Das hilf uns, lieber Gott! :|:

22 Amen! sprecht alle, das werd wahr,
ihr lieben Schwesterlein!
Christus behüt uns dieses Jahr
:|: durch seine Engelein! :|:

Digitized by Google

108. Von Sanct Laurentius.

Nach der Weise: Es war einmal ein reicher Mann.



2 Durch Tugend ziert er Christi Lehr,
in Wort und Werk sucht Gottes Ehr,
heiligen Geists und Glaubens voll.

3 Diakon ward er ordiniert,
an Land und Leut sehr viel bekehrt,
der heilige Laurentius.

4 Zu Rom der Kirche Schatz und Gut
verwaltet er in treuer Hut
und spendet weislich Gaben aus.

5 Da Bischof Sirt sein edles Blut
vergießen sollt, mit treuem Muth
folgt weinend ihm Laurentius.

6 „O Vater mein, o Vater mein,
wo gehst du hin ohn mich allein?
Nimm deinen Sohn zum Opfer mit!"

7 „„Ein schöner Kron, Sanct Sirtus sprach,
reicht Christus dir am dritten Tag;
der Kirche Schatz vor spende aus.""

8 Da eilt er hin mit frohem Muth,
den Armen opfert alles Gut
mit milder Hand Laurentius.

9 Als Sirtus nun den Kampf vollendt,
alsbald der grimme Richter sendt
und fordert Sanct Laurentius.

10 Von schnöder Gier entzündet gar
hieß er die Schätze bringen dar
den heiligen Laurentius.

11 Eilends mit Lust, mit Freuden groß,
mit vielen Armen klein und groß
zum Richter gieng Laurentius.

12 „Dies ist der Kirche Schatz und Gut."
Der Richter entbrannt von Zorn und Wuth,
er achts für lauter Schimpf und Spott.

13 Von ihm gar viel versuchet ward
mit Worten süß, mit Worten hart
der tapfer Held Laurentius.

14 Er überwand in solchem Streit
durch Geistes Kraft den Feind gar weit;
noch schönrer Kranz sein wartet schon.

15 Er ward hinausgeführt sofort
gebunden zu dem Marterort,
zur Marterkron Laurentius.

16 Ein großes Feur, ein eisen Rost,
darauf er braunte ungetrost,
bereitet war dem Kämpfer werth.

17 Mit Grimmen hart wird angetast,
geworfen auf den glühenden Rost
der Märtyrer Laurentius.

18 Von Herzen froh zum Richter sprach
im Leiden groß, darin er lag,
der edle Held Laurentius:

19 „Die eine Seit gebraten ist,
wend um, o Richter, davon friß!
die ander Seit auch braten laß!"

Digitized by Google

20 Nach dieſer Red mit heller Stimm
gibt Gott ſein Leben und Seele hin
der tapfer Held Laurentius.

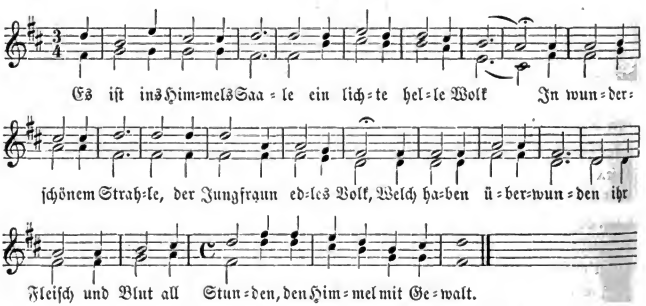
21 Mit Freuden groß und Jubiliern,
mit Jauchzen wird und Triumphiern
ſein Seel zu Gott getragen.

22 Die Seel da glänzt im Himmelsthron
viel ſchöner und herlicher als die Sonn,
wie Gottes Mund geſprochen.

23 HErr Jeſu, gib uns Kraft und Muth,
daß wir auch mit Leib, Ehr und Gut
dich vor der Welt bekennen;

24 Ob auch durch Marter und Leiden groß,
nimm uns einſt auf in deinen Schoß
zum unſterblichen Leben!

109. „Von Sanct Katharinen, Cäcilien, Urſulen, Dorotheen, Barbaren und allen Jungfrauen."



2 Herlich vorher thut ziehen
ihr Gott, ein Lämmlein weiß,
Dem thun ſie all nachgehen
mit ſchönem Lob und Preis;
Es kann auch niemand ſingen,
noch ſolch Geſang erklingen,
allein Jungfrauen weis.

3 Das Lämmlein an der Seiten
die Gottsgebärerin
Sehr herlich thut begleiten,
wo es auch gehet hin.
Jeder thut da beſchauen
die Kron aller Jungfrauen
mit Augen und mit Sinn.

4 Darnach kommt Sanct Kathreinen
und Sanct Cäcilia,
Herlich ſie da erſcheinen,
wie auch Sanct Urſula,
Und mit Sanct Dorotheen
iſt ganz lieblich zu ſehen,
tritt her, Sanct Barbara.

5 Ihr Blut han ſie vergoßen
dem Lamm zu Lieb und Ehr,
Geſchlagen und geſtoßen,
greulich gemartert ſehr.
Des haben ſie zu Lohne
die himmliſch Marterkrone
und freuen ſich nunmehr.

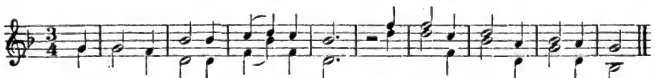
Digitized by Google

6 Darnach kommen gegangen
noch Jungfraun gleicher Weis,
Die haben all empfangen
ein jede ihren Preis,
Darnach sie hat gelitten
und auf Erden gestritten
im Kampf so schwer und heiß.

7 Die himmelischen Brauten
sind alle wol geziert,
Wie Gottes recht Vertrauten
solchs auch sich wol gebürt,
Folgen dem Bräutgam schone,
dem eingen Gottessohne,
wo er sie mit sich führt.

8 O Gott, wollst uns verleihen
Genad und Stärke dein,
Daß uns auch mög gedeihen,
Jesu, bei dir zu sein,
Dir folgen und dich loben
im Himmel hoch dort oben
mit allen Heilgen dein.

110. Von Sanct Katharina.



2 Sanct Kathrein war ein reine Magd,
das war dem Heiden bald gesagt.

3 Der Heid schickt aus in alle Land,
wo jemand Sanct Katharina fand.

4 Der Heid sprach Sanct Katharina zu:
„Nun, willt du meinen Willen thun?

5 Ich geb dir Berg und alle Land,
mach dich zu einer Kaisrin zuhand."

6 Katharina sprach: „„„Das thu ich nicht,
kein heidnischen Mann den mag ich nicht."""

7 Er ließ sie legn in ein tiefen Thurn,
darin lag mancher giftige Wurm.

8 Sie lag biß auf den elften Tag,
daß sie weder Speis noch Trank empfang.

9 Wol auf den zwölften Morgen fruh,
da trat der Heid zum Thurn hinzu.

10 Er stieß die Thür auf mit Gewalt
und ruft Sanct Katharina bald.

11 „Katharina, wer hat dich ernährt,
daß dich die Würm nicht haben verzehrt?"

12 „„„Das hat gethan ein heiliger Mann,
Jesus Christus, mein Bräutigam."""

13 Er ließ zurichten ein scharfes Rad,
das war mit Eisen wol verwahrt.

14 Er ließ das Rädlein umhertreibn,
daß es Katharina sollt zerschneidn.

15 Er ließ ein scharfes Schwert hertragn,
daß man ihr sollte das Haupt abschlagn.

16 Und wo ihr heiliges Haupt hin sprang,
da saß ein Engel unde sang.

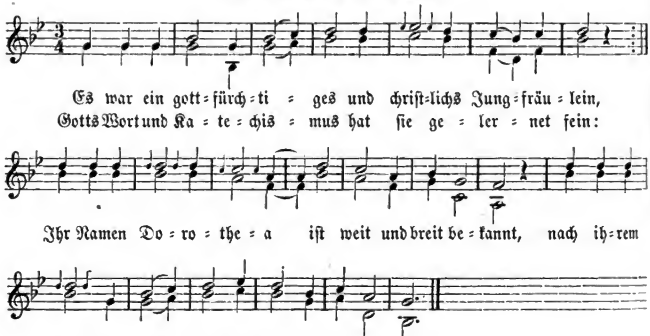
17 Und wo ihr heiliges Blut hin rann,
da stund ein helles Licht und glamm.

18 Wegen der Jungfrau Heiligkeit
Gott sei gelobt in Ewigkeit.

Digitized by Google

111. Von Sanct Dorothea.

Im Ton: Lobt Gott, ihr frommen Chriſten.



2 Auf deutſch ein Gottesgabe
die Dorothea heißt,
Die hoch vom Himmel habe
beſchert der heilige Geiſt:
Oft bringt ein guter Name
ein gute Art mit ſich,
wenns Kind von gutem Samen
gezeuget wird ehrlich

3 Mit Fleiß in ihrer Jugend
ſie zu der Predigt gieng,
Chriſtliche Zucht und Tugend
liebt ſie vor alle Ding,
Hielt ihr Eltern in Ehren,
dazu fein lieb und werth,
folgt treulich ihrer Lehre,
thät was ihr Herz begehrt.

4 Schamhaftig und fein ſtille
hielt ſie ſich allezeit
Und lebt nach Gottes Wille,
acht keiner Üppigkeit,
Armen war ſie geneiget
und dienet ihn mit Fleiß,
ihr Hilf ſie ihn erzeiget
Gott zu Lob, Ehr und Preis.

5 Weh thäts dem alten Drachen
und konnt es leiden nicht,
Speit Feuer aus ſeim Rachen,
Verfolgung er anricht:
Das Mägdlein wollt man zwingen
zu der Abgötterei,
dem Feind wollts nicht gelingen,
Chriſtum bekannt ſie frei.

6 Mit Worten ſüß und ſauer
man ſie bereden wollt,
Sie ſtund feſt wie ein Mauer
und im Feuer das Gold:
Kein Marter, Pein noch Schmerzen
von Chriſto ſie abwandt,
mit ihrem Mund und Herzen
den Glauben ſie bekannt.

7 Als der Feind nichts konnt ſchaffen,
wurd er thöricht und toll,
Desgleichen die Baalspfaffen
wurden der Teufel voll:
Ein Urtheil wurd gefället,
verdient hätt ſie den Tod.
Ritterlich ſie ſich ſtellet
und ſchrie ernſtlich zu Gott:

Digitized by Google

8 „HErr Christ, in deine Hände,
mein Seel befehl ich dir!
Bscher mir ein seligs Ende,
mit deim Geist steh bei mir!
Deinem Namen zu Ehren
wie ein Christ sterb ich heut.
Ach hilf daß sich bekehren
die armen blinden Leut!"

9 Theophilus den Kanzler
die Jungfrau jammert sehr.
Er sprach: „„Schon doch dein selber,
verlaß die falsche Lehr
Und frist dein junges Leben!""
Drauf Dorothea spricht:
„Ein beßers wird mir geben
Christus, drum thu ichs nicht.

10 Ins schöne Paradeise
komm ich nach meinem Tod,
Gott zu Lob, Ehr und Preise
stehn da viel Röslein roth,
Draus wird mir Christ, mein HErre,
machen ein Ehrenkranz.
Der Tod liebt mir viel mehre
denn so ich gieng zum Tanz."

11 Theophilus die Rede
hielt für ein lautern Spott:
„„Mein liebe Dorothea,
wenn du kommst zu deim Gott,
Schick mir auch Äpfel und Röslein
aus seinem Garten!""
„Ja, sprach sie, das soll wahr sein!
du sollt ihr warten!"

12 Als nun das schöne Jungfräulein
durchs Schwert gerichtet war,
Da kam ein feines Knäbelein
mit einem Körblein dar
Und sprach: „Sieh hin, Theophile!
da nimm die Röselein!
die schickt dir Dorothea
aus Christus Gärtelein.

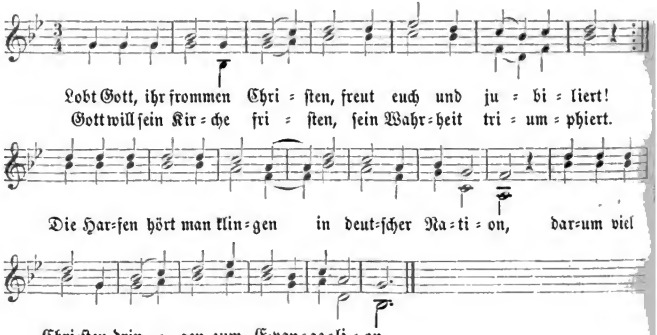
13 Sie lebt in Freud und Wonne,
ein End hat all ihr Leid,
Leucht wie die helle Sonne
in ewiger Seligkeit."
Theophilus entsatzt sich
über dem Wunder groß
und sprach: „„Herzlich erfreuts mich,
meins Irrtums bin ich los.""

14 Bald fieng er an zu preisen
Christum den wahren Gott
Und ließ sich unterweisen
in des HErren Gebot,
Die heilig Tauf empfienge
und sich ein Christen nannt,
fröhlich zur Marter gienge
und Christum frei bekannt.

15 Gleich wie ein fruchtbar Regen
ist der Märterer Blut,
Viel Frucht durch Gottes Segen
reichlich er bringen thut;
Durchs Kreuz die Kirch zunimmet
und wächst ohn Unterlaß:
durch Tod zum Leben dringet
wer herzlich glaubet das.

Digitized by Google

112. „Jubellied der evangelischen Christen" zum Reformationsfest.



2 Von Mitternacht ist kommen
ein evangelisch Mann,
Hat Gottes Wort genommen
aus der Sophisten Bann.
Menschen Lehr ist gefallen,
Gotts Wort ist auf dem Plan;
das Heil leuchtet uns allen,
niemand es wehren kann.

3 Lebendig Waßer quillet
aus Gottes Brünnlein klar,
Die Durstgen labt und stillet,
heilt alles Volk fürwahr.
Der HErr hat angeschauet
die saßen im Elend;
sein Reich er wieder bauet
durchs Wort und Sacrament.

4 Herzu, ihr lieben Brüder,
nehmt eures Heiles war!
Zum Fähnlein tracht ein jeder
in aller Gläubgen Schaar.
Ob auch der Feind uns schrecket
mit Grimm und Übermuth,
Gott hat sein Hilf erwecket
in unserm Hauptmann gut.

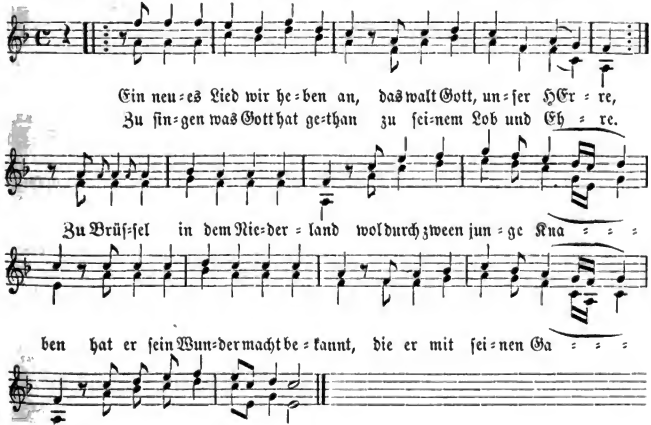
5 Ein jeder soll auch hören
wer unser Hauptmann ist:
Der König aller Ehren,
unser HErr Jesus Christ.
Der will uns helfen streiten
in aller unser Noth
jetzt und zu allen Zeiten,
als er versprochen hat.

6 Gottes geliebte Ritter,
seid mannlich in dem Streit!
Das grausam Ungewitter
währt nur ein kleine Zeit.
Thut nur beständig bleiben,
seid treu biß in den Tod;
laßt euch zurück nicht treiben,
vertrauet unserm Gott!

7 Amen! es wird geschehen!
in einem Augenblick
Wird Gottes Macht man sehen
wider der Welte Tück.
Wir werden bei ihm erben
die herlich Kron und Freud,
Sieg und Triumph erwerben
durch ihn in Ewigkeit.

Digitized by Google

113. „Von den zween Märterern Christi“
Johannes Esch und Heinrich Voes
„zu Brüssel von den Sophisten*) von Löven verbrannt“ am 1. Juli 1523.



2 Der erst recht wol Johannes heißt,
so reich an Gottes Hulden;
Sein Bruder Heinrich nach dem Geist,
ein rechter Christ ohn Schulden.
Von dieser Welt geschieden sind,
sie han die Kron erworben,
recht wie die frommen Gotteskind
für sein Wort sind gestorben,
sein Märtrer sind sie worden.

3 Der alte Feind sie fangen ließ,
erschreckt sie lang mit Dräuen.
Das Wort Gotts man sie läugnen hieß,
mit List auch wollt sie täuben.
Von Löven der Sophisten viel,
mit ihrer Kunst verloren,
versammlet er zu diesem Spiel:
der Geist sie macht zu Thoren,
sie konnten nichts gewinnen.

4 Sie sungen süß, sie sungen saur,
versuchten manche Listen.
Die Knaben stunden wie ein Maur,
verachten die Sophisten;
Den alten Feind das sehr verdroß,
daß er war überwunden
von solchen Jungen, er so groß:
er ward voll Zorn von Stunden,
gedacht sie zu verbrennen.

5 Sie raubten ihn das Klosterkleid,
die Weih sie ihn auch nahmen.
Die Knaben waren des bereit,
sie sprachen fröhlich Amen.
Sie dankten ihrem Vater Gott,
daß sie los sollten werden
des Teufels Larven, Spiel und Spott,
darin durch falsche Bärden
die Welt er gar betreuget.

*) Klüglingen.

Digitized by Google

6 Da schickt Gott durch sein Gnad also
daß sie recht Priester worden:
Sich selbst ihm musten opfern da
und gehn im Christenorden,
Der Welt ganz abgestorben sein,
die Heuchelei ablegen,
zum Himmel kommen frei und rein,
die Möncherei ausfegen
und Menschentand hie laßen.

7 Man schrieb ihn für ein Brieflein klein,
das hieß man sie selbst lesen;
Die Stück sie zeichten alle drein,
was ihr Glaub war gewesen.
Der höchste Irrtum dieser war:
man muß allein Gott glauben,
der Mensch leugt und treugt immerdar,
dem soll man nichts vertrauen.
Des musten sie verbrennen.

8 Zwei große Feur sie zündten an,
die Knaben sie herbrachten.
Es nahm groß Wunder jedermann,
daß sie solch Pein verachten.
Mit Freuden sie sich gaben drein,
mit Gottes Lob und Singen.
Der Muth ward den Sophisten klein
für diesen neuen Dingen,
daß sich Gott ließ so merken.

9 Der Schimpf sie nun gereuet hat,
sie wolltens gern schön machen.
Sie thürn*) nicht rühmen sich der That,
sie bergen fast die Sachen.
Die Schand im Herzen beißet sie
und klagens ihrn Genoßen,
doch kann der Geist nicht schweigen hie:
des Habels Blut vergoßen
es muß den Kain melden.

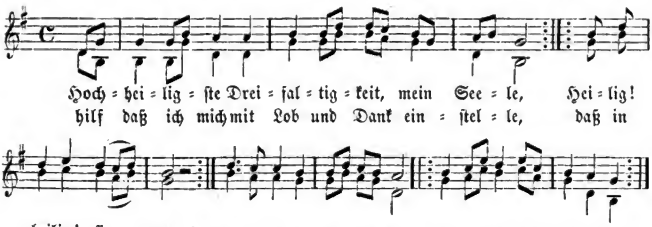
10 Die Aschen will nicht laßen ab,
sie stäubt in allen Landen;
Hie hilft kein Bach, Loch, Grub noch Grab,
sie macht den Feind zu Schanden.
Die er im Leben durch den Mord
zu schweigen hat gedrungen,
die muß er todt an allem Ort
mit aller Stimm und Zungen
gar fröhlich laßen singen.

11 Noch laßen sie ihr Lügen nicht,
den großen Mord zu schmücken.
Sie geben für ein falsch Gedicht,
ihr Gwißen thut sie drücken.
Die Heiligen Gotts auch nach dem Tod
von ihn gelästert werden,
sie sagen: in der letzten Noth
die Knaben noch auf Erden
sich solln haben umkehret.

12 Die laß man lügen immerhin,
sie habens keinen Frommen.
Wir sollen danken Gott darin,
sein Wort ist wiederkommen.
Der Sommer ist hart für der Thür,
der Winter ist vergangen,
die zarten Blümlein gehn herfür:
der das hat angefangen,
der wird es wol vollenden.

*) getrauen sich.

114 Auf das Fest aller Heiligen.



2 Ganz freudig sollen Lob und Preis erklingen [schwingen,
und biß zum Himmel hoch hinauf sich
Dank und Ehre schalle
biß zur Gnadenhalle,
wo der Auserwählten Chor
:|: jubelnd blickt zum HErrn empor. :|:

3 Sehnlich verlangten sie in diesem Leben
nach Tugend einzig und allein zu streben;
Trugen lieber Leiden
als von Gott zu scheiden;
Christi Blutgerechtigkeit
:|: war ihr Schmuck und Ehrenkleid. :|:

4 In ihnen ruhte Gottes Wolgefallen,
dieweil sie ihn allein geliebt vor allen,
Für den Glauben stritten,
Pein und Tod erlitten,
und so treulich ihren Bund
:|: hielten biß zur letzten Stund. :|:

5 Selig, ohn End sie wohnen nun im Himmel, [tümmel;
in Freud und Lust, weit von dem Erdge=
Sie schmückt nun zum Lohne
eine Strahlenkrone;
preisend und mit Lobgedicht
:|: schaun sie Gottes Angesicht. :|:

6 Der Heilgen König laßt uns hoch erheben,
der solches Heil den Menschen hat gegeben;
Auf sein Gnad uns gründen,
und ihm treu verbünden,[1]
daß wir mit der Heilgen Schaar
bei ihm leben immerdar.

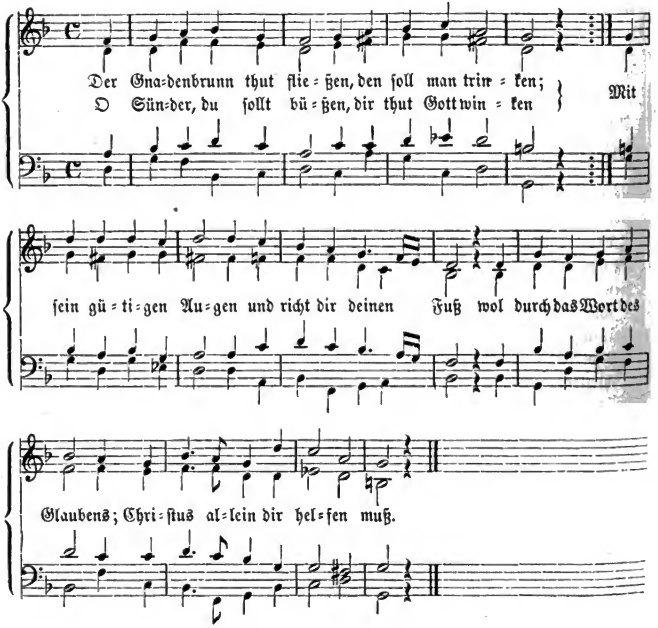
7 Laßt Heilig! heilig! heilig! all uns rufen
mit Gottes Volk an seines Thrones Stufen
Gott, dem höchsten Wesen,
der uns auserlesen,
biß auch wir nach diesem Leid
schauen ihn in Ewigkeit.

Digitized by Google

XVII. Wort Gottes und Sacramente.

115. Der Gnadenbrunn.

Im Ton: Die Brünnlein die da fließen.



Digitized by Google

2 Dein Thun iſt gar zu nichten
zum ewgen Leben,
Auf Chriſtum muſt dich richten,
der wird dirs geben;
Der hat verſöhnt den Zoren
mit ſeinem theuren Blut,
wir wären all verloren,
ſein Leiden iſt dem Glaubigen gut.

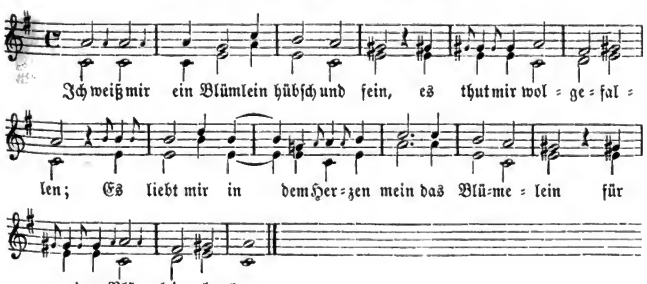
3 Du ſollt dir ſelbſt nicht trauen
zu tilgen deine Sünd,
Auf Menſchenlehr nicht bauen,
Vernunft erdicht viel Fünd.
Satan thut dich anwehen,
möcht er dich ſtürzen um;
das Wort Gotts thut nicht ſchweigen
und macht viel manchen Sünder fromm.

4 Mein Seel die thut ſehr dürſten
nach Gottes Stimme,
Recht wie ein gejagten Hirſchen
zum kühlen Brunne.
O Jeſus, thu mich laben
mit deim heilſamen Saft;
mein Seel wird mir verzagen,
ſtärk mich mit deiner göttlichen Kraft.

5 Die ſolchen Durſt empfinden
die ſollen kommen,
Die werden Labung finden,
den Geiſt auch nehmen;
Wer glaubet an den HErren,
ich mein an Jeſum Chriſt,
wie uns die Schrift thut lehren,
ein ſolcher Chriſt wol ſelig iſt.

6 Das Waßer thut herquellen
vom Himmel geben,
Er ſpeiſet unſer Seelen
ins ewig Leben;
Er iſt der Brunn der Gnaden
und aller Gütigkeit,
wäſcht ab den ſündigen Schaden
und gibt die ewig Seligkeit.

116. Das Gottesblümlein.



Digitized by Google

2 Das Blümlein iſt das göttlich Wort,
das uns Gott hat gegeben;
Es leucht uns durch die enge Pfort,
das göttlich Wort,
wol in das ewig Leben.

3 Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort,
die Wahrheit und das Leben.
Wer Reu für ſeine Sünde trägt,
ſein Sünde trägt,
dem ſind ſie im Glauben vergeben.

4 Er ſpricht: „Kommt alle her zu mir,
all die ihr ſeid beladen!
Ich will nach eures Herzen Begier,
das glaubet mir,
will heilen euren Schaden.“

5 „Nehmt hin und eßt! das iſt mein Leib,
den ich euch jetzt thu ſchenken.
Ich verſchreib euch all mein Gut dabei,
das glaubet frei,
daß ihr mein ſollt gedenken.“

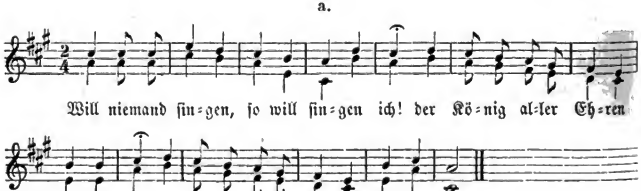
6 „Nehmt hin, trinket! das iſt mein Blut,
das hab ich für euch vergoßen,
Welchs gnug für euer Sünde thut,
ſo oft ihrs thut,
wie ichs euch hab gelaßen.“

7 Wir bitten dich, HErr Jeſu Chriſt,
wol durch dein bitter Leiden,
Weil du für uns geſtorben biſt,
HErr Jeſu Chriſt,
du wollſt nicht von uns weichen.

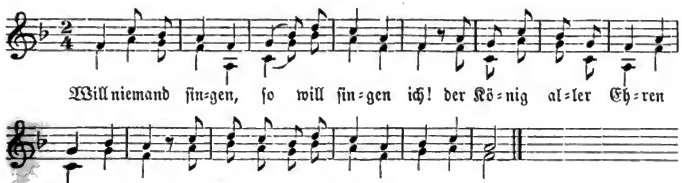
8 Nimm uns für deine Kinder an,
daß wir dich alle loben.
Dein Wort bekenn ein jedermann
auf rechter Bahn
durch Jeſum Chriſtum. Amen!

117. „Ein Geſpräch zweier chriſtlichen Jungfräulein von Nutz und Kraft der heiligen Taufe, in einen Abendreihen gefaßt.“

a.



b.



2 Denn in der Tauf hat er mich ihm vertraut,
auf daß ich sei sein allerliebste Braut. :|:

3 Was hat er denn zum Mahlschatz geben dir?
Ein güldens Fingerlein mit eim Sapphir? :|:

4 Was bedeut im Fingerlein der Sapphir?
Es ist der heilge Geist, den schenkt er mir. :|:

5 Auch leucht im Ringle ein heller Rubin,
denn ich mit seinem Blut besprenget bin. :|:

6 Ist denn das Fingerlein pur lauter Gold?
Ja, darum bin ich ihm von Herzen hold. :|:

7 Sag an, warum du denn getaufet bist?
Mein alter Adam drin ersäufet ist. :|:

8 Was hast du denn in der Tauf dich verpflicht?
Mein bösen Lüsten will ich folgen nicht. :|:

9 Auch will ich kämpfen wider Fleisch und Blut,
so oft es mich zum Argen reizen thut. :|:

10 Hast du dem bösen Feind auch abgesagt?
Ja, ich will thun allein was Gott behagt. :|:

11 Was hast du denn Christo verheißen mehr?
Ich will mich richten nach seim Wort und Lehr. :|:

12 Was bedeut denn das Westerhemdelein?
Daß ich anzieh Christum, den HErren mein. ::

13 Das Westerhemdlein ist schön und schneeweiß: [Fleiß. :|:
mein Zucht und Ehr soll ich bewahrn mit

14 Was machen denn also viel Kreuzlein dran?
Ein Christ viel Kreuz und Unglück hie muß han. :|:

15 Sag uns doch auch: wann wird die Heimfahrt sein? [gam mein. :|:
Am jüngsten Tag, wann kommt der Bräut-

16 Dann wird er mit Ehren heimholen mich,
mein Herz darnach verlangt und sehnet sich. :|:

17 Dann wird ergetzt werden mir alles Leid,
und werd mich mit ihm freun in Ewigkeit. :|:

18 Auf sein Zukunft wart ich itzt für der Thür, [schür, :|:
mit Öl füll ich mein Lampen und sie

19 Wann er wird kommen, daß ich sei bereit,
auf daß er mir geb kein bösen Bescheid, :|:

20 Wie er den fünf tollen Jungfrauen thut,
die haußen bleiben müßen mit Unmuth. :|:

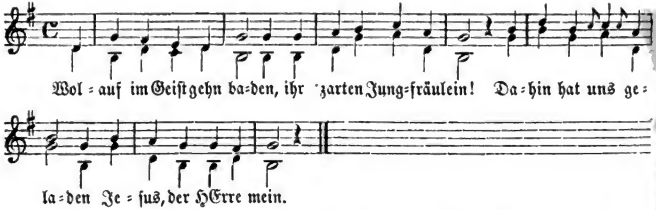
21 Denn sie hatten ihr Lampen nicht geschürt
und mit Öl gefüllet, wie sichs gebürt. :|:

22 HErr Christ, mein lieber Bräutigam, komm schier!
hol aus dem Jammerthal uns heim zu dir!

Digitized by Google

118. Geiſtliche Badeluſt für Jungfrauen

zum Gedächtnis der heiligen Taufe.



2 Hier quillt der Gnaden Brunne,
der Freuden Morgenröth,
Da glänzt der ewige Sommer,
da alles Leid zergeht.

3 Da hört man ſüß erklingen
der Vögelein Getön,
Und auch die Engel ſingen
ihr Melodie gar ſchön.

4 Da führt Jeſus den Tanze
mit aller Mägde Schaar,
Da iſt die Liebe ganze
ohn alles Ende gar.

5 Da will der HErr uns kleiden
mit Unſchuld je und je,
Da kann die Seele weiden
in Freud ohn alles Weh.

6 Hie wirkt das Waßer ſehre,
das reuig Aug vergeußt,
Vorab das grundlos Meere,
das von den Wunden fleußt.

7 Wer da will jubilieren
nach dieſem Winter hart,
Der ſoll ſein Herze zieren
mit Glauben edler Art.

8 Er ſoll dahinten laßen
der Creaturen Lnſt
Und Überfluß ſich maßen
und fliehn der Sünden Wuſt.

9 Er ſoll im Geiſt ſich ſpeiſen
mit edler Tugend Koſt,
So wird ihn Jeſus weiſen,
da alle Freude ſproßt.

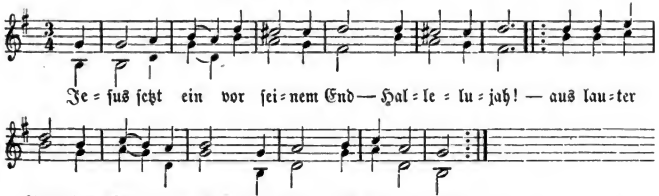
10 Da trägt der Herbſt den Trauben
den uns die Magd gebar,
Darab ſollen wir klauben
all Freude wonnebar.

11 Aus Gottes Lieb ſo reine
erwächſt uns ſolche Frucht,
Drum lobet all gemeine
des heilgen Bades Zucht.

Digitized by Google

119. Ruf vom heiligen Sacrament des Altars.

Im Ton: Gegrüßet seist du, o Jesulein.



2 Sein Fleisch und Blut durch Gotts Gewalt
ist unter Brots und Weins Gestalt.

3 Dies Sacrament gibt Gnad und Kraft
zu üben die recht Ritterschaft.

4 Wider all Sünd, Trübsal und Noth
geistliche Särk ist uns sehr noth.

5 Gib sie, Jesu, durch dieses Brot,
tränk uns mit deinem theuren Blut,

6 Das der Seelen Durst löschen thut,
mach uns zum Streit ein frischen Muth.

7 O Christe, gib uns gnädiglich
dich zu empfangen würdiglich.

8 Gib daß wir dich empfangen nicht
uns zum Verdammnis und Gericht.

9 O HErr, mit diesem Sacrament
speis uns an unserm letzten End.

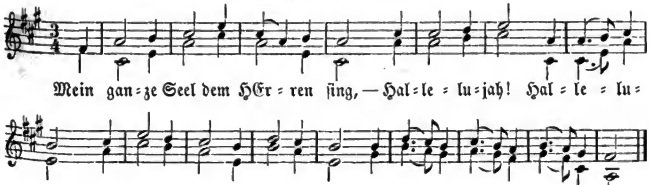
10 Hilf daß wir in deim Reich so klar
dich mögen sehen offenbar —

11 In deiner großen Herlichkeit
durch dein große Barmherzigkeit.

12 Dir sei, HErr Jesu, Ehr und Preis
mit Vater und heiligem Geist.

---

120. Psalm 103,1.



*) „Hallelujah" wird beidemal in jedem Gesatze wiederholt.
**) „Hallelujah" wird in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

2 Dieweil er uns zur Speis sich gibt
und uns mit seinem Blut erquickt.

3 Der Will sing Dank durch alle Land
und mit dem Willen der Verstand.

4 Gedächtnis sing auch ungespart
vom allerhöchsten Gute zart.

5 Stimmt mit der Seelen überein,
ihr Glieder all des Leibes mein.

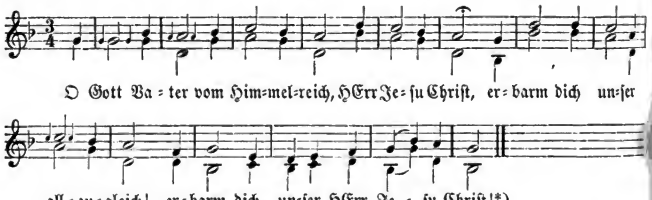
6 Ihr fünf Sinn ruft auch all zu Gott:
Dank sei dir, HErr Gott Zebaoth!

7 Zugleich was in mir ist sing Gott:
Dank sei dir, HErr Gott Zebaoth!

8 Singt tausendmal: Gott Zebaoth!
Dank sei dir, HErr Gott Zebaoth!

121. „Litanei vom hochwürdigen Sacrament" des Leibes und Blutes Jesu Christi.

Im Ton: All Augen hoffen auf dich, HErr.



2 Erbarm dich unser, o Gottes Sohn,
der Welt Heiland und Gnadenthron.

3 O heiliger Geist, erbarme dich
der Christenheit genädiglich.

4 O heilige Dreifaltigkeit,
ein wahrer Gott in Ewigkeit!

5 Du lebendiges Himmelbrot,
so uns gesandt der liebe Gott!

6 Du wahrer Gott, du liegst verborgn;
o Heiland, du thust für uns sorgn.

7 Der Auserwählten süßes Treid
hie zeitlich und in Ewigkeit.

8 O süßer werther guter Wein,
der viel Jungfrauen**) zeuget fein.

9 Du feistes Brot, so allezeit
den Königen bringst Lust und Freud.

10 O heilig Opfer, so stäts währt
für Christi Kirche hie auf Erd.

11 Du Opfer unbefleckt und rein,
den Menschen freuest du allein.

12 Du Lämmlein gut, ohn allen Fehl,
der Sünder Zuflucht, Stärk und Heil.

13 O Tisch der Schaubrot, du stillst wol
die hungrig Seel und machst sie voll.

14 Der Engel Speis und süßes Mahl
in Ewigkeit ins Himmels Saal.

15 O du verborgnes Himmelbrot,
der Seel angnehm, du treuer Gott.

*) Die 2. u. 4. Zeile werden in jeder Strophe wiederholt. — Will man das Lied abgekürzt singen, so mögen etwa die Str. 1—5. 8. 23. 11. 13. 14. 17. 18. 20. 25. 28. 31. 36. 38. 39. 44—50. 55—63. 69—77. ausgewählt werden.

**) Offb. Joh. 14, 4.

Digitized by Google

16 O du Gedächtnis hoch und werth
der Wunder Gottes hie auf Erd.

17 O du übernatürlichs Brot,
errettst die Seel vom ewgen Tod.

18 O Wort, das hie Fleisch worden ist
und wohnst bei uns zu aller Frist.

19 O Brandopfer gar heilig gut,
der Seelen bringst du Freud und Muth.

20 O Kelch, so voll des Segens bist,
bei dir all Gnad zu finden ist.

21 Du Gheimnis unsers Glaubens gut,
so alle Schwachen stärken thut.

22 O du hochheiligs Sacrament,
das zu verehren ist ohn End.

23 O allerheiligst Opfer werth,
das deine Kirch hoch preist und ehrt.

24 Du Schöpfer, so Genad thut gebn
den Gstorbn und den die noch beim Lebn.

25 O du Arznei von Gott bestellt,
die uns vor Sünden frei erhält.

26 O du Gedächtnis lieblich sehr
des HErren bittrer Marter schwer.

27 O Gab, so übertrifft gar weit
alle und jede Völligkeit.

28 Du Zeichen heilig groß und werth
der Liebe Gottes hie auf Erd.

29 Du reiche Überflüßigkeit
der göttlichen Freigebigkeit.

30 Du hochheiliges Sacrament,
der großen Gheimnis voll ohn End.

31 O Arznei der Unsterblichkeit,
bringst uns die wahre Fröhlichkeit.

32 O du erschrecklichs Sacrament,
das uns lebendig macht behend.

33 O Brot, so aus Allmächtigkeit
des Worts Fleisch worden bist bereit.

34 Du Opfer von dem reinsten Blut,
so Gott mit Lust annehmen thut.

35 O Mahlzeit hie und in deim Reich
und gar ein lieber Gast zugleich.

36 O süße Mahlzeit, bei der sein
mit Diensten all dein Engelein.

37 O Sacrament der Lieblichkeit
und der wahren Gottseligkeit.

38 O Band der Lieb, wie lieblich bindst
all die du in deiner Lieb findst!

39 O der du opferst mild und reich
und bist das Opfer auch zugleich.

40 O Gottes Geistes Süßigkeit,
die allen Christen ist bereit.

41 Billig dies heilig Sacrament
der wahre Brunnquell wird genennt.

42 O du Erquickung lieblich sehr,
heiliger Seelen höchste Ehr.

43 O Zehrung, so Gnad thut erwerbn
allen so in dem HErren sterbn.

44 O Trost und Stärk in allem Leid,
ein Pfand der ewigen Seligkeit.

45 Genade uns in diesem Lebn, H. J. Chr.,
und thu uns alle Sünd vergebn.

46 Verhüt daß wir unwürdig nie
dein Leib und Blut empfahen hie.

47 Des Fleischs Begier sei von uns weit,
damit die Seel nicht Schaden leid.

48 Begierd der Augen nimm hinweg,
damit das Herz nichts bös beflеck.

49 Vor Stolz und allem Übermuth
behüt uns, o du höchstes Gut.

50 Vor aller Glegenheit der Sünd
erlöse uns, Marien Kind.

51 Durch dein Begierd, mit der du geßn,
als du aus lauter Lieb bist gseßn

52 Mit deinen Jüngern auf dem Saal
wol an dem letzten Abendmahl, —

53 Durch die groß Demuth, treuer Gott,
die du erzeigt vor deinem Tod,

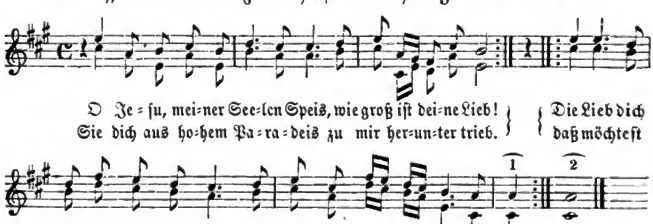
54 Und sich bein Jüngern sehen ließ,
als du ihn wuschest ihre Füß, —

55 Durch die inbrünstige Liebe dein,
mit der du hast gesetzet ein

Digitized by Google

56 Das Sacrament, dein Fleisch und Blut,
der Seelen Speis und höchstes Gut, —
57 Und durch dein kostbars Blut, o Gott,
so du aus Lieb nach deinem Tod
58 Für aller Sünder schwere Last
auf dem Altar gelaßen hast, —
59 Durch deiner fünf Wunden große Pein,
so du für uns hast gnommen ein
60 An deinem Leib mit großem Leid
und auch mit großer Bitterkeit.
61 Wir Sünder bitten allzugleich,
genad uns, Gott vom Himmelreich.
62 Gib daß der Glaub, Lieb und Andacht
zum Sacrament durch deine Macht
63 Erhalten und gemehret werd,
weil wir hie leben auf der Erd.
64 Gib daß wir über dieses auch
durch gut Gewohnheit und Gebrauch
65 Dich nießen oft im Sacrament,
wenn wir die Sünd vor habn bekennt
66 Dem Beichtiger mit Reu und Leid,
durch dein Güt und Barmherzigkeit.
67 Gib daß wir allezeit sein frei
vor allem Gift der Ketzerei
68 Und vor des Herzens Blindheit schwer,
vor aller Untreu, dir zu Ehr.
69 Des Sacraments Frucht thu uns gebn,
o Gott, allhie in diesem Lebn,
70 Die himmlisch, köstlich ist allzeit,
ganz lieblich, süß, gebenedeit.
71 Verleih daß wir ohn dies nicht sterbn,
verleih daß wir dein Huld erwerbn,
72 Und durch die himmlisch Zehrung werdn
im Tod gestärkt allhie auf Erdn.
73 O Lämmlein, Gottes zartes Kind,
welches wegnimmt der Menschen Sünd,
74 Die Sünd der Welt, o Lämmlein gut,
du lösches aus mit deinem Blut;
75 Austilgen thust, o Lämmlein fein,
die Sünd durchs Kreuz und Leiden dein.
76 O Christe, hör uns williglich
und steh uns bei genädiglich.
77 Christe, erhör uns heut zumal,
behüt uns vor allem Unfall.

122. „Liebesbrand zu Christo im heiligen Sacrament."



Digitized by Google

2 Wie heißes Feur dein Liebe brennt,
mein Herz iſt ſchon entzündt,
Drum lieb ich dich im Sacrament,
ach daß mehr lieben künnt!
Aus Lieb verlaße ich noch heut
all Gunſt, all Luſt, all Lebensfreud;
aus Lieb will ſpeiſu und laben dich
in deinen Armen mildiglich.

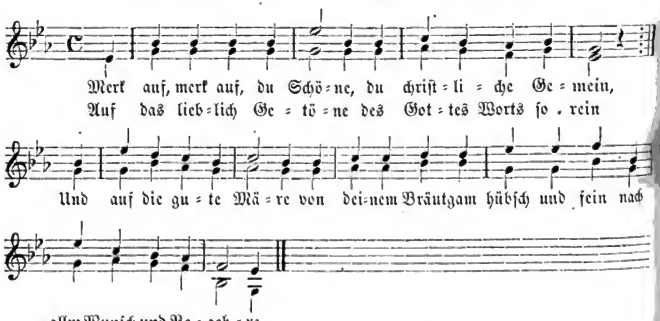
3 Wenn ich zu dir mich mache auf
ins heilge Gotteshaus,
Dann denk ich an des Tods Verlauf,
den du geſtanden aus:
Ich ſchau am Kreuz dich hangen bloß,
in Peinen ſcharf, in Schmerzen groß;
ans köſtlich Blut gedenk ich dann,
das dir aus deiner Seiten rann.

4 Ach Jeſu, du Geliebtſter mein,
ich ſterben muß mit dir,
Mit dir ans Kreuz geheft zu ſein
hab Luſt, Lieb und Begier.
Dein Kreuz mein Kreuz, dein Schmerz mein Schmerz,
ein Lanz verwundet beider Herz,
dein Wund mein Wund, dein Blut mein Blut:
alſo mich Lieb entzünden thut.

5 Daß dieſe Flamm brennt immer fort
meins ganzen Lebens Zeit,
Hat dich dein Lieb — Lieb unerhört! —
zur Speis und Trank bereit.
Du biſt mein Lieb! du biſt mein Speis!
O heiße Lieb! o Flamme heiß!
Ach daß mein Leib hie unten liegt!
Wolan! vor Lieb mein Leben bricht.

XVIII. Die Kirche.

123. Brautliebe Christi zu seiner Kirche.



2 Der kommt zu dir gar ferre,
daß er dich ihm vergleich,
Wiewol er iſt ein HErre
und König aller Reich,
Und iſt der Schönſt ob allen;
und ob du arm und dürftig ſeiſt,
doch thuſt ihm wolgefallen.

3 Er beut dir an ſein Liebe,
viel Gnad und Freundlichkeit,
Daß er mit dir vertriebe
ſein Zeit in Ewigkeit,
Mit lieblichem Gebärde,
welchs er dir auch mit Dienſt und Müh
erzeiget hat auf Erden.

4 Mit herzlichem Verlangen
wünſcht er zu ſeiner Fahrt,
Daß er dich möcht umfangen
in ſeine Arme zart.
Die Lieb hat ihn gebunden,
daß er um dich gekrieget hat,
empfieng darob ſein Wunden.

5 Nun ſitzt er auf ſeim Throne,
ruft dich zu ihm hinein,
Beut dir ſein Schmuck und Krone,
welchs ſoll dein Eigen ſein.
Man hört ihn zu dir ſagen:
Du biſt mein Lieb und ich bin dein,
darum laß dein Verzagen.

Digitized by Google

6 Ob dich dein Sünd wollt schrecken
und machen ganz verzagt,
Dein Freund will sie dir decken,
wie er dir selbst zusagt,
Und will dich ewig segnen
und für die Treu und Glauben dein
der Liebe mit dir pflegen.

7 Für seine gülden Ringe
vergeußt er dir sein Blut,
Und gibt zum Leibgedinge
ein herlich ewig Gut,
Welchs er dir will eingeben:
da sollt du stäts mit freiem Muth
bei ihm in Freuden leben.

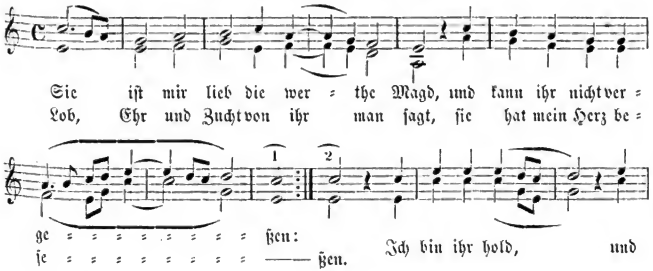
8 Er läßt dir auch zu Pfande
sein edlen Leib und Blut,
Daß dich nicht bring zu Schande
der stolze Behemuth,*)
Der seinen Fleiß nicht sparet:
kreuch unter deines Liebes Arm,
der dich vor ihm bewahret.

9 Denn er dich ihm will rauben
und setzen dich zu Spott.
Halt stäts mit festem Glauben
an deinem HErrn und Gott,
Der sich aus Treu verleibet
mit dir als seiner lieben Braut,
dir treu auch ewig bleibet.

10 Wenn dich der Feind thut fleien**)
mit seinem Grimm und Neid,
So wollst dich tröstlich freuen
der Treu und Gütigkeit,
Die dir dein Freund beweiset;
der sei darum in Ewigkeit
gerühmet und gepreiset.

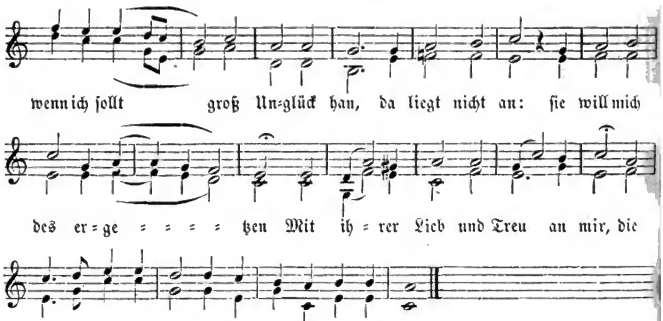
---

124. Offenb. Joh. 12.



*) Hiob 40, 10.
**) urspr. so viel als waschen, fegen, daher schelten, plagen.

Digitized by Google



2 Sie trägt von Gold ſo rein ein Kron,
da leuchten in zwölf Sterne,
Ihr Kleid iſt wie die Sonne ſchon,
das glänzet hell und ferne,
Und auf dem Mon
ihr Füße ſtohn;
ſie iſt die Braut
dem HErrn vertraut,
ihr iſt weh und muß gebären
Ein ſchönes Kind, den edlen Sohn,
und aller Welt ein Herren,
dem ſie iſt unterthan.

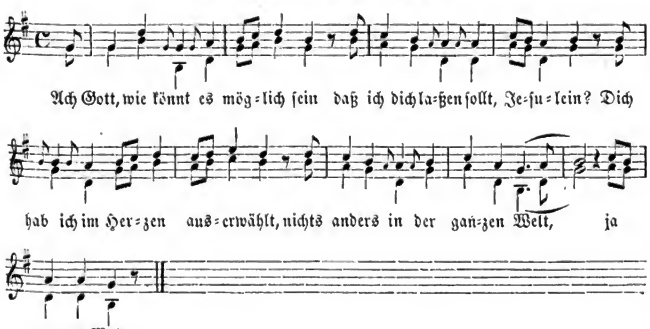
3 Das thut dem alten Drachen Zorn
und will das Kind verſchlingen.
Sein Toben iſt doch ganz verlorn,
es kann ihm nicht gelingen:
Das Kind iſt doch
gen Himmel hoch
genommen hin,
und läßet ihn
auf Erden faſt ſehr wüthen.
Die Mutter muß gar ſein allein,
doch will ſie Gott behüten
und der recht Vater ſein.

Digitized by Google

XIX. Verderben und Erlösung.

125. In Jesu das Heil.

Weise nach: Der HErr und Gott von Ewigkeit.



2 Adam und Eva im Paradeis,
von Gott verbotn ein einge Speis,
Wenn sie davon ein Früchtlein klein
äßen, solltens verlaßen sein,
verlaßen sein.

3 Der Satan solches bald vernahm,
in dem Garten zu Eva kam,
Sprach: wenn sie äßen von dieser Speis,
so würden sie Gott werden gleich,
ja werden gleich.

4 Aber die Stund die ward verflucht;
da sie vom Satan ward heimgesucht,
Da ward sie gebracht in große Noth,
schier gar betrübt biß in den Tod,
biß in den Tod.

5 Gar bald er sie zu Fall hat bracht,
betrogen mit seim freundlichen Wort.
Das hätt ich mein Lebtag nicht geglaubt,
daß uns der Satan so sehr beraubt,
so sehr beraubt.

Digitized by Google

6 Mit ſeiner Liſtigkeit geſchwind
hat er uns bracht in große Sünd
Und unſre Seel zur Höllenpein,
wenn Gott nicht bräch den Willen ſein,
den Willen ſein;

7 Wenn Gott nicht von des Himmels Thron
uns hätt geſandt ſein lieben Sohn
Und für uns wär am Kreuz geſtorbn,
hätt uns allen Genad erworbn,
Genad erworbn.

8 Ach du herzliebes Jeſulein,
du allerliebſtes Brüderlein,
Schließ uns in deines Herzen Schrein,
daß wir vorm Satan geſichert ſein,
geſichert ſein.

9 Dein Wort thut uns ja ſelber lehrn,
wenn wir thun Buß und uns bekehrn,
So ſoll kein Sünder ſein verlorn,
ſo wahr du, Jeſus, biſt geborn,
ja biſt geborn.

10 Du haſt verheißen deiner Treu,
wer herzlich ſeine Sünd bereu,
Den wollſt du verlaßn in keiner Noth
im Leben und auch in dem Tod,
ja in dem Tod.

11 Biß in den Tod bin ich verliebt,
weil mir Jeſus die Hoffnung gibt,
Wenn ich nur hör ein Wörtlein klein,
daß meine Seel getröſt ſoll ſein,
getröſt ſoll ſein.

12 Mein Herz iſt in der Lieb verwundt,
kann nimmer habn kein traurige Stund,
Wann ich gedenk der großen Freud,
die mir mein Jeſulein hat bereit,
ja hat bereit.

13 Von Jeſu will ich nicht laßen ab,
biß mein Körper kommt in das Grab
Und mein Seel in den Himmel nein,
wo andre Auserwählten ſein,
Erwählten ſein.

14 Kreuz, Elend, Schmerzen, Angſt und Pein
will ich befehlen Gott allein,
Zu dem ich all mein Hoffnung hab,
biß daß mein Leib kommt in das Grab,
ja in das Grab.

15 So bitt ich dich, liebs Jeſulein,
du wollſt auch nicht vergeßen mein
Und auch gedenken der großen Lieb,
die ich allzeit gegen dir üb,
gegen dir üb.

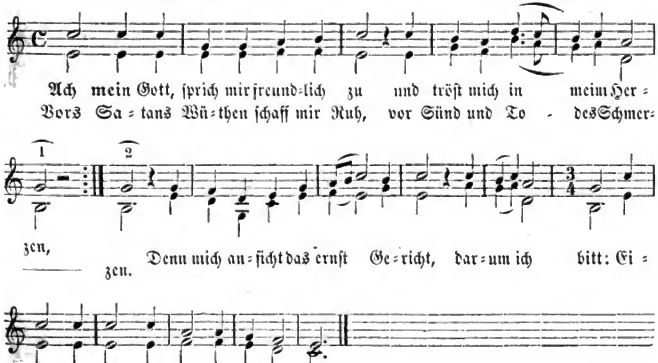
16 HErr Jeſu Chriſt, du Friedenfürſt,
wie lang hat uns nach Fried gedürſt!
Ach gib uns nur ein Blickelein,
daß wir erkennen des Frieden Schein,
des Frieden Schein.

17 Amen! Amen! HErr Jeſu Chriſt,
wir bitten dich zu aller Friſt
Wend ab von uns all Kriegsgefahr,
ſchenk uns den Fried zum neuen Jahr,
zum neuen Jahr. —

18 Mein Chriſt, zu tauſend guter Nacht!
Nimm dieſes Liedlein wol in Acht,
Ruf an das liebe Jeſulein,
ſo hilft es dir aus Angſt und Pein,
aus Angſt und Pein.

Digitized by Google

126. Um Erlöſung von dem Leib dieſes Todes.



2 Es klagt mich an das Gwißen mein,
will mir dein Gnad verſagen,
Mein Thun verdient mir Straf und Pein,
daß ich wol möcht verzagen.
O treuer Gott,
in ſolcher Noth
erhör mein Bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

3 Und ob ich oft mit ganzem Fleiß
mich gern zu dir wollt kehren,
So hindert mich nach alter Weis
mein Fleiſch und thut mirs wehren;
Sein erblich Tück
treibt mich zurück,
darum ich bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

4 Mich bringt mein Fleiſch in große Noth,
welchs ich doch muß ernähren,
Daß ich dem Satan werd ein Spott,
der mein Herz thut beſchweren
Und mich faſt plagt,
ernſtlich beklagt,
darum ich bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

5 Ich armer Menſch, wer macht mich frei
von dieſes Todes Leibe,
Der alle Sünd und Heuchelei
von meinem Herzen treibe?
Ich dank dir, Gott,
durch Chriſtus Tod!
darum ich bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

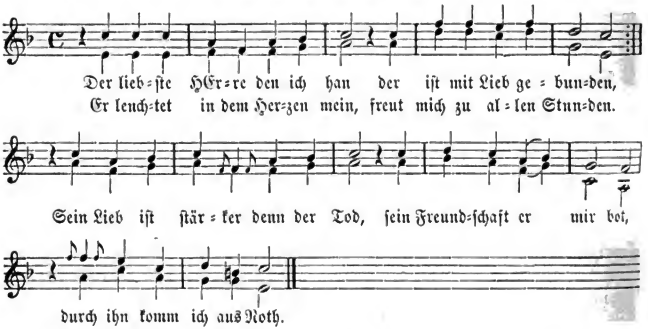
6 Dein Sohn, den du mir geben haſt,
der iſt mein Troſt alleine,
Der nimmt von mir der Sünden Laſt
durch ſeine Menſchheit reine,
Daß mich kein Fall
verdammen ſoll;
darum ich bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

Digitized by Google

7 Gelobet ſeiſt du, milder Gott,
der du nicht läßt die Armen,
Die dich anrufen in der Noth,
du willt dich ihr erbarmen;
Darum ich frei
auch zu dir ſchrei;
erhör mein Bitt:
Eia! eia!
durch Chriſt verlaß mich nit!

127. Sein Lieb iſt ſtärker denn der Tod.

Weiſe nach: Dein Wolthat, liebſtes Jeſulein.

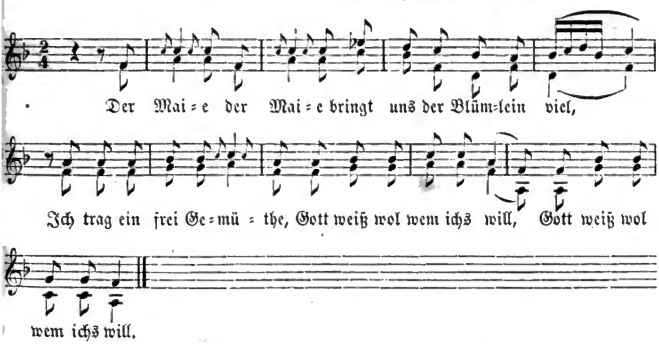


2 Da ich der Sünd gefangen lag
und hatt die Gnad verloren
Und in des Todes Schatten ſaß,
da ward er mir geboren,
Daß er mich brächt in ſeins Vaters Land,
daß ich da würd erkannt,
freundlich bot er mir ſein Hand.

3 Er litt den Tod für all mein Sünd
am heilgen Kreuz ſo ſchwere.
Von Lieb iſt auch mein Herz entzündt,
bei ihm zu ſein begehre.
Sein Liebe wend mir alles Leid
und führt mich aus der Zeit
hin in die ewig Freud.

Digitized by Google

128. „Abendreihen" von dem geistlichen Maien.



2 Ich wills Christo dem HErren,
der unser Heiland ist;
Er trug das Kreuz für unser Sünd,
:|: ja wie man von ihm liest. :|:

3 Wir waren all gefangen,
im Tod warn wir verlorn,
Die Sünd die quält uns Nacht und Tag,
:|: darin wir warn geborn. :|:

4 Und niemand konnt uns helfen
denn dieser HErr allein,
Ist uns zu gut geboren
:|: von einer Jungfrau rein. :|:

5 Und ist für uns gestorben,
auferstanden vom Tod,
Hat uns das Heil erworben,
:|: geholfen aus der Noth. :|:

6 Er hat das Gsetz erfüllet,
das uns so hart verklagt,
Und hat das Fünklein gstillet
:|: das unser Gwißen nagt. :|:

7 Er ist der Weg, das Licht, die Pfort,
die Wahrheit und das Lebn,
Er ist des Vaters ewigs Wort,
:|: das er uns hat gegebn. :|:

8 Hat den Tod überwunden,
die Höll gerißen ein,
Die Sünd hat er verschlungen,
:|: geholfen aus der Pein. :|:

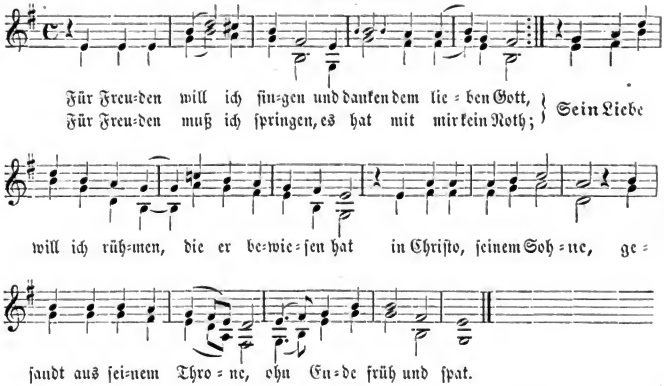
9 Er will die nicht verlaßen
die an ihn glauben rein:
Das hat er uns versprochen
:|: denn wir sein Kinder sein. :|:

10 Drum wer ihm kann vertrauen
verläßt er nimmermehr.
Demselben unserm HErren
dem sei Preis, Lob und Ehr
in Ewigkeit bißher.

Digitized by Google

129. Wunder der Liebe.

Im Ton: Die Sonne iſt verblichen.



2 Er hat alſo geliebet
die loſe böſe Welt,
Ihr große Gunſt beweiſet,
kein Sünd er ihr behält.
All die ſich zu ihm kehren
nimmt er im Glauben an;
kein Übel muß ſie rühren,
denn er will ſie hinführen
ins gelobte Vaterland.

3 Darum hat er geſchicket
ſein einig liebſtes Kind,
Daß uns nicht würd aufrücket
all Laſter, Schand und Sünd.
Der hat uns alln geholfen
aus ewger Pein und Noth,
die Schaf errett von Wölfen
nicht durch Gold oder Silber,
ſondern durch ſein theures Blut.

4 Er hat ſich niederglaßen,
er iſt ein Menſch geborn,
Beſchnittn, ins Elend gſtoßen,
gelegt in Gottes Zorn;
Er wird ſchrecklich geplaget
an ſeiner Seel und Leib,
er zittert ſehr und zaget,
winſelt und traurig klaget,
vergeußt blutigen Schweiß;

5 Wird übel zugerichtet
mit Unrecht und Gewalt,
Verſpottet und vernichtet,
daß er hat kein Geſtalt;
Sie ſchlagen ihm ſein Haupet,
geiſlen den wahren Chriſt,
er wird mit Dorn gekrönet,
beſpeiet und verhöhnet: —
ſieh welch ein Menſch er iſt!

6 Er muß ſein Kreuze tragen
hinauf den Galgenberg,
Daran wird er geſchlagen
von ſeiner Hände Werk.
Gotts Zorn als Feur im Zunder
verzehrt ihm Mark und Bein.
O Wunder über Wunder,
daß Gott uns arme Sünder
ihm ſo herzlieb läßt ſein!

Digitized by Google

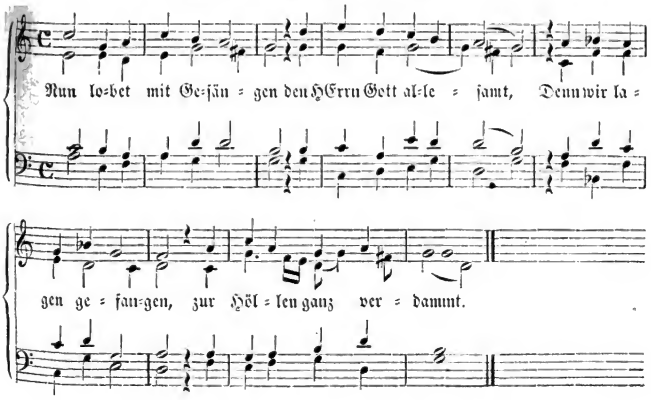
7 Also ist er erhaben
als Moses ehrne Schlang,
Daß sich all möchten laben,
den da ist weh und bang.
Lauft zu ihm all, ihr Armen!
sein Haupt er neigt zu euch,
läßt sich euer erbarmen,
sperret weit aus sein Arme,
will herzu und küssen euch.

8 Er wird am Kreuz gebraten
im Zorn und großer Lieb.
Wie hast du mich verlaßen,
mein Gott! er kläglich schreit.
Wie kannst du dich verbergen.
so ganz und gar für mir?
Ich bin dein Kind und Erbe:
soll ich denn nun verderben?
kehr dich wieder zu mir!

9 Dafür die Sonn verdecket
ihrn Schein und klar Gesicht,
Dafür die Erd erschrecket:
bewegt den Vater nicht.
Hie muß ich gar erstarren,
daß Gott daß Herz nicht bricht;
die Felsen nicht auswarten,
zerrißen groß und harte: —
hie kann ich ferner nicht.

10 Ich kann nit mehr erzählen,
die Liebe ist zu groß,
Die ich hab rühmen wollen,
ich bin zu gring und bloß.
Doch wirst du, Gott, untr allen
dies auch vernehmen thun,
und habn ein Wolgefallen
an meim kindischen Lallen
zu deinem Lob und Ruhm.

130. Lösung der Gefangnen.



Digitized by Google

2 Der Satan durch ſein Lügen
bracht uns in große Noth,
Daß unſer ganz Vermögen
verdient nur Schand und Spott.

3 Es hat Gott theur geſchworen,
wer ſein Geſetz nicht thut,
Der ſei ewig verloren,
verflucht zur Höllenglut.

4 Nun wollt das Gſetz uns zwingen
zu thun mehr denn man kunnt;
Der Tod thät auf uns dringen,
wir warn tödlich verwundt.

5 In ſolch Elend und Jammer
ward alle Welt verflucht,
Aus welchem Leid und Kummer
uns niemand helfen mecht.

6 Doch hat Gott voller Güte
bedacht unſer Elend,
Sein väterlich Gemüthe
gnädig auf uns gewendt.

7 Er gab uns ganz und eigen
ſeinen einigen Sohn,
Der uns ſollt Lieb erzeigen,
des Gſetzes Inhalt thun.

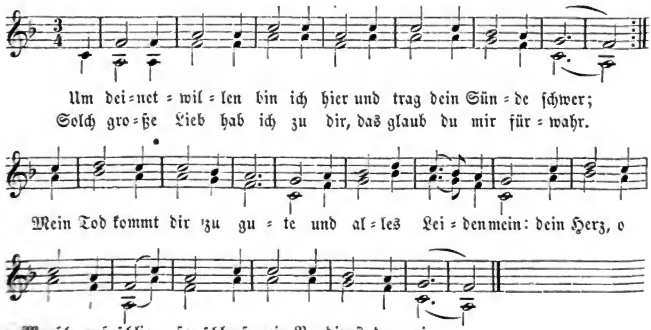
8 Von Herzen voller Gnaden
ſchafft der uns Hilf umſonſt,
Trug willig unſern Schaden
aus rechter Liebesbrunſt.

9 Niemand kann hie ausdenken
den reichen milden Troſt;
Die Schuld thut er uns ſchenken,
hat auch uns ſelbſt erlöſt.

10 Half uns aus dem Verderben
und ſchafft zur Übermaß
Daß wir auch ſollen erben
ſein Reich als Mitgenoß.

11 Dafür wir ſollen loben
den HErrn mit allem Fleiß,
Und ſtäts aus rechtem Glauben
ihm ſingen Dank und Preis.

131. „Chriſtus zu dem Sünder."



Digitized by Google

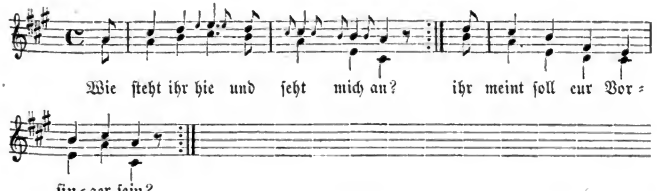
2 Um deinetwillen komm ich her,
o Mensch, du zu mir komm.
Ein großen Schatz bring ich mit mir,
das Evangelium,
Dadurch ich dir verkünde:
du hast durchs Leiden mein
den wahren Gott zu Freunde,
bist frei vor höllscher Pein.

3 Um deinetwilln fahr ich von hinn,
daß ich dein Fürsprech sei,
Da ich zuvor gewesen bin
und bleib dennoch bei dir.
Des zum gewissen Pfande
send ich dir meinen Geist,
im Kreuze mancherhande
er Stärk und Trost dir leist.

4 Um deinetwilln ich wieder komm,
zu haltn das jüngst Gericht,
Daß ich dich mit den Schäflein fromm
laß in der Wüste nicht,
Sondern in Schafstall bringe,
der dir und ihn ist bereit,
da alle Engel singen
Lob Gott in Ewigkeit.

5 Um deinetwillen komm zu mir
und merk was ich dich lehr,
All Sünd und Bosheit leg von dir,
zu mir dich recht bekehr,
Und säum damit nicht lange;
das ist mein treuer Rath,
daß dir nicht werde bange
ewig in höllscher Glut.

132. „Abendreihen" von Christus, des Gesetzes Ende.



2 Soll ich denn singen, so hört mir zu: :|:
im Gsetz ist weder Rast noch Ruh. :|:

3 Das Gsetz richt nichts denn Zoren an, :|:
und kein Mensch lebt ders halten kann. :|:

4 Nun muß es doch erfüllet sein, :|:
darum schickt Gott sein Sohn herein. :|:

5 Derselb ist worden unser Schild, :|:
er hat des Vaters Zorn gestillt. :|:

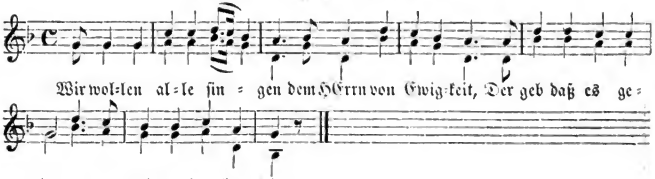
6 Er hat dem Gsetz genug gethan :|:
für jedermann, wers glauben kann. :|:

7 Es hat ihn kost sein rosinfarbes Blut, :|:
am Kreuz trug alles uns zu gut. :|:

8 Dem saget Dank in Ewigkeit, :|:
daß er uns bhüt für allem Leid. :|:

Digitized by Google

133. Rettung vom Satan.



2 Gott hat uns zwar berufen
daß wir alle zugleich
Als Kinder sollten hoffen
auf sein ewiges Reich.

3 Nun sind wir arg betrogen
durch Satans böse Tück,
Damit ist uns entzogen
solch unser erblich Stück.

4 Dazu wir hart gefangen
von ihm gehalten sein,
Der thut mit uns hart prangen
als unser ärgster Feind.

5 Durch sein teuflisch Betrügen
sind wir ewig verlorn,
Zum Tod auch ganz gediegen,
zur Höll und Gottes Zorn.

6 Wo soll ich mich hinkehren
in solchem Jammer groß?
Die Gwißen mich beschweren,
des Guten bin ich los.

7 Doch hör ich wieder sagen
von einer Jungfrau zart,
Die hat ein Sohn getragen,
der ist göttlicher Art.

8 Der ist uns auch zu Frommen
in diese Welt geborn,
Und uns zu Hilf zu kommen,
zu stillen Gottes Zorn.

9 Ich hör auch weiter sagen
daß dieser HErr gar mild
Den Satan hat geschlagen,
der uns gefangen hielt.

10 Er ließ sich willig morden,
litt Angst, blutigen Schweiß,
Und wir sind nun frei worden
durch seinen großen Fleiß.

11 Von Todten auferstanden
ist er am dritten Tag,
Dem Feind zu Spott und Schanden,
daß er nichts mehr vermag;

12 In Himmel aufgestiegen
mit gar herlicher Pracht:
Nun muß ihm unterliegen
des Satans Reich und Macht.

13 Er hat zu übermaßen
den Gläubigen zu nutz
Seinen Geist hie gelaßen,
dem Satan auch zu Trutz.

14 Der hält sie bei der Wahrheit
und auf der rechten Bahn,
Daß ihn kein List noch Thorheit
des Teufels schaden kann.

15 Er ist ein Tröster worden
seiner gläubigen Schaar,
Hält sie bei Christus Orden,
den er uns stiftet klar,

16 Der uns hat hie gelaßen
sein Wort mit voller Gwalt,
Den Himmel aufgeschloßen
und ist unser Enthalt.

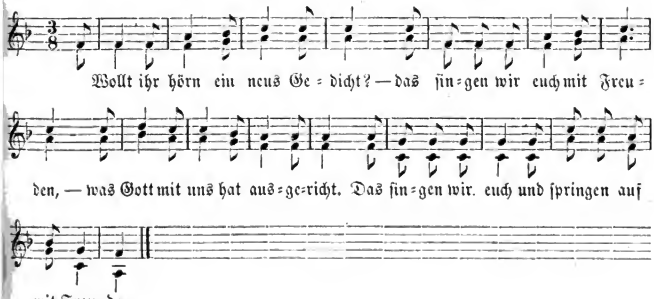
17 Nun mag der Höllen Pforten
nicht widersprechen zwar
Solchen göttlichen Worten,
sie bleiben recht und wahr.

Digitized by Google

18 Darauf wir sollen bauen
als auf den gwissen Grund,
Und ihm herzlich vertrauen,
der uns macht solchen Bund.

19 Nun laßt uns allzeit preisen
den HErrn mit Innigkeit
Und dankbar uns beweisen
für solche Gütigkeit.

134. Groß Leid — groß Freud.



2 Durch Adams Fall sind wir verderbt, —
das singen wir mit Leide —
die Sünd hat er auf uns geerbt.
Das singen wir euch und tragen des
groß Leide.

3 Davon kam uns der ewig Tod, —
das singen wir euch mit Leide —
niemand konnt helfen aus der Noth.
Das singen wir euch und tragen des
groß Leide.

4 Das jammert Gott in Ewigkeit, —
das singen wir euch mit Freuden —
wollt wenden unser großes Leid.
Das singen wir euch und springen
auf mit Freuden.

5 Gott schickt sein lieben Sohn herein, —
das singen wir euch mit Freuden —
empfangen von Maria rein.
Das singen wir euch und springen
auf mit Freuden.*)

6 Er ward geborn in Armut groß,
das elend Fleisch ihn nicht verdroß.

7 Darin litt er Armut und Pein,
er und die liebe Mutter sein.

8 Das Gseţ hat er für uns erfüllt
und ihm bezahlt all unser Schuld.

9 Dazu ließ er sich taufen schon
durch Sanct Johanns bei dem Jordan.

*) Die 2. u. 4. Zeile werden so fortan in jedem Verse wiederholt.

Digitized by Google

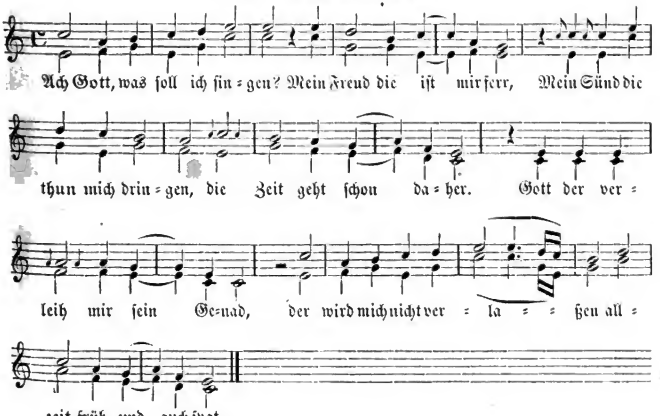
10 Er prediget auf dieser Erd
wol vierthalb Jahr mit groß Begehrd;
11 Thät Wunderzeichen hin und her,
beweist damit sein rechte Lehr.
12 Die Summ der Lehr das war auch die
daß niemand auf der Erden hie
13 Uns helfen konnt aus Sünden Noth,
es must geschehn durch Christus Tod;
14 Wer das glaubet der werd erlöst
von Sünd, Höll, Tod, kriegt rechten Trost.
15 Der Welt war diese Lehr ein Spott
und bracht Christum in große Noth.
16 Die hat die Juden sehr gekränkt,
han ihn derhalb ans Kreuz gehenkt.
17 Er starb für unser Sünden hart,
ward auch begraben zu der Fahrt;
18 Stund auf vom Tod am dritten Tag,
macht uns gerecht, wie Paulus sagt;
19 Fuhr auf gen Himmel in der Kraft,
daß wir kriegten die recht Kundschaft;
20 Sandt uns den Geist, den Tröster gut,
der tröstet uns in aller Noth.
21 Dafür sollen wir Kinderlein
Christo dem HErren dankbar sein.

Digitized by Google

XX. Klage und Troſt.

135. Hilfe in Sündennoth.

„Im Ton: Ich ſtund an einem Morgen.“



2 Auf dich ſetz ich mein Grunde
und all mein Zuverſicht;
Thu ichs nicht mit Herz und Munde,
ſo hilft michs leider nicht.
O Gott, du kennſt das Herze mein,
du wirſt mich nicht verlaßen,
wirſt mir genädig ſein.

Hommel, geiſtl. Volksl.

3 Mein Sünd die ſind mir harte,
reun mich von Herzengrund.
Gott, heil mich Armen zarte,
mein Herz iſt gar verwundt.
Komm mir zu Hilf mit deinem Geiſt,
der mich darin thut tröſten
und treulich unterweiſt.

Digitized by Google

4 Das bitt ich dich von Herzen,
du edler Schöpfer mein,
Wend mir mein großen Schmerzen,
mach mich ein Diener dein.
Hilf mir, o HErr, aus aller Noth,
daß nicht verloren werde
an mir dein bitter Tod.

5 So kann mir niemand helfen
denn der allmächtig Gott,
Der für uns hat gelitten
Marter und großen Spott,
Wol von den Juden ein große Noth;
für uns war er gegeben,
vergoß sein Blut so roth.

6 Gott ist allein der Rechte,
der mich erschaffen hat,
Und hat mir auch vergeben
all meine Missethat,
Die ich wider ihn hab gethan.
Ich trau dir, Gott vom Himmel,
du wirst mich nicht verlan.

7 O du heiliges Leiden,
du werther Gottessohn,
Tröst mich zu allen Zeiten,
thu mir treulich beistahn.
Verleih mir hie ein seligs End,
hilf daß ich mög empfahen
das heilig Sacrament.

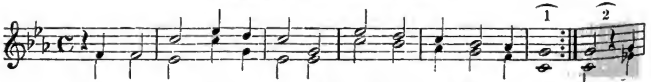
8 Mit einem rechten Glauben,
mit einem festen Grund,
Ach Gott, tröst du mich Armen
an meiner letzten Stund,
Und nimm mein Seel in deine Händ,
wenn sie von mir thut scheiden
an meinem letzten End.

9 Ade, ade mit Freuden!
aus diesem Jammerthal
Will ich mich gerne scheiden,
kommen zu Christus Mahl,
Der uns allsamt geliebet hat;
er will uns nicht verlaßen
allzeit früh und auch spat.

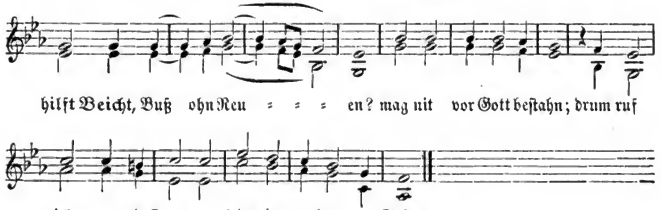
(10 Wer ist der uns dies Liedlein sang,
frisch neu gesungen hat?
Das hat gethan ein junger Knab,
Gott verleih ihm sein Genad!
Also führt er zu Gott sein Klag
in einem tiefen Thurme,
da er gefangen lag.)

136. Auf Jesum will ich bauen.

Nach der Weise: Ach Gott vom Himmelreiche.



Digitized by Google



2 Daß er mir Gnad erwerbe
von Gott, dem Vater ſein,
Daß ich nit ewig ſterbe,
Jeſum Chriſtum ich mein;
Der kann mich wol bewahren,
wie er hat zugeſeit:
wann ich von hinn ſoll fahren,
gibt er mir Fried und Gleit.

3 An meinem letzten Ende
kann er mir helfen ſchon
Und mag mir Gnad herſenden
wol von des Vaters Thron,
Und mir mein Sünd verzeihen,
ſo ichs von Herzen klag;
zu Jeſu will ich ſchreien,
der mir wol helfen mag.

4 Auf Jeſum will ich bauen,
er wird mich nit verlan;
Das will ich ihm vertrauen
ohn allen argen Wahn.
Ich will mich ihm ergeben,
ganz unterthänig ſein,
nach ſeinem Willen leben
biß an das Ende mein.

5 Nun will ich nit verzagen
und will die Sünde mein
Jeſu dem HErren klagen,
denn er iſt doch allein
Der für uns hat gelitten
viel jämmerlicher Noth;
um Gnad will ich ihn bitten
durch ſeinen grimmen Tod:

6 Daß er mir woll mittheilen
das bitter Leiden ſein
Und mich aus Gnaden heilen,
wo ich verwundet bin,
Und dazu hart gedrücket
von meinen Sünden ſchwer,
daß mir nit werd entzücket
die Gnad, der ich begehr.

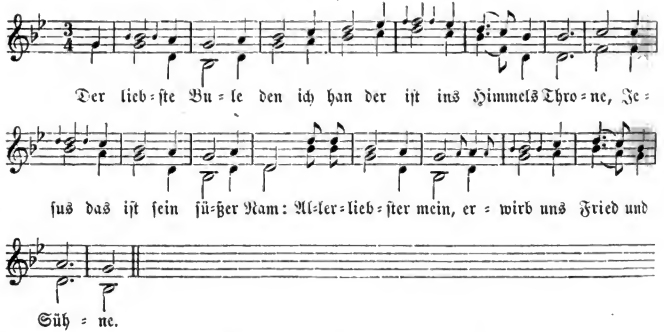
7 Die Welt will ich verachten
mit ihrer Üppigkeit,
Das Leiden Gotts betrachten;
ich hoff mir werd bereit,
So ich thu widerſtreben
den Sünden allen gar,
daß ich nach dieſem Leben
komm an der Engel Schaar.

8 Die Sünd will ich Gott beichten
aus meinem Herzen ganz;
Ich hoff mich thu erleuchten
darnach göttlicher Glanz.
Von Jeſu will ich begehren
Glaub, Hoffnung und auch Lieb,
gut Fleiß dabei ankehren,
daß ich die Tugend üb.

9 O HErr, durch all dein Güte
am End ſo ſteh uns bei,
Vor Übel uns behüte,
mach uns von Sünden frei;
Verleih uns ewigs Leben
durch dein Barmherzigkeit.
Das wolleſt du uns geben!
groß Lob ſei dir geſeit.

Digitized by Google

137. Der liebſte Bule.



2 Und laß uns doch entgelten nicht
all unſer große Sünden.
O Jeſu, unſer Zuverſicht,
Allerliebſter mein,
mach Gottes Zorn verſchwinden.

3 Der Vater in dem höchſten Thron
er thut dir nichts verſagen.
O Jeſu, edler König fron,
Allerliebſter mein,
unſer Sünd thun wir dir klagen.

4 „O Sünder, ich will dich nicht verlan,
nun folg du meiner Lehre:
Thu du von deinen Sünden ſtahn,
alſo liebſt du mir;
zu mir ſollt du dich kehren.

5 Ich ſchenke dir den beſten Wein,
der da iſt ausgeſloßen
An dem heiligen Kreuz ſo fein,
da ich, liebes Kind,
für dich mein Blut vergoßen.

6 Das hab ich dir zur Letz gethan
allhie auf dieſer Erde:
Ach laß es dir zu Herzen gahn,
alſo liebſt du mir
und meinem Vater werthe.“

7 O Jeſu, ich will folgen dir,
will mich von Sünden kehren;
Verleih mir Sinn und Kraft ſo ſchier,
Allerliebſter mein,
daß ich dein Lob mög mehren.

8 Dein Lob das iſt weit ausgebreit
auf Erd und im Himmelreiche.
Jeſu, erwirb uns frei Geleit,
Allerliebſter mein,
wann wir von hinnen weichen.

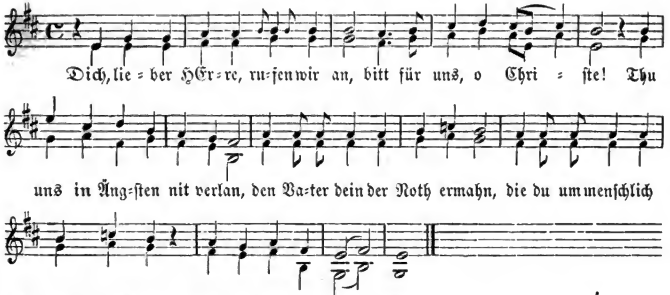
9 Am letzten Tag ſo wohn uns bei,
wann Seel und Leib ſich ſcheiden,
So mach uns aller Sünden frei,
Allerliebſter mein,
behüt uns vor ewigem Leide.

10 Behüt uns vor der Hölle Glut,
dazu vor Höllenpeine,
So werden wir alle wolgemuth,
Allerliebſter mein,
wann wir dein ſind alleine.

11 Das Liedlein ſei zu Dienſt gemacht
wol allen Gottes Kinden.
O Sünder, du dein End betracht,
kehr dich zu Gott,
da thuſt du Gnade finden.

Digitized by Google

138. Bitt für uns, o Chriſte!

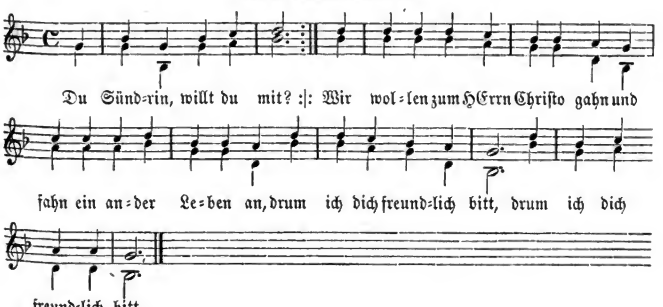


2 Daß wir vollkommen werden gar,
bitt für uns, o Chriſte!
Leib, Ehr und Gut auf Erd bewahr,
daß wir in Zeit viel guter Jahr
dort leben mit der Engel Schaar.
Bitt für uns, o Chriſte!

3 Du biſt der Brunn der nit verſeugt;
bitt für uns, o Chriſte!
daß uns der heilig Geiſt erleucht
zu wahrer Buß und ganzer Beicht.
Der Vater dir ſich nicht entzeucht:
bitt für uns, o Chriſte!

139. Wir wolln zum HErren Chriſto gehn!

Im Ton: Suſanna, willt du mit.



Digitized by Google

2 Geh, Sündrin, es iſt Zeit; :|:
weil offen ſteht des Bräutgams Thür,
ſo komm du, Sündrin, tritt herfür,
:|: ſonſt wird dirs werden leid. :|:

3 Ob du gleich nicht ſchön biſt, :|:
ſo wird dich doch dein Bräutgam nicht
verſtoßen von ſeim Angeſicht,
:|: der Heiland Jeſus Chriſt. :|:

4 Denn er ja ſelber ſpricht: :|:
Kommt her, kommt her, kommt her zu mir,
alle die ſeid beſchweret ihr:
:|: ohn Hilf laß ich euch nicht. :|:

5 Betrübtes Herz, ſieh an, :|:
wie der HErr angenommen hab
die ſo von Sünden ließen ab
:|: und haben Buß gethan. :|:

6 Maria Magdalen, :|:
du warſt ein arme Sünderin,
der HErr Chriſtus warf dich nit hin,
:|: da du zu ihm thätſt gehn. :|:

7 Petrus, du heilger Mann, :|:
mit Troſt und Hilf erſchienen iſt
dir dein lieber HErr Jeſus Chriſt,
:|: da du haſt Buß gethan. :|:

8 Saulus, Paulus genannt, :|:
da er verfolgt die Chriſtenleut,
ward es ihm auch herzlichen leid,
:|: da er Chriſtum erkannt. :|:

9 Der HErr zum Schächer ſprach: :|:
Halt dich an mich mit allem Fleiß,
heut wirſt du ſein im Paradeis
:|: mit mir, da richt dich nach. :|:

10 Hieher gehört zugleich :|:
David der königlich Prophet,
der auch von Herzen Buße thät
:|: und tracht nach Gottes Reich. :|:

11 Solch Exempel erzählt :|:
bedenk, du arme Sünderin,
und leg dein böſes Leben hin
:|: und thu was Gott gefällt. :|:

12 Wenn du nun Buße thuſt, :|:
ſo werdn die lieben Engelein
über dir herzlich fröhlich ſein,
:|: du wirſt ſein ihre Luſt. :|:

13 Es wird auch wolgefalln :|:
dem frommen lieben treuen Gott,
der nicht Luſt hat ans Sünders Tod;
:|: Buß thun ſoll weit erſchalln. :|:

14 Dies Liedlein iſt gemacht :|:
für Sünder die da Buße thun,
von böſen Thaten abelan
:|: und haben Gott in acht. :|:

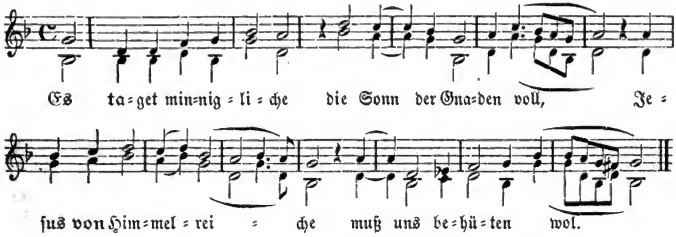
15 Thu wie Suſanna thät: :|:
da ſie zu Sünden ward gereizt,
hat ſie dieſelb von ſich geweiſt;
:|: ſolchs Chriſten wol anſteht. :|:

16 Wo ſolchs von dir geſchicht, :|:
ſo wird der HErr die Ruthen ſein
wegwerfen in das Feur hinein
:|: und wird dich ſtrafen nicht. :|:

Digitized by Google

140. Die Sonne der Gnaden.

Nach der Weiſe: Es taget in dem Oſten.



2 Nun wolleſt du mich weiſen,
Jeſu, mein Augenweid,
Daß ich dein Lob mög preiſen
mit ganzer Stätigkeit.

3 Nimm mich an deinen Armen
in Reuens Bitterkeit,
Und laß mich dich erbarmen,
mein Sünd ſind mir gar leid.

4 Das Jahr hab nimmer Ende,
biß ich dein Gnad erwerb.
Jeſus, von mir nit wende,
daß ich nimmer verderb.

5 Jeſu, mein traut Geſelle,
nun ſend dein Gnad zu mir,
Hüt mein vor grimmer Hölle,
mein Sünd die klag ich dir.

6 Haſt du dich ſelbſt gegeben
für mich in Leidens Noth,
So gib mir deinen Segen
durch deinen heilgen Tod.

7 Ach Jeſu, HErre gute,
ſieh mich in Gnaden an,
Daß ich in Herz und Muthe
dich allzeit möge han.

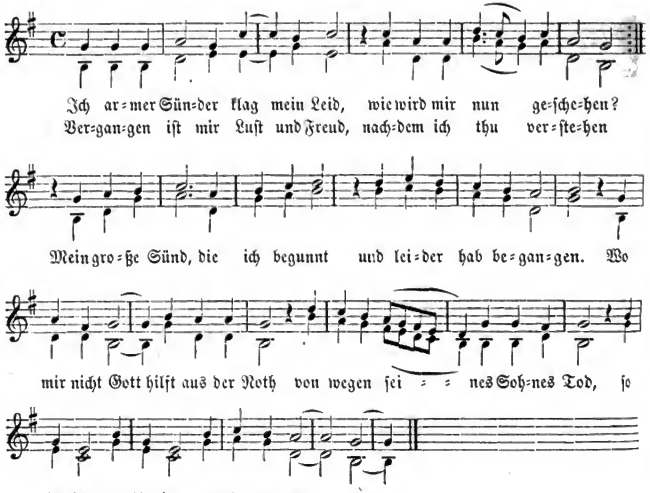
8 Nach deiner ſüßen Güte
erweck all mein Begier,
Daß ich in meim Gemüthe
nachfrage allzeit dir.

9 Kehr mein Herz um und ume
recht nach dem Willen dein,
Daß ich, HErr, dahin komme,
da ich bei dir ſoll ſein;

10 Daß ich dich minnigliche
küſs, HErr, an deinen Mund.
Ach Jeſu gnadenreiche,
ich lob dich tauſendſtund.

Digitized by Google

141. Leid von den drei Feinden.



2 Der Teufel iſt mein ärgſter Feind,
hat mich gar oft betrogen;
Zu würgen meine Seel er meint,
o Gott, dir thu ichs klagen.
Ich kenn mein Schuld,
gib mir Geduld,
daß ich ihn überwinde;
durch deinen Geiſt
dein Gnad mir leiſt,
im Glauben feſt am allermeiſt
:|: keine Macht :|: an mir laß finden.

3 Die arge Welt kommt auch mit Gwalt,
will mich, HErr, von dir wenden;
Sie hat mir viel der Netz geſtellt,
mich damit zu verblenden
Durch falſche Freud,
daraus doch Leid
nachfolgt, wo man drauf bauet.
Sie wollt gern mich
reißen zu ſich,
aber, o Gott, ich hoff auf dich,
:|: ich will ihr :|: gar nicht vertrauen.

4 Wiewol ich bin nun hart geplagt
von meinen Feinden beiden,
Noch ficht mich an mit großer Macht,
welchs mir ein herzlich Leiden,
Mein eigen Fleiſch,
mich von dir heiſcht,
hat gar kein Luſt zum Guten;
es dicht und tracht
wie es nur möcht
leben in Luſt und ſchnödem Pracht:
:|: das kränkt mir :|: mein Herz und Muthe.

Digitized by Google

5 Wenn ich betracht ſolch Elend mein,
welchs ich an mir befinde,
Wird mir all weltlich Freud zu klein,
vor Leid will mir geſchwinden.
Ich ſeufz und klag
all Nacht und Tag
heimlich an meinem Herzen,
denn mir liegt an
daß ich nicht kann,
wie mir gebürt, recht Buße thun:
:|:HErr Chriſte, :|: heil meinen Schmerzen!

6 Ach lieber Gott, die Noth ſieh an,
laß mich nicht drin verderben,
Dafür dein Sohn hat gnug gethan
durch ſein Leiden und Sterben,
Für mich bezahlt
in Sünders Geſtalt,
vergoßen auch ſein Blute,
damit er mich
hat ſicherlich
erlöſt; o Gott, dasſelb anſich,
:|: regier mir :|: mein Herz und Muthe.

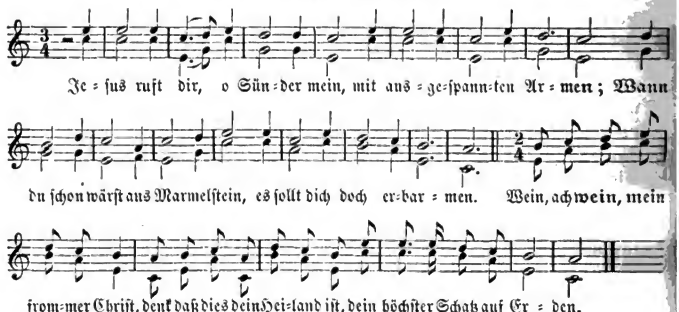
O Jeſu Chriſt, du Gottes Lamm,
ich thu dich herzlich bitten,
Weil du für mich am Kreuzesſtamm
den bittern Tod haſt gelitten,
Verleih mir Gnad,
gib Hilf und Rath,
daß ich fromm werd auf Erden,
auch mit der That
nach deinem Rath,
es ſei früh morgens oder ſpat,
:|: mein Wille :|: gebrochen werde.

8 O heilger Geiſt, du höchſtes Gut,
tröſt mich in meinem Leiden;
Halt meine Seel in deiner Hut,
wenn ſie vom Leib thut ſcheiden.
Die Welt iſt bös,
drum mich erlös,
wenn kommen wird mein Tage;
komm mir behend
am letzten End,
zu ſtreiten mir dein Hilfe ſend,
:|: ſo will ichs :|: fein tapfer wagen.

9 (Der uns dies Lied von neuem ſang,
der führt ein harten Orden,
Denn ſein Herz iſt ihm worden bang,
er iſts wol innen worden,
In welcher Pein
der müße ſein,
den die Sünd ſtäts anfichtet.
Drum ruft er an
Gott in ſeim Thron,
daß er ihm wollt hierin beiſtahn,
:|: ſeim Leide :|: ein Lied zu dichten.)

Digitized by Google

142. Schau Jeſum an!



2 Hat Gottes Sohn auf ſolche Weis
den Himmel müßen kaufen:
Meinſt du, du wollſt ins Paradeis
mit Stiefl und Sporen laufen?
Nein, ach nein! mein frommer Chriſt,
denk wie eng das Thürlein iſt:
wer weiß wies möcht gelingen!

3 Drum eil herzu, ſchau Jeſum an
vom Haupt an biß zun Füßen;
Bedenke wol, es geht dich an,
was du gehabt zu büßen.
Wein, ach wein, mein frommer Chriſt!
denk daß dies dein Richter iſt,
dem alle Herzen offen.

4 Obwol der Schächr in Gottes Hand
ſein Seel hat laßen fahren,
Wollſt du darum auch biß zum End
im Sündigen verharren?
Nein, ach nein! mein frommer Chriſt!
denk daß gar gefährlich iſt;
ich fürcht es möcht dir fehlen.

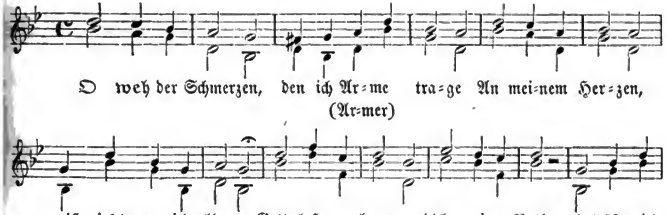
5 Schau an das Kreuz und große Lieb,
die Gott dir hat bewieſen,
Daß Gottes Sohn gleichwie ein Dieb
für dich hat ſterben müßen.
Wein, ach wein, mein frommer Chriſt!
denk was für ein Wunder iſt
daß Jeſus für dich leide.

6 Durch Jeſu Leiden jedermann
ſtehet der Himmel offen:
Gewis es dir wol fehlen kann,
wenn du wollſt anders hoffen.
Nein, mein Chriſt, es muß doch ſein;
im Glauben gib dich nur darein:
mit Jeſu muſt du leiden.

7 Verleih mir denn, o höchſtes Gut,
Verzeihung meiner Sünden
Und durch dein roſinfarbes Blut
bei dir Genad zu finden;
Denn bei dir, HErr Jeſu Chriſt,
nun mein höchſt Begehren iſt,
zu leben und zu ſterben.

Digitized by Google

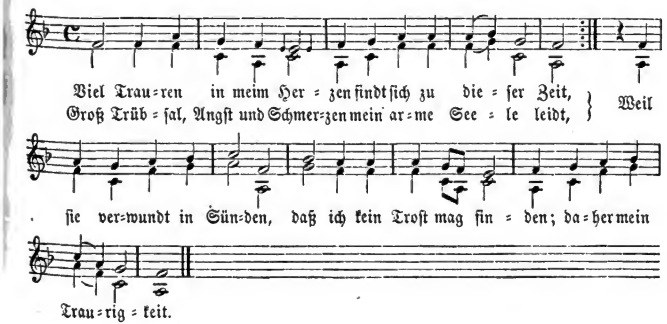
143. O weh des Schmerzen!



2 Immermehr kränket
mein verſehrt Gemüthe,
So mir gedenket
ſeiner Huld und Güte,
Daß er ſich wollte
dem Tode gebn,
daß er uns kaufte
ein ewigs Lebn.

3 Wo ſoll ich finden
meines Herzen Troſt,
Der ſich ließ binden,
daß wir würdn erlöſt!
Ach durch dein Wunden
und bittern Tod
laß mich geſunden,
aus meiner Noth!

144. Viel Trauren in meim Herzen.



Digitized by Google

2 Ich war von Lieb gerühret
gen dir, o Jeſulein,
Weil du ſo ſchön gezieret
mit Zucht und Tugend fein;
Drum thätſt du mir gefallen
für andern Dingen allen
im ganzen Leben mein.

3 Ich hatt mir fürgenommen
noch in der Jugend mein
täglich zu dir zu kommen
in heilgen Tempel dein,
Zu ſuchen drin alleine —
du weiſt wol wen ich meine —
den Namen Jeſulein.

4 Aber du haſt verkehret
dein Gnad gar grimmiglich;
Weil mich die Sünd bethöret,
behälteſt du den Sieg.
Nun bin ich überwunden,
daß mir zu dieſer Stunden
vergeht all Luſt und Freud.

5 Der Feind iſt jagen gangen
wol in der Kirchen dein
Und hat daraus gefangen
manch armes Seelelein,
Thut auch noch dazu lachen,
weil ihm all ſeine Sachen
ſo glücklich gehn hinaus.

6 Solchs muß ich nun verſchmerzen
und dazu ſchweigen ſtill;
Ob michs ſchon kränkt im Herzen,
ſo iſts doch, HErr, dein Will.
Aber ich glaub ganz feſte
daß du daraus das Beſte
gewislich machen kannſt.

7 Denn deine große Güte
iſt alle Morgen neu;
Durch dieſe mich behüte
vor allr Abgötterei.
Ach HErr, erhör das Weinen
der Großen und der Kleinen,
die dich bekennen frei.

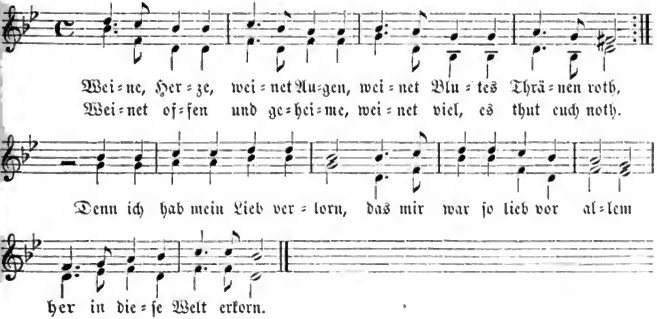
8 Ach HErr, ſieh an dein Herze,
drein wir gedrucket ſind!
Durch deinen Todesſchmerzen
ſind wir doch deine Kind.
Drum wirſt uns nicht verlaßen,
ſollt gleich ein Mutter haßen
ihr Kind, wie du verſprichſt.

9 Schleuß auf die Thür der Gnaden,
ſend uns dein Hilf herab,
Wend ab den großen Schaden,
dein Wort uns wieder lab;
Gib rein Evangeliſten,
daß dein zerſtreute Chriſten
ſich wieder ſammlen fein.

10 Ade! fahrt hin, ihr Feinde mein,
mit eurem böſen Brauch:
Es wird noch wol ein andrer ſein,
der euch wird ſtürzen auch.
Euch wirds ewig gereuen,
weil ihr an Gottes Treue
nicht feſt gehalten habt.

Digitized by Google

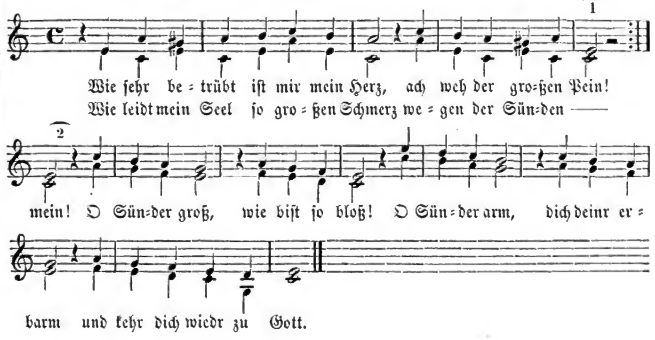
145. Jeſu, laß dich finden!



2 Ich geh um gleich als ein Waiſe
und ſuch meines Herzen Troſt,
Der mich von der Höllen heiße
an dem Kreuze hat erlöſt;
Weiß nicht wo ich hinkehrn ſoll,
da ich finde den Herzlieben,
nach dem ich bin Leides voll.

3 Ich hatt aller Wolluſt Weide,
da ich ſeiner Minnen pflag,
Nun geh ich in Herzenleide,
ſeit mir ſeine Gunſt gebrach.
O weh, reine Süßigkeit!
Jeſu lieb, laß mich dich finden,
ſo wird noch mein Freude breit.

146. „Geſang eines betrübten Sünders."



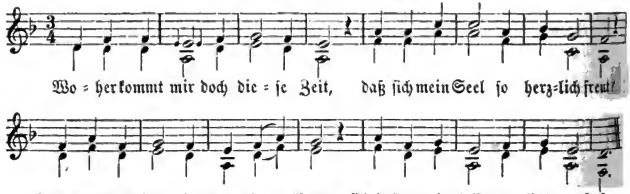
Digitized by Google

2 Wenn ich betracht mein ſchwere Sünd
ſo ich begangen hab,
Groß Furcht und Zittern ſich bald findt,
mein Kräfte nehmen ab;
Ganz unruhig,
o wie traurig,
ja todt ich bin
in meinem Sinn.
Ach weh des Herzen Leid!

3 Wie muß ich meinem Leide thun,
o HErre Jeſu Chriſt?
Wo ſoll ich, o Marienſohn,
hinfliehn zu dieſer Friſt?
Du biſt allein
der Helfer mein,
dein heiligs Blut
mich reingen thut,
bringt mir ein ewigs Heil.

147. Woher ſich meine Seele freut.

Im Ton: O Vater der Barmherzigkeit.



2 Mein Augen hatten verlorn den Schein,
weil mir mein Herz genommen ein;
Vor Traurn und großem Herzenleid
wurd mir ſehr lang mein Weil und Zeit.

3 Daß ich dich forthin mehr ſollt liebn,
thätſt du mir meine Sünd vergebn,
Und dies iſt die Urſach allein,
daß ſich ſo freut die Seele mein.

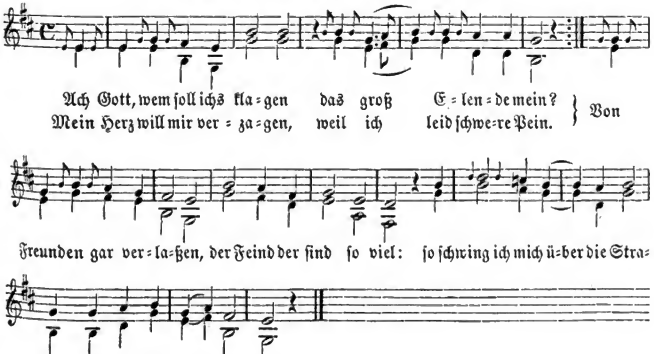
4 Ach liebe Seel, jetzt für dich ſich,
daß kein Klag werd gführt wider dich,
Sondern bereit dich dieſer Zeit,
daß du mögſt lebn in ewger Freud.

Digitized by Google

XXI. Freude an Jesu.

148. Ich fand den meine Seele liebet.

Im Ton: Ach Gott, wem soll ich klagen das heimlich Leiden mein.



2 Wo soll ich ihn denn finden,
den Herzallerliebsten mein?
Im Wald sind viel der Blumen,
so gar viel mancherlei,
Daß ich ihr nicht all kenne
wol in dem tiefen Thal.
Ein Blum will ich dir nennen,
der Liljen gleicht sie zwar.

3 Ihr Geruch der geht so weite
über Berg und tiefe Thal,
Der Südwind ihn fast treibet,
wird gleich dem Segelbaum.
Unter allen hohen Bäumen
hat er allein den Preis,
kein Wind kann ihn nicht fällen:
zu dem tret ich mit Fleiß.

Digitized by Google

4 Er ist der Morgensterne,
den man erkennen soll;
Sein Glanz der leuchtet ferne
wol in dem Jammerthal.
Kein Finsterkeit mag bleiben
vor seinem Schein so klar;
die Nacht mag er vertreiben,
er leuchtet ganz und gar.

5 Gar süß war ich entschlafen
vor der Hirten Hüttlein fein.
Mein schöns Lieb hub an zu klopfen:
ich sollt ihn laßen ein,
Die Thür sollt ich aufschließen;
sprang aus dem Bette mein —
er war mir schon entwichen,
das bracht mir schwere Pein.

6 Des Nachts bin ich aufgestanden,
gesucht mit aller Weis,
Ob irgend wär vorhanden
meins Herzen Kron und Preis.
Ich thät ihn freundlich rufen,
kein Antwort er mir gab.
Der Wächter an der Zinne
zog mir mein Mantel ab.

7 Als ich mich zu ihm wendet
wol in derselbigen Stund,
Mein schöns Lieb zu mir lendet
und bot mir seinen Mund.
Den Finger hat er gestoßen
wol zu dem Fenster ein,
den Riegel aufgeschloßen
und trat zu mir hinein.

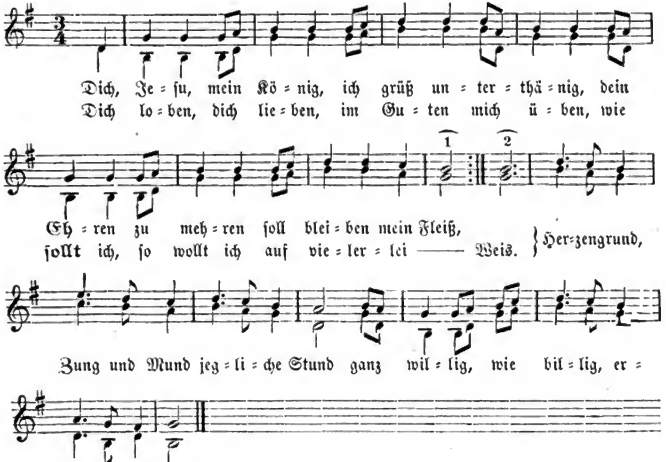
8 Er redt mir zu mit Freuden:
Weil du geirret hast,
Gar schön will ich dich kleiden,
komm her in meine Schoß!
Der Winter ist vergangen,
die Blumen wachsen schon,
die Turteltaub vorhanden,
die Reben blühen voll.

9 O daß er bei mir bliebe,
der Allerliebste mein,
Die Wolken von mir triebe,
biß daß der Tag herschein!
Darin ich stäts mag wandeln,
weil ich das Leben hab,
mein Kurzweil möcht vertreiben,
zu halten sein Gebot.

10 Kein schöner nicht auf Erden
denn dieser Salomon
In Gang und auch Gebärden!
er trägt Davidis Kron.
Mit Wahrheit ist umgeben,
Gerechtigkeit sein Thron;
er gibt das ewige Leben,
dazu den Freudenlohn.

Digitized by Google

149. „Lobopfer."



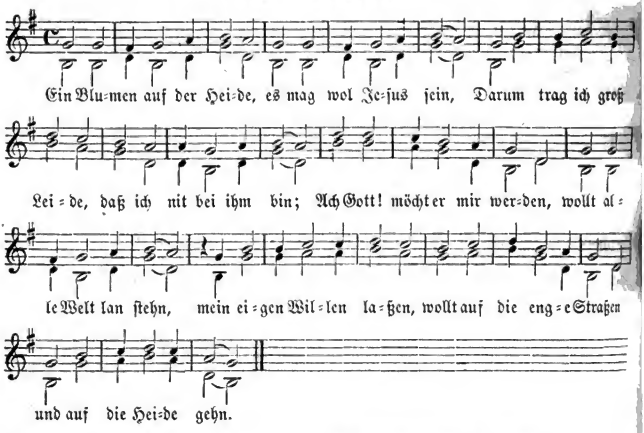
2 Dein will ich verbleiben,
mein Seel dir verſchreiben,
mein Freiheit, mein Lebzeit
ich treulich dir ſchenk.
Dein bin ich beſtändig,
ſo lang ich lebendig;
dir ſterb ich, du erb mich,
ach meiner gedenk.
Allbereit iſt mein Freud
z' ewiger Zeit,
daß ich in dich, Jeſum,
mein Leben verſenk.

3 Ja, wenn es nur füglich
könnt werden und möglich,
ſo ſollt ich, ja wollt ich
gebrauchen die Wort:
Was lautet am beſten
in Oſten und Weſten,
was klinget, was ſinget
in Süden und Nord,
Hundertmal, tauſendmal,
ja ohne Zahl
Gott liebe und übe
ſein Loben ſtäts fort.

Digitized by Google

150. Die Blume von der himmliſchen Heide.

Im Ton: O reicher Gott im Throne.



2 Die Heide die ich meine,
der iſt doch keine gleich,
Sie iſt nit hie auf Erden,
ſie iſt im Himmelreich:
Darauf entſpringt ein Blumen,
gibt uns ein heitern Schein,
darum ſo wollt ich geben,
wagen mein junges Leben
für Gott, den HErren mein.

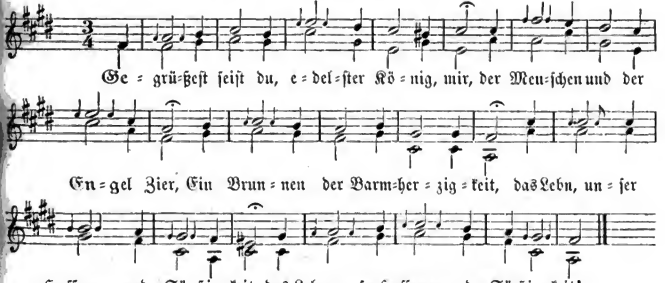
3 Willt du dein Leben laßen
für Gott, den HErren dein:
Sein Reich will er uns ſchenken,
wie mag uns beßer ſein?
Darum ſollt du ihn loben,
hat uns erlöſt aus Pein,
ſein Reich will er uns ſchenken,
der Sünden nimmer denken,
ſag Lob dem HErren dein.

4 Er iſt von Himmel gangen
aus ſeiner Majeſtat,
Groß Leiden hat er empfangen
wol drei und dreißig Jahr,
Darnach hat er erlitten
für uns den bittern Tod,
gar ritterlich geſtritten,
kein Schmerzen hat er vermieden,
daß er uns hülf aus Noth.

5 Sein Leiden thät ſich enden
an einem Kreuz ſo hoch,
Zum Vater thät er lenden,
herlich gen Himmel zog:
Da hat er Wohnung funden
vor Gott, dem HErren mein,
den auserwählten Kinden,
da werden wir ihn finden
und ewig bei ihm ſein.

Digitized by Google

151. Gegrüßet seist du!



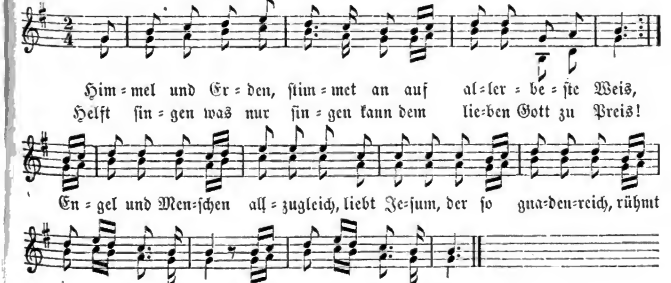
2 Wir elende Kinder Evä schrein zu dir,
mit Trauren und Weinen seufzen wir
In diesem elenden Jammerthal,
:|: vergießen unser Thränen ohn Zahl. :|:

3 Eia! unser herzliebster Fürsprecher gut,
dein heiliger Nam im Sinn uns ruht,
Kehr auf uns dein barmherzig Aug,
:|: dein väterlich Herz an uns Kindern brauch. :|:

4 Nach diesem Elend uns gnädig besuch,
zeig uns deins Leidens selige Frucht,
Wo du unser ewigs Leben bist,
:|: o gütger, o milder Jesu Christ! :|:

152. Je länger je lieber.

Im Ton: Sebt doch was für ein Zeichen groß.

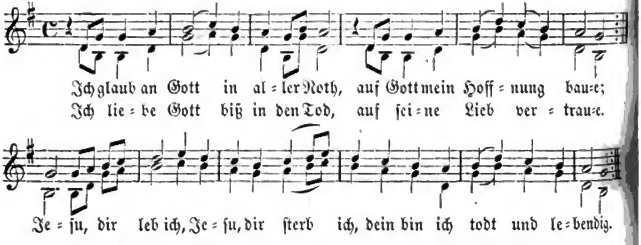


Digitized by Google

2 Dem Heiland, der so segenreich,
der höchsten Gütigkeit,
Der so viel Gnaden uns erzeigt,
der wahren Seelen Freud, —
Wer wollte sich nicht ganz ergebn,
ihm dienen durch sein ganzes Lebn?
:|: Hierzu bin ich bereit. :|:

3 Ich glaub an dich, ich hoff auf dich
nach deiner wahren Lehr;
Dich liebe ich inbrünstiglich,
liebreichster Gott und HErr.
Denn du, mein süßer Jesu Christ,
ja lauter Lieb und Schönheit bist,
:|: ein gnadenvolles Meer. :|:

153. Jesu, dir leb ich, Jesu, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig.



2 Das Heil allein
kann sicher sein
in meines Jesu Wunden;
In deinem Tod,
o liebster Gott,
das Leben wird gefunden.
Jesu, dir leb ich, ꝛc.

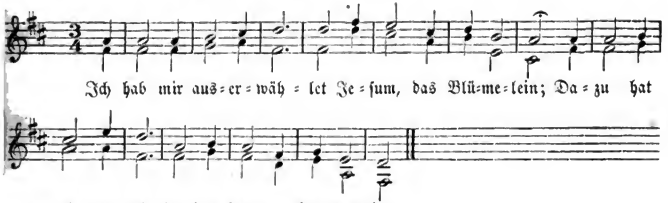
3 Ein büßend Herz
in Reu und Schmerz
soll nimmermehr verzagen;
Im Glauben treu
von Sünden frei
darf ich zu Jesu sagen:
Jesu, dir leb ich, ꝛc.

4 Geh fort, o Welt!
was dir gefällt,
das macht mich jetzt verdroßen:
In Gott allein
mein Ruh soll sein,
es ist nun fest beschloßen.
Jesu, dir leb ich, ꝛc.

5 Am letzten End
in deine Händ
will ich mein Seel aufgeben;
O Jesu mein,
nun bin ich dein:
gib mir das ewig Leben.
Jesu, dir leb ich, ꝛc.

Digitized by Google

154. Die auserwählte Blume.



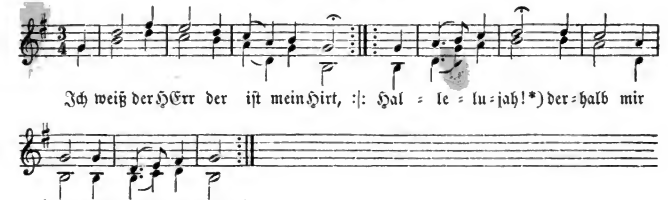
2 Es grünt in meinem Herzen,
sein Blühn ist mannigfalt,
Es kann mir wenden Kummer,
wendt all mein Leid mir bald.

3 Sollt ich das Blümlein meiden,
Jesus, das Blümelein,
Brächt meim Herzen groß Leiden
und meiner Seelen Pein.

4 Er hat bei uns gewohnet
auf diesem Jammerthal,
Er ist von uns geschieden
in bittrer Leiden Qual.

5 Er ist von uns geschieden
in großer Wonnsamkeit
Zu seim himmlischen Vater,
da wohnt er ewiglich.

155. Der 23. Psalm.



2 Er weidet mich auf rechter Au, :|:
er führet mich zum frischen Thau. :|:

3 Er führt mein Seel die rechte Straß :|:
von wegen seines Namens groß. :|:

4 Und ob ich wär im finstern Thal, :|:
fürcht ich kein Unglück überall. :|:

5 Denn du bist bei mir ewiglich, :|:
dein Stab und Stecken trösten mich. :|:

6 Den Tisch hast du vor mir bereit :|:
gegen mein Feinden, ihn zu Leid. :|:

7 Mit Öl salbst du das Haupte mein :|:
und schenkest mir die Fülle ein. :|:

*) „Hall." wird in jedem Gesatze vor der 2. Zeile gesungen.

Digitized by Google

8 Dein Güte und Barmherzigkeit :|:
wird mir folgen meins Lebens Zeit. :|:

9 In deim Haus werd ich bleiben fein :|:
in ewger Freud, ohn Klag und Pein. :|:

10 Ihr Kinder, singt mit großem Schall, :|:
daß es dem HErren wolgefall. :|:

11 Dem Gott sei Glori, Ehr und Lob, :|:
der allen Dingen schwebet ob, :|:

12 Der uns allsamt erschaffen hat, :|:
der uns ernährt und gibt das Brot. :|:

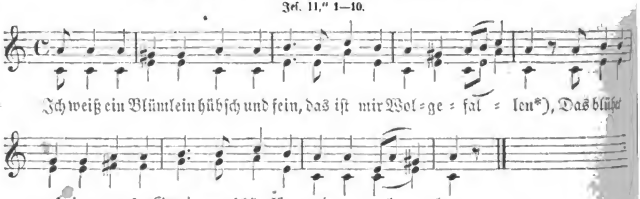
13 Lob sei Christo, unserm Heiland, :|:
der uns erlöst aus Höllenband. :|:

14 Lob und Ehr sei dem heilgen Geist, :|:
der uns das Wort mit Fülle leist. :|:

15 Nun singt, ihr Kinder, und seid froh: :|:
unser Erlösung ist nah da! :|:

156. „Von Christo, der edlen Blume.

Jes. 11,1—10.



2 Der Zweig so solchs getragen hat
der ist von David kommen,
Da hat die Blum aus höchstem Rath
sein edel Gwächs genommen.

3 Wie Jesaia lobesam
das Blümlein klar beschreibet,
Daß solchs am Zweig von Jesse Stamm
ausspriesst und schön bekleidet.

4 Auf ihm soll ruhen Gottes Geist
voll Weisheit und voll Kräfte,
Er gibt die Stärk und Hilf am meist
in all unsern Geschäften.

5 Weil ich todkrank für Sünden lag,
vom Satan wund gebißen,
Der edlen Blumen Saft und Schmack
mir heilet mein Gewißen.

6 Das Blümlein hat viel Tugend groß,
den Tod kann es verjagen,
Macht uns der höchsten Krankheit los,
so wirs stäts bei uns tragen.

7 Es ist viel edler denn das Gold
und alle Schätz auf Erden:
Durch das wird Gott uns allen hold,
wenn wir ihm dienstlich werden.

8 Ich will mein Gärtlein richten an,
das Blümlein darein setzen,
Sein edler Ruch mich stärken kann
und meine Seel ergetzen.

9 Ich will das edle Blümlein fein
verschließen und bewachen,
Das soll stäts mein Lustgarten sein,
mein Gwißen fröhlich machen.

*) Später, z. B. Nürnberg, Endter, 1631: das thut m. wolg.

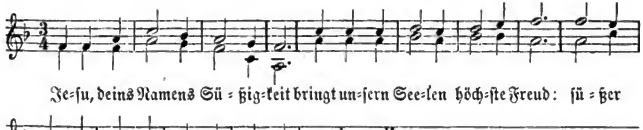
Digitized by Google

10 Ob schon die Welt das Blümlein zart
für Klugheit thut verachten,
Doch weil es ist der höchsten Art,
will ich ihm stäts nachtrachten.

11 Denn solchs ist Gott und Mensch zugleich,
die edelste Persone;
Es gibt uns in dem Himmelreich
den besten Schmack zu Lohne.

12 Wo wir es zeugen fleißiglich
und halten seinen Samen,
So wirds uns schützen ewiglich
vor allem Übel. Amen.

157. Höchste Freude.



2 HErr Jesus geht im Paradeis,
er gibt den keuschen Leuten Preis.
Süßer Jesu! milder Jesu! guter Jesu!*)

3 HErr Jesus in der Krippen leit:
nun wär es Jubilierens Zeit.

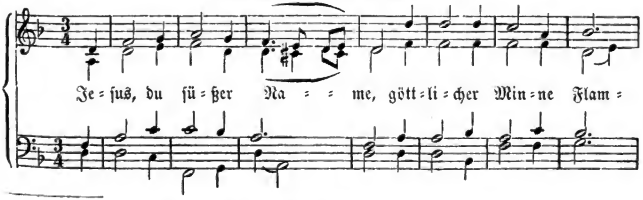
4 HErrn Jesu ist nach Minnen weh,
er gehrt der keuschen Bräute mehr.

5 HErr Jesus klopfet an dem Thor,
er gehrt der keuschen Bräute Chor.

6 HErr Jesus machet Freuden viel,
er ist der Seeln ein Saitenspiel.

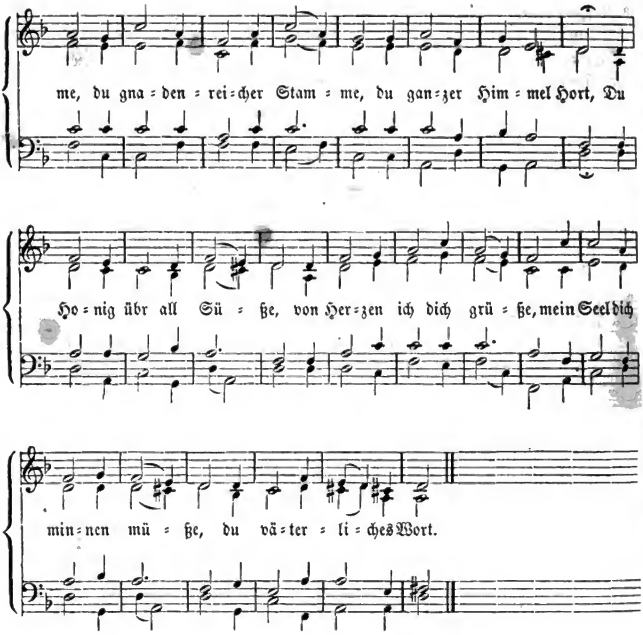
158. Jesus, der Preis Himmels und der Erden.

Weise nach: Mit diesem neuen Jahre.



*) Diese letzte Zeile wird in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google



2 Jesus, meins Herzen Wonne,
du lebensreiche Sonne,
meins Herzen kühler Bronne,
du edle Lilje weiß,
Aller Luſt Maiengarte,
des Feldes Blume zarte,
Geſchmacks ſo edler Arte,
der Freuden Paradeis!

3 Jesus, der Engel Freude,
der Himmel Augenweide,
der Mägde Tugendkleide,
der reinen Herzen Lohn,
Der Seelen ganzes Leben,
ein Traub der Himmelsreben,
mein Herz ſoll an dir kleben,
du biſt der Ehren Kron.

4 Jesus, du edler Freie,*)
meiner Wunden Arzeneie,
ein Harf der Himmelsreihen,
der Engel Lobgeſang,
Du aller Sterne Glaſte,
du reiner Seelen Raſte,
du aller Reichheit Kaſte,
du ewigs Lichtes Trank.

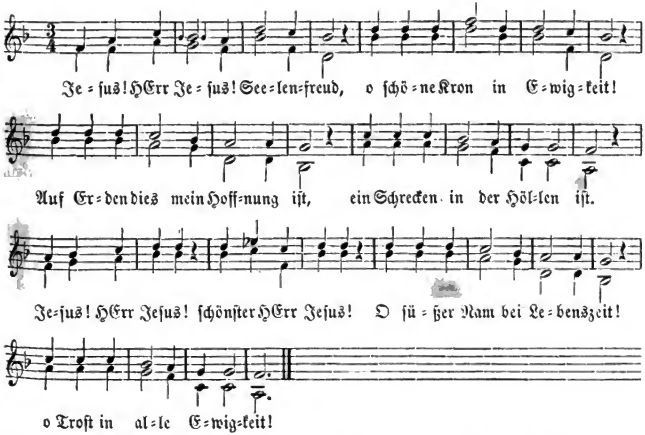
*) Bräutigam.

Digitized by Google

5 Jesus, der Seelen Bule,
der Müden Ruh und Stuhle,
der wahren Weisheit Schule,
der Künste Meister reich,
Du höchstes Jubilieren,
Freud über alles Küren,
den Weg wollst du uns führen,
daß wir auch finden dich.

6 Jesus, ein Kindlein kleine
der Jungfrau Mutter reine,
des Vaters Wort alleine
zu Bethlehem bekannt:
Führ uns hin über Meere
mit deiner wahren Lehre
durch deins Verdienstes Ehre
hoch in der Engel Land!

159. O süßer Nam bei Lebenszeit! o Trost in alle Ewigkeit!



2 Jesus! HErr Jesus, schau mich an,
mein ganzes Herz durchgeh. Welan!
Hinweg was dir misfallen will!
die Lieb brenn ohne Maß und Ziel.
Jesus! HErr Jesus! heiligster Jesus!
O süßer Nam bei Lebenszeit!
o Trost in alle Ewigkeit!*)

3 Jesus! HErr Jesus, was ich hab
laß sein eine angenehme Gab;
Mich will ich ganz ergeben dir,
dein höchste Lieb brenn sehr in mir.
Jesus! HErr Jesus! reichster HErr
Jesus! ꝛc.

*) Diese zwei Zeilen werden bei jedem Gesatz wiederholt.

Digitized by Google

4 Jesus! HErr Jesus, mich bedeck,
dein heilger Geist sei meine Stärk;
Gib was die Lieb erwecken mag.
O Sünd hinweg, du böse Sach!
Jesus! HErr Jesus! freundlichster
Jesus! ꝛc.

5 Jesus! HErr Jesus! ich höre auf
zu sündigen, zu dir ich lauf.
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit
mich und mein arme Seel weid.
Jesus! HErr Jesus! mildester Jesus! ꝛc.

6 Jesus! HErr Jesus, deinem Knecht
barmherzig sei, wiewol er schlecht;
Sei ihm ein Trost im letzten Ziel,
wann seine Seel von hinnen will.
Jesus! HErr Jesus! gnädigster Jesus! ꝛc.

7 Jesus! HErr Jesus, Lebensgrund,
ein Zittern bist dem Höllenhund,
Ein Schutz in der Bußfertigkeit,
ein Trost in aller Traurigkeit.
Jesus! HErr Jesus! stärkster HErr
Jesus! ꝛc.

8 Jesus! HErr Jesus, nimm mein Herz,
dein soll es sein ohn allen Scherz.
Ach meiner Seelen Innigkeit
wollest erfreuen allezeit.
Jesus! HErr Jesus! höchster Schatz
Jesus! ꝛc.

9 Jesus! HErr Jesus, deinen Preis
mein Herz und Mund mit allem Fleiß
Wird singen dir ohn alles Ziel,
ja nimmermehr aufhören will.
Jesus! HErr Jesus! Himmelsfreud
Jesus! ꝛc.

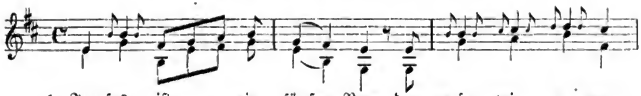
10 Jesus! HErr Jesus, bleib bei mir,
allzeit will ich anhangen dir.
Ach bleib bei mir, so lang ich leb
und wann ich in Todsnöthen schweb.
Jesus! HErr Jesus! treuster HErr
Jesus! ꝛc.

11 Jesus! HErr Jesus, wahrer Bund,
dein Lob sing ich mit Herz und Mund.
Hilf daß doch meine arme Seel
den Tod möcht überwinden schnell.
Jesus! HErr Jesus! Lebensfürst
Jesus! ꝛc.

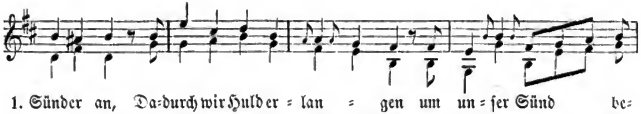
12 Jesus! HErr Jesus! das Leben bist
den Büßenden zu aller Frist.
Dein Lob in meinem Herzen bleibt,
kein Tod, kein Höll von mir austreibt.
Jesus! HErr Jesus! seligster Jesus! ꝛc.

Digitized by Google

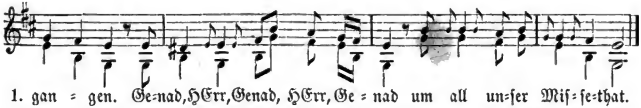
160. Flehen beim Namen Jesu.



1. Je = sus ist ein sü = ßer Nam, den ru = fen wir ar = men
2. Je = sus, wer dich su = chen will, der findt bei dir Ge =
3. Je = sus wir fal = len dir zu Fü = ßen, wir wol = len dich so lang an =
4. Je = sus, du bist mein höchster Trost, den mir Gott selbst hat
5. Je = sus, mit deinem ro = sin = far = ben Blut hast uns er = wor = ben das
6. Je = sus, lie = = ber HErre, durch dei = ner Mar = ter
7. Lob und Ehr in der E = wig = keit sei dir, du höch = ste Drei =
8. Hal = le = lu = = jah sin = gen wir, — Je = sum Chri = stum



1. Sünder an, Da = durch wir Huld er = lan = gen um un = ser Sünd be =
2. naden viel. — Hei = lig, se = lig ist der Mensch der Je = sus Tag und
3. ru = fen Mit Kla = gen und mit Wei = nen mit Ma = ri = a Mag = da =
4. aus = er = kiest; In rech = ter Lieb und gan = zer Be = gier hoff ich dei = ner Ge =
5. ewig Gut, Das du, von Himmel kom = men, bist, hast uns er = löst von des
6. Eh = re Ver = leih uns hie ein se = ligs End und dort ein fröh = lich
7. fal = tig = keit, Gott Va = ter, Sohn, hei = li = ger Geist, dein Ma = je = stät sei
8. lo = ben wir In die = ser gna = den = rei = chen Zeit, die uns viel Freud und

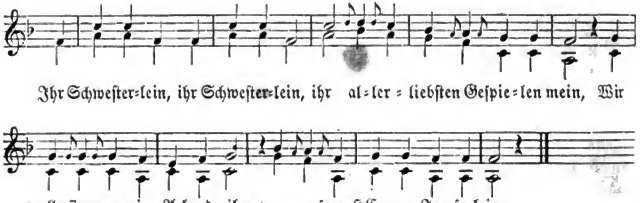


1. gan = gen. Ge = nad, HErr, Genad, HErr, Ge = nad um all un = ser Mis = se = that.
2. Nacht bedenkt; Der wird ge = tröst, wird ge = tröst, von al = len Sünden er = löst.
3. le = na, Biß wir fin = den — wir fin = den Vergebung un = ser Sün = den.
4. na = den schier. Hilf, HEr = re, mir — HEr = re, mir, daß ich nimmer scheid von dir.
5. Teufels List. Lob, Preis und Ehr — Preis und Ehr sei dir im Himmel und auf Erd.
6. Auf = er = stând. Das ist die Freud — ist die Freud die Gott seinen Dienern geit.
7. hoch ge = preist. Wer dir sich verpflicht — sich ver = pflicht, der findt das e = wig Licht.
8. Wonne geit. Das hilf du, Je = su — du, Je = su, uns jetzt und biß zur ew = gen Ruh.

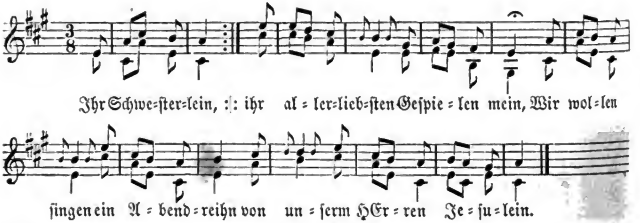
Digitized by Google

161. „Ein Abendreihen vom HErrn Christo, für christliche Jungfräulein vorzusingen."

a.



b.



2 Ein wahrer Gott :|:
ist er und hilft aus aller Noth;
Er ist Gotts einig Söhnelein
und Marien, der Jungfrau rein.

3 Von Ewigkeit :|:
wahrhaftig ist seine Gottheit,
Er ist der gebenedeite Sam,
Adam verheißn und Abraham.

4 Ein Kindlein klein :|:
von seiner werthen Mutter rein
Ist er geborn ohn alles Leid,
heilig, ohn Sünd ist sein Menschheit.

5 Der Schlangen Gift :|:
thät ihm kein Schaden, verletzt ihn nicht;
Der heilge Geist wirkt solches Gut
mit dem keuschen Mariä Blut.

6 Des wundert sich :|:
die Natur und verstund es nicht;
All Engel sahen dran ihr Lust,
daß ein Kind säugt der Jungfraun Brust.

7 Maria zart, :|:
kein seligers Weib geboren ward,
Sie hat geborn ein Söhnelein,
den Herren aller Engelein.

Digitized by Google

8 Des Teufels Liſt :|:
durch ihren Sohn zerſtöret iſt,
Sein Tyrannei, Lügen und Mord
hat überwunden Gottes Wort.

9 O Gottes Lamm, :|:
wir müſten doch all ſein verdammt,
Wenns ohn dein Tod und Opfer wär,
drum ſingen wir dir Lob, Preis und Ehr.

10 Behüt uns, HErr, :|:
für Irrtum und für falſcher Lehr,
Wehr und ſteur aller Gleisnerei,
Betrügerei und Tyrannei.

11 Dein heilger Geiſt :|:
allzeit uns Hilf und Beiſtand leiſt,
Auf daß wir nach dem Willen dein
leben und fromme Chriſten ſein.

12 Für Krieg und Blut :|:
behüt uns, o du höchſtes Gut,
Den lieben Kornbau uns bewahr,
daß kein Theurung werd dieſes Jahr.

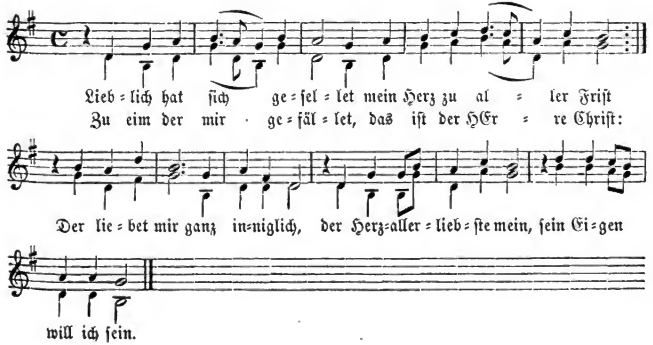
13 Für Feuersnoth :|: [Gott!
ſchütz unſer Stadt [Ort, Dorf], o lieber
Ach pflanz in uns chriſtliche Lieb,
all unſer Schuld und Sünd vergib.

14 Auch unſer Stadt, :|:
die ganze Gmein, ein ehrbarn Rath,
Die Kirch und Schul, das Bergwerk fein
laß dir, HErr Chriſt, befohlen ſein.

15 Ein ſeligs End :|:
gib uns, mit Gnad dich zu uns wend
Und hilf uns in der letzten Noth
durch dein Wunden und bittern Tod.

16 Bewahr auch, HErr, :|:
aller Jungfrauen Zucht und Ehr,
Behüt ihr Kränzlein für Unfall, —
das wünſchen wir euch allzumal.

162. Hingabe an Chriſtus.



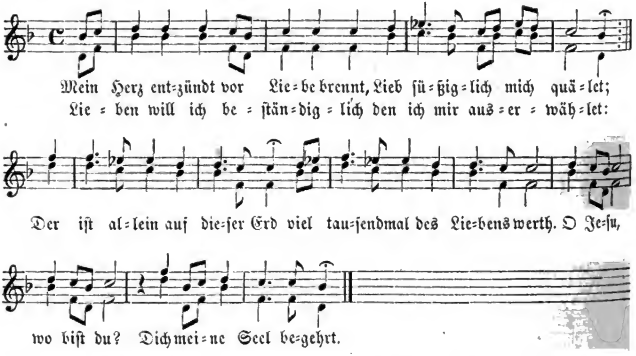
Digitized by Google

2 Aus Lieb und großer Güte
hat er mich auserkorn,
Er freut mir mein Gemüthe,
denn er hat mir geschworn:
So ich ihm traue stätiglich,
er will mich nicht verlan,
so lang ichs Leben han.

3 Er ist ein Herr der Engel,
der Gott und Heiland mein,
Geborn aus Davids Stamme
von einer Jungfrau rein:
Er liebt die Menschen überall,
die halten seinen Bund,
ihm traun zu aller Stund.

4 Mit seiner Hand gefaßet
hat er das Leben mein,
Ob mich die Welt schon haßet
und muß ein Bann ihr sein.
Er weiß wol wann er helfen soll,
und bleibt nicht aus zu lang:
ihm sei Lob, Ehr und Dank.

163. Jesus allein liebenswerth.



2 Die Welt zu sich
zwar locket mich,
viel Liebstrick sie mir leget;
Zeigt mir viel Gunst,
braucht all ihr Kunst,
doch mich gar nichts beweget.

Ich seh mich um, und seh mit Fleiß
den Bräutigam so roth und weiß;
treff ich dann
dich nicht an,
o meiner Seelen Speis?

Digitized by Google

3 Auf dieser Welt
mir nichts gefällt,
kein Mensch vom Weib geboren;
Sein Contrafee
vergeht wie Schnee,
grün fängt er an zu dorren;
Zuletzt ein Kreuzlein auf sein Grab
ist von der Welt die beste Gab.
Fort, o Gunst,
wann ich sonst
nichts zu gewarten hab!

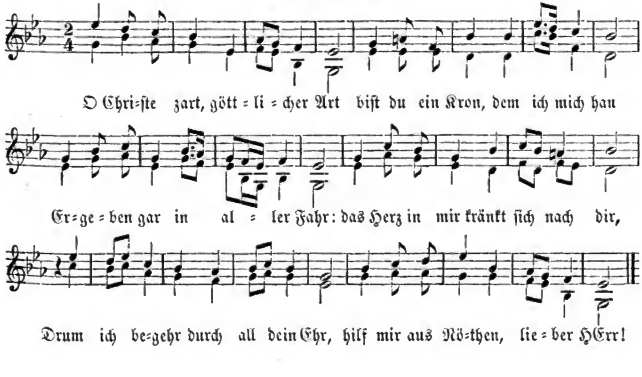
4 Was ewig bleibt
zur Lieb mich treibt,
denn Scheiden thut bald kränken.
Die Lieb zu Gott
fürcht keinen Tod,
thut Scheidens nicht gedenken.
O Mensch, du bist ein fremder Gast,
die schnöde Welt nicht lieb zu fast!
Lieb dafür
was du hier
ewig zu lieben hast!

5 Lieben will ich
was adelich,
allein was ohne Tadel;
Mein Bräutigam
mit Nam und Stamm
der ältest ist von Adel,
Der sein Geschlecht viel Jahr und Zeit
probieren kann von Ewigkeit.
Dieser ist
für gewis
der meine Seel erfreut.

6 Mir kommt gesandt
aus Judenland
sein Bildnis voll des Schmerzens;
Die Liebsgestalt
er selbst gemalt
am Trosttag seines Herzens;
Dies soll sein meiner Augen Licht,
bis jener schöne Tag anbricht,
da er mir
thut herfür
sein fröhlichs Angesicht.

164. „Um Vergebung der Sünden und ein seliges Ende."

Im Ton: Von edler Art.

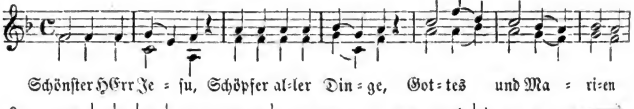


Digitized by Google

2 Wie ich ihm thu,
hab ich kein Ruh
ohn deine Gunst,
die ich mit Brunst
Des Herzen begehr.
Gib mir, o HErr,
daß ich guts mich
zu dir versehe
In Hoffnung viel:
nicht mehr ich will,
allein hilf mir von Sünden schnell!

3 Dieweil du bist
der wahre Christ,
das Gottes Lamm,
welchs an dem Stamm
Des Kreuzes hart
geopfert ward
für unser Sünd:
gedenk der Stund
Des Todes mein,
kürz mir die Pein
und laß mich ewig bei dir sein.

165. Jesus über alles.



2 Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
ist verfaßt in dir allein.
Keiner soll nimmer
mir lieber werden
als der schönste Jesus mein.

3 Schön ist die Sonne,
schön ist der Monden,
schön die Sterne allzumal:
Jesus ist feiner,
Jesus ist reiner
als die Engel im Himmelssaal,

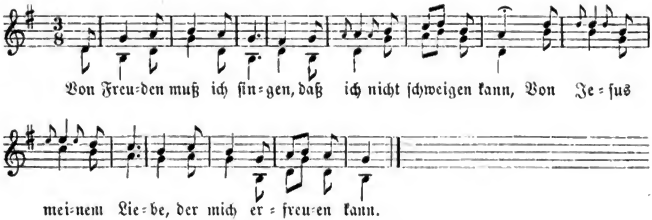
4 Schön sind die Wälder,
schöner sind die Felder
in der schönen Frühlingszeit:
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
der unser traurigs Herz erfreut.

5 Schön sind die Blumen,
schön sind die Menschen
in der frischen Jugendzeit:
Sie müßen sterben,
müßen verderben,
Jesus lebt in Ewigkeit.

6 Er ist wahrhaftig
allzeit gegenwärtig
in dem heiligen Sacrament.
Jesu, dich bitt ich,
sei uns genädig
jetzt und an dem letzten End.

Digitized by Google

166. Vom Allerliebsten.



2 Er freut mich übermaßen,
er ist mir lieb und werth,
Von ihm will ich nicht laßen,
er ist meins Herzen Begehr.

3 Sein Liebe will ich kiesen
für all der Welt Gemach;
Was ich daran verliere,
dem frag ich nimmer nach.

4 Ich will so gerne streiten
wol um den Willen sein,
Und scheuen noch Disteln noch Dornen,
wollt er mein Helfer sein.

5 Wer da der Dornen scheuet,
der kriegt der Rosen nicht,
Und wer dem Streit entfleuchet,
der kriegt den Ölzweig nicht.

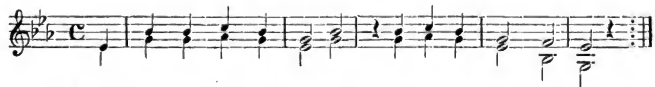
6 Ach wollt ihr ihn wol kennen?
Roth Purpurn hat er an
Und eine Dornenkrone,
der mich erfreuen kann.

7 Wer trauren will der traure!
das Meine das fahr dahin;
Er ist über den Engeln,
der mir der Liebste soll sein.

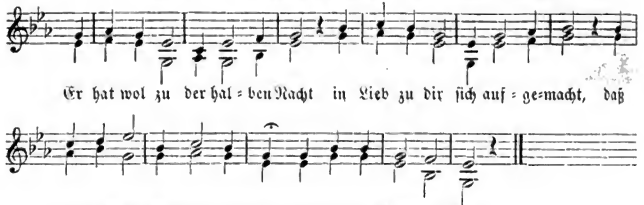
8 O Jesus allerliebster,
was Lohnes soll ich empfahn?
„Nun laß, Gutlieb, dein Trauren,
mich selbsten sollt du han"

9 Ich sah ihn zu der Letzten
stehen in schwerer Pein,
An einem Kreuze hangen,
der mir der Liebste soll sein.

167. Die Stimme des Bräutigams.



Digitized by Google



2 Mach auf, mach auf! in Treuen
steht ganz mein Herz zu dir;
Du trauſt mir ohne Reuen,
ſetz du dein Herz zu mir.
Ich bring dir alle Süßigkeit,
Luſt, Freud und Wonn ohn alles Leid,
alls Gut im Haus des Vaters mein:
willſt du mein Eigen ſein.

3 Für dich hab ich gerungen,
mein Blut verſprützt ſo roth;
Gar hart iſt mirs gelungen,
daß ich mein Lieb dir bot.
Den Tod zwingt meiner Liebe Muth,
ihr Feur brennt wie der Höllen Glut;
kein Waßerſtrom es löſchen mag,
es leuchtet Nacht und Tag.

4 Mein Lieb als Sigel ſetze,
o Freundin, auf dein Herz;
Dran du dich ewig letze,
feſt wider Angſt und Schmerz.
In meiner Treue ruhſt du ſein,
da hüten dein all Engelein;
ſie ſingen dir viel ſüßen Ton,
du meines Herzens Kron.

5 Komm, komm in meinen Garten,
da iſt der Blümlein viel,
Da wir der Freuden warten,
lieblich ohn End und Ziel.
Da feiern wir das Hochzeitmahl,
fern weg iſt Leid, Noth, Angſt und Qual;
die ſüße Frucht der Thränenſaat
labet dich früh und ſpat.

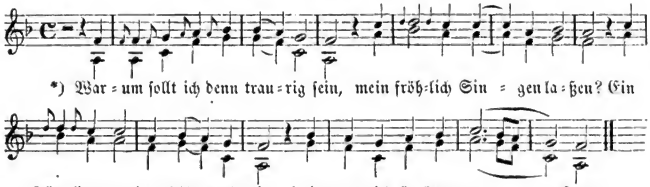
6 Im Schatten kühler Laube
ruhſt du an meiner Bruſt,
Du Eine, meine Taube;
wir tauſchen Luſt um Luſt.
Da wird dein Geiſt von meinem Geiſt,
dein Fleiſch von meinem Fleiſch geſpeiſt;
da eint ſich Leib, Herz, Sinn und Muth
in heißer Liebe Glut.

7 Was ich dir da beſchieden
hat nie kein Sinn erdacht.
Drum auf in ſüßem Frieden!
nun iſt vorbei die Nacht;
Die Morgenröthe bricht herein,
der Tag geht auf in lichtem Schein.
Dein Freund iſt dein und du biſt ſein, –
nun, Liebſte, laß mich ein.

Digitized by Google

168. Der Freier sonder gleichen.

Nach der Weise: Da sprewst ein Baum an jenem Thal.



2 Wollt ihr wißen wer er ist?
Ich will ihn euch wol nennen:
HErr Jesus ist der Name sein,
von Formen ist er schöne.

3 Ich hatt wol eher ein andern gewust,
doch Jesus ist der beste;
All ander Liebe steht wol ab,
er bleibt treu biß zuletzte.

4 Sein Antlitz fein, sein Augen klar,
ja klarer denn die Sonne,
Sein Kleider blinken von Gold so roth,
so außermaßen schöne.

5 Die Engel sind die Diener sein,
sie stehn bei seiner Seiten,
Sie singen, sie springen, sie sind so froh
in lauter Seligkeiten.

6 Er ist ein Meister von Saitenspiel,
dazu von allen Künsten,
Sein Stimm die lautet als ein Posaun
nach aller Herzen Wünschen.

7 Wes ich von Tugenden nicht kann,
das wird er mich wol lehren,
Ists daß ich Herz und all mein Sinn
mit Fleiße zu ihm kehre.

8 Sein Macht ist groß, sein Lieb ist breit
und tief sind seine Gerichte,
Himmel und Erdn er geschaffen hat
und alle Ding von nichte.

9 Er ist geworden ein Kindlein klein,
von Marien geboren,
Ein Bräutigam aller Herzen rein
die hat er auserkoren.

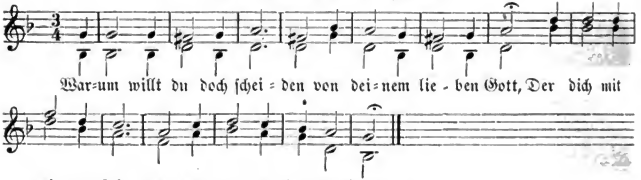
10 Streitet hier ein kurze Zeit
und laßt euch nichts abdrängen,
Bleibt beständig zu aller Zeit,
ihr sollt die Kron empfangen.

11 Er hat euch bereit ein reichen Schatz
dort oben in seinem Throne,
Mit Zierheit um und um besetzt,
dazu ein gülden Krone.

*) Im 2. u. 10. Verse fällt die 1. Note weg.

Digitized by Google

169. Bleib bei Christo!



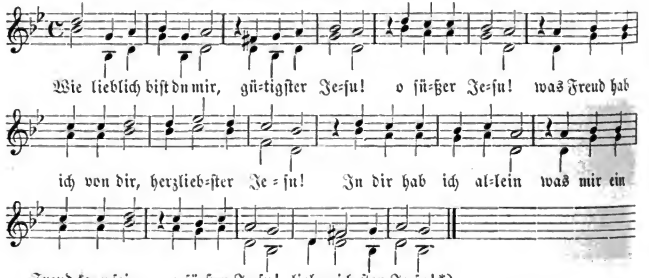
2 Und hat auf ſich genommen
all unſer Schuld und Pein,
Darein wir ſind gekommen,
und will uns gnädig ſein.

3 Kein größern Troſt auf Erden
den kannſt du haben nit.
Willt du nun ſelig werden,
ſo weiche keinen Tritt.

4 Sondern thue beharren
bei deinem lieben Gott,
Der wird dich wol bewahren,
hilft dir aus aller Noth.

5 Für ſolche große Güte
ſollt du ihm dankbar ſein.
Der woll uns all behüten
vor der hölliſchen Pein.

170. Wie lieblich biſt du mir!



2 Wann du im Herzen biſt,
kein Freud darüber iſt,
Nicht mehr was in der Welt
dem Herzen dann gefällt.

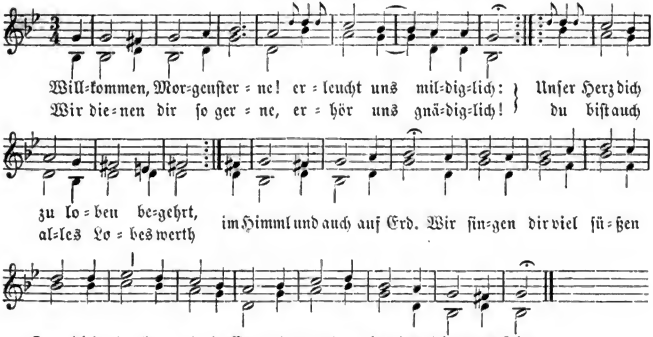
3 Wollt Gott daß nach Gebür
dich lobt all Creatur!
Dein Lob zu aller Stund
ſoll gehn aus meinem Mund.

4 Gib daß all Chriſtenheit
nach dieſes Lebens Zeit
Im Himmel ewiglich
in dir erfreuen ſich.

*) Die Anrufungen Jeſu werden in jedem Verſe nach der 1., 2. u. 4. Zeile wiederholt.

Digitized by Google

171. Willkommen, Morgenſterne!



2 Du Gott und Menſch alleine
aus der menſchlichen Schaar,
O Sonne du viel reine,
ſo golden, fein und klar,
Du Salomonis reicher Saal:
komm uns zu Troſte überall
in dieſem Jammerthal!
Du biſt doch aller Menſchheit Zier,
hilf uns, Jeſu, und thu es ſchier,
daß wir gehörn zu dir!

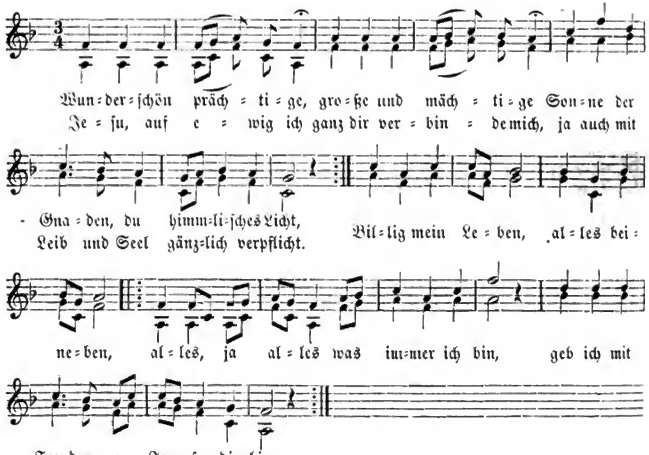
3 O gnadenreiche Sonne,
viel ſchönr als alles Licht,
Du aller Güte Bronne,
zeig uns dein Angeſicht:
Bitt Gott für uns, Marien Kind!
der dir dient, er Genade findt,
Sorgen er überwindt.
Fried und Gnad ſei von dir bereit,
bekleid uns mit Gerechtigkeit,
treib weg auch alles Leid.

4 Durch alle deine Güte
unſer Hoffnung an dir leit,
Vor Sünden uns behüte
an unſer letzten Zeit.
Ach Liljenzweig, du Roſe roth,
in dir kam uns das Himmelbrot:
Jeſu, hilf uns aus Noth.
Du Brücke zu dem Paradeis,
hilf uns daß wir mit allem Fleiß
eßen die Himmelſpeis.

5 Ach väterliche Treue,
unſer Hoffnung an dir leit;
Hilf uns um wahre Reue
zu unſer letzten Zeit;
Deinen heiligen Geiſt uns ſend,
komm ſelbſt, Jeſu, zu unſerm End,
alls Leid von uns abwend.
Und hilf uns daß wir ewiglich
mit dir, HErr, müßen werden reich
hie und im Himmelreich.

Digitized by Google

172. Lobgesang.



2 Du bist ja voller Zierd,
kein Fehl gefunden wird,
du bist, o Jesu, der Schönste allein.
Auch deiner Majestät
ewiglich nichts abgeht,
was nur vollkommen und herlich kan sein;
Dein ganzes Wesen
ist auserlesen;
:|: du bist der Reinheit vollkommener Glanz,
selbst bist die Liebe, die Heiligkeit ganz. :|:

3 Der ganze Bau der Welt
an deiner Hand sich hält,
ganz majestätisch du alles regierst;
Du König Jesu Christ,
mächtiger Herscher bist,
Himmels und Erden den Scepter du führst;
Der Engel Scharen
dein Lob nicht sparen,
:|: singen, frohlocken mit fröhlichem Schall,
dir, ihrem Meister, sie huldigen all. :|:

4 Vor dir der Mond verbleicht,
ja auch voll Scham entweicht
vor deinem Antlitz die glänzende Sonn;
Kein Unvollkommenheit
mindert dein Herlichkeit,
du aller Himmel hellleuchtende Wonn.
Alles was lebet,
alles was schwebet,
:|: alles was Himmel und Erden schränkt ein
muß deiner Majestät unterthan sein. :|:

5 Doch hast du Kron und Reich,
Gottheit und Macht zugleich
willig gelaßen, die Menschheit erkorn,
Schwachheit erwählt und Noth,
Elend, Schuld, Schmach und Tod,
daß du erlöst uns vom ewigen Zorn,
Sünden und Schanden,
höllischen Banden.
:|: Gott aber hat dich erwecket vom Tod
und dich erhöht als gewaltigen Gott. :|:

Digitized by Google

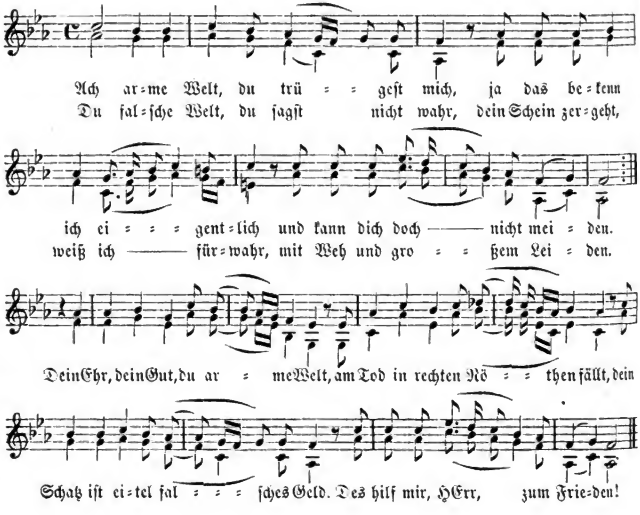
6 Gott dich erwählet hat
zu einer Zufluchtsstatt
allen Bedrängten und Sündern insgmein;
Du bist ein Helfer groß,
machst alle Bande los,
so groß nur immer der Jammer kann sein.
Vor allen Gfahren
kannst du bewahren:
:|: ein ganzes Kriegsheer vertilget gar bald
dein unbeschränkte himmlische Gewalt. :|:

7 In diesem Jammerthal
seufzen wir allzumal
zu dir, o Jesu, in Elend und Noth.
Jesu, dein Tod und Pein
soll unser Labsal sein,
wann die Seel scheidet vom Leibe der Tod;
Wann wir hinreisen,
thu uns erweisen [Thron,
:|: Huld und Barmherzigkeit bei deinem
gib uns aus Gnaden den himmlischen
Lohn. :|:

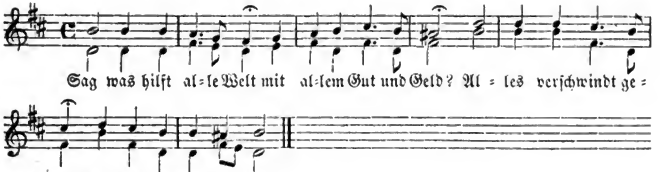
Digitized by Google

XXII. Nachfolge Jesu im Leben.

173. Der Welt Trüglichkeit.



174. „Von der Welt Eitelkeit."



2 Was hilft der hohe Thron,
das Scepter und die Kron?
Scepter und Regiment
hat alles bald ein End.

3 Was hilft ſein hübſch und fein,
ſchön wie die Engel ſein?
Schönheit vergeht im Grab,
die Roſen fallen ab.

4 Was hilft ein goldgelb Haar,
Kryſtall die Augen klar,
Lefzen korallenroth?
alles vergeht im Tod.

5 Was iſt das gülden Stück,
von Gold Zier und Geſchmück?
Gold iſt nur rothe Erd,
die Erd iſt nicht viel werth.

6 Was iſt das roth Gewand,
das Purpur wird genannt?
Von Schnecken aus dem Meer
kommt alle Purpur her.

7 Was iſt der Seidenpracht?
wer hat den Pracht gemacht?
Es haben Würm gemacht
den ganzen Seidenpracht.

8 Was ſind denn ſolche Ding
die ihr ſchätzt nicht gering?
Erd, Würmkoth, Schneckenblut
iſt das uns zieren thut.

9 Iſt das nicht Phantaſei
und große Narretei?
Alles iſt Narretei
und lauter Phantaſei! *)

*) Statt dieſer 9. Str. finden ſich auch die 2 folgenden:

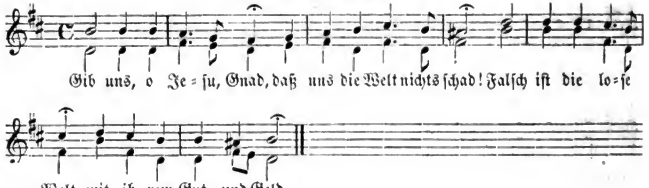
9 Fahr hin, o Welt! fahr hin!
bei dir ſind ich kein Gwinn;
Das Ewig achtſt du nit:
hier haſt dein Ernt und Schnitt.

10 Fahr hin! leb wie du willt!
haſt gnug mit mir geſpielt.
Die Ewigkeit iſt nah,
fromms Leben ich anfah.

Digitized by Google

175. Wider die Luſt der Welt.

Im Ton: Sag was hilft alle Welt.



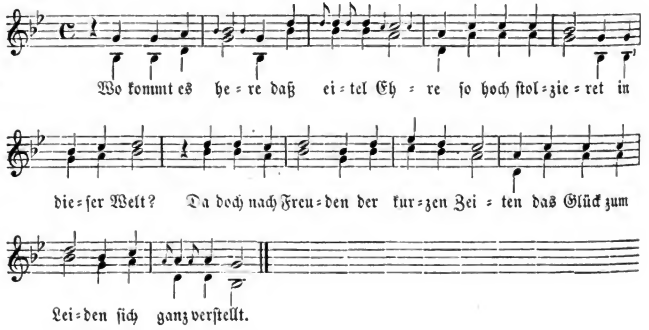
2 Gib uns, o Jeſu, Gnad,
daß uns die Ehr nichts ſchad!
Glas iſt der Ehrenthron
und Stroh die Ehrenkron.

3 Gib uns, o Jeſu, Gnad,
daß uns der Pracht nichts ſchad!
Pracht iſt ein blauer Dunſt,
wie aller Menſchen Gunſt.

4 Gib uns, o Jeſu, Gnad,
daß uns das Fleiſch nichts ſchad!
Staub iſt und nur ein Schein,
was hübſch daran und fein.

5 O Fleiſch, o welkend Gras!
o Fleiſch, o Waßerblas!
Heut friſch und roſenroth,
krank morgen, bleich und todt.

176. Verächtlichkeit der Welt.



Digitized by Google

2 Die Macht der Erden
muß zSchanden werden
gleich wie von Erden
formiert Geschirr;
Was man zu Zeiten
in Eis thut schreiben,
wird länger bleiben
denn Menschenehr.

3 Was jetzt thut stehen,
wird im Umsehen
wie Schaum vergehen
in kurzer Frist:
Wem soll man trauen?
auf Menschen bauen
ist nichts denn Grauen,
Betrug und List.

4 Bist heut in Ehren
mit Jubilieren
und Triumphieren,
ganz freudenreich:
Must morgen scheiden
mit schwerem Leiden,
du bist an beidem
ein todte Leich.

5 Man hats erfahren
in vielen Jahren
und sagts fürwahre
die heilig Schrift,
Daß Menschenkinder,
wie sich thut finden,
durch den Tod gschwinde
sind ganz verschlickt.

6 Denn wo ist Absalom
und König Salomon —
(der ein war schöne,
der ander weis) —,
Simson, der wilde
und starke Helde,
Jonathan milde,
Methusalah greis?

7 Man liest desgleichen
von einem Reichen:
ganz prächtiglichen
war er bekleidt,
Wollt allzeit schwärmen,
vergaß der Armen,
sich nit erbarmet
des Bettlers Leid;

8 Er fuhr hinabe
zum höllischen Grabe,
ihm half kein Habe,
kein Gut noch Geld.
Darum bei Zeiten
sollt dich bereiten,
denn du must scheiden
von dieser Welt.

9 Der Pabst andächtig,
der König prächtig,
der Kaiser mächtig —
gehn all dahin.
Da hilft kein Schöne,
da hilft kein Krone,
da hilft kein Stärke,
kein Gut noch Geld.

10 Da hilft kein Weinen,
kein Medicinen,
kein Kraut noch Steine:
der bitter Tod
Will all ersticken,
benimmt mit Schrecken
in einem Blicke
das Leben gut.

11 Weltliche Lüsten
sind kurze Fristen,
geben zum Besten
nur Angst und Noth;
Weltliche Freuden
thun dich verleiten
und ganz abscheiden
vom höchsten Gut.

Digitized by Google

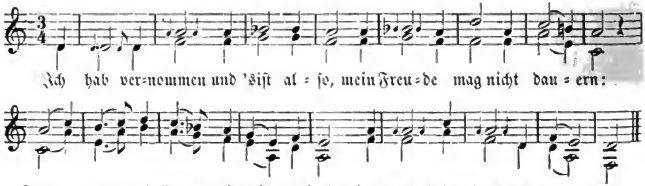
12 Willt du hoch achten
weltliche Prachten
und darnach trachten
bei Jung und Alt?
Es sind nur Blumen,
ein Schein gar schöne
mit falschem Wahne,
verdorren bald.

13 Was hilft dein Ruhme,
du Waßerschaume,
du Speis der Würme,
du Erdengrund?
Kurz ist dein Leben,
und weist nicht eben
ob du sollt leben,
die Morgenstund.

14 Drum sei demüthig,
vor Sünden hüt dich,
sei allen gütig,
so viel du kannst.
Thu guts den Freunden,
zu allen Stunden
verzeih den Feinden
aus Herzengrund.

15 Sollt auch verachten
weltliche Sachen
und stäts betrachten
das ewig Gut:
So wird dir geben —
glaubs fest und eben —
das ewig Leben
der gütig Gott.

177. Warnung.



2 Und daurt es auch wol hundert Jahr,
es hat dennoch ein Ende;
Wer des zuletzte wird gewar,
der findt ein trüb Elende.

3 Nachdem ichs also seh gethan,
wol hin! ich bins berathen,
Zu kehren auf die schmale Bahn
und kehrn zu Gottes Gnaden.

4 Was ist doch dann das mich verhält
zu warten heut und morgen?
Es geht an ein Scheiden, wanns auch fällt,
darauf darf niemand borgen.

5 Dies Scheiden fällt auch mancherlei,
wie gerne wir auch bleiben;
Ohn Dank wir müßen an die Reih,
da uns der Tod hin treibet.

6 HErr Gott, wie mannig Blümchen schen,
das meinte des Mais sich zu laben,
Verwelket in so kurzem Thun,
der Tod wirfts in die Gruben.

7 HErr Gott, wie oftmals ist geschehn,
die ihres Willn genoßen,
Ihr Lämpchen fiel hin auf den Stein,
das Öle ward vergoßen.

Digitized by Google

8 Der Welte Troſt hat kein Beſtand,
der Jugend Luſt zerſchellet,
Naturen Spiel das hat kein Pfand,
darauf ſein Troſt man ſtellet.

9 So ruft man in den Himmel hoch:
Trug Welt, ich bin verrathen!
Wo komm ich armer Menſche zu?
was hab ich auf mich geladen?

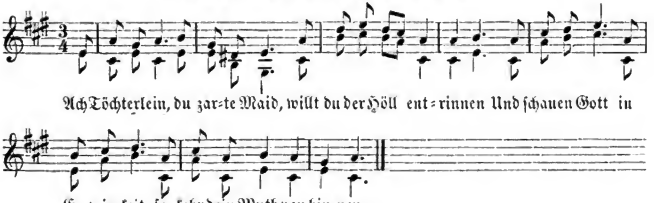
10 Ach der ſich nun ein Zeit bedächt,
was ihm hie ſelig wäre,
Und aus der Fahr das Blümchen brächt
zu Gottes ewigen Ehren!

11 Wie grauelt uns vor dem erſten Sprung!
wie ſind wir alſo blöde!
O Blümchen zart, ach Herzchen jung,
wie macht dir ſterben Nothe!

12 HErr Gott, die Thür laß offen ſtehn!
den Feind laß mich nicht rauben;
Ich trau dir feſt, ich will zu dir gehn,
dein Worten will ich glauben.

178. Kehr dein Herz von hinnen!

Im Ton des Tanhuſers (Welle groß wunder ſchauen will).



2 Lieb Freund, Vater und Mutter dein,
Gewalt der Zeit und Ehren,
Das muſt du alles laßen ſein,
willt du zu Gott dich kehren.

3 Die Welt geht in der Sünden Nacht
und irret in den Sinnen:
Ach edle Seele, das betracht
und kehr dein Herz von hinnen.

4 Dein Herz mit Reuens Bitterkeit
in Jeſu ſollt du gründen,
Und wär es aller Welte leid,
ſo hüt dich vor den Sünden.

5 Gott führt dich zu der rechten Hand
aus dieſer Welt Elende,
Und ſetzt dich in der Minne Band,
da Freud hat nimmer Ende.

6 Da bleibſt du Tag und auch bei Nacht
mit Gottes Minn umfangen,
Was Freuden je ein Herz erdacht,
die haſt ohn alls Verlangen.

7 Steh auf, ſteh auf, du Seele mein,
kehr dich zum ewgen Gute,
Und bitt Jeſum, den König dein,
daß er dich hab in Hute.

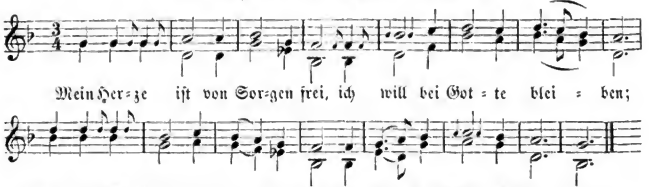
Digitized by Google

8 Sprich: Willkomm, edler König mein,
durch dich ich Gnad hab funden,
Empfah mich in die Minne dein
an meines Todes Stunden.

9 Es ist mir oft und viel gemeldt,
ich wollte nie es glauben,
Von Lug und Trug der falschen Welt:
nun seh ichs mit den Augen.

10 Schlag mirs nicht unter dAugen mein,
laß mich dich, HErr, erbarmen!
Ach durch die bitter Marter dein
empfah mich in dein Armen!

179 Ich will bei Gotte bleiben.



2 Er will darin machen ein Haus
von puren Elfenbeinen,
Die Mauren sollen feste sein
von klaren Marmelsteinen.

3 Das Erdreich soll violen*) sein,
das Dach von rothen Rosen,
Darinne will HErr Jesus sein
mit seinem Liebe kosen.

4 Ach edles Herze, halt dich frei
und diene Gott mit Fleiße,
Dein Lohn soll mannigfaltig sein
bei Gott von Himmelreiche.

5 Ach edles Herze, halt dich frei
und hüt dich vor Erliegen;
Die Welt ist so voll Trügerei,
ihr Worte sind wie Fliegen.

6 Sie zeigt dir vor ein Antlitz glatt,
du meinst es aus Liebe scheine;
Wenn sie dich dann betrogen hat,
so läßt sie dich in Peine.

7 Er ruht auf einem morschen Stab,
der ruht auf Creaturen;
Der Welte Treu ist nichts als Spreu,
ihr Lohn ist allzu sauer.

8 Ob du ihr folgen wolltest nun,
sie gelobet dir so schöne;
Doch wirst du ihren Willen thun,
all Schand soll sein dein Krone.

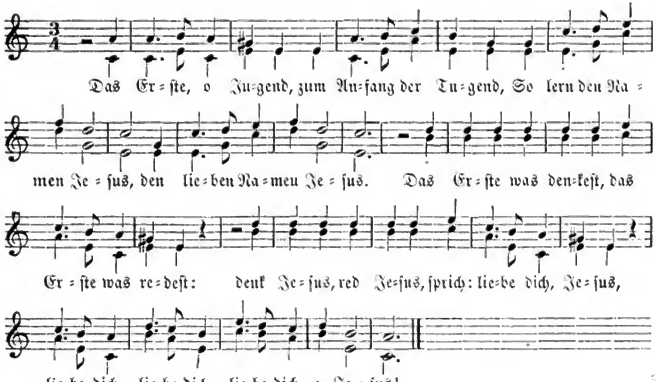
9 Ach der sich je zu Gotte gab,
das darf ihn nimmer reuen:
Jesus von ihm steht nimmer ab,
er lohnt ihm wol mit Treuen.

10 Mein Hoffen, mein Trost, mein Zuversicht
das ist mein Gott, mein HErre;
Wie gern bin ich ihm zu Dienst verpflicht
zu seinen ewigen Ehren!

*) von Veilchen.

Digitized by Google

180. „Anweiſung zu der Liebe Jeſu.“



2 Das erſte am Morgen
vor allen dein Sorgen,
So grüß den Namen Jeſus,
den lieben Namen Jeſus
Ganz lieblich, ganz herzlich:
O Jeſu, dich grüß ich,
von allem was ſündlich
heut, Jeſu, behüt mich;
liebe dich, :|: :|: o Jeſu!

3 Wann waſcheſt dein Hände,
ſo ſpreche behende:
Ach waſche mich, o Jeſu,
mit deinem Blut, o Jeſu!
Dein Gnaden laß fließen
und reichlich ergießen,
daß all meine Sünden
bald mögen verſchwinden.
Liebe dich, :|: :|: o Jeſu!

4 Wann geheſt zu beten,
vor Gott hin zu treten,
Der Anfang ſeie Jeſus,
das Ende ſeie Jeſus.
Ihn lobe und preiſe,
all Ehr ihm beweiſe,
ſprich: Jeſu, dich lob ich,
ſprich: Jeſu, dich lieb ich,
liebe dich, :|: :|: o Jeſu!

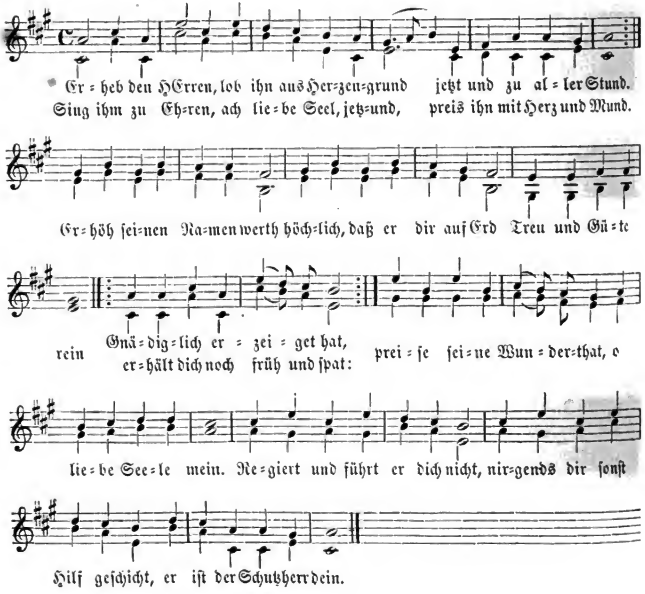
5 Wann geheſt zur Arbeit,
ſo ſteh und denk allzeit
Daß mit dir arbeit Jeſus,
fang an im Namen Jeſus;
Sprich: Jeſu, mich ſtärke
in allen mein Werken.
Dein Ehren zu mehren
will nimmer aufhören,
liebe dich, :|: :|: o Jeſu!

6 Wann geheſt zum Schlafen,
ſo ſeie dein Waffen
Der mächtig Namen Jeſu:
bewahre mich, o Jeſu!
Von allem dem Böſen,
wollſt gnädig erlöſen,
Vor Satans ſein Liſten,
verbotenen Lüſten;
liebe dich, :|: :|: o Jeſu!

Digitized by Google

7 Wann kommest zum Sterben,
so setze zum Erben
Den süßen Namen Jesus!
sprich: erbe mich, o Jesu;
Dir leb ich, dir sterb ich,
o Jesu, dein bin ich,
mein Seele, mein Leibe,
dir alles verschreibe,
liebe dich, :|: :|: o Jesu!

181. Gnadenhand hier und dort.



Digitized by Google

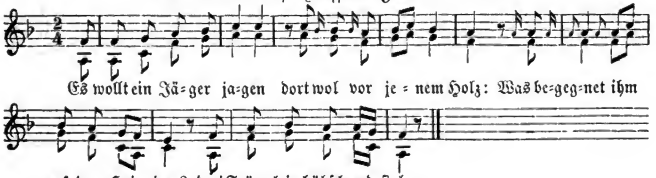
2 Alle mein Glücke
und alles Unglück mein
stehet bei ihm allein.
Kehr nicht zurücke
von mir, o Vater mein!
nichts ohn dich werd ich sein.
In dir such ich allezeit
Glaub, Hoffnung, Trost, Fried und Freud;
lehre mich, bitt ich,
In all meiner Traurigkeit,
Kreuz und Widerwärtigkeit
harren deiner Gütigkeit;
entzeuch dein Hilfe nicht.
Nimm von mir was wendt von dir,
schenk mir was mich kehrt zu dir,
tröst und erhalte mich.

3 Ach was kann schaden
Menschenlist und Gedicht?
zu mir hast du gericht
Dein Herz in Gnaden,
empfind ich stätiglich,
nichts mehr erfreuet mich.
Nunmehr auch, du edler Hort,
erleuchtet dein göttlich Wort
mein Herz inbrünstlich.
Ach daß ich nur ganz allein
richten könnt das Leben mein
christlich nach dem Willen dein,
kindlich in Zuversicht!
HErr, mein Gott, weich nicht von mir,
erheb mein Gemüth zu dir,
regier mich gnädiglich.

4 Zu mir auch wende,
ob ich leid in Unschuld,
Glaub, Hoffnung und Geduld.
In mir vollende
nach deiner Gnad und Huld
zu haben recht Geduld.
Und laß mich zu aller Zeit
bei dir bleiben und kein Leid
reißen ab von dir.
Alsdann werd ich freuen mich
von nun an und ewiglich
nichts mehr wird betrüben mich,
sondern du wirst an mir,
Christ, du wahrer Gottes Sohn,
höchlichen vergelten schon
was ich gelitten hier.

5 In jenem Leben
Christus mich wird bereit
krönen mit Herlichkeit
Und mich erheben,
nehmen zu sich mit Freud,
treiben ab alles Leid.
Lieblich wird die Stimme sein
in mein Herz erschallen fein:
„Ererbt das Reich mein!
Nunmehr ists von Ewigkeit
euch in Gnaden zubereit;
bei mir sollt ihr allezeit
unabgeschieden sein.“
Reich mir deine Gnadenhand,
Christus, du wahrer Heiland!
komm bald, lös mich aus Pein!

182. Glauben, Hoffnung und Liebe.



Hommel, geistl. Volksl.

Digitized by Google

2 Das ein das hieß Frau Glaube,
das ander Frau Liebe fein,
Hoffnung des dritten Name,
des Jägers wollt es sein.

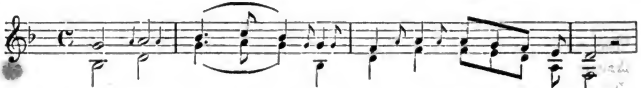
3 Er nahm sie in der Mitte,
sprach: Hoffnung, nit von mir laß!
Schwenkts hinter sich zurücke
wol auf sein hohes Roß.

4 Er führt sie gar behende
wol durch das grüne Gras,
Behielts biß an sein Ende:
nicht hat ihn gereuet das.

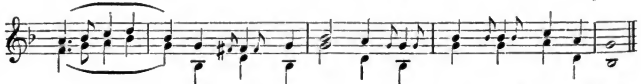
5 Hoffnung macht nicht zu Schanden,
im Glauben fest an Gott,
Dem Nächsten geht zu Handen
die Liebe in der Noth.

6 Hoffnung, Liebe und Glaube,
die schönen Schwestern drei:
Wenn ich die Lieb anschaue,
die gröst sag ich sie sei.

183. Jesus Christus, unsere Seligkeit.



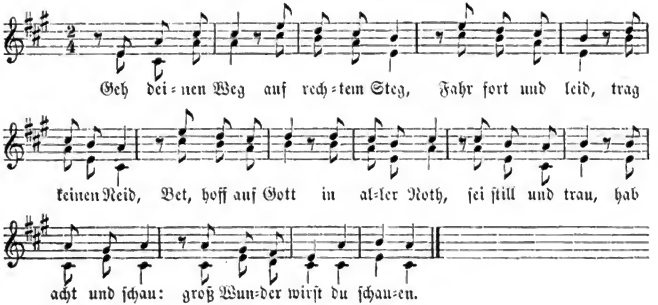
1. Je = sus Chri = = = stus, un=se = re Se = lig = keit,
2. Er litt Schmer = = zen und sehr gro = ße Noth,
3. Auf die=se Er = = = den er vom Him = mel kam
4. Wah = rer Mensch, da = zu auch wah = rer Gott.
5. Und hältst du nicht die Ge = bot des HEr = ren dein,
6. Da = für bhüt Gott Va = ter, Sohn und hei=li = = ger Geist,
7. Die wollen uns be = hüten, sie wol = len uns be=wahrn,
8. Je = sus Chri = = = stus, Brunn der Barmher = = zig=keit,
9. Das hel=fe uns die heil=ge Drei=fal = = tig=keit,



1. der ——— um un=sert=wil = len die bit = te = re Mar=ter leidt.
2. als er an dem hei=li=gen Kreuz ver = goß sein Blut so roth.
3. und ——— die wah = re Menschheit von der Jungfrau Ma = ri = a nahm,
4. Mensch, — du sollt glauben und hal = ten was dir Gott ge = bot.
5. in der Höl=len must du lei = den Mar=ter und gro=ße Pein.
6. durch ——— sein lie = be En = gel helf er uns al = ler=meist.
7. wenn ——— wir ar = me Sün = der al = le von hin=nen fahrn.
8. bitt ——— ins Him = mels Thro=ne für un = se = re Se=lig = keit.
9. daß ——— wir sie mö=gen an=schau = en und lo = ben in E=wig=keit.

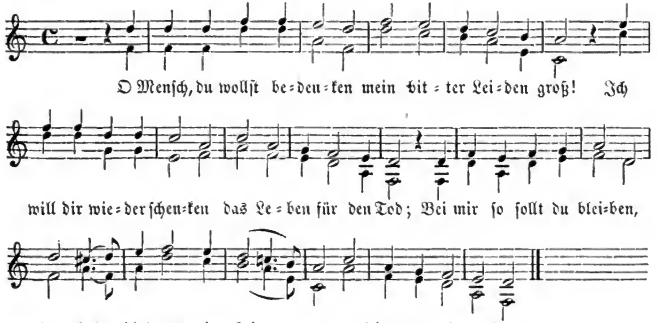
Digitized by Google

184. Schlecht und recht.



185. Schatz der Seligkeit.

Weise: Wir wollen heute (alle) loben.



2 Ich hab dich nicht erlöset
durch Silber noch durch Gold,
Hat mich mein Blut gekostet:
wie bist du denn so stolz?
Auf Erd thust Schätz erwerben,
an deiner Seel verderben,
gibst nichts auf meine Lehr.

3 Wer hier den Schatz begehret
für meine Gütigkeit,
Dem solls der Rost verzehren
und wird ihm ewig leid:
Wol in des Himmels Throne
da findst du also schöne
den Schatz der Seligkeit.

Digitized by Google

4 Die Liljen auf dem Felde,
wie zierlich sie da stahn,
Bezahlen nicht mit Gelde
die Schönheit die sie han;
Salomo in seim Gwande
war nicht gleich einem Blatte
derselben Blümlein eins.

5 Die Vöglein in den Lüften
erfreun sich ihrer Nest,
Die Füchs in ihren Klüften
werden von mir gespeist:
Ich hab gar nichts behalten
drans Haupt ich neigen sollte;
was Mangels hab ich nun?

6 Ist mein doch Himml und Erde,
all Zierheit auch daran:
Mein Volk zu Fuß und Pferde
ich ausgeführet han
Wol aus Ägyptenlande
in Starkheit meiner Hande
hoch hin ins globte Land.

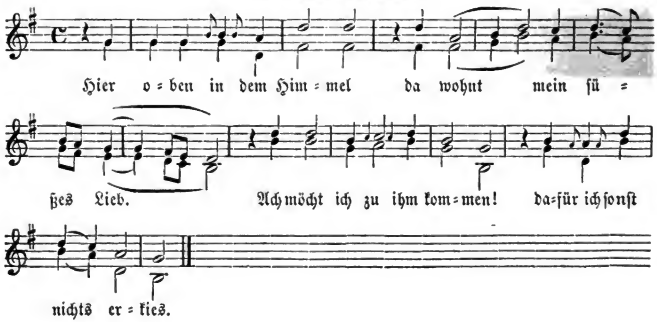
7 So sorget nicht mit Leide,
ihr treue Diener mein,
Für Speis und auch für Kleider:
die Sorge die ist mein.
Ich will euch all ernähren,
Frost, Hungersnoth abwehren, —
fürwahr, des glaubet mir.

8 Nur laßet euch genügen
am Solde den ihr han;
Mein Vatr wird euch erzeigen
eur Nothdurft sonder Wahn,
Auf daß ihr nicht verzaget,
wenn ihr am jüngsten Tage
vorm Sohn des Menschen steht.

9 Dank, Preis und Lob und Ehre
sei Gott in Ewigkeit
Für seine süße Lehre,
die er uns hat bereit
Aus seim göttlichen Munde.
Der helf uns alle Stunde
zur ewigen Seligkeit.

186. Schule der Tugenden.

Im Ton: Es waren drei Gespielen.



Digitized by Google

2 „Wenn du zu mir willt kommen
in meines Vaters Reich,
So lern demüthig werden,
also wirst du mir gleich."

3 Wenn ich soll Demuth lernen,
so muß ich gehn zur Schul;
Willt du mein Meister werden,
so will ich lernen wol.

4 „Dein Meister will ich werden
nun und zu aller Stund,
Willt du mein Lehr empfangen
in deines Herzen Grund."

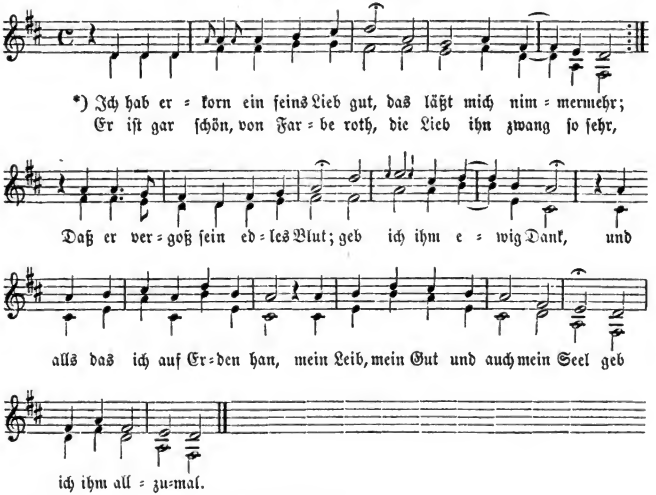
5 „Einfältig sei in Worten,
in Werken auch desgleich,
Demüthig in den Sitten,
also wirst du mir gleich."

6 „Von allen irdischen Sorgen
so must du ledig stahn,
In mir sollst dich erfreuen,
willt du die Kron empfahn."

7 O aller Tugenden Spiegel,
gelobet must du sein!
In dir will ich mich erfreuen
und gerne gehorsam sein.

187. Die Farben des Bräutigams und der Braut.

Im Ton: Nach grüner Farb mein Herz verlangt.



*) Im 2., 4. u. 5. Verse bleibt die erste Note weg.

Digitized by Google

2 Gelbe Farbe iſt ſehr ſchön,
um ihn trag ich ſie gern;
In Duldigkeit allzeit zu ſtehn,
daran will ich mich kehrn.
Auftragen will ich ihm mein Noth,
er iſt der beſte Troſt;
mein Lieb das iſt alſo gethan,
er will von mir nimmer abſtahn,
wenn ich mich zu ihm kehr.

3 Um ſeinetwillen trag ich Weiß
in meines Herzen Grund:
Dienen will ich ihm mit Fleiß
ſtät und zu aller Stund.
Auf daß ich ihn mir nah mög ſehn,
will ich mich wahren rein;
alſo hat ſich die Liebe ſein
gebildet in das Herze mein,
ſein Eigen will ich ſein.

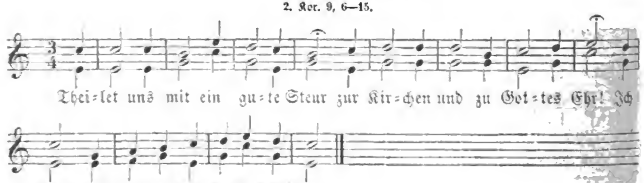
4 Blaue Farbe muß ich han,
ich meine Stätigkeit.
Er will nicht länger bei mir ſtahn,
ſuch ich ein ander Lieb.
Die Liebe iſt nicht ſtät noch recht
die mehr denn einen ſucht.
Er hat mich doch ſehr theur erkauft,
dazu mit großer Pein erlöſt,
da ich verloren war.

5 Braune Farbe muß ich anthun
um meines Herzen Lieb
Und aus mir ſelbſten ganz ausgehn
in rechter Ghorſamkeit.
Hierin werd ihm mein Liebe kund,
die ich trag in meim Grund;
in ſeinem Dienſte will ich ſtahn,
ſo lang als ich das Leben han,
biß an das Ende mein.

6 Nach grüner Farbe ſteht mein Herz
zu rechter Fröhlichkeit,
Mit ihm zu leben ſonder Schmerz
liegt all mein Seligkeit.
Rechte Freude fand ich noch nie
in einiger Creatur.
Ihn zu ſehen begehr ich ſehr,
er iſts allein, kein ander mehr,
des ich ſein Lieb begehr.

188. Geſegnete Saat.

2. Kor. 9, 6—15.



2 Gott der ist reich und gibt euch viel:
gebt wiederum um Gottes will.
Ich bitt,
gebt wenig die ihr habt nit viel.

3 Ihr Reichen, steuret tapfer zu,
damit ihr habt die ewig Ruh.
Ich bitt,
nit schließt doch euer Herzen zu.

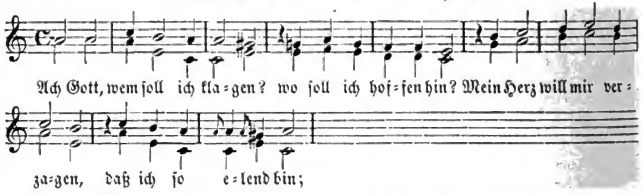
4 Wer gibt dem wird gegeben wol
ein große Maß gerüttelt voll.
Ich bitt,
o Christenmensch, betracht es wol.

5 Gott sei eur Dank, Gott sei eur Lohn!
Christ bitt für euch in seinem Thron,
Ich bitt,
daß er euch geb die himmlisch Kron!

Digitized by Google

XXIII. Nachfolge Jesu im Leiden.

189. Elend innen und außen.



2 Daß ich so hab verloren
meins Herzen einig Freud.
Ach Gott, ich thu dirs klagen
mein großes Herzeleid.

3 Ob ich gleich viel muß leiden
allhie auf dieser Welt,
Und es mein Gott will haben
und ihm also gefällt;

4 Noch will ich nicht verzagen,
sondern Gott rufen an:
Er wird mich nicht verlaßen,
sondern treulich beistahn.

5 Tröst mir, HErr, durch dein Güte
das traurig Herze mein,
Für Unfall mich behüte
und lös mich aus der Pein.

6 Erhalt mein Seel in Hute,
Leib, Ehr und all das Mein,
Darnach dein ewig Gute
gib mir im Reiche dein.

7 Jetzund will ich vollenden
mein Leidn in dieser Zeit,
Mein Sach zu Gott nur wenden,
wo er mir Gnad verleiht.

8 Die Welt will ich verlaßen
mit ihrem stolzen Pracht,
Will ihr nimmer vertrauen:
hat mich in Unfall bracht.

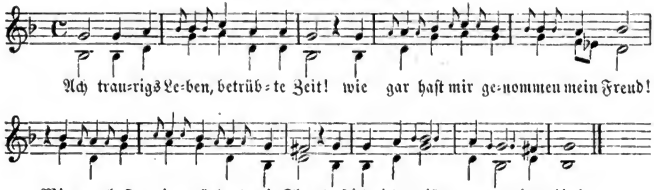
9 Das gib, HErr Gott, aus Gnaden,
du edler Schöpfer mein!
Wend von mir großen Schaden
wol durch den Willen dein.

10 Bewahr mich und die Meinen
für aller Angst und Noth,
Bhüt uns, HErr Gott, für Peine
und dort fürm ewigen Tod.

Digitized by Google

190. Unluſt des Lebens.

Im Ton: Jeſu, dein Wunden grüße ich.



2 Mit Weinen bin ich auf d'Welt geborn,
mit Weinen bin ich erzogen wordn,
Mit Weinen trägt man mich wieder dahin,
der Tod iſt doch mein letzter Gewinn.

3 Was hilft mich aber die ſchnöde Welt?
Vergänglich iſt all Gut und Geld;
Sobald der Menſch nur wird geborn,
iſt er den Würmen auserkorn.

4 So weiß ich auch kein Troſt nicht mehr
denn dich allein, mein Gott und HErr;
Ich bitt durch dein heilig fünf Wunden roth,
tröſt mir mein Seel in Todesnoth,

5 Wann ſchon verfault mein Leib und Blut,
ſich manches Würmlein freuen thut,
Und all die Würmlein hoffen auf mich,
ich lieg im Grab ganz trauriglich.

6 Und wann mein Leib begraben wird
und von den Würmen wird verzehrt,
So wirſt du doch am jüngſten Tag
ihn auferwecken ohn alle Klag.

7 Die Seel fähret ins Himmels Thron,
da alle Engelein ſingen ſchon;
Da will ich leben in Fried und Freud
bei der heilgen Dreifaltigkeit.

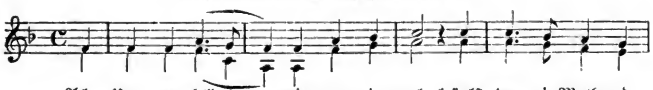
8 Das helf mir der HErr Jeſus Chriſt,
der für mich am Kreuz geſtorben iſt
Und hat vergoßen ſein theures Blut
mir und uns Chriſten allen zu gut.

9 Amen! Amen! o HErre Gott!
komm bald und hilf uns aus der Noth!
Es will doch ja nicht beßer werdn:
komm bald und machs ein End auf Erdn!

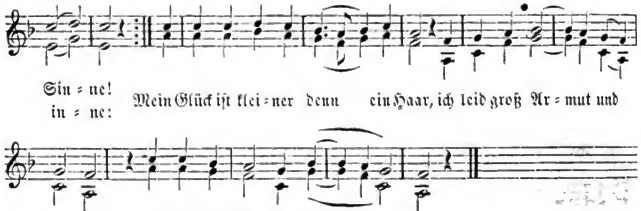
---

191. Nöth von der falſchen Welt.

Nach der Weiſe: Kein Menſchenzung ausſprechen kann.



Digitized by Google

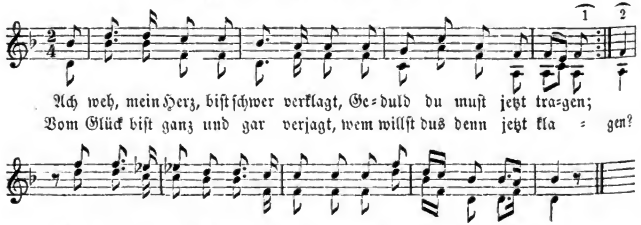


2 Viel mancher ſpricht: Gott grüße dich!
aus ſeinem falſchen Munde:
Des Neidharts Stich mich ſehr anficht,
das thun mir falſche Zungen.
Manch ſchleicht daher recht als ein Dieb,
giengs mir noch böſer wär ihm lieb,
das hab ich oft befunden.

3 Wie mannig Mann ärgert ſich dran,
das mir Gott hat gegeben:
Möcht er fortan ſein Willen han,
er ließ mir nicht das Leben.
Den Neidhart kränket das er ſieht, —
und muß doch leiden daß es gſchieht,
kann dar nicht wider ſtreben.

4 Ade! ade! ich will nicht mehr
von Ungelücke ſingen:
Er lebet noch im Himmel hoch,
der Glück kann wiederbringen:
Dem will ich trauen ſtätiglich,
der kann mich wieder machen reich
und laßen mirs gelingen.

192. Der Anker im Sturme.



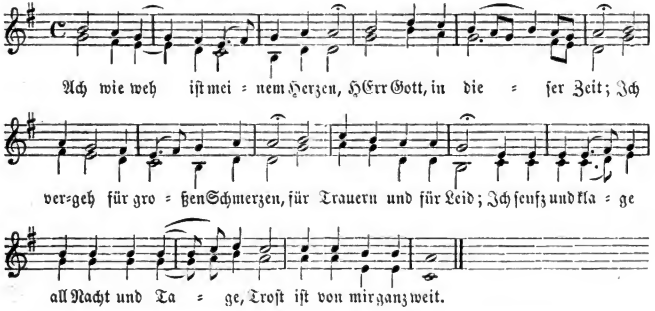
Digitized by Google

2 Wo willst du doch jetzt fahren aus,
dein Segel wohin wenden?
In diesem großen Windesbraus
dein Schiff kannst du nicht lenden;
Das Unglück dir nacheilen thut,
wird dich zu Boden senken.

3 Ein Port du noch jetzt gwinnen kannst,
mit dem erhältst dein Leben:
Zu Jesu ruf, dort Gnad erlangst,
wird dir ein Anker geben,
Dich führen glücklich an das Land,
auf freien Fuß darstellen.

4 Das ist des ewgen Gottes Bild,
auf dieses thu fest bauen;
Vor deine Feind führ diesen Schild,
allein auf ihn must trauen,
Dann es dir keinmal fehlen kann,
inbrünstig ihn nur liebe.

193. Ach du HErr, wie lange?



2 Meine Kraft thut gar verschwinden,
ich bin gar matt und krank,
Keine Freud kann ich mehr finden,
mein Trübnis währet lang.
Ich seufz und klage
all Nacht und Tage,
Trost ist von mir ganz weit.

3 Elend hat mich ganz umgeben,
welchs ich vor nie gedacht;
Mir wird saur mein ganzes Leben,
keiner Freud ich mehr acht.
Ich seufz und klage
all Nacht und Tage,
Trost ist von mir ganz weit.

Digitized by Google

4 Meine Sünd ſo hart mich kränken,
o treuer Gott und HErr!
Wann ich thu daran gedenken,
hab ich kein Troſt nicht mehr.
Ich ſeufz und klage
all Nacht und Tage,
Troſt iſt von mir ganz weit.

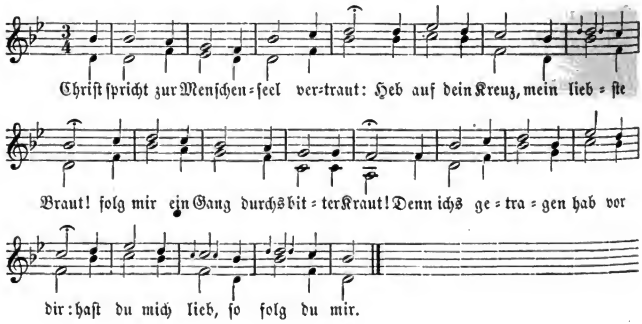
5 Mein Geiſt iſt in mir zerſchlagen,
betrübt Herz, Muth und Sinn,
Des ich auch bald möcht verzagen,
mein Freud iſt gar dahin.
Ich ſeufz und klage
all Nacht und Tage,
Troſt iſt von mir ganz weit.

6 Drum ruf ich aus Grund des Herzen
zu dir, mein lieber Gott,
Und fleh dir mit bittern Schmerzen
in Ängſten meiner Noth:
Erhör mein Klagen,
laß ab zu ſchlagen,
ſei gnädig, HErre Gott!

7 Thu mich doch einmal erlöſen
von meinem Widerpart,
Reiß mich aus der Hand der Böſen,
die mich verfolgen hart.
Erhör mein Klagen,
laß ab zu ſchlagen,
ſei gnädig, HErre Gott!

8 Ach neig zu mir deine Ohren,
machs nicht zu lang, o HErr!
Thu mein Bitt gnädig erhören,
reiß mich aus Ängſten ſchwer.
Erhör mein Klagen,
laß ab zu ſchlagen,
ſtäup mich doch nicht ſo ſehr!

194. Die Seele ſoll Chriſto das Kreuz nachtragen.



Digitized by Google

2 Darauf die Seel sich klaget sehr:
Ach Jesu, allerliebster HErr,
ich bin noch jung und zart zu sehr;
Ich hab dich lieb, das ist wol wahr,
doch ist dein Kreuz mir viel zu schwer.

3 Darauf spricht Christ vom Himmel hoch:
Ich war noch jünger, da ichs trug;
klag nicht, du bist noch stark genug,
Aber wann du wirst alt und kalt,
hast du des Kreuzes kein Gewalt.

4 Die Seel klagt sich als wär sie krank:
Wie kann ich leiden dies Bezwang?
Der Tag sind viel, das Jahr ist lang,
Ich bin des Kreuzes ungewohnt:
ach schon, mein süßer Jesu, schon!

5 Christ spricht: Du must dich baß erwägn.
Wie ist dein Lieb so bald erlegn!
Du must noch streiten als ein Degn;
Ich muß kastein dein jungen Leib,
du wirst mir sonst gar viel zu steif.

6 Noch wär die Seel ohn Kreuz gern rein:
O HErr, was du willt das muß sein;
zum Kreuz gehn ist mir große Pein,
Und muß es sein, und soll ichs tragn,
so muß ich brechen und verzagn.

7 Drauf Jesus spricht zur Seel ohn Schadn:
Ei! meinst du sollst in Rosen badn?
du must noch durch die Dorne wadn.
Sieh an dein Kreuz und auch das mein,
wie ungleich sie an Laste sein.

8 Die Seel spricht vom Fleisch angestift:
Wir lesen in der heilgen Schrift,
dein Joch ist süß, dein Bürd ist leicht;
Wie bist du mir so ernstlich hart,
mein allerliebster Bräutgam zart!

9 Darauf spricht wieder Jesus gut:
Ungwohnheit beschwert deinen Muth;
wart, leid und schweig, es wird noch gut.
Mein Kreuz das ist ein köstlich Pfand,
wem ich das geb ist mir bekannt.

10 Die Seel dargegen spricht gar fast:
Dein Freunden gibst du wenig Rast,
mich greuelt vor der schweren Last;
Ich sorg ich werds nicht härten*) aus:
o HErr, was wird dann werden draus!

11 Darauf antwort der HErr gar bald:
Das Himmelreich das leidt Gewalt,
und du bist noch von Liebe kalt!
Hättst du mich lieb, es würd noch gut,
Gotts Lieb all Arbeit gerne thut.

12 Alsbald die Seel das hat erkannt:
O HErr, gib mir der Liebe Brand!
Mein Schwachheit ist dir wol bekannt:
Läßt du mich auf mir selber stehn,
so weist du wol ich muß vergehn.

13 Darauf spricht Jesus wunderlich:
Ich bin schwarz und doch säuberlich,
ich bin saur und doch ganz lieblich,
Ich geb Arbeit und auch die Rast:
vertrau auf mich, so stehst du fast.**)

14 Die Seel darnach diese Wort sprach:
O HErr, ob es immer sein mag,
des Kreuzes nehm ich gern Vertrag;***)
Doch willt dus han und muß es sein,
dein Will geschch und nicht der mein,

15 Darauf lehrt Christ die Seel gar fein:
Zum Himmel ist ein Weg allein:
der Kreuzweg und sonst anders kein;
All dein Wolfahrt und auch dein Heil
steht an dem Kreuz: nun wähl ein Theil.

*) s. v. a. ausharren.
**) fest.
***) ich finde mich mit dem K. ab, mache mich davon los (Corner 1631: d. K. käm ich gar gern ab).

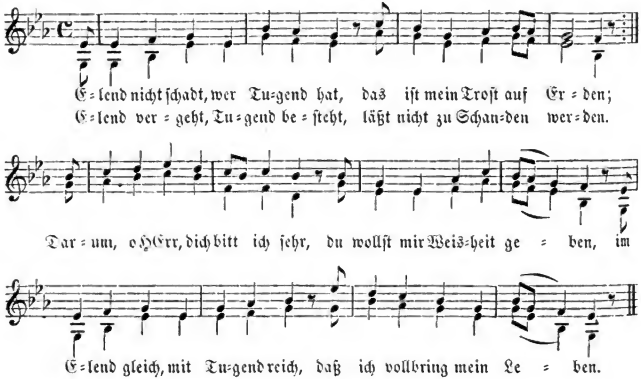
Digitized by Google

16 Darauf die Seel gar weislich spricht:
O HErr, dein Reich verscherz ich nicht,
ich geb mich in dein Zuversicht;
HErr, gib mir Kraft und Leidsamkeit,
gib Kreuz, es sei mir lieb oder leid.

17 Darauf spricht Christ mit Süßigkeit:
Wann dir dein Kreuz zu Herzen geht,
so denk was ich dir hab bereit;
Mich selber geb ich dir zu Lohn,
dazu die himmlisch ewig Kron.

18 Die Seel spricht letzlich ohne Fehl:
Ach nun, mein allerliebste Seel,
lieb Gott und laß die Welt hingehn,
Sieh auf das Gut das Jesus ist,
des Himmelreichs bist du gewis.

195. Elend nicht schadt, wer Tugend hat.



2 Elend nicht schadt, wer Tugend hat
von Gott aus lauter Gnaden;
Elend und Noth biß in den Tod
mag keinem Christen schaden.
Gott der HErr wendt alles Elend
zuletzt in große Freuden,
so ewig währt, drum hier auf Erd
ich Elend gern will leiden.

3 Elend nicht schadt, wer Tugend hat,
bringt Nutz und großen Frommen:
Elend obgleich, doch tugendreich
kann er endlichen kommen
Zu großer Ehr; geschiehts nicht hier
in dieser Welt auf Erden,
wird er einmal ins Himmels Saal
herlich erhaben werden.

Digitized by Google

4 Elend nicht schadt, wer Tugend hat,
derselb kann überwinden,
In Noth und Gfahr, sag ich fürwahr,
Hilf und Erquickung finden;
Der Tugend Kraft Elend nicht acht,
läßt sich nicht unterdrücken.
Drum selig ist der zu jeder Frist
sich thut mit Tugend schmücken.

5 Elend nicht schadt, wer Tugend hat,
ist wahr, dabei solls bleiben.
Elend zurück! mein bschertes Glück
niemand mirs kann wegtreiben;
Denn es Gott hat aus lauter Guad
mir durch sein Sohn verheißen.
Drum, weil ich leb, nach Tugend streb
und will mich drein befleißen.

6 Gott geb daß wir dies Liedelein
mit Verstand möchten bedenken,
Auch stäts in unser großen Noth
dabei an Gott gedenken!
Denn er gedenket auch an die
welch ihn von Herzen meinen;
wie ein treuer Vater für sein Kind,
viel mehr thut Gott den Seinen.

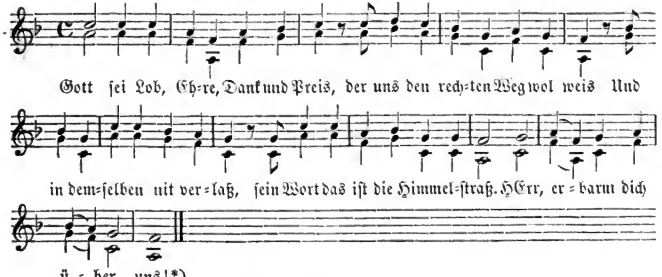
7 Nichts beßers ist in dieser Welt
denn Gott von Herzen preisen,
Denn er uns hier auf dieser Erd
viel Wolthat thut beweisen.
Mensch, nimms in acht und wol betracht
die Gütigkeit des HErren,
wie er dich in manch schwerer Zeit
von Jugend thät ernähren.

8 Hiemit will ich dies Liedlein bald
zu Gottes Lob beschließen.
Nimms an zu Dank dein Leben lang
und sings mit Unverdrießen.
Laßt singn und lobn den Vater dort obn,
Gott, unsern lieben HErren,
auf daß wir ja sein göttlich Wort
allzeit halten in Ehren.

9 Lob, Preis und Dank sei ihm geseit,
Gott, unserm lieben HErren,
Daß er uns noch von einer Zeit
zur andern thut ernähren.
Was wolln wir mehr? wenn wir nur hier
ein gsundes Leben haben
und dort hernach in Ewigkeit
die himmelischen Gaben.

196. Der Führer auf der Himmelsstraße.

„In dem Ton der zehen Gebot Gottes" (Dies sind die heiligen zehn Gebot).

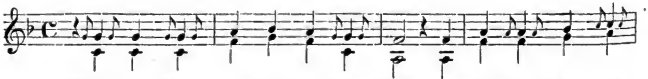


*) Dieser Ruf wird in jeder Str. wiederholt.

Digitized by Google

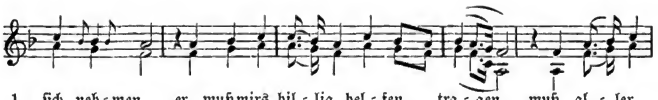
2 Heilig und selig ist der Mann
der auf den Wege bleiben kann
Den Gott der HErr gezeiget hat,
in keinem Übel nimmer staht.
3 Die Wahrheit und der Weg bin ich,
spricht Christus, wer nur glaubt an mich,
Denselben will ich nit verlan,
das ewig Leben muß er han.
4 In seinem Namen fahren wir,
biß daß die Zeit wird kommen schier;
Zum Sterben sich ein jeder schick,
er ist gewis kein Augenblick.
5 Wir sind umlagert hin und her
und fahren auf eim wilden Meer:
Hilf, HErr, und mach es nit zu lang,
eh dann das Schifflein untergang.
6 Welt, Teufel und Fleisch sicht uns an,
vor den wir nimmer sicher stahn,
Mit Wellen groß auf beider Seit,
ein Sturmwind groß auf uns her treibt.
7 Laßt uns den Fährmann rufen an,
ich mein Christum im Himmelsthron,
Daß er selbst schau zu unser Fahrt,
reich uns das Ruder seiner Wort.
8 Er sagt, wir solln nit furchtsam sein,
er hab all Ding im Gwalt allein;
Sünd, Teufel, Welt und grimmen Tod,
er alles überwunden hat.
9 Darum auf ihn mans fröhlich wag,
und auf dem Weg niemand verzag,
Es sei auf Waßer oder Land —
glaubt mir, ihr seid ihm wol bekannt.
10 Sein Aug hat er auf uns geheft
und stellt für uns sein göttlich Kräft,
Nimmt sich unser gewaltig an;
wer uns thut der hat ihms gethan.
11 Wer will dann nun doch sein so keck,
der uns von solchem Trost abschreck,
So Gott allzeit nun mit uns ist
durch sein liebsten Sohn Jesum Christ?
12 Den laßt allein uns rufen an,
was wir bedürfen auf der Bahn,
Und bitten Gott nach seiner Lehr
im heiligen Vaterunser.
13 Laßt uns auch bitten inniglich
in Lieb und Treuen christenlich
Für alle unser Oberkeit:
erleucht sie Gott in Ewigkeit.

197. „Wie der Mensch sich selbst verläugnen und Gott nachfolgen soll."

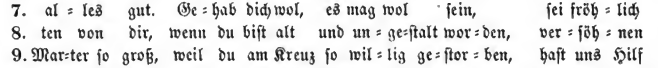


1. Gott spricht: Wer in mein Reich will gehn, der muß sein Kreuz auf
2. Lie=ber HErr, wollt ger=ne bei dir sein, wollt gern dein ge=treu=er
3. Liebs Kind, an die Welt sollt du dich nit kehrn, du magst dei=ne Tag in der
4. Lie=ber HErr, des bin ich viel zu krank, ich mag nit tragn ein
5. Liebs Kind, wie bist so gar er=legn! Du sollt gleich fech=ten
6. Lie=ber HErr, des bin ich viel zu krank, ich mag nit tragn ein
7. Liebs Kind, sei frisch und wol=ge=muth! es mag noch wer=den
8. Liebs Kind, wenn dich wirst kehrn zu mir, und die Welt nichts hal=
6. Des dank ich dir, HErr Je=su Christ, wol durch dein bit=ter
10. Al=so hat die=ses Lied ein End, und Gott will sein bei

Digitized by Google

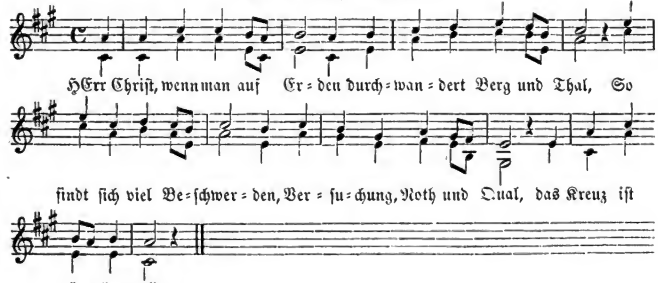


1. ſich neh=men, er mußmirs bil=lig hel=fen tra=gen, mußal=ler
2. Die=ner ſein dort o=ben in dem e=wi=gen Le=ben, daß ich der
3. Jugend ſchon mehrn; nimm auf das Kreuz, trags bil=lig nach mir, laß al=le Welt
4. ſol=chen Ge=dank; ein ſchwe=res Kreuz mag ich nit tra=gen, wol Hitz in
5. wie ein Degn; du ſollt dir ſel=ber ein Biß ein=le=gen und ſollſt nach
6. ſol=chen Ge=dank; ein ſchweres Kreuz mag ich nit tra=gen, wol Hitz in
7. al=les gut. Ge=hab dich wol, es mag wol ſein, ſei fröh=lich
8. ten von dir, wenn du biſt alt und un=ge=ſtalt wor=den, ver=föh=nen
9. Mar=ter ſo groß, weil du am Kreuz ſo wil=lig ge=ſtor=ben, haſt uns Hilf
10. un=ſerm End, will un=ſer See=len treu=lich pfle=gen, wenn ſie wird



1. Welt bei Zeit nab=ſa=gen.
2. Welt ſchon Urlaub möcht ge=ben.
3. fah=ren und bleib bei mir.
4. mei=nen jun=gen Ta=gen.
5. Got=tes Will n ſchon le=ben.
6. mei=nen jun=gen Ta=gen.
7. in dem Lei=den dein.
8. muſt dich mit Gott dem HEr=ren.
9. und Gnad er=wor=ben.
10. ſcheiden aus die=ſem Le=ben.

198. Kreuz überall.



HErr Chriſt, wenn man auf Er=den durch=wan=dert Berg und Thal, So findt ſich viel Be=ſchwer=den, Ver=ſu=chung, Noth und Qual, das Kreuz iſt ü=ber=all.

Digitized by Google

2 Ach HErr, ich hab auch Plagen,
die du am beſten weiſt,
Doch will ich nicht verzagen,
weil du mir Beiſtand leiſt
mit deinem guten Geiſt.

3 Zu dir will ich mich lenken,
denn du biſt allweg treu.
Du wollſt an mich gedenken,
dein Güt iſt täglich neu,
drum ruf ich ohne Scheu.

4 Von dir will ich nicht laßen,
ich ſchrei ohn Unterlaß;
Dein Zuſag will ich faßen,
dein Güte hat kein Maß:
ſo wird mir wieder baß.

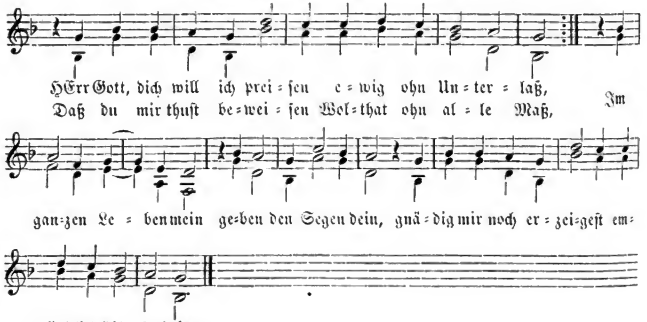
5 Wann ſich mein Kreuz thut mehren,
daß ich mich kränke ſehr,
Und du auch nicht willt hören,
ſo ruf ich deſto mehr
und deiner Hilf begehr.

6 Dein Bröcklein laß mir werden
gleich wie den Hündelein
Von Himmel herab auf Erden;
ach HErr, dein Troſt iſt mein,
der mich erhält allein.

7 Den will ich mir auflesen
in meines Herzen Schrein,
So wird mein Seel genesen,
daß ich kann ſelig ſein
mit deinen Engelein.

199. Um Jeſu Hilfe in allem.

Nach der Weiſe: Wo ſoll ich mich hinkehren.



2 Bin ich in Noth und Leiden,
o HErr, ſo bitt ich dich,
Nicht auf mein Herz mit Freuden,
nicht von mir wende dich.
Gib Hoffnung und Geduld,
errett mich in Unſchuld
und laß mich nichts abſcheiden,
ſchenk mir dein Gnad und Huld.

3 Kehre mein Herz in Gnaden
von aller Eitelkeit,
Nichts gib mir was möcht ſchaden
in dieſer Sterblichkeit.
Gib mir was nützlich iſt,
laß mich, o HErre Chriſt,
in dir ſtäts Hoffnung haben
chriſtlich zu aller Friſt.

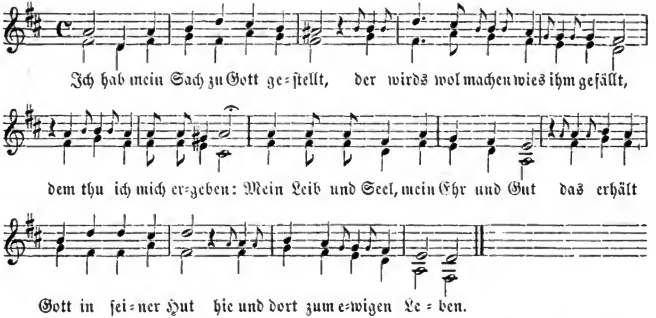
Digitized by Google

4 Ich will mich ganz ergeben
und befehlen treulich
Nunmehr in meinem Leben
dir, o Gott, stätiglich,
Christo, dem Heiland mein;
von ihm wart ich allein
reichlich Genad und Segen,
freu mich der Wolthat sein.

5 Und wenn die Welt vergehet,
Reichtum und Herlichkeit,
Sonst auch gar nichts bestehet,
tröst ich mich allezeit:
Jesus, in dir bleib ich,
nichts läßt abscheiden mich;
zu dir, mein Hoffnung stehet,
und ob du tödtest mich.

6 Soll ich denn allhie leiden
allein nach deinem Willn,
Kreuz und Trübsal nicht meiden:
hilf du daß ich in Still
Selig im Glauben rein
ende das Leben mein;
nur sanft in Fried und Freuden
nimm auf die Seele mein.

200. Ich hab mein Sach zu Gott gestellt.



2 Was alle Welt verloren acht,
das erhält Gott stäts in seiner Macht,
wenns ihm gefällt zu wenden;
Ich geb mich in den Willen sein,
der wird mich als der Vater mein
ausführn zum seligen Ende.

3 Ach du, mein lieber HErr und Gott,
erhalt mich stäts bei deim Gebot,
deim Wort nicht zu widersprechen;
Gib mir Geduld im Willen dein,
zu vergeben auch den Feinden mein,
mein Unschuld wirst du rächen.

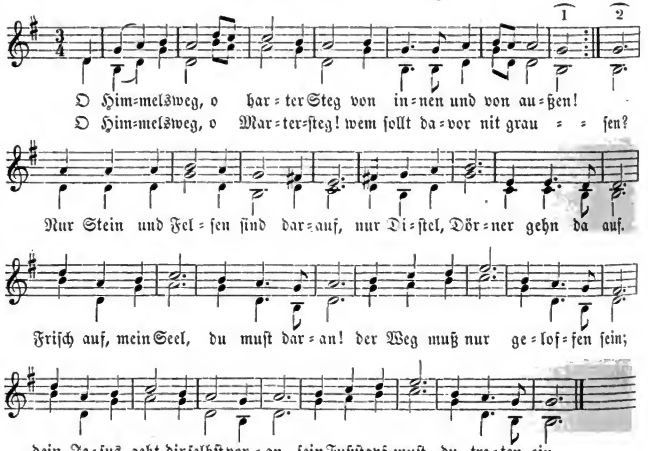
Digitized by Google

4 Was kann mich ankommen für Noth,
wenn du bist bei mir, gewaltiger Gott?
was kann mir gebrechen eben?
Du kannst mir helfen aus der Noth;
welchs mir zu Leib und Seel ist gut,
HErr, du kannst mirs wol geben.

5 O Jesu Christ, mein höchste Zier,
laß mich kein Glück noch Unglück von dir
in dieser Welt abwenden;
Stärk meinen Glauben durch dein Gnad,
behüt uns, HErr, vor Sünd und Schad,
gib uns ein seligs Ende.

6 Der uns das Liedlein neu gesang,
ein armer Sünder ist er genannt,
Gott wird ihn nicht verlaßen.
Wer sein Trauen stellt auf dich, HErr,
dem wird sein Unglück nicht zu schwer,
er weiß wol Zeit und Maße.

201. Der Himmelsweg.



2 Mein liebster Jesus schwach und zart
den rauhen Weg dir bahnet,
Er Wunden voll auf Steinen hart
zum Folgen dich ermahnet.
Mit Dörnern er gekrönet ist,
des harten Wegs doch nit vergiß;
hast Jesum lieb, nach Jesu lauf,
und sollst auf Händen kriechen her;
es ist zwar hart, setz herzhaft drauf,
dein Jesus ist werth mehr und mehr.

Digitized by Google

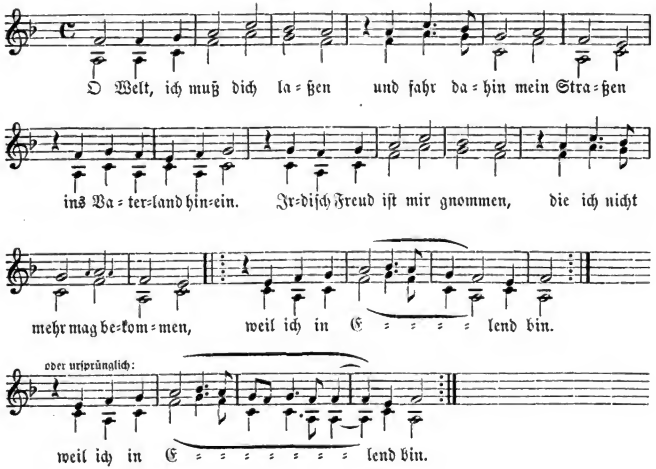
3 Er geht den Dornweg nit allein,
viel tausend nach ihm folgen,
Viel tausend gehn in Himmel ein
durch Degen und durch Dolchen.
Der ganze blutig Märtrerhauf
setzt Leben, Blut und alles auf;
war er schon schwach, gleich wie du bist,
doch nit von Jesu ließ er ab;
was er gethan auch möglich ist,
sollt es schon währen biß ins Grab.

4 Du mußt hier nit auf Rosen gehn,
wenn du willst selig werden,
Must auch nit viel in Freuden stehn
auf dieser schnöden Erden.
All Rosenblüh auf dieser Welt
mit ihrer Freud gar bald abfällt.
Willst du zum Himmel sicher fort,
tritt in die Dörner keck hinein;
willst krönen dich mit Rosen dort,
so muß es hie gelitten sein.

5 Der Himmel ist viel mehrers werth
als alles was auf Erden;
Das Sauer muß sein aufgezehrt,
soll dir dort Süßes werden.
Sich freuen hie und freuen dort
das thut sich nit an beiden Ort.
Frisch auf, mein Seel! du mußt nur dran,
der Dornweg muß geloffen sein.
Dein Jesus herzhaft geht voran;
liebst ihn, sein Fußstapf trete ein.

202. Wanderschaft durchs Jammerthal.

Im Ton: Innsbruck ich muß dich laßen.

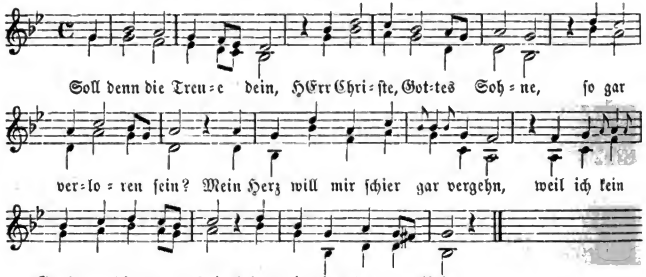


Digitized by Google

2 Groß Leid muß ich jetzt tragen,
das ich allein thu klagen
dem liebſten HErren mein:
Ach Gott, nun laß mich Armen
im Herzen dein erbarmen,
:|: weil ich ſo arm muß ſein. :|:

3 Mein Troſt in allem Leiden,
von dir ſoll mich nicht ſcheiden
kein Noth in dieſer Welt,
Kein Armut ſein zu ſchwere,
mein Sinn und all mein Begehre
zu dir allein hab gſtellt.

203. Gott weiß die rechte Zeit.



2 Wir warn ſo ſicherlich,
darum hat uns betrogen
der Satan liſtiglich.
Du meinſt, HErr Chriſt, wir wären dein:
ſo nahm unſer Herz der Satan ein;
die Untreu dauert mich.

3 Die Lieb regiert zuhand
bei dir, HErr Chriſt, in Gnaden;
das hab ich wol erkannt,
In deinem Wort hab ich Bericht,
daß du mich willt verlaßen nicht,
ſei wo ich woll im Land.

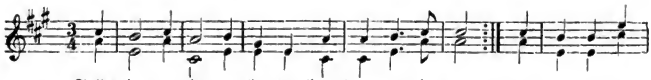
4 HErr Chriſt, bedenk dich ſchier,
was du in deinen Worten
verſprochen gegen mir;
Du ſprachſt, ich ſollt mich tröſten der Freud,
der himmeliſchen Seligkeit,
darauf fahr ich zu dir.

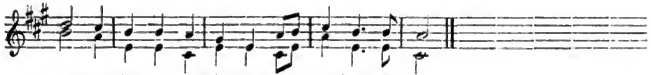
5 Das iſt des Vaters Will,
daß uns ſein Sohn erlöſet
von aller unſer Sünd;
Des ſollen wir ihm dankbar ſein,
bringts gleich dem Satan ſchwere Pein,
daß er ſchabab muß ſein.

6 Auf Gott ich endlich beit,
der wird mich noch erfreuen,
er weiß die rechte Zeit;
Man ſetz ihm weder Maß noch Ziel,
er weiß wol wann er helfen will:
dabei es jetzund bleib.

Digitized by Google

204. Solls sein, so seis!





2 Solls sein, so seis, mich quäle
Angst, Pein, Furcht und Noth;
Solls sein, so seis, mich würge
auch der bittre Tod:
Mein Jesus hat Angst und mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

3 Solls sein daß mich verachten
alle meine Freund,
So seis, wenn auch verlachen
mich all meine Feind:
Mein Jesus hat dies und mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

4 Solls sein daß sich ganz schwächen
alle Glieder mein,
So seis, und solltn zerbrechen
alle mein Gebein:
Mein Jesus hat noch ein mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

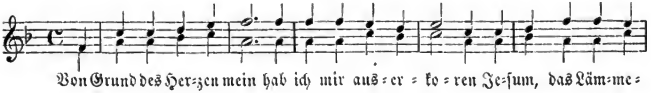
5 Solls sein, so seis der Geislen,
Streich und Ruthen viel;
Solls sein, so sei der Dörner
kein Zahl oder Ziel:
Mein Jesus hat viel ein mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

6 Solls sein, so seis, man schiebe
mich aufs harte Kreuz,
Das Kreuz ich dennoch liebe,
dazu mich nit spreiz:
Mein Jesus hat Kreuz und mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

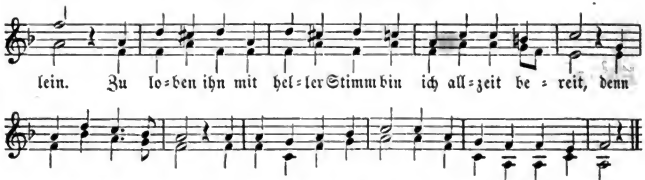
7 Solls sein, so seis, ich sterbe,
geb auf meine Seel;
Ich leid und streit, verderbe
unterm Himmel hell:
Mein Jesus hat Tod und mehres gelitten,
war doch Gottes Sohn.

205. Bei Ihm ist Trost zu finden immer und allezeit.

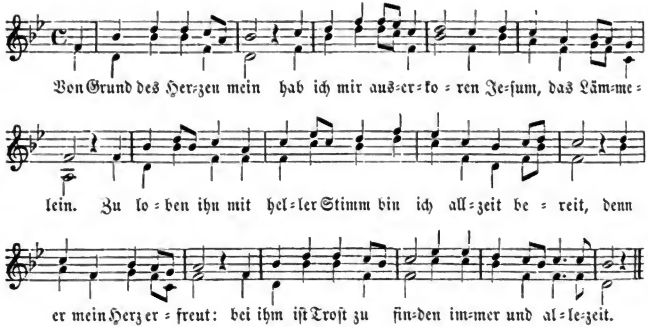
a.



Digitized by Google



b.



2 Richt du, o HErr, mein Sach,
bei dir bin ich erhöret;
mit mir zum End es mach.
Du weiſt es wol
wanns gſchehen ſoll,
dir iſt die Stund bekannt,
ſteht alls in deiner Hand:
du wirſt mich nicht verlaßen,
ſei wo ich woll im Land.

3 Solchs tröſt ich mich im Leid;
wann ich an dich gedenke,
ſo wird mein Herz erfreut.
Auf Glück ich bau
und Gott vertrau,
der kann wol helfen mir,
zu ihm ſteht mein Begier;
wer bei ihm thut anklopfen,
den läßt er nimmermehr.

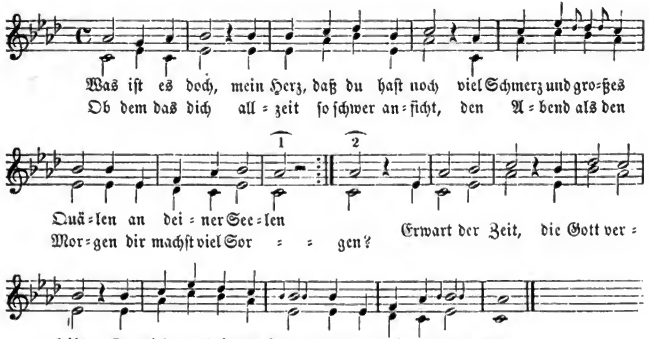
4 Viel Unglück, Hohn und Spott
muß ich jetzunder leiden,
doch hab ich dich, mein Gott;
Du wirſt mein Leid
wenden in Freud,
du weiſt die Zeit und Stund,
darum lobt dich mein Mund;
du biſt der rechte Helfer
und auch der beſte Grund.

Digitized by Google

5 Von Gott laß ich nicht ab,
so lang ich hab das Leben,
biß man mich legt ins Grab.
Da ruh ich fein
samt all den Mein,
keins mich aufwecken mag
denn Gott am jüngsten Tag
zu der ewigen Freuden,
da nimmt ein End mein Klag.

6 Allein Gott Ehr und Preis,
dem Vater aller Gnaden:
schenkt uns das Paradeis,
Nach dieser Zeit
die ewig Freud.
Das helf uns allen gleich
Gott Vater im Himmelreich,
daß wir dich allzeit loben
hie und dort ewiglich.

206. Erwart der Zeit!



2 Was achtst du groß
des Satans hartn Anstoß?
kein Unmuth sollt du treiben
in deinem Leiden.
Es sind doch gar
sein Lügen offenbar,
sie mögn an dir nicht bekleiben,
du wirst wol bleiben.
Thu recht, nichts scheu,
auf Gott vertrau,
der wird dein Sach wol wenden,
er hats in Händen.

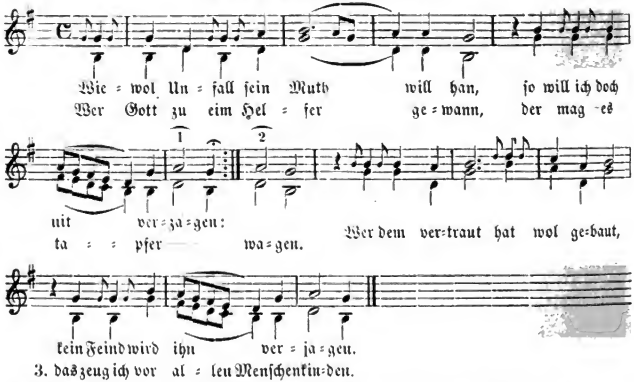
3 Traust du denn nicht
dem lieben Gott, der dich
errett aus aller Nothe,
ja auch vom Tode
Mit seinem Blut,
welchs er nur dir zu gut
vergoßn an Kreuzes Stamme
als Gottes Lamme?
Drum trag Geduld,
ob du hast Schuld,
und laß dir gar nicht grauen,
wirst Wunder schauen,

Digitized by Google

4 Wenn nun dein Herz
vergißet allen Schmerz,
durch Gottes Geist erkoren
wirst neu geboren;
Und zweifel nicht
das Christus dir verspricht,
du sollt nicht sein verloren,
er hats geschworen.
Ist dem also,
so bin ich froh
und will mein Herz forthin nicht lan
drum mehr in Sorgen stahn.

207. Trotz, Unfall!

Im Ton: So wünsch ich nun ein gute Nacht.



3. das zeug ich vor al = len Menschenkin = den.

2 Soll ich denn dran, kann nicht davon,
so muß ichs gschehen laßen:
Gott, dem ich allzeit vertrauet han,
der weiß noch Ziel und Maßen;
Wies nun dem gefällt,
hab ichs gestellt,
er wird mich nit verlaßen.

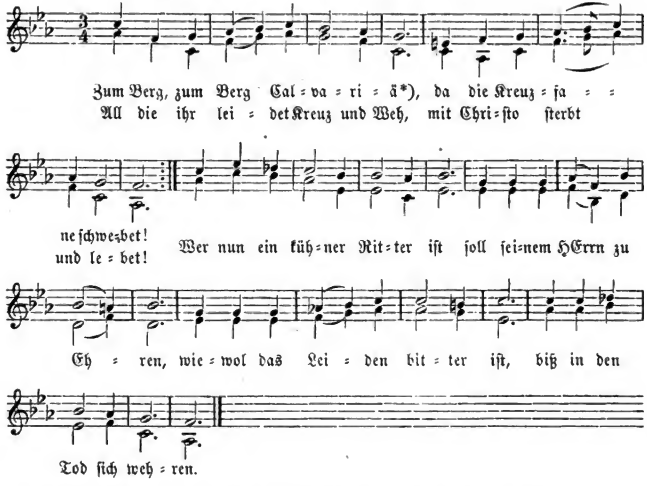
3 So komm, Geduld, du edles Kraut,
und hilf mir überwinden!
Wer in sein Nöthen zu Gott schaut,
der wird auch Trost da finden.
Bei mein jungen Jahrn
hab ichs oft erfahrn,
das zeug ich vor allen Menschenkinden.

4 Unfall, Unfall, du wildes Thier,
wie thust dich gegen mich sperren!
Zeitlich Ehr und Gut das behalt doch dir,
vergönn mir nur Gott, mein HErren.
Das ewig Gut
macht rechten Muth,
das sei mein Trost auf Erden.

5 All Ding ein Weil, man sagen thut,
das hab ich gar oft vernommen,
Und der Gotts, seins HErren, warten thut,
das Glück wird auch noch kommen.
Damit fahr nun
mein Trauren hin!
nach Regen scheint die Sonnen.

Digitized by Google

208. „Ehrenfähnlein des Christen."



2 Was zeuchst du dein Kopf aus der Schling?
Jesu hast du geduldigt;
Diesem Führer vor allem Ding
bist du zu folgen schuldig.
Es ist auf Erd die gröste Ehr
um Gottes willen leiden;
wenn schon dein Trank der bitterst wär,
sollst ihn doch nit vermeiden.

3 Wann du mit Schwachheit bist bedrangt,
laß dich drum nit erschrecken:
Der Arzt mit dir ist selber krank,
ans Bett des Kreuzs gerecket;
Es ist kein Glied an seinem Leib
vom Haupt an biß zun Füßen,
welches nit größre Schmerzen leidt,
um deine Sünd zu büßen.

4 Hast du dein Hab und Gut verlorn,
bist schier zum Bettler worden:
Christus für dich ist arm geborn
und bloß am Kreuz gestorben.
Der Spaz sein Nest, der Fuchs auch hat
sein Höhl, da er sich rege:
Jesus am Kreuz hat gar kein Statt
da er sein Haupt hinlege.

5 Obschon dein Ehr gestohlen wird
und Bös für Guts vergolten,
So wär es noch ein leichte Bürd,
Christus wird mehr gescholten.
Die Nägel zwar sehr spitzig sein
und bohren tiefe Schrunden,
jedoch dringen noch tiefer ein
der falschen Zungen Wunden.

*) Schädelstätt oder Golgatha.

Digitized by Google

6 Wann schon der grimme Tod dir will
des Lebens Lauf zerstören,
So denk es sei kein neues Spiel,
der Knecht stirbt mit dem HErren.
Den härtsten Streich dein Heiland hat
am Kreuz vom Tod bekommen,
dadurch er ihm den Pfeil ermatt
und alle Kraft benommen.

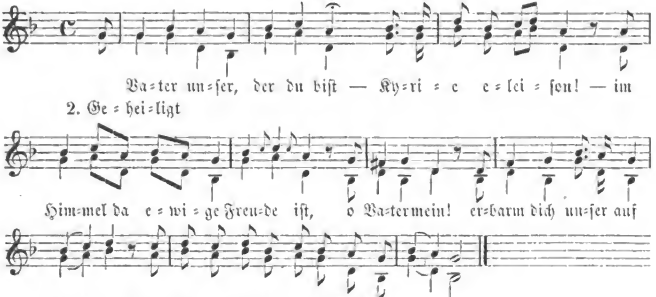
7 Eins ist so dich am höchsten schmerzt,
der Stachel des Gewißen:
So faß dannoch ein gutes Herz,
sei auf die Buß beflißen.
Verzeihung ist dir schon erlaubt
und Ja gesagt zum Leben:
da Christus mit geneigtem Haupt
am Kreuz den Geist aufgeben.

Digitized by Google

XXIV. Bitte.

209. Vater unser.

Ein Ruf.

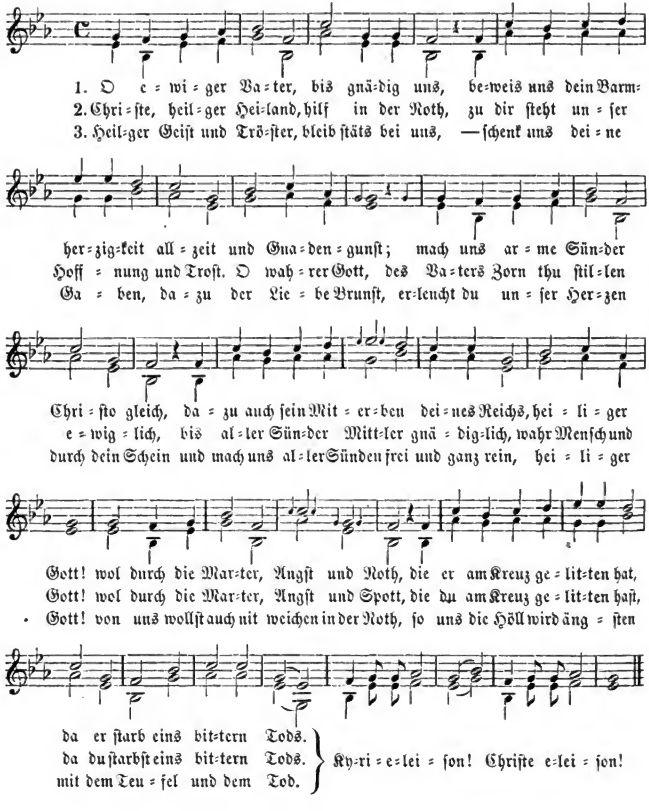


2 Geheiligt werd der Name dein,
du wolleſt uns Sündern gnädig ſein.
3 Verleih uns, HErr, das Himmelreich,
daß wir dich loben ewiglich.
4 Dein Will geſcheh desſelben gleich
auf Erden wie im Himmelreich.
5 Gib uns, o HErr, das täglich Brot,
behüt uns vor dem ewigen Tod.
6 Vergib uns, HErr, all unſer Schuld,
erhalt uns auch in deiner Huld,
7 Als wir unſerm Nächſten vergebn
all ſeine Schuld in dieſem Lebn.
8 Und führ uns in Verſuchung nicht,
hilf wann uns der böſe Geiſt anficht.
9 Von allem Übel uns erlös,
hilf daß wir ewig werden getröſt.
10 O Gott, du edler Schöpfer mein,
wir bitten dich als die Kinder dein.
11 Behüt uns vor dem gähen Tod,
und ſtehe uns bei in aller Noth.
12 O HErr, wann wir dein Hilf nit han,
ſo ſind wir hie und dort verlan.
13 Darum nimm unſer eben war
und führ uns zu der Engel Schaar.
14 Daſelbſt ſind aller Freuden viel,
die Gott den Frommen geben will,
15 Die glauben in ſeinen Namen
durch Jeſum Chriſtum. Amen!

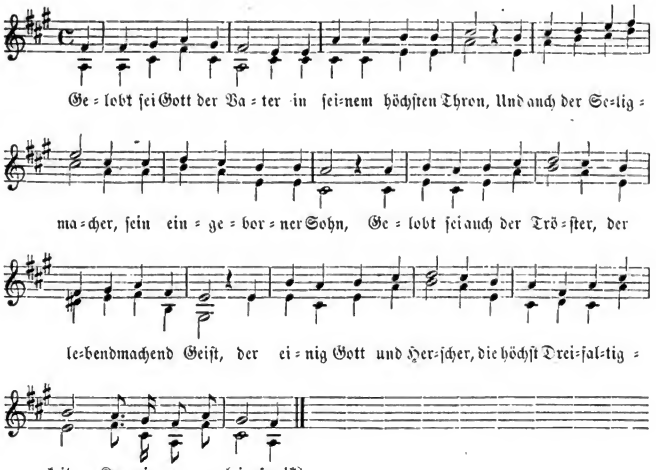
*) Kyrie eleiſon! — o Vater mein! u. ſ. w. werden bei jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

210. Flehen zur heiligen Dreieinigkeit.



211. Gemeines Bittlied zur heiligen Dreieinigkeit.



2 Daß er uns aus Genaden
anfangs erschaffen hat,
Mit sonderlichen Gaben
ganz väterlich begnadt,
Damit wir möchten kommen
endlich zur Seligkeit,
so Gott hat allen Frommen
von Ewigkeit bereit.

3 Als wir aber verloren
sein Huld durch Adams Fall,
Hat er uns neu geboren
und uns genommen all
Widr auf zu seinen Gnaden
durch sein geliebten Sohn,
so wir an ihn thun glauben
und nach seim Willen thun.

4 Drum laßt uns auch begehren
vom HErren Jesu Christ
Daß er uns woll erhören
zu dieser Gnadenfrist,
Daß er uns woll vergeben
all Sünd und Laster groß
und uns nach unserm Leben
aufnehmen in sein Schoß.

5 So bitten wir dich, HErre,
durch deine Marter gut,
Den Glauben in uns mehre,
halt uns in deiner Hut.
Gib auch ein rechts Vertrauen,
du unser HErr und Gott,
daß wir stark auf dich bauen
in aller Angst und Noth.

*) Kyr. el. wird nach jeder Str. wiederholt.

Digitized by Google

6 Weil aber ohn die Liebe
sonst alls vergeben wär,
Verleih daß wir die üben
dir, Gott, zu Lob und Ehr;
Daß wir dich, Gott, zum höchsten
lieben mit Herzen rein,
von wegen dein dem Nächsten
hilflich und räthlich sein.

7 Zu dem wir, HErr, dich bitten,
erleucht die Christenheit
Im Glauben und in Sitten
durch dein Barmherzigkeit.
Gib Hirten uns zu weiden
mit wahrer gsunder Lehr,
auf rechter Bahn zu leiten
in aller Zucht und Ehr.

8 Gib allen Potentaten,
der hohen Obrigkeit
Und allen ihren Räthen
Eifer zur Grechtigkeit,
Daß sie nach ihren Pflichten
in Fried und Einigkeit
alles richten und schlichten
nach Recht und Billigkeit.

9 Du wolleſt auch ausreuten
Irrtum und Ketzerei,
Damit bei Christenleuten
ein Glaub und Gottsdienst sei.
Den Glauben hilf vermehren
auf Erden weit und breit,
daß alle dich recht ehren
nun und in Ewigkeit.

10 Hilf alle Päps versperren
türkischer Kraft und Macht,
Verleih Fürsten und Herren
den Sieg in aller Schlacht.
Weiter wir, HErr, dich bitten
durch dein sehr große Lieb,
du wolleſt uns behüten
vor Aufruhr, Mord und Krieg.

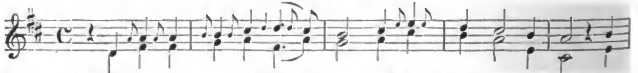
11 Wollst unser Sünd nicht rächen,
getreuer HErr und Gott,
durch Pestilenz und Gebrechen
noch theure Hungersnoth.
In diesen unsern Nöthen
erhör uns, lieber Gott,
darum wir dich gebeten.
Hilf uns aus aller Noth.

12 Gib daß wir alle halten
dein heiliges Gebot;
Gib daß wir uns nicht spalten
von dir, o treuer Gott.
Gib daß wir glaubig bleiben
biß zu dem letzten End
und laß uns nicht ableiben
ohn deins Leibs Sacrament.

13 Gib daß wir selig werden
durch deine große Gnad;
Gib daß uns nichts auf Erden
an Leib und Seelen schad,
Daß wir kommen zusammen
dort in der Engel Schaar.
Wer das begehrt sprech Amen,
das werd uns allen wahr.

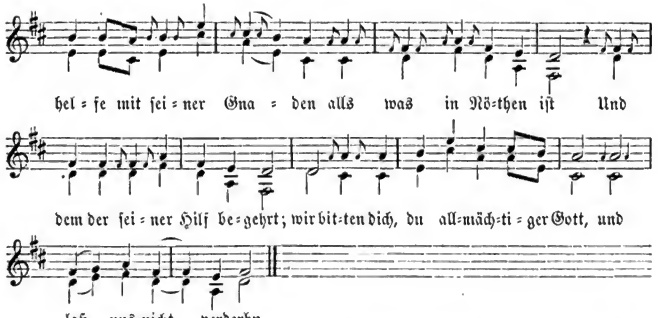
212. Wider zeitliche und ewige Noth.

„Auf auf der Kirchfahrt."



So bitten wir un=sern HEr = ren, den Vater HErrn Je = su Christ, Der

Digitized by Google



2 Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
wir rufen zu deiner Gnad,
Zu Jesu Christo, dem Heiland,
daß er sich über uns erbarm,
Über uns und über die Christenheit.
Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
behüt uns vor allem Leid.

3 Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
führ uns den rechten Weg,
Daß wir nicht werden verirret
und finden den Himmelssteg.
Behüt uns vor dem gähen Tod;
wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
hilf uns aus aller Noth.

4 Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
behüt uns vor bösen Leutn;
Wir bitten dich, o allmächtiger Gott,
behüt uns vor allem Leid;
Vor Ketzerei und falscher Lehr
wollst uns allzeit behüten,
o lieber Gott und HErr.

5 Wollst unser Sünd nit rächen,
getreuer HErre Gott,
Durch Pestilenz und Gebrechen
noch Theurung und Hungersnoth.
Erhör uns, lieber HErre Gott,
darum wir dich thun bitten:
hilf uns aus aller Noth.

6 Wenn Gott der HErr am Gerichte sitzt
wol an dem jüngsten Tag,
Und daß uns weder Silber noch Gold
gar nicht mehr helfen mag,
Auch gar kein Gut noch alles Geld,
kein Mensch auf dieser Erden
noch in der ganzen Welt —

7 Auch unsere gute Werke nicht
die wir auf Erdreich gethan —:
Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
so nimm dich um uns an,
Um uns und um die Christenheit.
Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
gib uns allen die Seligkeit.

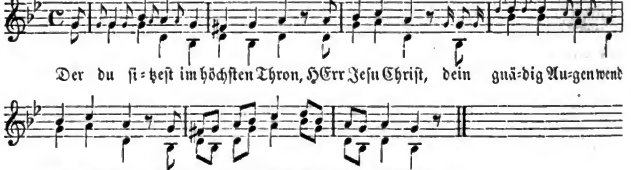
8 Wir bitten dich, du allmächtiger Gott,
schaff uns ein seligs End,
Schick uns dein heilgen Engel
an unserm letzten End,
Daß er uns führ in das Himmelreich,
daß wir darinnen bleiben
immer und ewiglich.

9 Gib daß wir würdig nießen
das heilig Sacrament,
Wann wir von hinnen müßen
an unserm letzten End,
Daß wir kommen zu der Engel Schaar.
Wer das begehrt sprech Amen!
das werd uns allen wahr.

Digitized by Google

213. Ruf zum HErrn Christus um allerlei geistliche Güter.

Weise: Nun gib uns Gnad zu singen (oder: Wolauf zu Gott mit Lobeschall).



2 Der du künftiger Richter biſt
alls was todt und lebendig iſt.

3 Du biſt der gebenedeite Sam,
geboren von Abrahams Stamm.

4 Du biſt der wahre Gnadenthron
und Gottes lebendiger Sohn.

5 Du biſt unſer Heiland allein,
regier uns nach dem Willen dein.

6 Du biſt das rechte Oſterlamm,
das der Welt Sünd trug und hinnahm.

7 Du biſt allein das wahre Licht,
in der Finſternis laß uns nicht.

8 Du biſt der Weg zur Seligkeit,
lehr uns auch dein Gerechtigkeit.

9 Du biſt auch die Wahrheit gar rein,
laß uns an dir nit zweifleud ſein.

10 Du biſt auch das ewig Leben,
dasſelb wolleſt uns dort geben.

11 Du biſt das ewig Himmelbrot,
komm uns zu Hilf in unſer Noth.

12 Und wollſt uns Chriſten regieren,
auch mit guten Werken zieren.

13 Daß wir mit Namen nit allein,
ſondern mit Werken Chriſten ſein.

14 Damit wir ſeliglich leben,
das kannſt du uns allen geben.

15 Gib uns auch inbrünſtigliche Lieb,
daß keiner ſein Nächſten betrüb.

16 Die Hoffnung gib auch gleicherweis,
daß wir auf dich hoffen mit Fleiß.

17 Denn wer dir ſtäts vertrauen kann,
derſelbig thut gar wol daran.

18 Gib uns Geduld in aller Noth,
daß wir nit thun wider dein Gebot.

19 Wolleſt uns auch dein Geiſt geben,
dem Teufel zu widerſtreben.

20 Dergleichen auch verlaß uns nicht,
wenn uns das Fleiſch und dWelt anſicht.

21 Mach uns all an der Seel geſund
und tröſt uns in der letzten Stund.

22 Auch vor dem gähen Tod bewahr,
und bring uns zu der Engel Schaar.

23 Gib daß wir hie in Einigkeit
dir dienen in Gerechtigkeit.

24 Von wegen deiner Barmherzigkeit
wollſt uns genädig ſein allzeit.

25 Du biſt ja allein unſer Troſt,
der uns vom Teufel hat erlöſt.

26 Unſer Flucht ſteht zu dir allein,
darum wollſt uns barmherzig ſein.

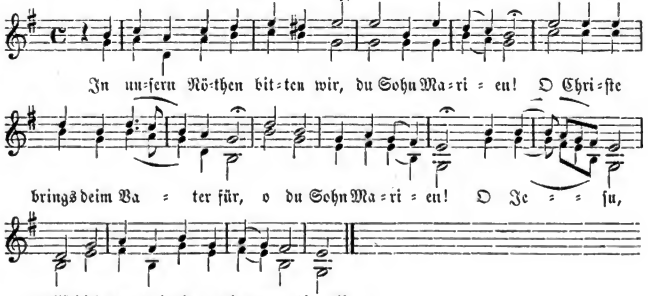
27 Vergib uns unſer Miſſethat,
daß wir dort nit kommen in Noth.

*) Die 2. und 4. Zeile werden vom 2.—31. Geſatze wiederholt.

Digitized by Google

28 Erlös uns auch genädiglich
von allem Übel ewiglich.
29 Damit wir dich ohn Unterlaß
loben für deine Wolthat groß.
30 Mit Vater und heiligem Geist
lebst und regierst in Ewigkeit.
31 Welchen im Himmel immerdar
lobt aller Auserwählten Schaar.
32 Von uns sei dir groß Lob und Dank,
HErr Jesu Christ!
erhör uns in unsrem Gesang.
Erbarme dich, HErr Jesu Christ.
33 Zu Lob und Ehr deinem Namen,
HErr Jesu Christ,
singen wir allesamt Amen
und danken dir, HErr Jesu Christ.

214. Ruf zu Christo.

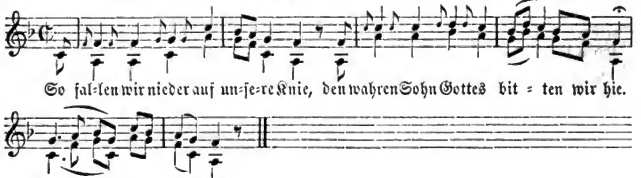


2 Wir bitten für Korn, Wein und Treid,
daß es Gott hüt vor allem Leid,
3 Vor Pestilenz und Hagelschlag;
bitten auch für all böse Sach.
4 Vor Kriez, Theurung und Hungersnoth
behüt, auch vor dem gähen Tod.
5 Wir bitten dich alle zugleich,
gib nach dem Tod das Himmelreich.

*) Die 2., 4., 5. u. 6. Zeile werden in jeder Strophe wiederholt.

Digitized by Google

215. „Ruf" zu Christo auf der Kirchfahrt.

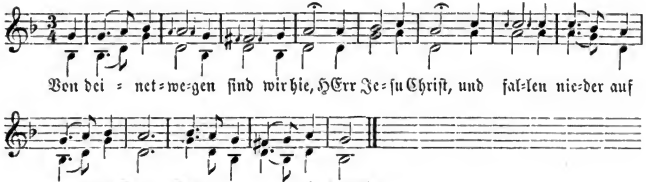


2 Den ewgen Erlöser Jesum Christ,
er woll uns erhörn zu dieser Frist.
3 Und bitten gar hoch in unsrem Leid,
o HErr, dein göttlich Barmherzigkeit,
4 Wol durch das heilig Leiden dein,
wolleſt uns allen gnädig sein.
5 Erbarm dich, o Gott, über deine Kind,
so in deim Namen versammlet sind.
6 Er ward ans Kreuz geheftet an,
dadurch für uns all hat gnug gethan;
7 Vergoßen hat sein theures Blut
uns armen Sündern all zu gut,
8 Und erlitten den bittern Tod
durch sein heilig fünf Wunden roth.
9 Er hat uns Sünder all erlöst,
als wir ins Teufels Gwalt geweſt.
10 O Mensch, laß dirs zu Herzen gahn,
das hat Christus für dich gethan.
11 Drum sollen wir ihm dankbar sein
der großen Marter und der Pein.
12 Wir bitten durch dein bittern Tod,
o Gott, hilf uns aus aller Noth.
13 In unser Krankheit stehe uns bei,
in Unfall nit weit von uns sei.
14 Behüt uns auch stäts alleſamt
vor Irrtum, Laſter, Sünd und Schand.
15 Beschütz uns auch vor Krieg und Neid,
vor Waßer, Feur und theurer Zeit,
16 Vor Peſtilenz und Krankheit gschwind,
vor Ungewittr und schädlichem Wind.
17 Bewahr auch unser Leib und Gut,
wend ab all Aufruhr, Krieg und Blut.
18 Beschirm die ganze Christenheit
und wehr aller Widerwärtigkeit.
19 Wir Brüder und Schwestern allzugleich
bitten ums ewig Himmelreich.
20 So stehn wir wieder auf unsre Bein,
Gott helf uns fröhlich wieder heim.
21 Und wollen wir in dem Namen des HErrn
wiedrum zu unsern Häusern kehrn.
22 Nun bitten wir in unserm Leid
die göttliche Barmherzigkeit.
23 Die woll mit uns aufm Wege sein,
daß wir mit Segen kommen heim.
24 Woll uns behüten vorm ewigen Tod
und uns helfen aus aller Noth.
25 Nun schick uns, HErr, die Engel dein,
die unser treue Wächter sein.
26 Denn, HErr, so wir dein Hilf nit han,
so sind wir hie und dort verlorn.
27 Nun helf uns Gott Vater und der Sohn,
Gott heiliger Geist, die dritt Person.
28 HErr Jesus Christ, der Heiland sein,
der helf uns alln mit Freuden heim.
29 Amen! Amen! das werde wahr!
Gott helf uns zu der Engel Schaar.
30 Damit wir loben in Ewigkeit
die hochgelobte Dreifaltigkeit.

*) „Halleluja" wird nach jeder Strophe gesungen.

Digitized by Google

216. „Ruf" auf der Heimkehr von der Kirchfahrt.



2 Wir fallen nieder auf unsere Knie,
Urlaub wollen wir nehmen hie.
3 Wir Sünder und Sünderin bitten dich,
erhör unser Gebet gnädiglich.
4 Daß unser Gebet Gott angenehm sei,
das bitten wir ganz fleißiglich.
5 Gesegn dich Gott, du Gotteshaus,
von welchem wir jetzund gehen aus.
6 Gott woll uns behüten vor allem Leid,
auf daß wir dich wiedersehen mit Freud.
7 Wir heben uns auf und ziehen dahin:
bitt du für uns, Marien Kind.
8 Bitt du für uns im höchsten Thron
den Vater dein, o Gottes Sohn.
9 Daß er uns schick die Engel sein,
die unser treue Wächter sein.
10 Wie bitten die heilig Dreifaltigkeit,
Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiligen Geist.
11 Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist
der woll uns hüten auf dieser Reis.
12 Wir bitten dich aus Herzengrund,
du wollst uns geben den Leib gesund.
13 Wollst uns behüten auf Waßer und Land,
hilf daß wir nicht falln in Sünd und Schand.
14 Wir bitten dich um dein heiligen Segn,
hilf daß wir nicht sterben unterwegn.
15 Wir bitten, HErr, all in gemein
um unser Hüter, die bleiben daheim, —
16 Um unsere Hüter nicht allein,
für die ganze christliche Gemein.
17 Wir bitten, HErr, auch noch wol mehr
für unsern Hirten und Seelsorger.
18 Bhüt sie und uns vor Herzenleid,
hilf daß wirs wieder sehn mit Freud.
19 Erbarm dich über deine Kind,
die in deim Namen versammlet sind.
20 HErr Jesu Christ, wir bitten auch,
hilf uns mit Freuden wieder zu Haus.
21 Denn, HErr, so wir dein Hilf nicht habn,
so sind wir hie und dort verlorn.
22 Ach Jesu Christ, du Heiland fein,
wollst unser treuer Fürbitter sein.
23 Wollst unser treuer Fürbitter sein
bei unserm und dem Vater dein.
24 Daß er uns alls laß widerfahrn
um was wir ihn gebeten han.
25 Amen! Amen! das werde wahr!
Gott helf uns zu der Engel Schaar.

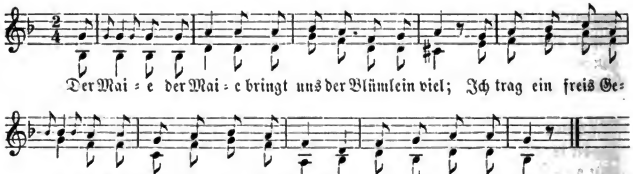
*) Die 2. u. 4. Zeile werden in jedem Verse wiederholt.

Digitized by Google

XXV. Jahres- und Tageszeiten.

217. „Reihenlied für die Jugend" von Gottes Treue.

Im Ton: Der Maie der Maie.



2 Ich wills Christo dem HErren,
der unser Heiland ist:
Er trägt das Kreuz für unser Sünd,
:: ja wie man von ihm liest. :|:

3 Darum so laßt uns preisen
den HErren, unsern Gott,
Der uns solch Treu beweiset,
hilft uns aus aller Noth,
auch von dem ewgen Tod.

4 Was wir von ihm begehren
gibt er uns gnädiglich,
Er thut uns all ernähren,
:|: versorgt uns väterlich. :|:

5 Was uns Gott hat versprochen
in seinen Worten klar,
Hat er noch nie gebrochen,
:|: er hälts gewis fürwahr. :|:

6 Nun schau herab von oben,
sieh uns, dein Kinder, an,
Daß wir dich täglich loben,
:|: bleiben auf rechter Bahn. :|:

7 Mit deiner starken Hande
erhältst in Gnaden fein
Die Frücht in allen Landen
:|: und gibst uns Brot und Wein. :|:

8 Daß man dich allzeit ehre,
gfällt dir, o HErr Gott, wol;
Dasselb wollst uns auch lehren,
:|: wie man dich loben soll. :|:

9 Uns freut aus deiner Güte
die fröhlich Sommerzeit,
In der wollst uns behüten
:|: die Frücht vor allem Leid. :|:

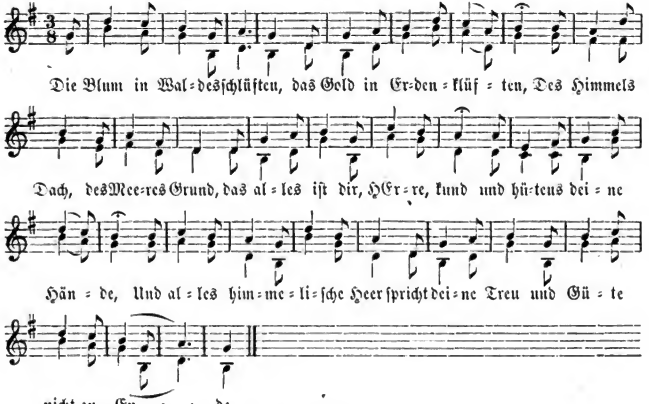
Digitized by Google

10 Daß wir dadurch erkennen
dein väterliche Hand;
Laß uns nicht von dir trennen
:|: kein falsche Lehr noch Schand. :|:

11 O Gott, thu uns bereiten
wie es dir wolgefällt;
Mit Gnaden thu uns gleiten
:|: durch diese arge Welt. :|:

12 Das sei dir jetzt gesungen
zu Ehr, o starker Gott,
Von uns viel schwachen Jungen.
:|: Sei bei uns hie und dort. :|:

218. Herlichkeit Gottes in der Schöpfung.

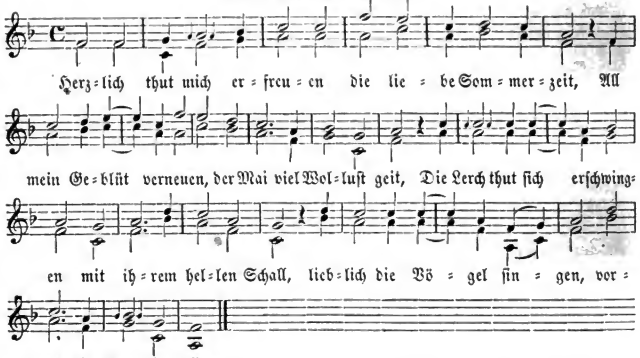


2 Die Läuber an den Zweigen,
die Halme die sich neigen,
Des Meeres Sand, der Sterne Schar
die bleiben unermeßen gar
mit Augen und mit Sinnen:
So mag auch, HErre, deinen Preis
nie Menschenmund vollenden noch beginnen.

Digitized by Google

219. Geiſtliche Sommerluſt.

Im Ton: Herzlich thut mich erfreuen.



2 Der Kuckuck mit ſeim Schreien
macht fröhlich jedermann,
Des Abends fröhlich reihen
die Maidlein wolgethan;
Spazieren zu den Brunnen,
pflegt man zu dieſer Zeit,
all Welt ſucht Freud und Wonne
mit Reiſen fern und weit.

3 Es grünet in den Wälden,
die Bäume blühen frei,
Die Röslein auf dem Felde
von Farben mancherlei.
Ein Blümlein ſteht im Garten,
heißt: Chriſt, vergiß nicht mein!
das edel Kraut Gotts warten
gibt Troſt der Seele dein.

4 Ein Kraut wächſt in der Auen,
das heißt: Sei wolgemuth!
Auf Chriſtum feſt thu bauen,
dazu ſein werthes Blut,
Die weißen und rothen Roſen,
am Kreuz halt feſt in Acht!
Gotts Sohn thät mich erlöſen
und hat mich ſelig gemacht.

5 Das Kraut: Je länger je lieber
in meinem Herzen blüht,
Bringt mich zu Gott hinüber,
HErr Chriſt mich ſtäts behüt.
Ich hab es wol vernommen
was dieſes Kraut vermag:
wol dem der mit Gotts Namen
und Gſetz umgeht all Tag.

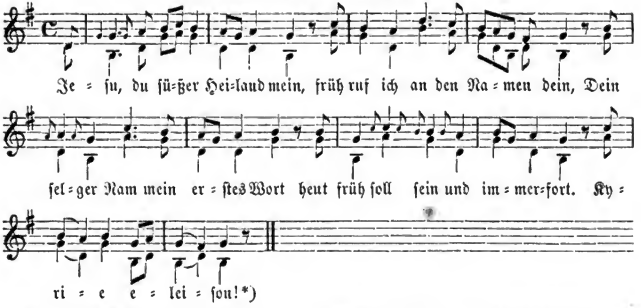
6 Des Morgens in der Aue
ſo thu ich früh aufſtahn,
Für mein Sünd Leid und Reue
von Herzen Grund zu han,
Zu bitten meinen HErren
daß mirs möcht wol ergehn,
daß er ſein Gnad möcht mehren
und mir treulich beiſtehn.

7 Darum lobt Gott im Sommer,
desgleich im Winter thut!
Chriſt wendt uns allen Kummer
und bringt viel Freud und Muth.
Der Zeit will ich genießen,
dieweil ichs Leben han;
Gotts Gnad wird ſich ergießen,
übr uns wird ſie aufgahn.

Digitized by Google

220. Erstes Wort am Morgen.

Nach der Weise: Das sind die heiligen zehen Gebot.



2 Mein liebe Seel die ganze Nacht
gar oftmals hat an dich gedacht;
Ob schon der Leib sein Schlaf verbracht,
hat doch mein Herz zu dir gewacht.

3 Das erst das kommt in mein Gedank,
so bald der Schlaf sein End erlangt,
Das erst des sich mein Gmüth erfreut
sei du, HErr Jesu, allezeit.

4 O wär von Sünd und aller Gfahr
mein Herz gereinigt ganz und gar!
So könnt darinnen haben Platz
Jesus, meiner Seelen bester Schatz.

5 Mach du mich fromm, mach du mich rein,
entzünd mich in der Liebe dein,
Laß mich in Tugend nehmen zu,
so findst in meinem Herzen Ruh.

6 O herziger HErr, o liebster Gott,
in dein heilige Wunden roth
Befehl ich heut Leib, Seel und Ehr,
verlaß mich nun und nimmermehr.

7 Schleuß jetzund ein das Herze mein
in das getreue Herze dein,
Vom Morgen an biß Abend spat
halt mich allzeit in deiner Gnad.

8 Send mir die lieben Engelein,
die deine treue Diener sein,
Die nehmen mich in ihre Hut,
beschützen mir Seel, Leib und Gut.

9 Ihr starker Schirm und deine Guad
wende von mir ab allen Schad:
So bleib ich an Leib und Seel bewahrt
von heut an biß auf mein Hinfahrt.

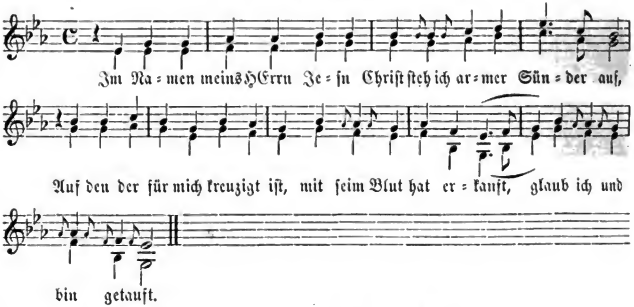
10 Was ich heut thu, was ich heut mach,
auch was ich leid für Ungemach,
Sei alls gelitten und gethan
zu deiner Ehr, zu deinem Ruhm.

11 Amen! Amen! das sei gewis,
dieweil mein Gott genädig ist.
In seiner Huld und Barmherzigkeit
begehr ich zu bleibn in Ewigkeit.

*) K. e. wird in jedem Gesatze wiederholt.

Digitized by Google

221. „Morgensegen.“



2 Der woll mich heut behüten
vor allem großen Leid,
Vor Satans List und Wüthen;
sein Engel mich stäts beleit
biß zu der Seligkeit.

3 Ich dank dir, Gott, mein HErre,
daß du mich hast bewahrt
In dieser Nacht so schwere,
darin ich lag so hart
und hab des Tags erwart.

4 Dem bösen Feind ich widersag,
seim Eingebn, Rath und That,
All seiner Hoffahrt ich nicht mag,
sein böse Werk veracht,
will dienen Gott Tag und Nacht.

5 HErr, thu mein Mund und Lefzen auf,
daß ich preis den Namen dein,
So lang ich leb dein Lob schrei aus;
mach rein das Herze mein
von aller Sünd und Pein.

6 Erlös mein Seel so kranke
vor bös verkehrtem Sinn,
Und gib mir gut Gedanken,
die bösen fahrn weit von hinn,
den heilgen Geist geuß mir ein.

7 HErr Gott, wollst heute diesen Tag
im Guten erhalten mich;
Wend ab all Straf und alle Plag,
treib von mir hinter sich
all feindlich List und Tück.

8 Verleih mir starken Glauben,
gut Hoffnung, rechte Lieb;
Deiner Gnad mich nicht beraube,
dein Hilf mir allzeit gib,
daß ich mein Nächsten nicht betrüb.

9 HErr Gott, wollst mir auch geben
Keuschheit, Demüthigkeit;
Zu beßern hie mein Leben,
verleih mir Bständigkeit,
Gottsfurcht und Gütigkeit.

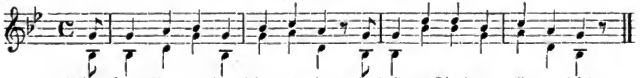
10 Gesegn mich Gott der Vater,
der Sohn und heilig Geist.
Sei Lob göttlicher Majestät,
sein Nam sei hoch gepreist,
der mich recht lehrt und weist.

Digitized by Google

222. „Vor Tisch — das Benedicite."

Ein Ruf.

Im Ton: HErr Jesu, öffne unsern Mund.



2 Bitten dich gar aus Herzengrund,
speis uns alle zu dieser Stund.

3 Thu auf dein reiche milde Hand,
behüt uns auch vor Sünd und Schand.

4 Und gib uns Fried und Einigkeit,
bewahr uns auch vor theurer Zeit,

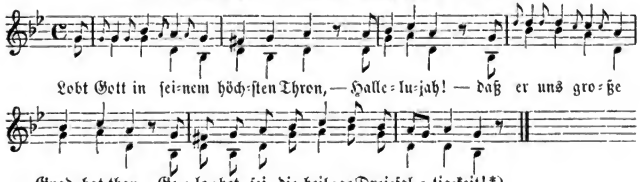
5 Damit wir leben seliglich,
dein Reich besitzen ewiglich —

6 In unsers HErrn Christi Namen:
Begehrt ihr das, so sprecht Amen.

223. „Nach Tisch — das Gratias."

Ein Ruf.

Im Ton: Singet zu Gott mit Lobesschall (Wolauf zu Gott mit Lobesschall).



2 Er hat sein Segen uns gesendt,
er hat uns gspeist, er hat uns tränkt.

3 Drum preisen wir Gott um sein Wolthat,
die er uns Sündern bewiesen hat.

4 Wir loben und ehren, wir danken ihm
und preisen ihn mit heller Stimm.

5 Heilig, heilig, heilig ist Gott,
der starke Gott, HErr Zebaoth.

6 Die Himmel und die Erde weit
loben Gott den HErrn allezeit.

7 Er hat uns mit seim Blut erlöst,
mit seiner Gnad hat er uns tröst.

8 Ach HErr, bewahr dein Christenheit
vor aller Widerwärtigkeit.

9 Und segne dein christlichs Erbtheil,
von allem Übel mach uns heil.

10 Verzeih auch unser Missethat
und theil uns mit dein göttlich Gnad.

11 Behüt uns, HErr, all Tag und Stund
vor Sünd und Schand, vor der Höllen Grund.

12 Verleih uns Fried und Einigkeit,
den Seligen gib die ewig Freud.

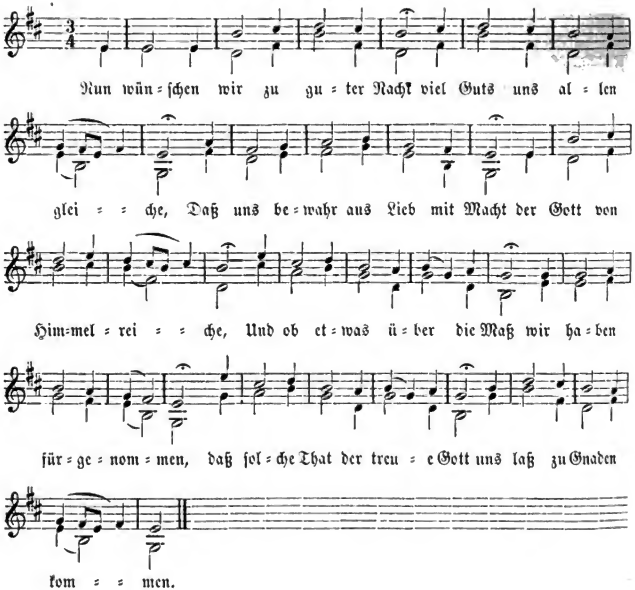
13 Gott Vater, Sohn, heiliger Geist
sei globt, geehrt und hoch gepreist.

*) Die 2. u. 4. Zeile kehren in jedem Verse wieder.

Digitized by Google

224. Zu guter Nacht.

Nach der Weise: Dein, dein soll sein.



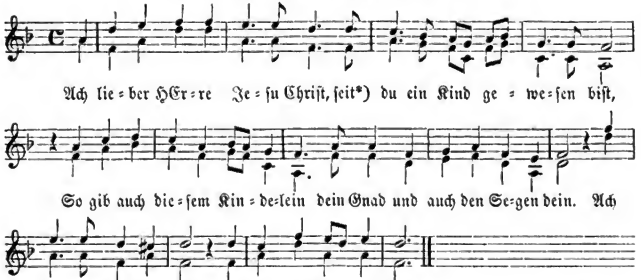
2 Behüt uns jetzt und alle Stund
der HErr für Satans Listen,
Daß wir bewahren seinen Bund
als rechte fromme Christen;
Ob sich gleich heint zu Gottes Kind
der Satan möcht verfügen
mit seiner Tück, daß er zurück
sich troll mit seim Vermögen.

3 Gesegne Gott uns allesamt,
wie wir da sind gesetzen,
Daß jeder treulich thu sein Amt
und Gottes nicht vergeße;
Weil wir zur Ruh gedenken nu,
daß er uns woll enthalten
in seiner Gunst, dazu auch sonst
in Christo unser walten.

Digitized by Google

225. Wiegenlied.

Weiſe nach: O Engel Gottes, Hüter mein.



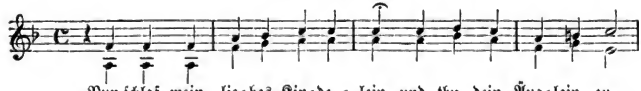
2 Seit in dem Himmelreich, HErr Chriſt,
du aller Ding gewaltig biſt,
So thu dein Hilf und Steur dazu,
behüt dies Kindlein ſpat und fruh.
Ach Jeſus, HErre mein,
behüt dies Kindelein.

3 Deinr Engel Schaar die wohn ihm bei,
es ſchlaf, es wach und wo es ſei;
Das heilig Kreuz behüt es ſchon,
daß es beſitz der Heilgen Kron.
Ach Jeſus, HErre mein,
behüt dies Kindelein.

4 Nun ſchlaf, nun ſchlaf, mein Kindelein,
Jeſus der ſoll dein Bule ſein,
Der woll daß dir geträume wol
und werdeſt aller Tugend voll.
Jeſus, der HErre mein,
behüt dies Kindelein.

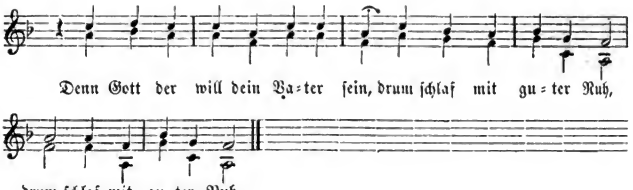
5 Ein gute Nacht und gute Tag
geb dir der alle Ding vermag.
Hiemit ſollt du geſegnet ſein,
mein herzeliebes Kindelein.
Jeſus, der HErre mein,
behüt dies Kindelein.

226. Wiegenlied.



*) weil.

Digitized by Google



2 Dein Vater ist der liebe Gott
und wills auch ewig sein,
Der Leib und Seel dir geben hat
:|: wol durch die Eltern dein. :|:

3 Und da du warst in Sünd geborn
wie Menschenkinder all,
Und lagst dazu in Gottes Zorn
:|: um Adams Sünd und Fall :|:

4 Da schenkt er dir sein lieben Sohn,
den senkt er in den Tod,
Der kam auf Erd von Himmelsthron,
:|: half dir aus aller Noth. :|:

5 Ein Kindlein klein ward er geborn,
am Kreuz sein Blut vergoß,
Damit stillt er seins Vaters Zorn,
:|: macht dich von Sünden los. :|:

6 Hör was dir Christ erworben hat
mit seiner Marter groß:
Die heilig Tauf, das selig Bad
:|: aus seiner Seiten floß. :|:

7 Darin bist du nun neu geborn
durch Christus Wunden roth,
Verschlungn ist Gottes grimmig Zorn,
:|: dein Schuld ist quitt in Tod. :|:

8 Mit seinem Geist er dich auch krönt
aus lauter Lieb und Treu,
Der in dein zartes Herzlein stöhnt
:|: und macht dich gar spanneu. :|:

9 Er spendt dir auch sein Engelein
zu Hütern Tag und Nacht,
Daß sie bei deiner Wiegen sein
:|: und halten gute Wacht, :|:

10 Damit der böse Geist kein Theil
an deinem Seelchen sind:
Das bringt dir alles Christus Heil,
:|: drum bist ein selig Kind. :|:

11 Dem Vater und der Mutter dein
befiehlt er dich mit Fleiß,
Daß sie dein treue Pfleger sein,
:|: ziehn dich zu Gottes Preis. :|:

12 Dazu das liebe Jesulein
das gfellt sich zu dir sein,
Will dein Emanuelchen sein
:|: und liebes Brüderlein. :|:

13 Drum schlaf, du liebes Kindelein,
preis Gott, den Vater dein,
Wie Zacharias Hänselein,
:|: so wirst du selig sein. :|:

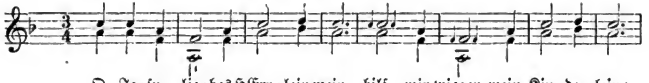
14 Der heilig Christ der segne dich,
bewahr dich alle Zeit,
Sein heilger Nam behüte dich,
:|: schütz dich für allem Leid. :|:

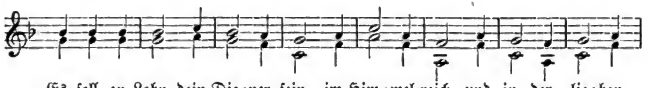
15 Amen! Amen! ja das ist wahr,
das sagt der heilig Geist.
Geb Gott daß du von heut zu Jahr
:|: ein gottselig Mensch seist. :|:

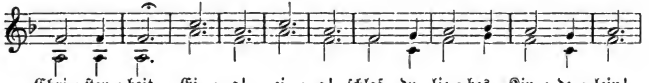
Digitized by Google

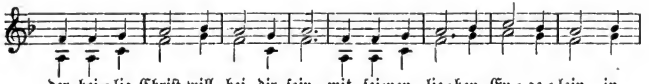
227. Wiegenlied.

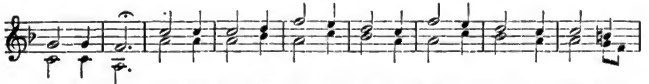
„Im Ton: Resonet in laudibus."

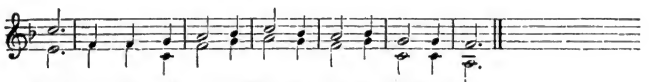












2 O Jesu, Gottes Söhnelein
und Marien Kindelein,
Laß dir mein Kind befohlen sein
im Himmelreich
und in seim kleinen Wiegelein.
Eia! eia!
schlaf, mein herzes Kindelein,
dein Christ bringt dir gut Äpfelein,
baut dir ein schönes Häuselein
im Himmelreich.
O du trautes Jesulein,
Gotts Lämmelein,
erbarm dich mein
und faß mich auf dein Rückelein
und trag mich fein.

Digitized by Google

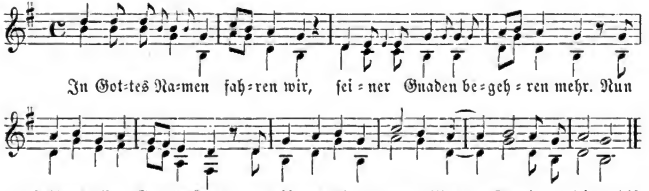
3 O Jesu, liebes Brüderlein,
du wollst Emanuelchen sein
Und unser ewigs Priesterlein
im Himmelreich
und in der lieben Christenheit.
Eia! eia!
schweig, du trautes Kindelein,
es beißt dich sonst das Eselein
und stößt dich Josephs Öchselein
zu Bethlehem.
O du süßes Jesulein,
erhalt uns rein
im Glauben dein,
bitt für uns arme Sünderlein
den Vater dein.

4 Jesus, das zarte Kindelein,
lag in eim harten Krippelein,
Gewindelt in die Tüchelein
zu Bethlehem
im finstern Stall beim Öchselein.
Eia! eia!
Joseph kocht ein Müßelein,
Maria streichts ihrm Söhnlein ein,
das Küsslein wärmt ein Engelein
und singet fein.
O du liebes Jesulein,
die Unschuld dein
laß unser sein,
und mach uns arme Leutelein
heilig und rein.

Digitized by Google

XXVI. Pilgerſchaft.

228. Wanderſtab.



2 Der hieng ans heiligen Kreuzes Stamm,
der mach uns allzeit friedeſam;
Das Kreuz dran Gott ſein Marter leidt
dasſelb ſei unſer Troſt und Freud.

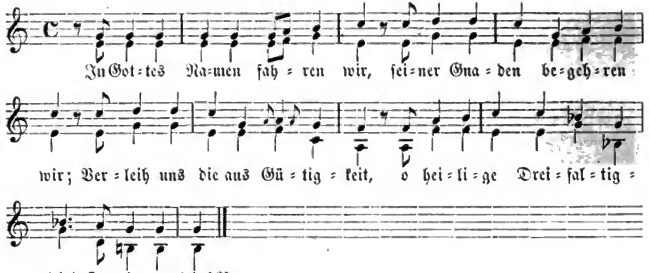
3 Gott wohn mit ſeiner Huld uns bei
und mach uns aller Sünden frei
Durch ſein fünf Wunden alſo hehr:
ſo fahren fröhlich wir daher.

4 Kyrieleis! Chriſte eleis!
Nun helfe uns der heilig Geiſt
Und die hochwerthe Gottes Stimm,
daß wir fröhlich fahren dahin.

*) Kyr. kehrt in jeder Str. wieder.

Digitized by Google

229. Pilgerlitanei.



2 In Gottes Namen fahren wir,
zu Gott dem Vater schreien wir:
Behüt uns, HErr, vorm ewigen Tod
und thu uns Hilf in unser Noth.

3 In Gottes Namen fahren wir,
zu unserm Heiland rufen wir,
Daß er uns durch die Marter sein
machen well von den Sünden rein.

4 In Gottes Namen fahren wir,
vom heilgen Geist begehren wir,
Daß er wolle erleuchten uns
durch die rechte göttliche Kunst.

5 In Gottes Namen fahren wir,
in dich allein, HErr, glauben wir;
Behüt uns vor des Teufels List,
der uns allzeit nachstellend ist.

6 In Gottes Namen fahren wir,
auf dein Tröstung, HErr, hoffen wir;
Gib uns Frieden in dieser Zeit,
wend von uns alles Herzenleid.

7 In Gottes Namen fahren wir,
seiner Verheißung warten wir;
Die Frücht der Erden uns bewahr,
von den wir leben das ganz Jahr.

8 In Gottes Namen fahren wir,
kein Helfer ohn ihn wißen wir;
Vor Pestilenz und Hungersnoth
behüt uns, lieber HErre Gott!

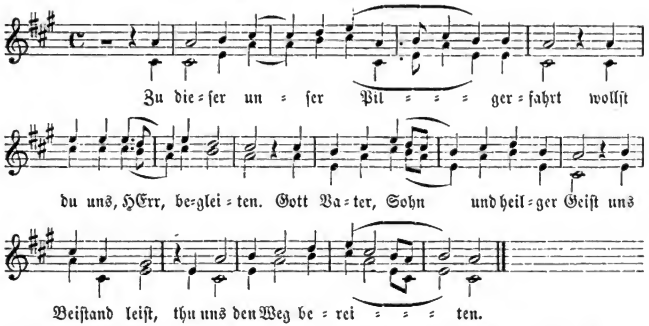
9 In Gottes Namen fahren wir,
allzeit dir, HErr, vertrauen wir;
Mach rein dein Kirch von falscher Lehr
und unser Herz zur Wahrheit kehr.

10 In Gottes Namen fahren wir,
welchen allein anbeten wir;
Vor allem Übel uns bewahr,
HErr, hilf uns an der Engel Schaar.

*) K. wird am Schluß jeder Strophe gesungen.

Digitized by Google

230. Pilgergeleite.



2 Die heiligste Dreifaltigkeit
woll unser wol gedenken,
Wann wir in großen Nöthen stehn
und traurig gehn,
mit Hilf sich zu uns lenken.

3 Sein liebe Engel er uns send,
die uns auch Hilf beweisen,
Zu führen auf der Pilgerfahrt
christlicher Art,
Gott zu loben und preisen.

4 Christ, unser Heiland, bitt für uns
daß Gott uns sei genädig,
Behüt uns vor dem Übel all
im Jammerthal,
mach uns von Sünden ledig.

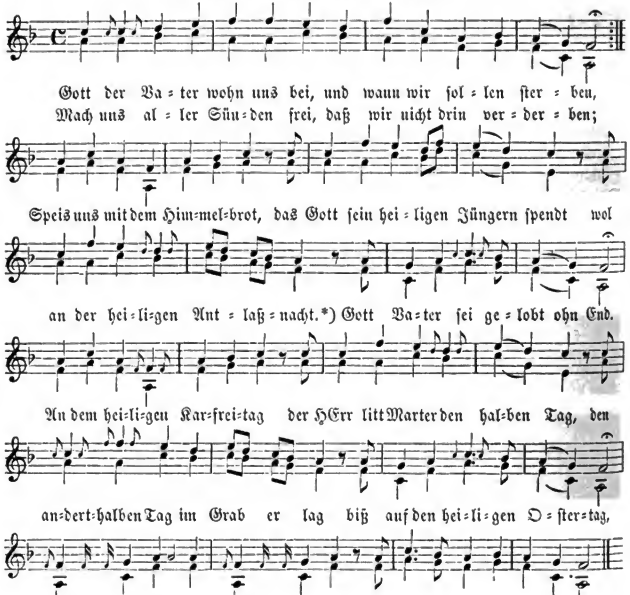
5 O du Lamm Gottes, Jesu Christ,
thu dich unser erbarmen.
Erhör was unser Bitten ist
zu dieser Frist,
verschone doch uns Armen.

Digitized by Google

XXVII. Abſchied von dem Leben.

231. Flehen zur heiligen Dreieinigkeit.

Nach der Weiſe: Gott der Vater wohn uns bei.



*) ſ. z. Nr. 72.

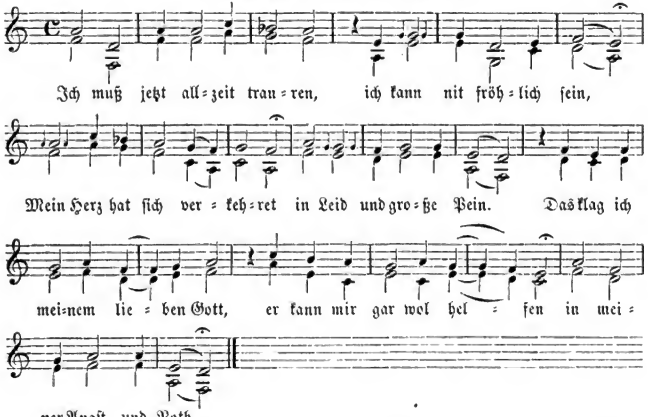
Digitized by Google

2 Jeſus Chriſtus wohn uns bei
und laß uns nit verderben,
Mach uns aller Sorgen frei,
auf daß wir ſelig ſterben,
Daß er uns beweis ſein Gnad
durch ſein viel heiligen Tode,
den er für uns gelitten hat
am Stamm des heiligen Kreuzes.
An dem Kreuz da litt er Pein,
und Chriſtus ſtarb viel werthe.
Des ſolln wir ihm all dankbar ſein,
dieweil wir lebn auf Erden,
daß er uns erlöſet hat:
ſo ſingen wir Hallelujah.

3 Heiliger Geiſt nun wohn uns bei,
und wann wir ſollen ſterben,
Wann unſers Lebens nimmer ſei,
ſo laß uns nit verderben.
Vor dem Teufel uns bewahr,
mach heilig Muth und Sinne
und führ uns zu der Engel Schaar
wol an des Himmels Zinne,
da unſer ſüßer Jeſus iſt,
ſcheint wie die klare Sonne,
und unſer Vater Jeſu Chriſt
und all Gotts Heiligen ſchone.
Kyrieleiſon! Chriſte eleiſon!
Gott helf uns alln ins Paradeis!

232. Klage.

Im Ton: Ach Gott, wem ſoll ich klagen mein Angſt.



2 O Gott in deinem Reiche,
gib Gnad daß ich jetzund
Betrachten mög zugleiche
all Tag und alle Stund
Mein Jammer und mein große Noth,
hilf mir gar treulich tragen,
bitt ich, mein HErre Gott.

Digitized by Google

3 HErr Gott, thu mir verleihen
allhie ein ſeligs End,
Tröſt mich in meinem Leiden
und in meinem Elend
Allhie auf dieſem Jammerthal,
daß ich in Fried mög ſterben
zu deinem Freudenſaal.

4 Ach HErr, ich thu dich bitten
allhie zu dieſer Stund,
Wollſt mir mein Sünd verzeihen,
bitt ich aus Herzengrund.
Mach dus mit mir, wies dir gefällt
allhie in dieſer Welte,
es ſei dir heimgeſtellt.

5 Nach Chriſto, meinem HErren,
ſtehn mir all meine Sinn,
Und wenn es wär ſein Wille,
daß er mich nähme hin
Auf in das ewig Himmelreich,
ſo wollt ich bei ihm leben
immer und ewiglich.

6 Ärger thut es nur werden
auf dieſer Welt zugleich,
Niemand will gar nit trachten
wol nach dem Himmelreich;
Es gehet dahin alles ſamt,
Unzucht und Büberei
nimmt auch ſehr überhand.

7 So thu ich mich nun freuen
meines HErrn Jeſu Chriſt,
Der an dem Stamm des Kreuzes
für mich geſtorben iſt;
Das iſt geſchehen mir zu gut,
er hat mich auch erlöſet
mit ſeinem theuren Blut.

8 Darum ſo thu ich glauben
aus meines Herzen Grund,
Mein Sünd ſein mir verziehen
allhie zu dieſer Stund,
Und bitt dich, mein getreuer Gott,
wollſt mich hinfort behüten
für Unglück, Schand und Spott.

9 So will ich dir drum danken,
weil ich das Leben hab.
Auf der Welt iſt kein Freude,
zu ſcheiden begehr ich ab;
Das iſt mir ganz in meinem Sinn:
komm, Chriſte, lieber HErre,
und nimm mich gar bald hin.

10 Wollſt mich, o HErr, begnaden
an meinem letzten End,
Mein Sünd und Miſſethate
du gnädig von mir wend.
O HErr Gott, in den Willen dein
thu ich mich gar ergeben
biß an das Ende mein.

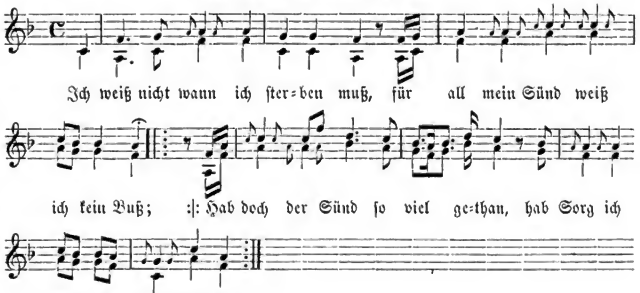
11 Fahr hin, mein liebe Seele,
zu deinem lieben Gott,
Er hat dich ſchon erlöſet
aus aller Angſt und Noth.
Fürcht du hinfort keinen Unfall,
er wird dich ſchon bewahren
für Todes Noth und Qual.

12 Der das Liedlein hat geſungen
aus traurigem Herzen ſein,
Sein End iſt ihm fürkommen,
dazu groß Angſt und Pein.
Er befiehlet ſich ſeinem Gott,
er wird ihn gar wol retten
aus aller Angſt und Noth.

Digitized by Google

233. Denk ans Ende!

Nach der Weise: Sterben ist ein harte Buß.



2 Ach HErr, verleih mir so viel Gnad,
daß ich das heilig Sacrament empfah!
:|: Das heilig Sacrament hat so viel Kraft,
das wäscht mir all mein Sünde ab. :|:

3 Wenn mich der bitter Tod überwindt
und mir all mein Vernunft zerrinnt,
:|: So kommn ihr vier und heben mich auf
und tragen mich aus meim eignen Haus. :|:

4 Auf den Kirchhof so trägt man mich,
unter das Erdreich gräbt man mich:
:|: Was thut man da zu mir stoßen?
die Schlangen sind meine Rosen. :|:

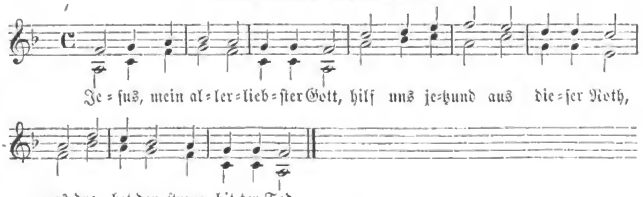
5 Mein Leib der ist gelb und gar weiß,
wird letztlich gar der Würmer Speis,
:|: Und wenn die Glock verleurt ihren Ton,
so haben die Freund mein vergeßen schon. :|:

6 Eh daß verfault mein Leib und Blut,
eh ihn ein Würmlein angreifen thut,
:|: So theiln die Freund mein Gut mit Zan
und sagn mir doch nicht einmal Dank. :|:

7 O Christenmensch, gedenk an dich,
hab Reu deiner Sünd und beßer dich,
:|: Bedenk Anfang und End allzeit,
so wirst du lebn in Ewigkeit. :|:

234. „Um ein seliges Ende."

„Im Ton: Derjenig Tag, des Zorns ein Tag."



Digitized by Google

2 Mein Seel hat noch ein kleine Friſt,
in Angſt und Jammer ſie geſtellet iſt;
allein du, HErr, mein Zuflucht biſt.

3 Nun weiß ich jetzt kein Troſt nicht mehr,
denn dich allein, mein Gott und HErr;
ſchick mir dein Hilf vom Himmel her.

4 Auf dich vertröſt ſich ganz mein Herz,
von mir weich aller Spott und Scherz,
behüt mich, HErr, vor ewgem Schmerz.

5 Ich ſeh jetzund ganz offenbar
daß dieſe Welt betrüget gar;
hilf mir, HErr, zu der Engel Schaar.

6 Wer jetzund in die Welt hinſchaut
iſt gleich als der aufs Eis viel baut;
wol dem der Gott herzlich vertraut.

7 O Welt, fahr hin mit deinem Braus,
mein Gunſt ſei gegen dir ganz aus;
mein Hoffnung ſteht in Gottes Haus,

8 Darin nichts iſt als ewge Freud
und da die ewge Schaar allzeit
von Herzen Hallelujah ſchreit.

9 Pfui dich, du Satan, mit deim Rath,
der mich allzeit betrogen hat!
ich ſag dir ab mit Mund und That.

10 Für mich haſt du den bittern Tod
gelittn, o HErr, mein höchſter Gott;
tröſt mich auch in der letzten Noth.

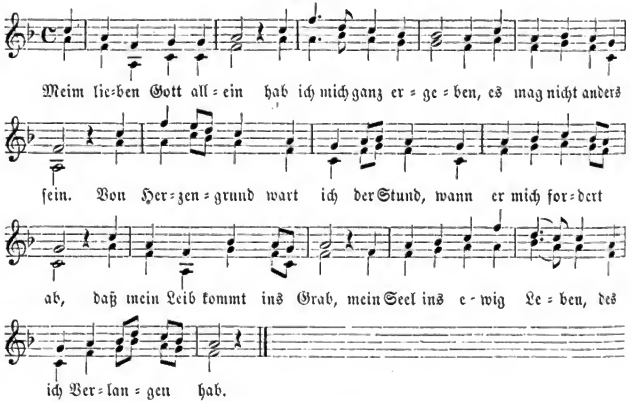
11 Das bitt ich dich aus Herzengrund,
HErr Jeſu, in der letzen Stund
nimm du mein Seel aus meinem Mund.

12 Damit ich in dem Fried hinfahr
und dir lobſinge immerdar
mit aller Auserwählten Schaar.

13 Amen! Amen! daß es wahr werd,
daß wir allſamt auf dieſer Erd
werden der ewgen Freud gewährt.

235. Verlangen nach dem Bräutigam.

Für Ehegatten. *)



*) mit Weglaßung der 2 letzten Verſe aber für jedermann.

Digitized by Google

2 Christus, mein Bräutigam
hat mich ihm auserkoren,
daß ich ganz tugendsam
Ihm werd vertraut
als seine Braut
in wahrem Glauben rein,
darin hat er mich fein
im Geist ganz neu geboren
durch seine Taufe rein.

3 Gewis von ihm ich hab
das ewig selig Leben
zu einer Morgengab.
Solchs er mir fest
aufs allerbest
verspricht in seinem Wort,
des trau ich ihm hinfort:
er wird mirs gwislich geben,
mein Trost und Seelenhort.

4 Den Trauring hat er auch
mir allbereit verehret
nach rechtem Liebesbrauch
An meine Hand
zu einem Pfand,
daß ich bleib seine Braut,
die er ihm hat vertraut,
wie mich sein Geist recht lehret,
darauf mein Herz fest baut.

5 Der Ring ist lauter Gold,
das ist sein Wort so klare,
in dem er mir ist hold;
Darin ist fein
der edle Stein,
der Rubin köstlich gut,
gefärbt mit seinem Blut
rosinfarb, welchs fürwahre
gnug für die Sünde thut.

6 Den Brautrock hat er fein
mir selbsten angezogen
wol durch die Unschuld sein,
Damit ich frei
bekleidet sei
mit hochzeitlichem Kleid
seiner Gerechtigkeit,
daß ich nicht werd betrogen
durchs Teufels List und Neid.

7 Das hochzeitliche Mahl
hat er mir zubereitet
in seines Himmels Saal,
Da ich der Speis
geistlicher Weis
genießen werde frei
und des Tranks auch dabei,
welchs mich dahin beleitet,
daß unvergänglich sei.

8 Da wird ins Himmels Thron
ganz freudenreich erschallen
die lieblichst Musik schon,
Wann also fein
die Engelein
auf himmelische Weis
ihr Lobgesang mit Fleiß
richten werden ob allen
zu Gottes Lob und Preis.

9 Kein Freud kann mich nicht mehr
in dieser Welt erfreuen,
darum verlangt mich sehr
Bei dir zu sein,
o Bräutgam fein,
herzliebster Jesu Christ;
denn du zu jeder Frist
mit rechter Lieb und Treuen
mein lieber Bräutgam bist. —

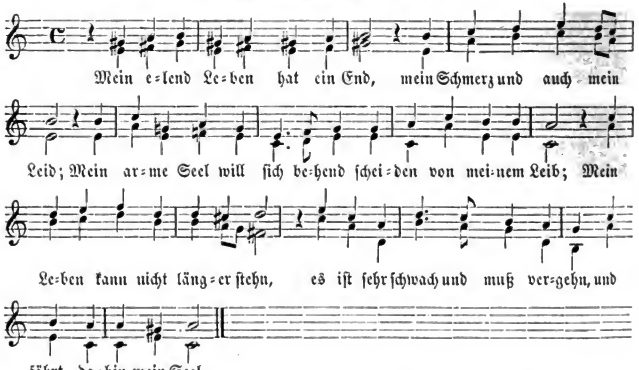
10 Du allerliebstes Herz,
welchs ich auf dieser Erden
mir hab erwählt ohn Scherz
Mit Liebesband
zu dem Ehstand,
daß du forthin allein
mit Zucht und Ehren fein
mein Ehgemahl sollst werden:
jetzt muß geschieden sein.

Digitized by Google

11 Jetzund geſchicht allein
daß ich ſcheid hie auf Erden;
dort wird es anders ſein,
Wann Gott zu mir
wird helfen dir,
ſo nun kommt deine Zeit;
alsdann werden wir beid
nicht mehr geſchieden werden
in alle Ewigkeit.

236. Abſchied von der Welt.

Im Ton: Mein junges Leben hat ein End.



2 Es fährt dahin ein weiten Weg
mein Seel mit großer Freud,
Mein Leib ins Grab man traurig trägt
und gleich wie Aſch zerſtäubt,
Als wenn ich nie geweſen wär
und nimmermehr wär kommen her
aus meiner Mutter Schoß.

3 Ade! ade! o Welt, ade!
verlaßen muß ich dich;
In dir hab ich kein Freud nicht mehr,
von dir will ſcheiden ich.
Bei dir hab ich nunmehr kein Ruh,
biß man mir drückt die Äuglein zu:
ſo fahr ich hin im Fried.

4 Ich klag nicht daß ich ſcheiden ſoll
von dir, du ſchnöde Welt,
Denn mein Herz iſt nun Freuden voll,
weils Gott alſo gefällt.
Das Elend ich verlaßen thu
und bring mein Seele nun zu Ruh
und meinen Leib ins Grab.

5 Ach falſche Welt und voller Schmerz,
haſt mir oft weh gethan
Und unter eim verfluchten Scherz
dein Tück mir ſehen lan;
Stellſt meiner Seel nach wie ein Dieb,
drum hab ich dich nicht länger lieb:
ade! ich fahr davon.

Digitized by Google

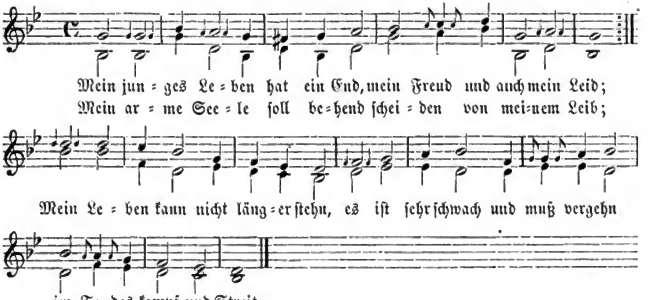
6 Denn ich hab deine Tyrannei
lang tragen mit Geduld.
Gott Lob daß ich des einmal frei
und aller meiner Schuld!
Das ewig Leben iſt freudenreich,
auf Erd findt man nicht ſeines gleich,
iſt nur ein Jammerthal.

7 Die Welt iſt meiner Seelen feind,
jedoch ohn all mein Schuld,
Denn ſie ihr Beſtes immer meint,
darum hab ich Geduld.
Allein ſie liebt mein traurigs Herz,
der Tod nimmt hin all ſolchen Schmerz
und bringt mir Gottes Huld.

8 Ach Gott, ſchau an mein große Pein
durch deins Sohns Tod und Blut,
Und hilf mir überwinden fein,
nimm mich in deine Hut.
Mein Herz brennt wie ein glühnder Stein
nach deinem Reich, o Vater mein:
drum dich meiner erbarm.

9 Dieweil dir abr gefällig iſt,
daß du durch ſolchen Schmerz
Allhier in dieſes Lebens Friſt
zerbrichſt mein armes Herz,
So gſcheh dein Will; dir ſei Lob, Ehr,
zu dir allein daſſelb ich kehr,
auf dich ſcheid ich dahin.

237. Im Todeskampf.



2 Es fährt dahin ein weiten Weg
mein Seel mit großem Leid,
Mein Leib man traurig ins Grab einlegt,
wie Aſche er zerſtäubt,
Als wenn er nie geweſen wär
und nimmermehr wär kommen her
aus meiner Mutter Leib.

3 Ade! ade! o Welt, ade!
verlaßen muß ich dich,
In dir hab ich kein Freud nicht mehr,
von dir muß ſcheiden ich.
In dir hab ich kein Freud noch Ruh,
man drückt mir denn die Augen zu:
das muß ich klagen ſehr.

Digitized by Google

4 Ich klag nicht daß ich ſcheiden ſoll
von dir, du ſchnöde Welt,
Allein mein Herz iſt Traurens voll,
daß mich mein Sünd überfällt,
Die ich mein Tag begangen hab,
die hilft mir von meim Leben ab
und bringt mein Leib ins Grab.

5 O Jeſulein, du höchſter Gott,
was hab ich doch gethan!
All meine Sünd und Miſſethat
klagen mich heftig an.
Dennoch will ich verzagen nicht
vor deim göttlichen Angeſicht,
um Gnad ruf ich dich an.

6 Ach HErre Gott, mein Kreuz und Noth
ertrag ich mit Geduld
Und bitt dich, liebes Jeſulein,
wollſt mir verzeihn mein Schuld
Und mich nehmen zu Gnaden an,
den gefaßten Zorn ſetz immer hintan,
du edler Ehrenpreis.

7 Ach ſieh doch an die höchſte Flamm,
Jeſu, du König mild,
Welch ſchlägt über meinem Haupt zuſamm
und mich verzehren will!
Mein Herz glüht wie ein glühnder Stein
und iſt bekleidt mit Angſt und Pein:
ach hilf mir einmal davon!

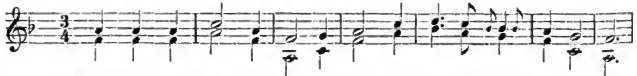
8 Kein Freud ich in der Welt mehr hab,
verlaßen will ich ſie,
All meine Freund geſegnen nun,
es muß geſchieden ſein.
Drum will ich jetzund laßen ab,
zurichten thun ein traurigs Grab,
darin mein Leib Ruh hat.

9 Geſegne dich Gott, Stern, Sonn und Mond,
desgleichen Laub und Gras
Und alles auf der Erden Grund
und was der Himmel beſchloß.
Ich befehl mich nun dem Schutzherrn mein
mit allen lieben Engelein.
Ade! zu guter Nacht!

10 Der dieſes Liedlein hat erdacht
aus traurigem Herzen ſein,
Der wünſcht hiemit viel guter Nacht
ſeim Weib und Kindlein klein,*)
Befiehlt ſie Gott dem HErrn allein,
der woll hinfort ihr Helfer ſein
und ſie beſchützen fein.

238. Bereitſchaft.

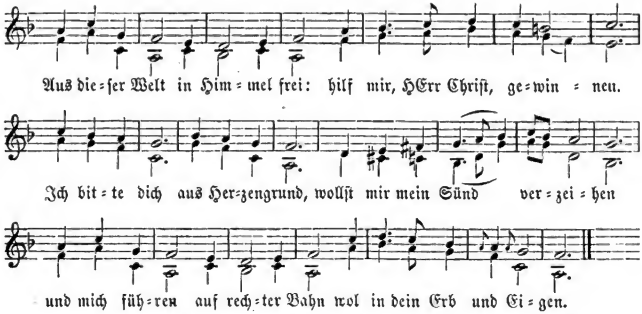
Im Ton: Was ich bisher beſorget habe.



Mein Gott und HErr, ſteh du mir bei, wenn ich ſoll ſcheiden von hin-nen

*) Dafür mag auch geſungen werden: ſein Gfreunden groß und klein.

Digitized by Google



2 Ach Jeſu, liebſter Schatz, mein Held,
wie traure ich ſo ſehre,
Wenn ich verlaßen ſoll die Welt!
Durch deinen Geiſt mich lehre,
Daß ich dem Satan widerſtreb
und mein böſen Gedanken,
damit der Feind ſetzet an mich:
hilf, HErr, daß ich nicht wanke.

3 Betrübt euch nicht, ſpricht Jeſus Chriſt,
warum thut ihr ſo zagen?
Ich will hinunter zu der Höll,
mich mit dem Satan ſchlagen;
Da will ich als ein tapfrer Held
für meine Schäflein ſtreben
und euch auch führen in mein Reich
zu dem ewigen Leben.

4 O Jeſu Chriſt, du Gottes Sohn,
wo ſollt ich mich hinkehren?
Wenn du mich wollſt verlaßen thun,
mein Trauren würd ſich mehren.
Aber du biſt aus großer Lieb
für uns in Tod gegeben,
dein Auferſtehn und Himmelfahrt
bringt uns allen das Leben.

5 Ich will mich nun ohn Furcht und Ziel
unter die Feinde geben,
Nach meines lieben Vaters Will
wider den Satan ſtreben,
Der alten Schlangen ihren Kopf
und all Anſchläg verwenden,
daß er ſein falſche Tück und Liſt
nicht eines mög vollenden.

6 Kann es denn jetzt nicht anders ſein,
ſo will ich mich bereiten
Zu wandern nach des Himmels Thron
in die ewigen Freuden,
Die mir Chriſtus erworben hat
durch ſein Leiden und Sterben,
und uns mit allen Engelein
ſein Reich gemacht zu ererben.

7 Geſegne dich Gott, du ſchnöde Welt
allhier auf dieſer Erden!
Nur abzuſcheiden mir gefällt
und von dannen zu kehren
In das ewige Vaterland,
das mir Chriſtus erworben
und an des heilgen Kreuzes Stamm
für meine Sünd geſtorben.

8 Bewahr dich Gott, all Freud und Luſt,
darnach die Welt thut ſtreben!
Allhier hab ich gar keine Luſt
im Jammerthal zu leben.
Ich will durchdringen als ein Held
mit dein heilgen fünf Wunden,
darnach du als ein Siegesfürſt
dem Tod ſein Gwalt genommen.

Digitized by Google

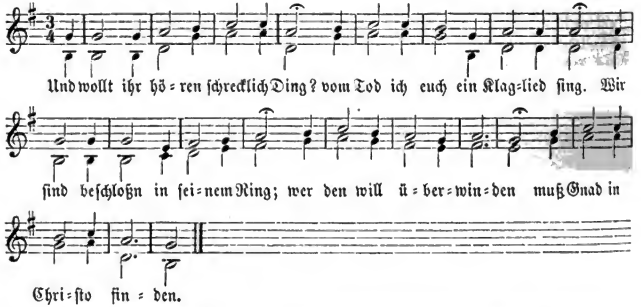
9 Noch eins kommt mir jetzt in mein Sinn,
Jesu, mein Trost auf Erden:
Daß ich so bös gewesen bin,
geführt ein gottlos Leben.
Doch tröst ich mich deiner Zusag,
die du, HErr Christ, versprochen:
Wirst du von Sünden Buße thun,
solls werden nicht gerochen.

10 Darauf bau ich all Stund mit Fleiß
und scheid mit Freud und Wonne
In das ewige Paradeis,
wol in des Himmels Throne
Mit allen lieben Engelein
in großer Freud zu leben
bei der heilgen Dreifaltigkeit
in Majestät und Ehren.

11 Das helf uns Jesus Christ allzeit,
der für uns ist gestorben
Und uns die Kron der Seligkeit
durch seinen Tod erworben.
Der woll uns führn aus allem Leid
zu Ehren seinem Namen
in die ewige Seligkeit.
Wer das begehrt sprech Amen!

239. „Vom Tod."

„Im Ton: Nun höret zu, ihr Christenleut."



2 Ein jeder Mensch führs wol zu Herz,
der leiblich Tod wär ihm ein Scherz,
Dort ist ewig der Höllen Schmerz.
Wo nicht recht Buß geschehen,
so magst Gotts Reich nit sehen.

3 Das Wort Gotts stieg vom höchsten Thron,
den Tod wollt leiden Gottes Sohn,
Daß er erstehen möcht davon,
uns mit seim Geist ergetzen
und in sein Reich versetzen.

4 Wer nun in Gotts Reich leben wöll,
entfliehen ewig Tod und Höll,
Bekehren soll sich bald und schnell,
daß er zu allen Stunden
christglaubig werd erfunden.

5 Auf Christum deinen Glauben stell
und bitt daß er erlösen wöll
Von Satans Reich, von Tod und Höll,
daß er dich woll ausführen,
mit seinen Gaben zieren.

Digitized by Google

6 Denn alles Fleisch im Tod hinfällt,
Christus berufft aus dieser Welt,
Die Zeit und Stund ist uns bestellt,
es ist um uns geschehen:
auf Jesum Christ wir sehen.

7 Der Tod der ist der Sünden Lohn:
alle die hie das Bös gethan,
Von Sünden nit wollten abstahn,
das Kreuz hie wollten meiden,
müßen dort ewig leiden.

8 Wir fechten von Herzen und Muth
wider Teufel, Welt, Fleisch und Blut,
Daß wir erlangen ewigs Gut;
denn wer die überwindet,
das ewig Leben findet.

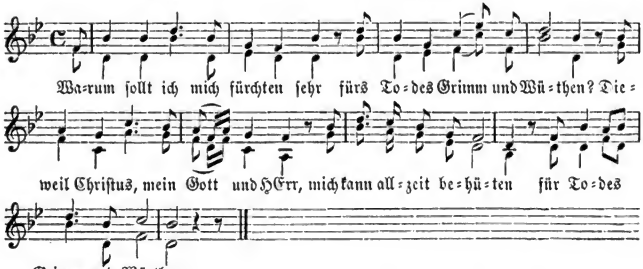
9 Wir fahren aus dem Jammerthal,
da Angst und Noth war überall;
Wir trachten nach des Himmels Saal
mit Seufzen und mit Beten,
der Satan soll abtreten.

10 Es sind doch selig alle die,
die mit Christo absterben hie,
Das Kreuz nachtragen spat und früh;
er wollt drum für uns sterben,
das Leben zu erwerben.

11 HErr Jesu Christ, dein Kraft mir send,
sei bei mir an meim letzten End;
Mein Geist befehl ich in dein Händ,
lös auf von diesem Leibe,
die Seele bei dir bleibe.

12 Vom ersten Tod mich auferweck,
daß mich der bös Feind nit abschreck;
In deiner Hütten mich bedeck
durch dein göttlichen Namen.
HErr, mach mich selig. Amen!

240. Wider des Todes Schrecken.

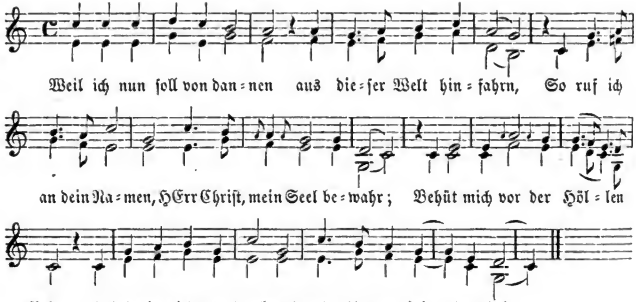


2 Der Tod kann ja mir schaden nicht,
weil Christus ist mein Leben,
Und ob ers Leben raubet mir,
muß ers doch wiedergeben,
weil Christus ist mein Leben.

3 Dazu ist Sterben mein Gewinn:
wie kann der Tod mich schrecken?
Die Welt fahr hin in ihrem Sinn!
Christus will mich aufwecken:
wie kann der Tod mich schrecken?

Digitized by Google

241. Sterbenstroſt.



2 Du läßt mich nicht verderben,
du biſt der Gnadenthron,
Und ob ich wol muß ſterben,
das iſt meiner Sünden Lohn:
Des bin ich, HErr, in dir getröſt,
daß du, mein Gott und HErre,
mich haſt am Kreuz erlöſt.

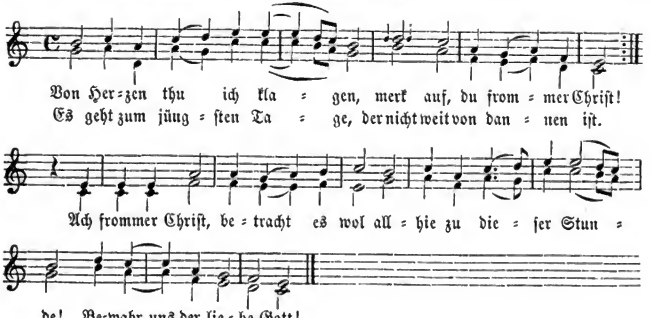
3 Du haſt dein Blut vergoßen
aus deinem ganzen Leib,
Von Sünden mich gewaſchen,
wie ich von Herzen gläub;
Du haſt gelitten für mich den Tod,
und daß ich mit dir lebe,
geholfn aus aller Noth.

Digitized by Google

XXVIII. Ende der Welt und Gericht.

242. Bereitschaft.

Nach der Weise: Ich gieng noch gestern Abend (Ich stund an einem Morgen).



2 Bewahr uns, HErr, vor Sünden,
vor dem ewigen Tod;
Laß uns doch Gnade finden,
weil du uns erlöst hast.
Am End sei unser Mittler gut,
weil du uns, HErr, erlöst hast
durch dein rosinfarbes Blut.

3 Halt uns, du treuer Gotte,
in deiner rechten Hand,
Daß wir nicht werdn zu Spotte,
ewig falln in Sünd und Schand.
Das bitt ich dich, HErr Jesu Christ,
wollst uns allzeit bewahren
vors Teufels Trug und List.

4 Ach hört was Gott thut sprechen
in den zehen Gebot:
Dein Eh sollt du nicht brechen,
das verbeut dir dein Gott;
Sollt auch nicht schwörn beim Namen sein,
sonst wird dich Gott bestrafen
wol an der Seelen dein.

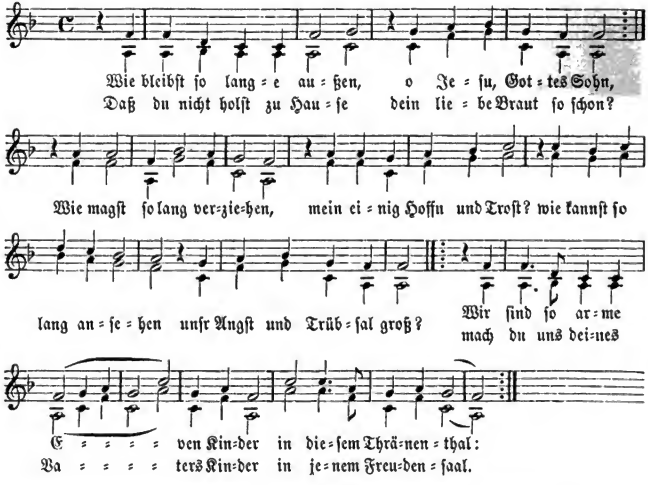
Digitized by Google

5 Wer ſich auf Erd thut üben
in Gott des HErren Wort,
Den wird Gott auch thun lieben,
wird nicht ſehen den Tod,
Er wird beſitzn ewig Gottes Reich —:
Kommt her, ihr Auserwählten!
ihr ſeid den Engeln gleich.

6 Damit will ich beſchließen
das ſchöne Lobgeſang.
Gotts Wort thut einher fließen,
dem ſei Lob, Ehr und Dank
Durch Jeſum Chriſt, ſein lieben Sohn,
der woll uns gnädig helfen
alln in des Himmels Thron.

---

243. Die Braut harrt ihrer Heimführung.



2 Herzlichen uns verlanget
nach dir, o Bräutigam!
Herzlichen uns verlanget,
o du mein Heil und Mann!
Thu dich bald zu uns kehren,
der du dich uns vertraut,
und uns einmal heimführen,
dein herzeliebe Braut.
Wir ſind ſo arme Even Kinder
in dieſem Thränenthal:
mach du uns deines Vaters Kinder
in jenem Freudenſaal.

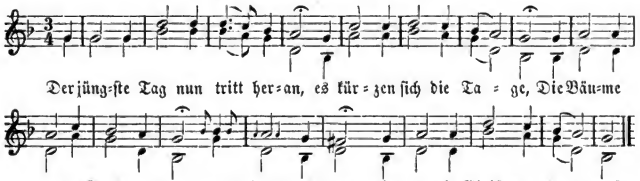
Digitized by Google

3 Daß wir uns einst recht freuen
mit dir in deinem Reich,
Wenn wir werden anschauen
dein herlich Angesicht;
Wenn du uns wirst hinsetzen
an deine rechte Hand
und alles Leids ergetzen
in der Lebendgen Land.
Wir sind so arme Even Kinder
in diesem Thränenthal:
dort sind wir deines Vaters Kinder
in jenem Freudensaal.

4 Komm, Jesu, komm mit Schalle,
mach dieser Welt ein End,
Und führe du uns balde
hin aus diesem Elend!
Komm, Jesu, dein wir warten
in dieser letzten Zeit,
daß wir bald mit dir lachen
und gehn in ewig Freud!
Wir sind hie arme Even Kinder
in diesem Thränenthal:
dort sind wir deines Vaters Kinder
in jenem Freudensaal.

244. Nahen des Frühlings.

„Im Ton: Der Fastenabend tritt heran."



2 Die Winterzeit bald ist vorbei,
der Sommer thut herdringen,
Er bringt uns Freuden mancherlei,
den himmlischen Mai,
dazu die Engel singen.

3 Du bist, HErr Christ, der rechte Mai,
den wir täglich erwachten;*)
Die Knospen all vorhanden sein,
darauf wir sein
nach deinem Worte achten.

4 Du wirst nun brechen bald herfür,
du wirst mit nichte fehlen;
Dein Zukunft nah ist für der Thür:
brich nun herfür,
ei lieber HErre, eile!

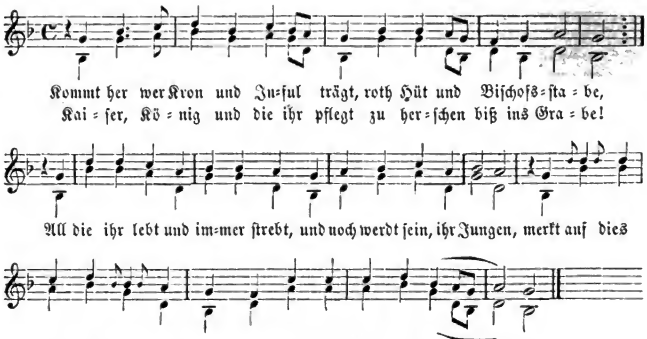
5 Hebt auf eur Haupt, es währt nicht lang,
der HErr wird nun bald kommen;
In seinen Armen wonnesam
der Bräutigam
sein Braut wird heimeholen.

6 Daß ich nun bald soll bei dir sein,
des freu ich mich von Herzen.
Reich mir bald her die Arme dein,
schleuß mich darein,
lös mich von Angst und Schmerzen!

*) s. v. a. erwarten.

Digitized by Google

245. Der Welt Ende.



2 Heischend ich aus betrübtem Geist
sing nur mit halben Worten;
Die Zung ihr Amt gar übel leist,
verschlickts an diesen Orten;
Die heißen Thrän über die Waug
reichlich herunter fließen.
Sei weit und ferr, Welt, Narrengscherr!
lachen thut mich verdrießen.

3 Ich kehr mich hin, ich kehr mich her,
so seh ich alls verschmachtet,
Die Stern des Himmels trauren sehr,
jetzt Sonn und Mond betrachtet:
Der Sonnen Glanz verdunkelt ganz,
der Mondschein ist verloren;
das Meer das sauft, tobt, wütht und brauft,
die Welt erbebt mit Zoren.

4 Die Grüft und Höhlen brummlen fast,
die Fels und Berg verschmelzen,
Das Feur sein Flamm ohn alle Rast
thut biß in Himmel wälzen;
Es kracht und knallt die Welt mit Gwalt,
Städt, Schlößer falln zu Haufen;
was lebt allsamt zum Feur verdammt,
niemand wird ihm entlaufen.

5 Die Welt entsetzt sich, daß sie liegt
im Aschen tief vergraben.
Die finster Nacht hat obgesiegt,
kein Stimm will sich erhaben,
Kein Schall erklingt, kein Vogel singt,
kein Löwen hört man brüllen,
kein Ochsen röhrn, kein Schaf mehr blerrn,
man hört kein Hund mehr billen.

6 Der Welt Tyrann und greulich Mann,
der Tod mit seinen Waffen
Macht alles gleich zu einer Leich,
also pflegt er zu strafen.
Die Todtenbein tritt er allein
sieghaft mit seinen Füßen,
als wär er Gott und nicht der Tod,
fragt nicht nach Wehr und Spießen.

7 Da läßt sich unversehens hörn
Posaunen großer Schalle,
Der höchste Hauptmann Gott des HErrn
citiert die Todten alle.
Posaun erschallt aus Gottes Gwalt,
die Gräber kanns durchdringen;
zum letzten Gericht sie all verpflicht,
solln aus den Gräbern springen.

Digitized by Google

8 Ein Schauspiel neu sich da erregt,
Spectakel voller Schrecken:
Die Erd sich wunderlich bewegt
die Todten aufzudecken.
Sie ist bereit was lange Zeit
getragn hat zu gebären;
den Beinen das Lebn vom Geist wird gebn,
die Gliedmaß wiederkehren.

9 Jedoch mit gar ungleicher Gstalt
ungleiche Leut man zählet:
Dieser ist häßlich abgemalt,
sein Angesicht verstellet;
Die schönen Stern selbst weichen gern
des andern Zier und Klarheit:
die siebenmal der Sonnen Strahl
übertrifft ist die Wahrheit.

10 Bald wird der Himmel aufgethan,
die Thor vonander fahren,
All Gottes Heilgen außergahn,
all engelische Schaaren.
Ein kleine Zahl wird da zumal
tausendmal tausend scheinen,
so dickes Heer als Sand im Meer
wirst du da sein vermeinen.

11 Ein Fürst, der Engel Gott des HErrn,
trägt vor die köstlich Stangen,
Den Baum des Heils mit höchsten Ehrn,
daran Gott selbst gehangen,
Da er den Tod hat bracht in Noth,
durchs Kreuz den Tod getödtet,
des Teufels Pracht kraftlos gemacht,
all fromme Seeln errettet.

12 Den Regenbogn, sein Richtersthron,
der höchste Richter bsitzet,
Die Stern erzittern, falln davon,
die Erd vor Ängsten schwitzet;
Das höllisch Gsind erbleicht und schwindt,
will sich in Abgrundstiefen,
in d'Berg versteckn und sich verdeckn,
vor Gottes Zorn verschliefen.

13 Da müßen aber all erschein
bei ganzer Welt Verhöre:
All die von Himmel kommen sein
dienen des Richters Ehre;
Die Höll ihrn Schlund thut auf zur Stund,
sie merkt des Richters Strenge;
von Adam an Kind, Weib und Mann,
hie steht die ganze Menge.

14 Da werden alsdann offen stehn
die Heimlichkeit der Seelen;
Der Richter scharf darauf wird gehn,
man kann da nichts verhehlen:
Alls muß an Tag und auf die Wag,
was dacht, was gredt, was gschehen.
Drauf folgt der Lohn für jedermann,
was Urtel wird verjehen.*)

15 Alsdann man von einander scheidt
die Frommen und die Bösen,
Viel Scharn der Engel allbereit
was gut ist rauß er lesen.
Die Gsandten zwar durch alle Schar
gschwind hin und wieder laufen
und stelln die Frommn, wo sies bekommn,
fröhlich zum rechten Haufen.

16 Die Berg geben ein Widerhall
von der Verdammten Klagen,
In Himmel wolltens allzumal,
die Streitbarn und die Zagen.
Manch Gold und Seidn muß sich jetzt leidn,
manch schlechtes Kleid thut prangen;
man jagt hinweg die schlimmen Böck,
die Schaf werdn schön empfangen.

17 O traurig und erbärmlich Ding!
o klägliche Tragödi!
Wer hats erlebt was ich da sing!
die Höll hat es gesehn nie.
Jetzt mancher Sohn darf fröhlich gohn
in Himmel mit sein Gesellen;
der Vater sichts und hilft ihn nichts,
er muß zum Teufl in d'Höllen.

*) was das Urtheil ist, wird verkündet.

Digitized by Google

18 So wird auch mancher Sohn verlorn,
aber der Vater selig;
Der Mann zum Himmel auserkorn,
sein Weib wird sein unselig.
Hergegn den Stern wird zugsellt wern
das Weib, der Mann den Böcken:
ungleiches End, ewig vertrennt
zwei unter einer Decken!

19 Auch scheiden sich die lieben Freund,
das Blut man hie nicht achtet;
Der Bruder von der Schwester weint,
die Schwester von ihm trachtet;
Fragt nichts darnach, aus grechter Rach,
nach des Verfluchten Zäher;
es gilt nicht mehr das spat Geblerr,
man lacht nur solcher Träher. *)

20 Wann dann sind abgesondert gar
die Frommen und Gottlosen,
So triumphiert die rechte Schar,
umgibt ihrn Herrn wie Rosen.
Das gottlos Gsind, dems Hirn zerrinnt,
seufzet zu dieser Stunde;
das selig Volk schwebt ob der Wolk,
der bös Hauf sinkt zu Grunde.

21 Des höchsten Richters Zorn und Grimm
von seinem Thron herbrummet,
Die Welt erzittert hart ob ihm.
Himmel und Erd erstummet;
Dem kühnen Held das Herz entfällt,
Tyrannen höchst erschricken;
die Unschuld selb wird bleich und gelb
von des Richters Anblicken.

22 Biß er sie bald gnädig ansicht
mit holdseligen Augen,
Und ihnen ganz freundlich zuspricht,
sie sollen ihm vertrauen,
Auch mit der Hand das Vaterland
zeigt ihn, des Himmels Saale;
der neidig Stamm wird ihnen gram
in seinem schweren Falle.

23 Bald wiederum wie Donnerschlag
sein Stimm die Bösen quälet,
Sein Stimm droht ihnen große Plag,
drauf das letzt Urtheil fället:
Thu auf dein Schlund, o Höllengrund,
verschling dies' Ungeheuer!
Vermaledeit in Ewigkeit
seid ihr, geht hin ins Feuer!

24 Zieht hin, ihr Feind des höchsten Guts,
ihr widerspännig Gsellen!
Der grecht Sentenz †) meins Tods und Bluts
verdammt euch in die Höllen.
Eur eigen Gwißn gar wüst zerrißn
sagt euch: zieht hin behende
dem Feur zur Speis! das ist eur Preis,
da schwitzt ohn alles Ende!

25 O Tod! o Noth übr alle Noth!
o weh, man muß von hinnen!
In Abgrund geht die elend Rott,
da muß sie ewig brinnen.
Die höllisch Flamm schlägt hoch zusamm,
die Rott die nimmt sie gfangen;
Hoffnung ist hin samt allem Gwinn, —
o Welt, wo ist dein Prangen?

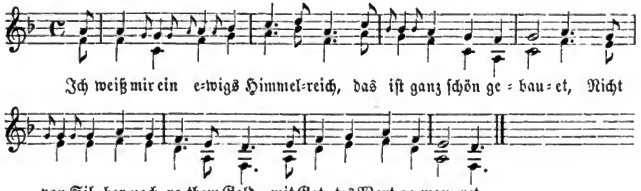
26 So viel Propheten haben gschriebn,
so oft davon gesungen:
Wer wird zur Tugend angetriebn,
die Alten oder Jungen?
Man lebt dahin ohn allen Sinn,
als wär kein Tod vorhanden;
man frißt und sauft, kurzweilt und rauft,
verdirbt und stirbt mit Schanden!

*) Thränen. †) Urtheilsspruch.

Digitized by Google

XXIX. Himmel und Ewigkeit.

246. Wallfahrt nach dem Himmelreich.



2 Darin da wohnet Gottes Sohn,
Jesus, das Kindlein fromme,
Zu welchem all mein Zuflucht steht,
biß daß ich zu ihm komme.

3 Ein armer Pilgram bin ich genannt,
muß wandern meine Straßen
In das ewige Vaterland;
bitt wollst mich nicht verlaßen.

4 „Mit meinem Blut bist du erlöst,
ich hab dich lieb von Herzen!
Trag nur Geduld im Leiden dein,
ich will wenden dein Schmerzen.

5 Wenn du bist fromm und brauchst bei Zeit
der heilgen Sacramenten,
All deiner Sünd und Missethat
will ich nicht mehr gedenken.

6 Wenn du gleich bist von jedermann
verlaßen hie auf Erden,
Will ich auf deiner Seiten stahn,
dein Trost und Zuflucht werden."

7 Weinen das war mein erste Stimm,
mit Weinen war ich geboren,
mit Weinen trägt man mich wieder hin,
den Würmen zur Speis erkoren.

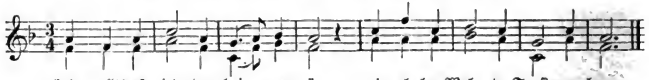
8 Doch weiß ich daß dieser mein Leib
im Grab nicht werde bleiben,
Am jüngsten Tag von Engeln schön
erweckt zur ewigen Freuden.

9 Das woll uns helfen Jesus Christ,
der für uns ist gestorben
Und uns durch seinen bittern Tod
das Himmelreich erworben.

10 Laßt uns bitten alle zugleich
den HErren all zusammen
Für seine große Gütigkeit
durch Jesum Christum. Amen!

Digitized by Google

247. Ich wollt daß ich daheime wär.



2 Ich mein daheim in Himmelreich,
da ich Gott ſchauet ewiglich.

3 Wolauf, mein Seel, und richt dich dar,
da wartet dein der Engel Schar.

4 Denn alle Welt iſt dir zu klein,
du kommeſt denn eh wieder heim.

5 Daheim iſt Leben ohne Tod
und ganze Freud ohn alle Noth.

6 Da iſt Geſundheit ohne Weh
und währet heut und immer mehr.

7 Da ſind als heut doch tauſend Jahr
und iſt auch kein Verdrießen gar.

8 Wolauf, mein Herz und all mein Muth,
und ſuch das Gut ob allem Gut.

9 Was das nit iſt, das ſchätz gar klein,
und jammer allzeit wieder heim.

10 Du haſt allhie kein Bleiben doch,
es ſei heut oder morgen noch.

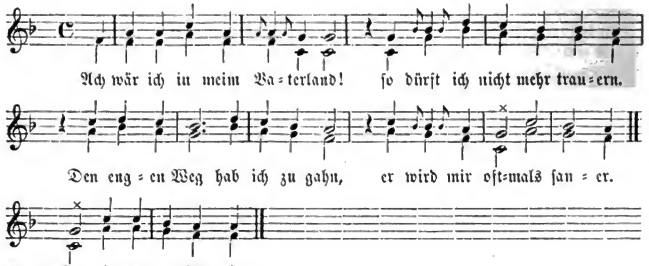
11 Weil es denn anders nit mag ſein,
ſo fleuch der Welte faſchen Schein.

12 Und reu dein Sünd und beßer dich,
als wollſt morgen gen Himmelreich.

13 Ade, Welt! Gott geſegen dich!
ich fahr dahin gen Himmelreich.

---

248. Alles Trauerns Ende.



2 Den engen Weg den muß ich gahn
und ich muß immer ſterben;
Der Welt Genüge, Troſt und Freud
der muß ich lernen darben.

3 Ich hab ſo lang Genüge geſucht
in Liebe der Creaturen,
Die hab ich alſo theur gekauft,
die Freude mag nicht dauren.

Digitized by Google

4 Sie müßen all gelaßen ſein
mit Herzen und mit Sinnen,
So bleibſt du frei und unverſtrickt
von ihrer falſchen Minne.

5 Ach lieblich Lieb, ein himmliſcher Troſt,
ich will mich zu dir fügen
Und lieben unbekannt zu ſein,
in ihm iſt mein Vergnügen.

6 Ach einig Ein und anders kein,
wann willt du mich doch tröſten?
Ich leid ſo mannig Herzenweh,
ach wollſt du mich erlöſen!

7 Ach edle Seel, verwöhnte Braut,
laß ſtehn ein wenig Trauern;
Der ewig Troſt iſt dir gelobt,
er kommt in kurzer Dauer.

8 Ach Herze frei, wie wol iſt dir,
faßteſt du recht zu Sinnen
In Lieb und Leid getröſt zu ſein
und Gott allein zu dienen.

9 Der Liebe Qual thut weh und wol,
ach möcht ich ſie beſchauen!
Ich würd geſund in kurzer Stund,
in ihr iſt mein Erfreuen.

10 Jeruſalem, mein Vaterland,
nach dir verlangt mich ſehre;
Hier iſt ſo manche Bitterkeit,
die macht mich dein begehren.

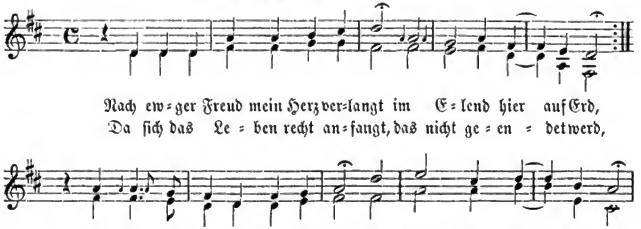
11 Da iſt alſo groß Lohn bereit
nach dieſer kurzen Arbeit,
Ein froh Geſicht, ein klarer Schein,
was mag den Seligen ſüßer ſein?

12 Die Bürger haben friſchen Muth
von außen und auch von innen,
Sie trinken aus der Liebe Flut,
ſie mögen wol fröhlich ſingen.

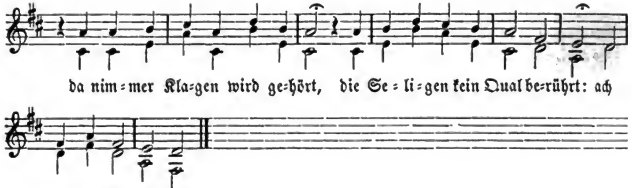
13 Sie loben Gott ſo ſüßiglich,
das iſt nicht auszuſprechen.
Ihr Freude iſt ſo mannigfalt,
die Traur iſt all vergeßen.

249. Ach Gott, daß ich wär da!

„Im Ton: Nach grüner Farb mein Herz verlangt."



Digitized by Google



2 Kein menſchlich Herz betrachten kann
was Gott den hat bereit,
Die ihm von Herzen hangen an
in Geduld und Ghorſamkeit;
Was alles dieſen ſoll geſchehn,
kein Aug das hat geſehn,
kein Ohr hat es gehöret an,
kein Zung es all ausſprechen kann:
ach Gott, daß ich wär da!

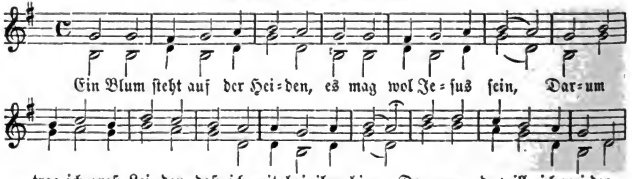
3 Da ſitzt zur Rechten Gottes ſchon
Chriſt, unſer Fleiſch und Blut,
Wahr Gottes und Marien Sohn,
der Ehren König gut;
Den werden wir ſamt dem Vater ſehn —
das wird gewis geſchehn —
von Angeſicht zu Angeſicht,
als uns ſein heilig Wort bericht:
ach Gott, daß ich wär da!

4 Kein Gotts Verächter findt ſich dar,
kein Teufel und kein Tod;
Ins hölliſch Feur ghört ſolche Schar,
zu ewger Qual und Noth.
All Gottes Freund wird man bei ein*)
im hohen Himmel ſehn,
wo ſie ſich kennen eigentlich,
allein Gott preiſen ewiglich:
ach Gott, daß ich wär da!

5 Ach HErr Gott, laß mich ſein der ein,
den ſolchs all iſt bereit!
„Hör, Menſch, das laß ich wol geſchehn,
ſo dir zu Herzen geht
Mein heilig Wort und glaubeſt dem,
ſo biſt du angenehm;
haſt du allein den Glauben recht,
der Früchte guter Werke trägt,
mein Liebſter ſollt du ſein."

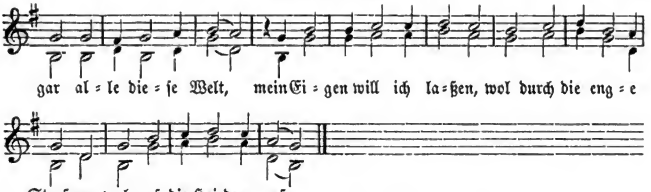
250. Die Himmelsblume.

Im Ton: O reicher Gott im Throne.



*) ſ. v. a. beiſammen.

Digitized by Google



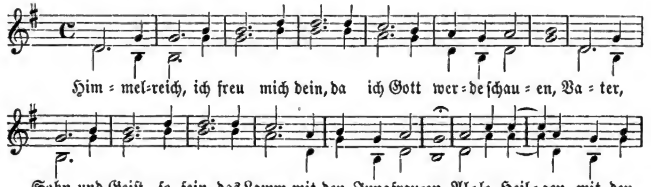
2 Die Heiden die ich meine
die ist keiner andern gleich,
Sie ist nit hie auf Erden,
sie ist im Himmelreich:
Darin da blüht ein Blümlein,
das gibt ein lichten Schein;
ach Gott! möcht es mir werden,
darum da wollt ich geben
das junge Leben mein.

3 Gäb ich mein junges Leben
um Gott, den Schöpfer mein,
Sein Reich wollt er mir geben,
wie möcht mir beßer sein!
Er hat um uns erlitten
ein scharfen bittern Tod,
und ritterlich gestritten,
sein Reich hat er gemieden,
daß er uns brächt aus Noth. —

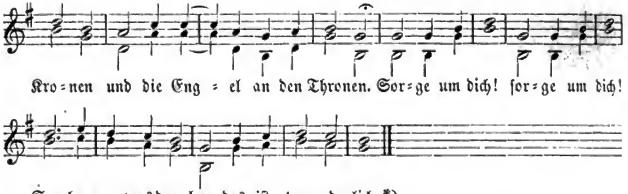
4 Soll ich die Welt verlaßen,
das acht ich sicher klein,
Ich will mich fürbaß kehren
zu Jesu Christ allein:
Er kann die Seel erfreuen
und ist ihr höchster Trost,
und will ihr wenden Kummer
und grünet Winter und Sommer,
das sonst kein Blum nit thut.

5 Darum, ihr junge Herzen,
halt euch in großer Hut,
Daß ihr nit leicht verscherzet
das edel Blümlein gut;
Denn er doch nichts begehret
denn unser Seel allein:
daran sollt ihr gedenken
und unser Jugend schenken
dem edlen Blümelein.

251. Himmelreich, ich freu mich dein.



Digitized by Google



2 Himmelreich, seit ich mich dein
erwag in meinen Sinnen,
Ist die Welt mir viel zu klein,
möcht fliehen weit von hinnen,
Wo im Land der Ewigkeiten
mich in Freuden Christ wird weiden.

3 Himmelreich, dein lichter Schein
vorleuchte meinen Füßen,
Daß ich schon im Vorhof dein
die Heimat möge grüßen,
Daß ich nach der Irr im Frieden
ruh und schau was Gott beschieden.

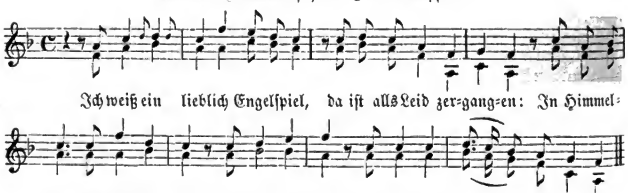
4 Himmelreich, dein Harfenklang,
der Engel süße Lieder,
Deiner Heilgen Lobgesang
weckt Herz mir, Mund und Glieder,
Daß schon hier in selgen Weisen,
Zion, ich dein Glück muß preisen.

5 Himmelreich, dein Abendmahl
wie trieft es von Wollüsten!
Da wird Hungr und Durst zumal
gestillt an Trostes Brüsten,
Himmels Wein und Manna reine
labt die selige Gemeine.

6 Himmelreich, dein Freudenmeer
kommt über mich gedrungen,
Drin der Kreuzesschmerzen Heer
ist ewiglich verschlungen.
Gott wischt ab vom Aug die Thränen,
füllt der Seel inbrünstig Sehnen.

7 Himmelreich, möcht ich mich doch
ergehn in deinen Auen,
Ausgespannt vom Leibesjoch
dein Herlichkeit anschauen!
O du seliges Ergetzen,
wann wirst du mich ewig letzen?

252. Himmlisches Freudenspiel.



*) Dieser Schluß von „Sorge" an wiederholt sich in jeder Strophe.

Digitized by Google

2 Daß Gott uns durch die Gnade sein
wollt lieblich dahin weisen!
Nun steh auf, edle Seele mein,
kehr dich dahin,
sein Lob sollt immer preisen.

3 Der Winter kalt, der Sünden Zeit
die han nun bald ein Ende:
Kehr dich zu Gott, der dir vergibt,
darum ihn bitt
mit Herzen und mit Händen.

4 Du schläfst oder wachst, Nacht oder Tag,
so steh allzeit in Sorgen;
Bitt Gott daß er dir geben mag
viel Reu und Klag
den Abend und den Morgen.

5 Aus Herzen tief andächtiglich
sollt du mit Reuen sprechen:
Ach reicher Gott von Himmelreich,
nun wolleſt dich
an meiner Sünd nit rächen.

6 Ich weiß daß Gott ist also gut,
sein Gnad will er dir geben,
Kehrst du zu Christo deinen Muth:
wer also thut,
der kommt ins ewig Leben.

7 In himmelischer Heide grün
solln dein die Engel warten:
Wenn sich Gott hie mit dir versühn,
so sei gar kühn
und schau Gott, den viel zarten.

8 Da stehn der Heilgen Chör dabei
viel hoch auf Himmels Zinnen,
Und aller Engel Schaaren frei:
was Freud da sei,
das mag kein Herz besinnen.

9 Da steht ein edle Jungfrau fein,
die Gott gebar ohn Bschwere,
Die ziert im Himmel lichter Schein:
da sollt du sein,
die sagt dir gute Märe.

10 Christ leucht als Sonn, der Heilgen Kron,
in hohem Himmelreiche;
Er ist ob allem Wunder schön
ja zweifelsohn,
ihm ist doch keiner gleiche.

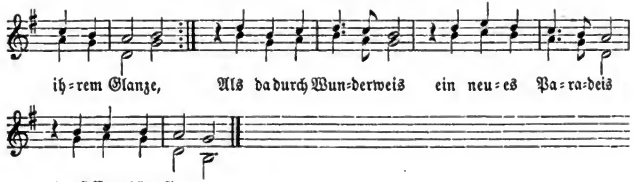
11 Da zeucht Gott von der Hande sein
ein Fingerlein von Golde:
„Sieh, edle Seele, das sei dein,
denn ich dir bin
in Ewigkeit gar holde.

12 Ade, ade zu guter Nacht!
von dir will ich nit scheiden;
Dies Reich hab ich dir je gemacht
und auch erdacht
in Wonn und allen Freuden.“

13 Des sei gelobt der HErre mein,
den ich also erbarme,
Daß ich von ihm erlöset bin
von großer Pein
am Kreuz mit seinen Armen.

253. Das Paradis.

Digitized by Google



2 :|: In diesem Paradeis
ist kein verbotne Speis,
kein Biß der Schlangen; :|:
Kein Tod noch erblich Sünd
allhie ein Wohnung findt,
kein Fleck bleibt hangen.

3 :|: Und dieser edle Gart
wird von Gott selbst verwahrt;
der Brunn zum Leben :|:
Durch seine Feuchtigkeit
thut ihm die Fruchtbarkeit
sehr reichlich geben.

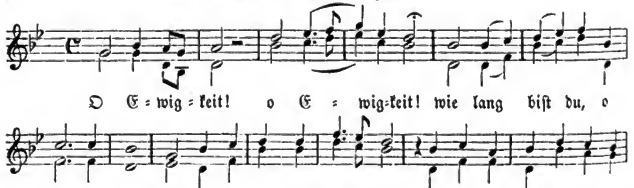
4 :|: Wie ein gerüstet Heer,
so stehen hin und her
der Tugend Blumen; :|:
Ihr Schönheit und ihr Kraft
sie von dem Gnadensaft
des HErrn bekommen.

5 :|: Der edle Lebensbaum
steht zierlich und geraum
in diesem Garten. :|:
Sein edle süße Frucht
wer Jesum liebt und sucht
hat zu gewarten.

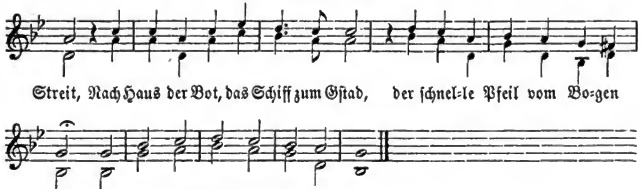
6 :|: Zu diesem Paradeis,
zu dem ich euch anweis,
geht mit Verlangen! :|:
Euch wird im Garten sein
der Gärtner Jesus fein
lieblich empfangen.

---

254. Die Ewigkeit.



Digitized by Google



2 O Ewigkeit! o Ewigkeit!
wie lang bist du, o Ewigkeit!
Gleichwie an einer Kugel rund
kein Anfang und kein End ist kund,
also, o Ewigkeit, an dir
noch Ein- noch Ausgang finden wir.
Wie lang bist du, o Ewigkeit!

3 O Ewigkeit! o Ewigkeit!
wie lang bist du, o Ewigkeit!
Du bist ein Ring unendlich weit,
dein Mittelpunct heißt Allezeit,
Niemal der weite Umkreiß dein,
weil deiner nie kein End wird sein.
Betracht, o Mensch, die Ewigkeit!

4 O Ewigkeit! ꝛc.
Hinnehmen könnt ein Vöglein klein
all ganzer Welt Sandkörnlein ein:
Wenns nur eins nähm all tausend Jahr,
nach dem wär nichts von dir fürwahr.
Betracht ꝛc.

5 O Ewigkeit! ꝛc.
In dir wenn nur all tausend Jahr
ein Aug vergöß ein kleine Zähr,
Würd wachsen Waßers solche Meng,
daß Erd und Himmel wär zu eng.
Betracht ꝛc.

6 O Ewigkeit! ꝛc.
Mit jedem Augenblick, o Christ,
so von Anfang gewesen ist,
Viel tausend tausend Jahr vergleich:
der Ewigkeit nichts findest gleich.
Betracht ꝛc.

7 O Ewigkeit! ꝛc.
Den Sand im Meer und Tropfen all
kann man begreifen mit der Zahl:
Allein schwitzt über dir umsonst
der Klugen Witz und Rechenkunst.
Betracht ꝛc.

8 O Ewigkeit! ꝛc.
Hör, Mensch, so lange Gott wird sein,
so lang wird sein der Höllen Pein,
So lang wird sein des Himmels Freud:
o lange Freud! o langes Leid!
Betracht ꝛc.

9 O Ewigkeit! ꝛc.
Kain fünftausend Jahr und mehr
schon in der Höll gepeinigt sehr,
Doch von der Ewigkeit, o Christ,
hiedurch gar nichts abgangen ist.
Betracht ꝛc.

10 O Ewigkeit! ꝛc.
O Mensch, oft dein Gedanken stell
ins ewigwährend Feur der Höll;
Auf Stund, Tag, lange Jahr dich wend:
o weh! es ist denn hie kein End.
Betracht ꝛc.

11 O Ewigkeit! ꝛc.
Auch oft, o Mensch, dein Gmüth erheb
zu Gott, sein Reich mit Fleiß erwäg,
Die Herlichkeit, so zubereit
den Frommen in all Ewigkeit.
Betracht ꝛc.

Digitized by Google

12 O Ewigkeit! ꝛc.
Wie schrecklich bist du in der Pein!
wie lieblich in der Freude rein!
Weil hie der HErr sein Gütigkeit,
dort aber zeigt Gerechtigkeit.
Betracht ꝛc.

13 O Ewigkeit! ꝛc.
Was hilft jetzt, reicher Praßer, dir
dein scheinbar Tisch und Purpurzier?
Derwegen du mußt ewig sein
in schwerer Marter, Qual und Pein.
Betracht ꝛc.

14 O Ewigkeit! ꝛc.
Lazarus, ein kleins arm und bloß,
ruht ewig reich in Abrahms Schoß,
Liebt und lobt Gott, das höchste Gut,
in stätem Trost und Freudenmuth.
Betracht ꝛc.

15 O Ewigkeit! ꝛc.
Ein Augenblick währt alle Freud,
dadurch man kommt ins ewig Leid;
Ein Augenblick währt alles Leid,
dadurch man kommt in ewig Freud.
Betracht ꝛc.

16 O Ewigkeit! ꝛc.
Verständig wird der dich betracht,
des Fleisches Lüst er leicht veracht,
Bei ihm die Welt kein Platz mehr findt,
Lieb aller Eitelkeit verschwindt.
Betracht ꝛc.

17 O Ewigkeit! ꝛc.
Als dich Sanct Augustin betracht:
hie brenn, hie schneid! zu Gott er sprach;
Straf hie nach der Gerechtigkeit,
verschon allein in Ewigkeit!
Betracht ꝛc.

18 O Ewigkeit! ꝛc.
Ich Ewigkeit dich Mensch ermahn:
versluch die Sünd, lieb Gott fortan!
Denn ich der Sünd ein Straf und Pein,
der Gotteslieb ein Lohn werd sein.
Betracht ꝛc.

Digitized by Google

Anhang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Quellen*).

Codex theol. in 8. oder 12. Nr. 19, Papierhandschr. der k. öffentl. Bibl. zu Stuttgart aus dem 15. Jahrh. — Nr. 62. 63 nach Hoffm. v. F. Nr. 228 u. 49.

Codex germ. der k. Bibl. zu München 444 von 1422. — Nr. 31 nach Hoffm. v. F. Nr. 248.

Pfullinger Handschrift, Papierhdschr. aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh. in 4. auf der k. öffentl. Bibl. zu Stuttgart: theol. et philos. Nr. 190. — Nr. 12. 41. 54. 118. 127. 158 nach Wackernagel Nr. 733. 743. 730. 740. 735. 737 und Hoffm. v. F. Nr. 28. 120. 47. 39. 227. 27.

Straßburger Cod. B. 121, Papierhdsch. in 4. aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh. — Nr. 41. 49. 56. 103. 140. 173. 178. 225. 247. 252 nach Wackern. Nr. 751. 764. 771. 782. 783. 780. 761. 752. 753. 781 u. Hoffm. v. F. Nr. 120. 190. 26. 41. 230. —. 124. 125. 54. 40.

Papierhdschr. der Leipziger Universitätsbibl. Nr. 1305 in 4. aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh. — Nr. 10 nach Hoffm. v. F. Nr. 65.

Handschr. des Jungfrauenklosters zu Juxkosen bei Sigmaringen um 1470—1480. — Nr. 8 nach Hoffm. v. F. Nr. 70.

Breslauer Handschr. I. in 8. 113. aus dem 15. Jahrh. (Ende?). — Nr. 9. 11. 42 nach Hoffm. v. F. Nr. 170. 69. 171.

Cod. monac. germ. 808, Papierhdschr. in 4. um 1505. — Nr. 3 u. 137 nach Wacken. Nr. 151. 152 u. Hoffm. v. F. Nr. 232. 229.

Pergamenthdschr. der Stadtbibl. zu Regensburg vom Anfang des 16. Jahrh. — Nr. 250 nach Hoffm. v. F. Nr. 30 u. Uhland Nr. 334 A.

Kloster Neuburger Hdschr. Nr. 1228 aus der Mitte des 16. Jahrh. — Nr. 6 u. 151 nach Hoffm. v. F. Nr. 241 u. Uhland Nr. 332.

---

*) Jeder Quelle sind die Nummern der geistl. Volkslieder beigesetzt welche ich daraus geschöpft habe, aber bloß diejenigen für welche das Werk die erste mir unmittelbar oder mittelbar zugänglich gewesene Quelle ist. Wo ich bei einer Nr. die Quelle nicht unmittelbar habe benützen können habe ich jedesmal meinen Gewährsmann dafür bezeichnet. Die Zahl schlechthin bedeutet das Lied allein, die Zahl mit dem Zeichen * Lied u. Singweise, die Zahl mit dem Zeichen † die bloße Melodie. Die Werke auf welche ich entweder wegen der darin enthaltenen genaueren Beschreibung der Quelle oder auch als mittelbare Quellen verweise, sind: 1) Das deutsche Kirchenlied von M. Luther bis auf Nic. Herman u. A. Blaurer. Von Dr. K. E. P. Wackernagel. Stuttgart, Liesching. 1841. gr. 8. 2) Schatz des evangel. Kirchengesangs im ersten Jahrh. der Reformation. Herausg. unter Mitwirkung Mehrer von G. Freih. v. Tucher. Erster Theil. Liederbuch. Zweiter Theil. Melodienbuch. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1848. 2 Bd. gr. 8. 3) Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit, von Hoffmann v. Fallersleben. 2. vermehrte u. erweiterte Ausg. Hannover, Rumpler, 1854. gr. 8. 4) Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen, aus den ältesten deutschen gedruckten Gesang- u. Gebetbüchern zusammengestellt von Jos. Kehrein. Erster Band. Würzburg, Stahel. 1859. gr. 8. auch unter dem Titel: Die ältesten katholischen Gesangbücher von Wehe, Beisentrit, Corner und Andern in eine Sammlung vereinigt von ꝛc. — Dasselbe Zweiter Band. 1860. 5) Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Auf Grund älterer Handschriften u. gedruckter Quellen von K. S. Meister. Erster Band. Freiburg i. B. Herder. 1862. gr. 8. — In dem folgenden Quellennachweis sind bei jedem Liede alle mir unmittelbar oder mittelbar zu Gebote gestandenen Quellen angegeben. — Einige Werke sind mir leider erst nach dem Druck der Lieder zugekommen, so daß ich sie für diese selbst nicht mehr benützen konnte, namentl. Cost. 1600 u. Corner 1625. Doch sind daraus zu entnehmende wesentl. Verbesserungen hinten am Schluße bemerkt.

Digitized by Google

Öglin 1512. Truckwerk ohne Titel. Am Ende: Aus sonderer kunstlicher art, vnd mit höchstem fleiſs seind diß gesangk büecher, mit Tenor, Discant, Bass vnd Alt Corrigirt worden, jn der Kaiserklichen vnnd deſs hailigen reichs Stat Augſpurg vnn durch Erhard öglin getruckt vnd volendt, ... in dem xv hundertesten vnnd zwelfften jahre. .... in Quer 8. (s. Wackern. Bibliogr. Nr 59.) — Nr. 138* nach einer Abschrift des Hrn. Jul. Maier, Conservators der mus. Abtheil. der k. Bibl. zu München.

Straßburg 1522. Fünff vnd sechzig teutscher Lieder, vormals iñ truck nie vß gangen. (Am Ende:) Argentorati, apud Petrum Schoeffer. Et Matthiam Apiarium. — Ohne Jahrzahl, wahrscheinl. um 1522, in 6. (s. Wackern. Bibliogr. Nr. 121.) Mit 4 stimm. Melodien. — Nr. 115† nach einer von Hrn. J. Maier besorgten Abschrift.

Erffordt 1524. Enchiridion Oder eyn Handbuchlein, eynem yetzlichen Christen fast nutzlich bey sich zu haben zur stetter vbung vnnd trachtung geystlicher gesenge, vnd Psalmen, ... M. CCCCC. XXIIII. ... (Am Ende:) Gedruckt zu Erffordt zcum Schwartzen Hornn, ... — in kl. 8. (s. Wackern. Bibliogr. Nr. 150.) Benützt für Melodien nach „M. Luthers geistl. Liedern ꝛc. v. Ph. Wackernagel. Stuttgart 1848."

Walther 1524. Geistliche gesangk Buchleyn Tenor Wittenberg. M. D. iiij. [so!] (mit 5 Stimmen von Joh. Walther.) in Quer 6. (s. Wack. Bibl. Nr. 163.) — Benützt nach v. Tucher 2. Th. u. M. Luthers geistl. Liedern ꝛc. v. Wackern.

Augsp. 1529/33. Form vnd ordnung Gayſtlicher Gesang vnd Psalmen, ... Ohne Druckort u. Jahrezz., nach Wackern. Bibliogr. Nr. 291 S. 113 zu Augspurg zwischen 1529 u. 1533 gedruckt, in 8. — Nr. 196 aus Wackern. Nr. 664.

H. Ottl 1534. Tenor. Der erst teil, Hundert vnd ainundzweintzig newe Lieder, von berumbtenn dieser kunst gesetzt, lustig zu singen, ... (Am Ende:) Gedruckt zu Nurenberg durch Jheronimum Formschneyder. M. D. XXXiiij. Vorrede von Hans Ottl. — in 8. (s. Wackern. Bibliogr. Nr. 326.) — Nr. 135.† 148† nach einer Abschrift des Hrn. J. Maier.

Newstidler 1536. Hans Newstidler. Newgeordnet Künstlich Lautenbuch ... Nürnb. 1536. (1535?) in 4. — Nr. 207† nach C. F. Beckers Lieder u. Weisen vergangener Jahrhunderte. Leipzig 1853.

Straßb. 1537. Psalmen vnd geystliche Lieder, die man zu Straßburg, vnd auch die man inn anderen Kirchen pflegt zu singen. ... Straßburg durch Hans Preüſſen, Jnn verlegung Wolff Köpphel. Anno M. D. XXXVII. in 8. (s. Wackern. Bibliogr. Nr. 364.) — Nr. 25a†.

Behe 1537. Ein New Gesangbüchlin Geystlicher Lieder [von Mich. Beh.] ...Leipzigk durch Nickel Wolrab. 1537. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 359.) — Nr. 82.† 210.* 220.† 229. 231.† Der Text von 210 u. 220 nach Wackern. Nr. 821 u. 820. Die Weisen v. Nr. 82. 210 u. 229 nach Meister Nr. 168. 209 u. 208. Texte u. Weisen auch nach der Ausgabe Behes v. 1567, daraus allein die Weise v. Nr. 229.

Souter Liedekens 1540. Souter Liedekens Ghemaect ter eeren Gods, op alle die Psalmen van Dauid: tot stichtinghe, eñ een gheestelijcke vermakinghe van allen Christen menschen. ... Gheprent Thantwerpen ... By my Symon cock. Anno. M. CCCCC. xxxix. xl. in 8. (Auf der Univ. Bibl. zu Göttingen. Die übrigen Ausgaben s. in Wackern: Bibliogr. Nr. 1109—1116.) — Nr. 69.† 73.† 79.† 168.† 177.† 179.† 186.† 242.† 245.†

Klug 1543. Geistliche Lieder zu Wittemberg, Anno 1543. ... (Am Ende:) Gedruckt zu Wittemberg, Durch Joseph Klug, Anno M. D. xliij. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 462.) — Nr. 10.† 31† u. 227† nach Tucher Nr. 462.

Rhau 1544. Newe Deudsche Geistliche Gesenge CXXIII. Mit Vier vnd Fünff Stimmen. Für die gemeinen Schulen, ...Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhau. 1544. in 4 (s. Wack. Bibl. Nr. 471.) — Nr. 77.† 95† u. C. v. Winterfeld Der evang. Kirchengesang ꝛc. 1. Th. Lpz., 1843. Notenheil. Nr. 4. 6.

Digitized by Google

Babst 1545. Geistliche Lieder. Mit einer newen vorrhede, D. Mart. Luth. ... Leipzig. (Am Ende:) Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst ... 1545. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 179.) — Nr. 113.* (Text nach Wackern. Nr. 202, Mel. nach Tucher Nr. 386). 124 (nach Wack. Nr. 213). 150† u. 250† (nach Mittheilung des Freih. v. Tucher). 229† (nach Tuch. Nr. 166).

Strasb. 1545. Ein New Auserlesen Gesang büchlin, ... (Am Ende:) Getruckt zů Strasburg bey Wolff Köphl, ... M. D. XLV. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 480.) — Nr. 196† nach Tucher Nr. 168.

Parchim 1547. Geistlike Leder. Mit einer nyen Vorrede D. Martini Luthers. ... Gedrucket in ... Parchim, Dorch Jochim Löw. ... M. D. XLvij. in 12. — Nr. 155.

Forster 1549. Ein Außbund schöner Teutscher Liedlein, zu singen, vnd auff allerley Instrument zugebrauchen, sonderlich außerlesen. 1546. Tenor des ersten Teyls. ... Gedrückt zu Nürmberck, durch Johann vom Berg, Vnd Vlrich Newber. M. D. XLIX. 5 Theile. (Spätere Ausg. vom „Außzug guter alter vnd neuer teutscher Liedlein, ꝛc. Nürnberg bey J. Petreio. 1539.") Herausgeber Gg. Forster. (Quelle noch mehrerer Weisen.) — Nr. 144.† 199.† 202.†

Wicel 1550. Psaltes ecclesiasticus. Chorbuch der Heiligen Catholischen Kirchen, Deudsch, jtzund new ausgangen. Durch Georgium Vuicelium. ... Jn verlag Johan. Quentels, ... zu Cölen. Gedruckt durch Frantz Behem, zu S. Victor bey Mentz. Jm Jar M. D. L. in 4. (s. Wack. Bibl. Nr. 586.) — Nr. 20, Str. 1. Nr. 88. 228 nach Wackern. Nr. 841. 137. 141.

Vogt 1550. Geistliche Ringeltentze. Aus der heiligen Schrifft, Vor die Jugent. 1550. (Herausgeber Valten Vogt. Am Ende:) Gedruckt zu Magdeburg, durch Hans Walther. in 8. — Nr. 8.† 128.* 132.* 131.* 155.*

Babst 1557. Geistliche Lieder. Mit einer newen Vorrede, D. Mart. Luth. ... (Am Ende des 1. Theils:) Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst. M. D. LVII. in 8. (2. Ausg. der von 1553. s. Wack. Bibl. Nr. 736.) — Nr. 136† nach Tucher Nr. 304. Aus dem 2. Theil, der den Titel hat: Psalmen vnnd Geistliche lieder, ... Leipzig. M. D. LVII.

Nürnb. 1558. Geystliche Lieder. Mit einer newen Vorrede D. Mart. Luther. ... (Am Ende:) Gedruckt zu Nürmberg, durch Gabrielem Heyn. 1558. in 8. (2. Ausg. des Nürnb. Gesangbuchs von 1557, welches ein Nachdruck des Babstischen v. 1553 ist — s. Wack. Bibl. Nr. 748.) — Nr. 98.† 150† u. 250.† 217.†

Triller 1559. Ein Christlich Singebuch, fur Layen vnd Gelerten, Kinder vnd alten, daheim vnd in Kirchen zu singen, Mit einer, zweien vnd dreien stimmen, ... newlich zugericht, Durch Valentinum Triller ... Gedruckt zu Breßlaw, durch Christpiumm Scharffenberg. 1559. in Quer 4. (Fast unveränderte neue Ausgabe des Schlesischen Singebüchleins Trillers von 1555, s. Wack. Bibl. Nr. 706.) — Nr. 111† u. 112.† 126.* 156* nach Tucher 2. Th. Nr. 313. 231. 34 u. 1. Th. Nr. 414. 417.

N. Herm. Evang. 1560. Die Sontags Euangelia, vber das gantze Jar, in Gesenge verfasset Für die Kinder vnnd Christlichen Haußvetter, durch, Nicolaum Herman, im Jochimsthal. ... Nürnberg. (Am Ende: Gedruckt zu Nüremberg, durch Valentin Geißler. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 789.) — Nr. 37. 107.* 111.†

N. Herman Hist. v. der Sindflut ꝛc. 1563. Die Historien von der Sindflut ... Auch etliche Psalmen vnd geistliche Lieder, zu lesen vnd zu singen in Reyme gefasset, Fur Christliche Hausveter vnd jre Kinder, Durch Nicolaum Herman im Jochimsthal. ... Wittemberg 1563. (Am Ende:) Gedruckt zu Wittemberg: durch Georgen Rhawen Erben. 1563. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 843.) — Nr. 9.† 117a.* 161a.* 191.†

Böhm. Br. 1566. Kirchengeseng darinnen die Hendtartickel des Christlichen glaubens kurtz gefasset vnd ausgeleget sind: (von den böhm. Brüdern) ... Anno Domini 1566. — (Hier der Anhang mit dem Titel:) Geistliche Lieder, dere etliche von altersher in der Kirchen eintrechtiglich gebraucht, vnd etliche zu vnser zeit ... in 4. (s. Wack. Bibl. Nr. 877.) — Nr. 74.† 239.† nach Tucher Nr. 147. 150.

Digitized by Google

Leisentrit 1567. Geistliche Lieder vnd Psalmen, der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen, ... zusamen bracht durch Johann Leisentrit von Olmutz, ... — Das ander Theil Geistlicher lieder ... zusamenbracht Durch Johann: Leisentrit, ... — (Am Ende jedes Theils:) Gedruckt zu Budissin durch Hans Wolrab. M. D. LVij. (s. Wack. Bibl. Nr. 892 u. Kehrein 1. Bd. S. 48.) — Nr. 19. 82. 88.† 98. 105. 185.† 222. Die deutschen Texte nach Kehrein, die Weisen nach Meister. Nr. 19 nach Wack. Nr. 60.

Behe 1567. Ein New Gesangbüchlin Geistlicher Lieder, ... Gedruckt zu Meyntz, durch Franciscum Behem Anno M. D. LXVII. in 8. (Nachdruck des Beheschen Gesangbüchleins von 1537, s. Kehrein S. 47.) — Nr. 229.†

Haußgesenge 1570. Hundert Christenliche Haußgesenge, welche in andern Kirchen gesang nit begriffen seindt, vnd von frommen Christen mögen gesungen werden. ... Der Erste Theil. ... (Am Ende:) Gedruckt zu Nürmberg, durch Johann Koler. [1570.] (s. Wack. Bibl. Nr. 908 u. 909.) — Nr. 139. 200.

Knaust 1571. Gassenhawer, Reuter vnd Bergliedlin, Christlich moraliter, vnnd sittlich verendert, ... Durch Henrich Knausten ... Zu Frauckfort am Meyn, 1571. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 922.) — Nr. 182. 202. 219 nach Wackern. Nr. 718. 716. 719.

Besprasius 1571. Nye Christlike Gesenge vnde Lede, vp allerley ardt Melodien, der besten, olden, Düdeschen Leder. ... Dörch Hermannum Besprasium, ... 1571. (Am Ende:) Gedrücket tho Lübeck, ... in 8. (s. Wackern. Bibl. Nr. 933.) — Nr. 131. 162. 164. 191. 219 nach Wack. Nr. 707. 698. 697. 701. 705.

Keuchenthal 1573. Kirchen Gesenge Latinisch vnd Deudsch, sampt allen Euangelien, Episteln, vnd Collecten, ... Wittenberg. M. D. LXXIII. ... in Fol. (Herausg. Joh. Keuchenthal.) (s. Wack. Bibl. Nr. 931.) — Nr. 89.† 97* nach Tucher 2. Th. Nr. 136 u. 207, 1. Thl. Nr. 128.

Straßb. 1573. Psalmen, Geystliche Lieder vnd Lobgesänge. D. Mart. Luth. Auch Anderer Gottseliger Lehrer ... Getruckt zu Straßburg M. D. LXXIII. (Am Ende:) Getruckt zu Straßburg, durch Theodosium Rihel. in 12. (s. Tucher 2. Th. S. 323.) — Nr. 226† nach Tucher Nr. 31.

Leisentrit 1573. Geistliche Lieder vnd Psalmen der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen ... zusammen bracht, gemehret vnd gebessert Durch ... Johan: Leisentrit ... (Am Ende:) Gedruckt zu Budissin ... 1573. in 8. — Nr. 3.† 43. 161† 238†.

Mathesius 1580. Schöne geistliche Lieder, Sampt Etlichen Sprüchen vnnd Gebetlein, mit kurtzer außlegung. Item: Epitaphia oder Grabschrifften, des alten Herrn M. Johan: Mathesij seligen. Alles mit fleiß zusammen gebracht, vnd einfeltigen Christen zu nutz inn druck verfertigt. Durch Felicem Zimmermannum Joachimicum. ... M. D. LXXX. (Am Ende:) Gedruckt zu Nürmberg bey Katharina Gerlachin, vnnd Johann von Bergs Erben. in 8. — Nr. 226.* 227. (nicht erste Quell.).

Hecyrus 1581. Christliche Gebet vnd Gesäng auff die heilige zeit vnd Fayertage vber das gantze Jar. ... Gedruckt zu Prag durch Michael Peterle, 1581. in 8. — Der Verf. ist der Zueignung zufolge „Christophorus Hecyrus, sonst Schweher, Pastor der Catholischen Pfarrkirchen der Kön. Statt Caden," von welchem Leisentrit (vgl. auch dessen Brief an Hecyrus im 2. Th. seines Gesangbuchs) viele Lieder aufgenommen hat. — Nr. 222.†

Ambraser L. B. 1582. Lieder-Büchlein, Darinn begriffen sind Zwei hundert vnd sechtzig Allerhand schöner weltlicher Lieder, Allen jungen Gesellen vnd züchtigen Jungfrawen zum newen Jahr, in Druck verfertiget. Aufs newe gemehret mit viel schönen Liedern, die in den andern zuvor außgegangenen Drucken nicht gefunden werden. ... M. D. LXXXII. — Neu abgedruckt in der Bibl. des lit. Vereins in Stuttgart. XII. St. 1845 unter dem besond. Titel: Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. Herausgegeben von Jos. Bergmann. Stuttgart 1845. in gr. 8. — Darin 4 geistl. Lieder, für welche alle es nicht erste Quelle ist, darunter Nr. 200.

Digitized by Google

Frh. v. Winnenberg 1582. Christliche Reuter Lieder. Gestellet durch Herrn Philipsen den Jüngern, Freiherrn zu Winnenberg vnd Beilstein ... Zu Straßburg bei B. Jobin, 1582. in kl. 8. — Bloß für die Melodien von Belang, für deren keine in diesem Werke vorkommende es erste Quelle ist.

Leisentrit 1584. Catholicum Hymnologium Germanicum orthodoxae vereque Apostolicae Ecclesiae, ... a ... Joanne Leisentritio ... — Catholische Geistliche Lieder vnd Psalmen, der Alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen, ... zusammenbracht, wiederumb vbersehen, gemehret vnd gebessert. Durch ... Johann: Leisentrit ... (Am Ende:) Gedruckt zu Budissin, sonst Bautzen genannt, ... M.D.LXXXIIII. (†) (s. Kehrein 1. Bd. S. 51.) in 8. — Nr. 2 nach Kehrein.

Leipzig 1586. Geystliche Lieder. ... Leipzig, M. D. Lxxxvj. — Der Ander Theil ... Leipzig, M. D. LXXXVI. (A. E.:) Gedruckt zu Leipzig, durch Zachariam Berwaldt. ... (s. Wack. Das deut. K. L. 1. Bd. Leipzig. 1864. S. 539.) in 8. — Nr. 116 nach Hoffm. v. F. Nr. 243.

München) 1586. Gesang vnd Psalmenbuch. Auff die fürnembste Fest durchs gantze Jar, ... 1586. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. in 8. (s. Kehrein Bd. I. S. 57.) — 62. † 81. † 86. 105.* u. 223.* 160. † 209.* 211. 213. 215.*

Selnecker 1587. Christliche Psalmen, Lieder, vnd Kirchengesenge, ... Durch D. Nicolaum Selneccerum ... Gedruckt zu Leipzig durch Johan: Beyer, Im Jahr M. D. Lxxxvij. ... in 4. Mit Mel. (s. Wack. Bibl. Nr. 996.) — Nr. 184.

Liederbuch v. Kath. Tirs vor 1588. Niederdeutsche Handschrift aus dem Nonnenkloster Nieſing zu Münster, auf deren Deckel die Jahrszahl 1588 eingeprägt ist, mit Liedern, welche meist von der Nonne „Catherina Tirs" † 1604 geschrieben sind, so weit also allem Anschein nach höheren Alters, vielleicht schon aus dem Anfang des 16. oder Ende des 15. Jahrh. — Abgedruckt in „Niederdeutsche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande. Nach Handschriften aus dem XV. u. XVI. Jahrh. herausg. von Dr. B. Hölscher, ꝛc. Berlin, 1851. Hertz. in gr. 8. — Nr. 23. 69. 73. 79. 166. 168. 177. 179. 186. 187. 248, alle aus Hölscher.

Elero 1588. Cantica sacra, ... edita ab Francisco Elero Ulysseo. Accesserunt in fine Psalmi Lutheri, & aliorum ejus seculi Doctorum, itidem Modis applicati. Hamburgi Excudebat Jacobus Wolff. Anno M. D. XIIC. — Die deutschen Lieder bilden einen besondern 2. Theil mit eigenem Titel. in gr. 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 1002 u. Tucher 2. Th. S. 324.) — Nr. 121. †

Dil. 1589. Ein schönes Christlichs vnnd Catholischs Gesangbüchlein, ... Gedruckt zu Dilingen, durch Johannem Mayer. D. M. LXXXIX. in 12. (s. Wack. Bibl. Nr. 1010.) — Nr. 25.

Sudermann 1596. Gsangbuch Newer geistlicher Lieder zum erkantnus des heilmachers Jhesu Christi, vnd Jedermau zur besserung dienstlich. Auch darin die gmeine Jrrthumb vnd abgötterey der Welt entdeckt werden. Ephes: 5. [folgen die Worte Eph. 5, 18 a. E. — 20.] D. S. — [Voraus auf 75 Blättern:] A. Prudentij Diurnal. Tägliche Gsangbuch welchs Prudentius vor Tausent Jaren beschrieben, Aufs dem Latin verteütscht durch A. Reißner. Durch Daniel Sudermaü. Anno 1596, zu Straßburg geschrieben, vnnd gemehret. — Handschr. in Fol. (s. Wack. D. d. K. L. 1. Bd. Lpz. 1864. S. 594.) — Nr. 136. 239.

Calvisius 1598. Harmonia Cantionum Ecclesiasticarum. Kirchengesenge vnd Geistliche Lieder, D. Lutheri vnd anderer frommen Christen. ... Mit Vier Stimmen contrapuncts weise richtig gesetzt, vnd in gute Ordnung zusammen gebracht, Durch Sethum Calvisium ... Editio secunda emendatior et auctior. ... 1598. Jn vorlegung Jacobi Apels Buchh. (Am Ende:) Gedruckt zu Leipzig, durch Frantz Schnelbolt ... — 2. Ausg. der von 1597 (s. Wack. Bibl. Nr. 1050) mit 127 Liedern in 8. — Nr. 139. †

Digitized by Google

Bl. Bl. Fliegende Blätter oder Einzeldrucke des 16. Jahrh. von 1510 biß zum Ende des Jahrh. — Nr. 1. 55. 57. 112. 115. 126. 128. 148. 150. 160. 226. 227 nach Wackernagel und Hoffmann v. Fallersleben.

Costantz 1600. Catholisch Gesangbüchlein, in fünff vnderschidliche Theil abgetheilt ... Getruckt zu Costantz am Bodensee, bey Nicolao Kalt. 1600. — Nr. 17.† 19. 20.* 27. 37.* (49.†) (50.*) 76. 77. 87.* (89.) 121. 213.†

Beuttner 1602. Catholisches Gesang-Buch. ... Durch Nicolaum Beüttner von Geroltzhoven ... Grätz, bey Georg Müller 1602. (s. Hoffm. v. F. Vorrede S. VIII. u. Meister S. 62.) — Nr. 57.† 70.* 75.† 95.* 231. Die Texte aus Hoffm. v. F. Nr. 321. 367. 96. Die Weisen aus Meister (leider nur nach der Ausg. v. 1718) S. 305. 314 (u. 230).

Widemann 1604. Geistliche Psalmen vnd Lieder, wie sie deß Jars vber auff alle Fest-, Sonn vnnd Fewertag zu Weickersheim in der Gravenschafft Hohenloe ꝛc. gebraucht werden, ꝛc. mit vier Stimmen componirt Durch Erasmum Widemannum ... M. DCIIII. (Am Ende:) Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann. Anno M. DCIIII. in 8. — Nr. 85.*

München) 1604. New außerlesene Liedlein ... München 1604. — Nr. 35 nach Geistl. Volkslieder ꝛc. Paderborn 1850.

Gesius 1605. Ein ander new Opus Geistlicher deutscher Lieder ... Mit vier vnd fünff Stimmen ... gesetzet, durch Bartholomaeum Gesium ... Frankfurt an der Oder ... 1605. in 4. (s. Tucher 2. Th. S. 328.) — Nr. 68.† 189.* 219† nach Tucher 1. Th. Nr. 160 u. 2. Th. Nr. 139. 22. 311.

Leipzig 1605. Geistliche Lieder vnd Psalmen, ... Leipzig, ... M. DC. V. in 4. (s. Wack. ꝛc. 1. Bd. S. 637.)

Sigefrid 1605. Kirchen Gesäng, Psalmen vnd Geystliche Lieder, ... Mit Vier Stimmen, Contrapunets weise also abgesetzt, ... Componirt vnd gestellt Durch Cornelium Sigefridum ... Getruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. M. DCV. in 8. (s. Wack. ꝛc. 1. Bd. S. 635.) — Nr. 42.†

Meyntz) 1605. Catholisch Cantual oder Psalmbüchlein: Darinnen ... Jetzt von Newem vbersehen, verbessert ... Ein jedes mit seinen Noten vnnd Melodey: ... Gedruckt in ... Meyntz, durch Balthasar Lippen, Im Jahr 1605. in 8. (s. Kehrein 1. Bd. S. 57 u. Meister S. 61.) — Nr. 14. 15.* 19.† 31.† 41.* 49.† 63.† 64.* 85. 99. 183. Die Texte aus Kehrein und die Weisen aus Meister vgl. mit der Ausg. v. 1627.

Prätorius 1607. Musae Sioniae Michaelis Praetorii C. Geistlicher deutscher in der Christlichen Kirchen üblicher Lieder vnd Psalmen mit II. III. IV. V. VI. VII. VIII. Stimmen. Fünfter Theil. 1607. (Wolfenbüttel.) in klein 4. (s. Tucher 2. Theil Seite 328.) — Nr. 37.† 100. 101 (beide letztere nach Tucher 1. Theil Nr. 140 u. 141).

Nürnberg 1607. 766 Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebet, ... M. DC. VII. (Am Ende:) Gedruckt vnnd verlegt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann, ... M. DC. VII. in 8. (s. Wack. Bibl. Nr. 1066.) — Nr. 135. 186. 217.

Andernach 1608. Catholische Geistliche Gesänge, Vom süssen Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariae ꝛc. Von der Fraternitet S. Ceciliae Zu Andernach in Lateinisch vnd Teutsche verß Componirt vnnd Collegirt. ... Gedruckt zu Cölln, Durch Gerhart Grenenbruch. Anno M. DC. VIII. in 12. (s. Meister Seite 65.) — Nr. 10.† 18.* 24.* 32.* 33. 34.* 45. 81.* 109.* 151. 188.* 214.* 230.*

Prätorius 1609. Musae Sioniae Michaelis Praetorii C. Deutscher geistlicher in der Christlichen Kirchen üblicher Psalmen vnd Lieder mit IV Stimmen. Sechster Theil. Wolfenbüttel 1609. In Fürstlicher Druckerey in Verlegung Autoris. in 4. (s. Tucher 2. Th. S. 329.) — Nr. 13.† 16.* 27.* 41.† 84.† 127.† 129.* 130.*

Prätorius 1609. Desgleichen. Siebenter Theil. in 4. (s. Tucher Seite 329.) — Nr. 2.† 116.† 131.† 133.* 141.* 173.† 181.* 199.* 200.† 224.† 232.†

Prätorius 1610. Musae Sioniae Michaelis Praetorii C. Deutscher Geistlicher in Kirchen vnd

Digitized by Google

Häusern gebrenchlicher Lieder vnd Psalmen auff die gemeinen vnd andere Melodyen, wie die an vnterschiedenen Oertern vnd Ländern in Kirchen vnd Häusern gesungen werden (vnd noch zu den vorhergehenden VI vnd VII Theile gehörig) mit vier Stimmen, in Contrapuncto simplici Nota contra Notam ... gesetzet. Achter Theil. 1610. (Wolfenbüttel.) in 4. (s. Tucher 2. Th. Seite 329.) — Nr. 123.* 187† u. 249.† 193* (nach Tucher). 206* (Mel. nach Tucher). 224. 236.* 241.* 243.* 244.*

Cölln) 1610. Alte Catholische Geistliche Kirchengesäng, auff die fürnemste Feste, ... Auß Beuelch Deß ... Herrn Eberharten Bischoffen zu Speir, ... Gedruckt zu Cölln: Durch Arnoldt Quentel. M. DCX. ... in 12. — Nr. 182.† (Die Texte nach Kehrein und die Weisen nach Meister.)

Nürnberg 1611. Ein vberauß schönes Newes Geistlichs Liederbüchlein, darinnen 40. gar newe, sehr trostreiche Geistliche Lieder zu finden seyn, welche sonst in keinem andern Gesangbuch stehen. Allen frommen Christen zu lieb also zusammen gedruckt. ... Gedruckt zu Nürnberg, durch Johann Lantzenberger, 1611. in 8. — Nr. 195. 203. 205. 233. 247. 238. 246.

Gost(antz) 1613. Catholisch Gesangbüchlein, ... Getruckt zu Costantz am Bodensee, bey Jacob Straub, 1613. in 12. (s. Meister S. 71.) — Nr. 35.† (28.*)

München) 1613. Catholisch Gesangbüchlein, ... Gedruckt zu München, bey Anna Bergin, Wittib. Im Jahr 1613. in 12. (ohne Singweisen) — Nr. 76. 215.

Augspurg (1601) 1616. Christlichs Handtbüchlein Von Allerhand Geistreichen Gebett, Psalm vnd Gesängen, mit innerleibten schönen Sprüchen H. Schrifft, auff gewise Zeiten gerichtet, vnd in dreissig vnderschidliche Locos mit Figuren ordenlich abgetheilt. Durch Johann Philipps Apffelfeldern, Burgern zu Augspurg. — (Am Ende:) Gedruckt zu Augspurg Bey Johann Schultes. — Nach der 1616 datierten Zueignung schon 15 Jahre zuvor in Druck gegeben, nun vermehrt. — Nr. 169. 242.

Paderb. 1616? Catholisch Cantual oder Psalm Buch, Darinnen viel Lateinische vnnd Teutsche alte Catholische Gesäng begriffen, ... Theil eines größeren Büchleins in kl. 8, 10 Bogen von M—X. S. (1) — 154, ohne Register u. alles folgende, in der nun der Stadtbibl. zu Leipzig angehörigen ehemals C. F. Beckerischen Bibl. (s. Wack. D. d. K. L. 1. Bd. Leipzig 1864. Nr. 427). Auf der 1. Seite steht unten mit Dinte von C. F. Beckers Hand: „Paderborn, durch Matthäum Pontanum. 1616." Es ist mir aber sehr zweifelhaft ob dies richtig ist, denn obige Überschrift ist fast ganz dieselbe wie in dem zum Meynzer Cathol. Manual von 1627 gehörigen Cath. Cantual, mit dem es auch in Ordnung, Zahl, Text u. Weisen der Gesänge sowie in der Seitenzahl bis zu dessen S. 155 fast ganz übereinstimmt. Daher habe ich es auch bei den einzelnen Liedern nicht unter den Quellen benannt.

Cölln) 1619 Alte Catholische Geistliche Kirchengesäng, ... Gedruckt zu Cölln... M. DCXIX. in 12. (s. Kehrein S. 59.) — Nr. 23. 46.† 58. 151. 194.* (Texte nach Kehrein, Melodien n. Meister).

Cölln) 1621. Alte Catholische Geistliche Kyrchengesäng, ... Gedruckt zu Cölln, Durch Arnold Quentel. Anno M. DC. XXI. in 12. — Nr. 21.* 23.† 46. 51.* 58.† (83.†) 197.* 213.†

Dil. 1624. Catholische Kirchen-Gesäng ... Dilingen in der Mayrischen Druckerey bey Erhardt Lochnern MDCXXIV. in 12.

Nürmberg 1624. 834 Geistliche Psalmen Hymnen Lieder vnd Gebett... Nürmberg, Durch Abraham Wagenmann gedruckt vnnd verlegt. M. DC. XXIIII. in 8.

Vogler 1625. Catechismus In außerlesenen Exempeln, kurtzen Fragen, schönen Gesängen, Reymen vnd Reyen für Kirchen vnd Schulen von newem fleißig außgelegt vnd gestelt Durch R. P. Georgium Voglerum Engensem ... Würtzburg Bey Johann Volmari A° MDCXXV. in 8. (s. Meister S. 72.) — Nr. 17.* 28.* 48.* 119.* 211.

Corner (Cr.) 1625. Groß Catolisch Gesangbuch Darinen in die vierhundert Andechtige alte vnd new gesäng vnd rüff, ... Alles mit sonderm fleiß, aus dem mehrern bißhero

Digitized by Google

getruckten gesangbüchern zusam getragen, theils auch von newem gestelt durch Dauid Gregorium Cornerum. ... Bey Georg Endtner dem Jüngern Bürger in Nurnberg. [Zueignung „Datum Wien" &c. 1625.] — Der Titel des von Hoffm. v. F. Vorrede S. IX. angeführten Exemplars ist etwas verschieden und hat statt obiger Angabe des Druckers folgende: Gedruckt im Bambergischen Dombröf. Freyen Hofmarck Fürth, bey Georg Endtern. M. DC. XXV. in 8. Im übrigen aber scheinen beide ganz gleich zu sein. Der letztere Titel mag wol von einer in Fürth errichteten Filiale der Endterischen Druckerei herrühren. — Nr. 5.* 6.† 60.* 66.† 67.* 71.* 72.* 74. 75. 80.* 83. 90. 94.* 99.† 100/1a.† 110.† 121.† 146.* 147.† 212.* 216.* 220. 221.* 223. 234.*

Nürnb. 1626. 847 Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebet, ... Gedruckt vnd verlegt zu Nürnberg, durch Johann Friderich Sartorium. M. DC. XXVI. in 8.

Dillingen) 1627. Himmelglöcklein, Das ist: Catholische, Außerlesene, Geistliche Gesäng, auff alle zeit deß Jahrs. An Jetzo zum Drittenmal gedruckt, ... Gedruckt zu Dillingen in der Academischen Truckerey, bey Jacob Sermodi. M. DC. XXVII. in 12.

Meynz) 1627. Catholisch Manual oder Handbuch, darinn begriffen seynd: Die Euangelia mit den Episteln deß gantzen Jahrs. Cantuale oder Psalmbüchlein Teutscher vnd Lateinischer, meistentheils alter Gesäng sampt dem Catech. Musico. ... Jetzt von newem vbersehen, vermehret ... Getruckt zu Meyntz, bei Anthonio Stroheckern, im Jahr 1627. in 8. — Nach den Evangelien &c. das „Catholisch Cantual oder Psalmbuch" mit neuen Seitenzahlen. — Nr. 183.†

Bamberg) 1628. Catholisches Gesangbuch ... Mit 4. Stimmen componirt, ... Durch Johann Degen ... Getruckt zu Bamberg, durch Augustinum Crinesinm. Anno M. DC. XXVIII. ... in 8. — Nr. 53.* 61. 91. 103.† 106.* 174.* u. 175.† 245.†

Heydelberg (H.) 1629. Catholische alt vnd newe Gesäng, ... Jetzt widerumb von newem 1629 Gedruckt zu Heydelberg, bey David Fuchßen. in 12. (s. Hoffm. v. F. Vorrede S. IX.) — Nr. 35 (nach Hoffm. v. F. Nr. 254.)

Würtzburg (W.) 1630. Geistliche Catholisch außerlesene Gesäng, ... Auß sonderm Befelch, Deß ... Herrn Philippi Adolphi, Bischoffen zu Würtzburg, ... Sampt einem General Baß zu der Orgel, vnd jetzo new in Truck außgangen ... Gedruckt in ... Würtzburg, bey Elias Michael Zinck. Anno M. DC. XXX. in 12. (Vorrede des Bischoffs Philips Adolph v. 14. Dec. 1626, wonach das Gesangbuch als eine neue Ausg. des von 1627 erscheint.) — Nr. 21.† 22.† 28.* 36.* 39.* 47.* 50.* (83.†) 91.† 92.* 96† u. 101.* 102.† 112.* 169.† 175. 176.*

Gerner (Gr.) 1631. Groß Catolisch Gesangbüch Darin fast in die fünff hundert Alte vnd Neüe Gesang vnd Ruff, in ein gut vnd richtige Ordnung auß allen biß hero außgangenen Catholischen Gesangbüchern zu sammen getragen vnd jetzo auffs Neüe Corrigirt worden. Durch P. Dauid Gregorium Cornerū ... Getruckt in verlegung Georg Enders des Jünger" See: Erben in Nürmb. A° 1631. in 8. (s. Kehrein S. 59 u. Meister S. 75.) — Nr. 22. 65.* 66. 108.* 151.*

Meynz (M.) 1631. Catholische Kirchen Gesänge, ... Auß Befelch Deß ... Herren, H. Eberhardten, Bischoffen zu Speier, ... Anjetzo mit vielen newen Gesängen vermehret. ... Gedruckt zu Meyntz, Durch Hermann Meres, Jn Verlegung Johann Kreps ... Anno M. DC. XXXI. in 12. (Von andern „Speier 1631" bezeichnet. Neue vermehrte Ausg. von Cölln 1610, 1619 u. 1621.)

Claudet 1631. Psalmodiae novae pars nova, Sive Selectissimorum Hymnorum Centuria II. ... Das ist: Das ander Hundert Christlicher, Außerlesener, vnd Annutiger Gebet-Lieder, ... Von M. Josepho Claudero, ... Altenburgi, Exscripta typis ... per Joh. Meuschken. Anno, ... (1631.) in 12. — Nr. 205a.†

Nürnb. 1631. Geistliche Lieder, vnnd Psalmen, ... Mit einem absonderlichem Appendice oder Anh., Christlicher, vnd theils zuvor im Truck nie außgangener Gesänger: Sampt einer

Digitized by Google

Vorrede, M. Cornelii Marci, ... in Nürnberg. Gedruckt bey Wolffgang Endter. • M. DC. XXXI. in 12. — Nr. 68.

Cölln (E.) 1631. Catholische Kirchen Gesäng, ... Jetzo aufs new übersehen, ... mit new Gesängen vermehrt, ... An. M. DC. XXXIV. Getruckt zu Cölln, Bey Peter von Brachel, ... in 12. — Nr. 45. † 59. • 81. 86. † 93. • 96. • 125. † 158. † 254.

Cölln (E.) 1638. Geistlicher Psalter in welchem Die außerlesenste alt: vnd newe kirchen vnd hauß-gesang neben den lieblichsten Psalmen Danids verfasset seindt. Cölln M. DC. XXXVIII. In verlegung Peter Greuenbruchs. in 12. — Nr. 22. • 30. • 52. 76. † 120. • 170. • 254. †

Nürnb. 1639. 864. Geistliche Psalmen, Hymni, Lieder vnd Gebet, ... Nürnberg In Verlegung Wolffgang Endters Im Jahr 1639. in 12. — Nr. 232. 235.

Breßlau 1644. Geistliche Kirchen- vnd Hauß-Music; ... (1644.) in 8. — s. unten Breßl. 1668.

Wirtzburg (W.) 1649. Alle vnd Newe GEistliche Catholische außerlesene Gesäng, ꝛc. Aus sonderm Befelch, deß ... Herrn Johannis Philippi, deß H. Stuhls zu Mäintz Ertzbischoff, ... Bischoffe zu Wirtzburg, ꝛc. Sambt einem General Baß zu der Orgel, vnd widerumb new in Truck außgangen. Gedruckt zu Wirtzburg, bey Eliae Michael Zincken, Im Jahr 1649. in 12. (s. Meister S. 80.) — Neuer Abdruck des GB. von 1627 (1630), von dem es nur wenig in Lesarten abweicht. —

Tubingen 1650. Mangelhaftes Gesangbuch. Voraus die Lieder des großen Württembergischen Kirchengesangbuchs von 1595 (1596) um 3 vermehrt, alſo 111 statt 108; aber die 8 ersten Blätter mit dem Titel fehlen. 326 S., dann das Register 3 Bl. Von S. 327 an „Viel Schöne, lehrhaffte vnnd trostreiche geistliche Lieder: Hertzliche Gebett, vnd Dancksagungen, so in andern Gesangbüchlin nicht bald zu finden." Nr. I—CVI. S. 327 bis 181, worauf 5 S. Register. Dann folgt J. Habermanns „Christliches Kleinot vnd Geschmeidt" „Tübingen, Bey Philibert Brunnen, Im Jahr 1450 [1650]." wahrscheinlich zum Gesangbuch gehörig. in 8. — Nr. 240.

Khuen 1650. Tabernacula Pastorum Die Geistliche Schäfferey, Mit villerley Newen Gesänglein. ... Getruckt bey Lucas Straub, In Verlegung Johann Wagners Buchführers in München. Anno M. DC. L. (von Jo. Khuen.) in 12. — Nr. 238. †

Gotha 1651. Cantionale sacrum, Das ist: GeistlicheLieder, ... Mit 3. 4. 5. oder mehr Stimmen ... [1. Theil.] Vnd zum andernmal gedruckt zu Gotha Durch Johann Michael Schalln. im Jahr 1651. in 8. — Nr. 100b. †

Waldt-Vög. 1657. Gaistliches Waldt-Vögelein, Das ist Vnterschiedliche, Geistliche .. vnd in drey Theil verordnete Gesänglein, ... Authore M. Gvolffgango Christophoro Agricola. Anno 1657. Gedruckt zu Würtzburg, bey Jacob Herben. ... in 12. (mit 4stimm. Mel.) — Nr. 1. 159. •

Neiß 1663. Geistlicher Paradeißvogel. Neiß 1663. in 8. (Hoffm. v. F. Vorr. S. IX.) — Nr. 110 nach Hoffm. v. F. Nr. 329.

St. Goar 1666. Christliches Catholisches zu St. Goär übliches Gesang-Buch, mit vorgesetzten Melodeyen ... mehrentheils dem Wienerischen, Davidische Harmonie genannt, nachgedruckt ... Erstlich gedruckt zu Wien, ... 1659. Vnd jetzo mit verschiedenen Liedern vnd Psalmen vermehrt, nachgedruckt zu Augspurg. Bey Simon Byschneider, ... Im Jahr Christi 1666. — Auf dem Kupferblatt vor dem Titelbl. in einem Wappen „Rheinfelsisch Deutsches Catholisches Gesangbuch 1666." in 12. (s. Meister S. 82.) — Nr. 122.

Breßlau 1668 (1644). Vollständige Kirchen- Und Haus- Music, Darinnen außerlesene Gesänge, Psalmen und Hymni, ... So mehrentheils Anno 1611. zu Görlitz in Druck außgangen: Anietzo aber ... zum Achten mal außgefertiget, und mit vielen Geistreichen Gesängen, nebst ihren Melodeyen, vermehret und gebessert. ... Breßlau, In der Baumannischen Erben Druckerey druckts Joh. Günther Rörer. — Ohne Jahr (wahrsch. 1668) in 8. Die Ausgabe, welche mit den Liedern des Matthäus Apelles v. Löwenstern vermehrt wurde, erschien zuerst 1644 (s. Wack. D. d. K. L. 1. Bd. Leipzig 1864. S. 735).

Digitized by Google

Bamberg (B.) 1670. Bamberger Gesangbuch, ... anjetzo vermehrt. ... Bamberg In Verlegung Johann Eliae Höffling, ... 1670. in 12. (mit Mel. in Dice. u. Bass.) — Nr. 40. 55. † 122. * 190. †

Würzb. (W.) 1671. Catholisch bewehrtes Kirchen-Gesangbuch ... Würtzburg, ... 1671. in 12. (Mel. mit Bass. Nicht spätere Ausg. des GB. von 1619, wie Meister S. 47 sagt.) — Nr. 208. * 253. *

Mäyntz 1686. Mäyntzisch Gesangbuch, ... Auß sonderem Befelch Weilaud deß ... Herrn Johann Philipps, Deß Heiligen Stuls zu Mäyntz Ertz-Bischoffs, ... geleutert und verbessert, ... Jetzo auffs neue in Mäyntz Gedruckt und verlegt von Christoph Küchlern, Im Jahr Christi 1686. in 12.

Bamberg (B.) 1690. Bamberger Gesangbuch, ... anjetzo zum zweittenmahl vermehrt. ... Bamberg ... [wie 1670] 1691. in 12. (Mel. mit Bass) — Nr. 78. * 192. *

D. n. a. Sing-Schul. Die neue aufgerichtete Sing-Schul. (Meine Beschreibung dieses Büchleins ist mir abhanden gekommen; es ist wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.) — Nr. 4. 125. 144. 147. 190.

Würzb. (W.) 1708. Neue, außerlesene und Andächtige Gesänger, Welche zu Auffmunterung der zarten Gemüther, und Vermehrung deß Lob Gottes, und seiner werthen Mutter Mariae, So jetzo Christlichen Liebhabern zu sonderem Gefallen von neuem diesem Gesangbuch [den Würtzburger Alten u. Neuen Geistl. Cath. u. außerlesenen Gesängen] beygedruckt worden. ... Würtzburg, Gedruckt bey Martin Frantz Hertz, Im Jahr 1708. in 12. — Nr. 7. 29. * 149. * 152. 163. 180. * 201. 204.

Würtzburg (W.) 1709. Anhang außerlesener und andächtige Gesänger, Welche .... [fast wie 1708] worden. Würtzburg, durch Johann Michael Klevern, 1709. in 12. — Nr. 26. 152. † 163. † 204. †

Würtzburg (W.) 1710. Andächtige und außerlesene Gesänger, Welche .... Mutter, Mit schönen, anmuthigen und nunmehro verbesserten Melodeyen, auch anderen neuen Gesängen vermehret, Allen Christlichen Liebhabern zu Gefallen auffs new, und zum fünfftenmahl in Druck gegeben. ... Würtzburg, bey Johann Michael Kleyer, ... 1710. in 12. — Nr. 7. * 26. * 201. †

Beuttner 1718. Catholisches Gesang-Buch, ... Durch N. Beuttner, ... Grätz bei denen Widmanstätterischen Erben, Anno 1718. (s. oben zu 1602.)

Heiml. Pfalterspiel. Heimliches Pfalterspiel. Handschrift ohne Ort u. Jahr. — Nr. 11. † 12. † 54. † 56. † 117b. † 118. † 137. † 140. † 143. † 145. † 157. † 161b. † 162. † 166. † 167. * 171. † 184. † 195. † 198. † 203. † 205. † 218. † 235. † 237. † 240. † 247. † 248. † 251. * 252. †

Schles. V. L. 1842. Schlesische Volkslieder mit Melodien. Aus dem Munde des Volks gesammelt und herausg. von Hoffmann v. Fallersleben und Ernst Richter. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1842. in gr. 8. — Nr. 1c. † 61. † 165. †

Geistl. V. L. 1850. Geistliche Volkslieder mit ihren ursprünglichen (?) Weisen gesammelt aus mündlicher Tradition u. seltenen alten Gesangbüchern [vom Freih. v. Harthausen]. Paderborn. F. Schöningk. 1850. in Quer 4.

Fränk. V. L. 1855. Fränkische Volkslieder mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie vom Volke gesungen werden, aus dem Munde des Volkes selbst gesammelt u. herausg. von F. W. Freih. von Ditfurth. Erster Theil: Geistliche Lieder. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1855. in gr. 8. (leider, wie es scheint, zu wenig beachtet.) — Nr. 1b. † 52. † 114. * 153. * 172. * 225. † 233. †

Digitized by Google

Quellennachweis

für die einzelnen Lieder und Singweisen.

T. bedeutet Text, W. Weise.

---

1. T. Geistl. Waldt-Vögelein 1657.
   W. 1. Heiml. Psalterspiel. — 2. v. Ditfurth 1855. 1. Th. 1. Abth. Nr. 88. — 3. Schles. Volksl. 1842. Nr. 291 I. — G. W.- B. hat für das Ganze eine andere Mel.
2. T. Leisentrit 1584 I. Überschrift: Ein Schönes altes Liedt auff das newe Jahr vnd H. Drey König tagen.
   W. M. Praetorius 7. Th. 1609 Nr. 229. Bei Leis. andere Mel.
3. T. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrh. Cod. Monac. germ. 808. Überschrift: Ich weiß ein feines pauren magetlein. Geystlich.
   W. Leisentrit 1573 I.
4. T. Fliegendes Blatt in Fol o. O. u. J. nach Wackern. Bibliogr. Nr. 48 um 1510. — Liederhdschr. der Brüder Brentano um 1524. — Überschrift: Der kempffer gaistlich. — In jeder Strophe ist nach der 4. Zeile die 3. wiederholt, wahrscheinlich also wurden in der weltl. Mel. die beiden letzten Zeilen wiederholt.
   W. Die neue aufgerichtete Sing-Schul?
5. T. u. W. Corner 1625 u. 1631.
6. T. s. zu Nr. 154.
   W. Corner 1625 u. 1631. Die 2 letzten Zeilen werden eigentlich wiederholt.
7. T. Würtzburg 1708 u. 1710.
   W. Würtzburg 1710.
8. T. Hdschr. zu Inzkofen um 1470/80.
   W. (Nachbildung) Geistl. Ringeltentze 1550.
9. T. 15. Jahrh. Bresl. Hdschr. I. 8°. 113. Überschrift „In hoc anni circulo," mit dem latein. Text Str. 1, 3 u. 14. Diesem entsprechend müßten die 4. u. 6. Zeile gleich lauten.
   W. N. Herman Historien v. d. Sindflut 1563. (Nachbildung).
10. T. aus einem Wechselgesang beim Kindelwiegen mit, wie es scheint, Resonet in laudibus, in der Hdschr. der Leipz. Univ. Bibl. Nr. 1305 aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh.
    W. der 4 ersten Zeilen von Resonet in laudibus: Klug 1543, Babst 1545 ꝛc. mit Änderung der vorletzten Note, wie schon R. i. l. selbst in Andernach 1608 und „Lobet u. danket dem Kindelein" in Cölln 1621, Meyntz 1631 u. Cölln 1634.
11. T. Breslauer Hdschr. I. 8a. 15. Jahrh.
    W. Heiml. Psalterspiel.
12. T. Pfullinger Hdschr. 1. Hälfte des 15. Jahrh.
    W. Heiml. Psalterspiel.
13. T. latein. Cölln (Speier) 1600 (Wack. D. d. K. L. 1. Bd. 1864 S. 209.), Andernach 1608, M. Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 54., Cölln 1621 ꝛc.
14. deutsch Meyntz 1605. Vgl. Prätorius, Cölln 1619, 1621, Würtzburg 1630, Corner 1625 u. 1631, Meyntz 1631, Cölln 1634. — Überall außer M. u. P. „Groß und herlich ꝛc."
    W. Prätorius a. a. O. (Die röm. kath. GBB. haben verschiedene Abweichungen.)

Digitized by Google

15. T. Reyntz 1605 u. 1627 („Ein alt Catholisch Christgesang vor Zeiten in Thüringen gebreuchlich."), G. 1619, 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. M. 1631.
W. M. 1605 u. 1627; etwas abweichend G. 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. M. 1631. — Dieselbe Melodie wie Nr. 230.

16. T. Prätorius 6. Th. 1609. Nr. 48.
W. ebendas. Nr. 46 zu dem Liede „Uns ist ein Kindlein heut geborn." Nr. 48 in etwas anderer, weniger einfachen Form.

17. T. Vogler 1625, Bamberg 1628, Würzburg 1630. Bei Gorner 1631 mit noch 13 andern, meist dem Liede „Ein Kind geborn zu Bethlehem . . . . O Gott mein Lieb!" entnommenen Strophen.
W. ebendas. Ursprünglich zu „Ein Kind . . . . O Lieb! (od. O Gott mein Lieb!)" oder „Puer natus . . . (Deus) amor" in Cost. 1600, G. 1610, 1619, 1621 u. 1634, Würtzburg 1630, M. 1627 u. 1631. Dieselbe Weise im ganzen zu „Amor Jesu continuus" in Andernach 1608.

18. T. Andernach 1608.
W. ebendas. — In 4 theiligem Tacte zu dem Liede gleiches Anfangs in G. 1619 u. 1621, W. 1630, M. 1631, Gorner 1631 ꝛc., auch in v. Ditfurth 1855.

19. T. latein. 1. Str. (?) bei Prätorius 6. Th. 1609 Nr 40; Str. 1—3 bei Leisentr. I. 1567; ganz in Cost. 1600, And. 1608, G. 1621, Gorner 1625 u. 1631, W. 1630, M. 1631.
20. deutsch 1. Str. Wiecl 1550 und (?) Präter.; Str. 1—3 M. 1605; ganz Cost. 1600, And. 1608, G. 1610, 1619, 1621, Corn. 1625 u. 1631, W. 1630, M. 1631 ꝛc.
W. Prätorius 1609, M. 1605 u. 1627 ganz wie über dem lat. Text — Cost. 1600, G. 1621, Corn. 1625 u. 1631, W. 1630, M. 1631, Vogler 1625 (zu „O Spiegel der Dreyfaltigkeit"), etwas abweichend And. 1608, wie über dem deut. Text. — Vgl. die vielleicht ursprünglichere Weise Böhm. Brüd. 1566 zu „Der eingeborne Gottes Sohn" bei Tucher Nr. 365.

21. T. G. 1621 u. M. 1631 je 15 Str., G. 1638: 14 Str., W. 1630 u. Bamb. 1670: 3 Str. In G. 1621 u. M. 1631 ist der Abgesang lateinisch: Quapropter ꝛc., in G. 1638 lat. u. deutsch. — Vgl. G. 1634 u. Geistl. B. d. 1850 (hier „Das Heil der Welt, e. k. K.").
W. W. 1630 u. B. 1670 zu „Ecce nova gaudia," G. 1634. — Im ganzen gleich in Gr. 1631 zu: „Ach Jesu gib mir Reichtum gnug", G. 1621 u. M. 1631.

22. T. Gr. 1631 u. G. 1638 je 6 Str., W. 1630: 3 Str. — Str. 1 aus Gr., 2 aus G. u. W., 3 u. 4 aus G., 5 aus Gr. u. G., 6 u. 7 aus Gr. — Die 3. u. 4. Zeile jeder Str. aus Gr. außer der 2., wo sie vom Herausgeber eingefügt sind; G. u. W. haben durchgehends wie in Str. 4.
W. W. 1630, G. 1638. Vgl. Gr. 1625 u. 1631 zum lat. Text.

23. T. G. 1619, 1621, W. 1630, Gr. 1631, M. 1631, G. 1634, — niederdeutsch schon vor 1588 in der Hdschr. der Kath. Tits ohne die 2. u. 6. Str. und mit Einschaltung einer Str. zwischen unsrer 3. u. 4. — Str. 5, 3. 2—4 sind überall lateinisch. — Auch in den Niederländ. geistl. Liedern des 15. Jahrh. aus gleichzeitigen Handschriften herausg. v. Hoffmann v. Fall. Hann. 1854. mit 12 Str., von denen nur die 1., 5., 3. u. 6. unsrer 1., 2., 3. u. 4. entsprechen.
W. ebendas. außer der Hdsch., in G. 1619 fehlerhaft; in G. 1621 u. M. 1631 zu dem Liede: „Eh Gottes Sohn geboren ward."

24. T. u. W. Andern. 1608 mit noch einer 8. Str. Der Text auch in der Cöllner Ausg. 1543 von Taulers Werken, dem das Lied, in dieser Form wol mit Unrecht, zugeschrieben wird. Die Weise urspr. 3. 1 u. 2 in Noten 4facher u. 3. 3 u. 4 in N. doppelter Geltung, so daß in gegenwärt. Form 3. 3 u. 4 eigentl. in 1/8 u. 1/16eln bestehen müßten.

25. T. Dil. 1589, Cost. 1600, G. 1610 u. 1619, Cost. 1613, W. 1630, überall Str. 1, 2 u. 4; Gr. 1625 u. 1631 Str. 1, 2, 4, 3 u. noch eine 5.
W. a) zu einem niederdeutschen In dulci jub. aus Ms. germ. 8°. 190 der k. Bibl. zu Berlin (in Hoffmann v. Fall. In dulci jub. ꝛc. 2. Ausg. Han. 1861), von der 5. 3. an mit Wiederholung.
b) Str. 1537, Klug 1543 u. in den übr. alten luth. u. röm. Gesangb. mit Noten. Welche von beiden Weisen die ältere ist möchte schwer zu entscheiden sein.

26. T. W. 1708.
W. W. 1710.

27. T. Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 85. In Cost. 1600, And. 1608, G. 1610, 1619 u. 1634, M. 1627,

Digitized by Google

Dill. 1627, W. 1630 ist der Anfang bloß latein., der Schluß bloß deutsch; bei Gr. 1625 u. 1631 der Schluß bloß deutsch. Andern. 1608 steht vor dem 1. Theil bis „Kindelein" Chorus Latinus und vor dem 2. Th. Teutscher Chorus.

W. Prätorius. In M., W. u. Gr. mehrfache Abweichungen. Gest., A. u. C. haben eine andere Weise.

28. T. W. 1630, auch Vogler 1625 u. v. Ditfurth 1855. Etwas abweichend in Gest. 1613, Dil. 1624 u. 1627, Gr. 1625 u. 1631, noch mehr abweichend mit dem Anfang „Dich grüßen wir, o J." in B. 1628, C. 1634 u. C. 1638.

W. W. 1630; in den übrigen im wesentl. gleich; bei B. 1625 zu „Erstanden ist der heilig Christ"; Gr. 1625 ohne W. — Es liegt wol die Weise des Wechselgesangs Fit porta Christi pervia u. Diei solemnia zu Grunde: And. 1608, Gest. 1613 (hier umgekehrt: D. s. — F. p. Ch. p.), Gr. 1625 u. 1631 (1631 Im Ton: Gegr. s. d. v. J.), M. 1631.

29. T. W. 1708, 1709 u. 1710.

W. W. 1708 u. 1710.

30. T. C. 1638. Vgl. W. 1671 u. 1721 (bei v. Ditfurth 1855), Geistl. Bl. 1850.

W. C. 1638, etwas abweichend in W. 1671 u. Münster 1677 (bei Meistler), noch mehr 1850; schöne andere Weise 1721 (1855).

31. T. Cod. germ. Monac. von 1422. „Das ist das newz magnum nomen." Ohne Bezeichnung der Singweise u. ohne „Chor."

W. der 4 ersten Zeilen nach Resonet ꝛc. Kluge 1543 u. Babst 1545, der übrigen nach Magnum nomen ꝛc. Meyntz 1605 (s. zu Nr. 13).

32. T. lat. And. 1608; mit wenigen Abweichungen auch Liederb. der Kath. Tirs vor 1588.

33. deutsch And. 1608. Zeile 5: Se Se Soes Soes Soes.

W. A. 1608, wo in d. 1. 3. d. 5. N., wahrscheinl. aus Versehen, fehlt; im wesentl. gleich LB. der Kath. Tirs.

34. T. And. 1608, C. 1619, 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. 1631, W. 1630 (ohne Str. 6), M. 1631. Vgl. Geistl. Bl. 1850 u. Fränk. Bl. 1855.

W. ebendas.

35. T. M. 1604 u. 1613, Gest. 1613, C. 1619 u. 1621, Dil. 1624, Gr. 1625 u. M. 1631 bloß Str. 1. 2. 3. 6 u. 11. — C. 1638 Str. 1. 3. 2. 4. 6. 7. 10 u. 11, zwischen 2 u. 4 noch eine andere. — Dill. 1627 Str. 1. 2. 3. 6. 11 u. noch 7 andere. — Bamb. 1628 Str. 1. 2. 3. 6. 11 u. 10, dann noch 4 andere. — H. 1629 u. W. 1630, sowie v. Ditfurth 1855 aus dem Munde des Volkes Str. 1—12, aber 2 nach 3. — Gr. 1631 Str. 1—12 u. noch eine zw. 3 u. 4.

W. Gest. 1613, C. 1619, 1621 u. 1638, B., W., Gr. u. M.

36. T. W. 1630, Gr. 1631 (bloß Str. 1—3), C. 1638. Vgl. Geistl. Bl. 1850 „Komm, Kind, es muß sein" mit seiner liebl. Mel.

W. ebendas.

37. T. deutsch N. Herman Evang 1560, C. 1634 u. 1638. — Lat. u. deutsch Gest. 1600, Prätorius

38. 5. Th. 1607 Nr. 93, And. 1608, C. 1610, 1619 u. 1621, W. 1630, Gr. 1625 u. 1631, M. 1631. Die röm. GBB. haben meist noch 2 Str.

W. Prätor., Gest. u. die übrigen; M. 1605 zu „Alle Welt springe u. lobsinge," deshalb etwas abweichend. Außer diesem u. And. 1608 haben es die röm. GBB. in 3theiligem Tact, der aber schwerlich so unzweifelhaft, als es Meister S. 192 annimmt, der ursprüngliche ist.

39. T. u. W. W. 1630.

40. T. u. W. B. 1670 u. 1691, W. 1709; v. Ditfurth 1855 aus dem Volksmunde Str. 1—3.

41. T. von Heinrich v. Laufenberg zwischen 1415 u. 1458: Straßb. Cod. B. 121; Pfullinger Hdsch.

W. Prätorius 6. Th. 1609. Nachbildung.

42. T. Bresl. Hdsch. I. 8°. 113. Ende des 15. J.

W. Sigefrid 1605 zu „Singen wir aus Herzengrund." — Vgl. And. 1608, C. 1610, 1619 u. 1621, Gr. 1625 u. 1631, M. 1627, B. 1628, W. 1630, M. 1631 zu „In natali Dom." — Vogler 1625 u. Gr. 1631 zu „Jesus das zarte Kindelein" — C. 1619 u. 1621, M. 1631 u. C. 1634 zu „Als Maria die Jungfrau schon" — C. 1634 zu „Als Gott Mensch geboren war" — M. 1631, C. 1634 zu „Laßet uns loben mit süßem Ton" — C. 1621, M. 1631 zu „All Augen hoffen in dich, HErr." — Vgl. auch Tucher Nr. 287 u. 288. u. Bemerk. dazu.

Digitized by Google

43. } T. lat. Leisentrit 1573 I., M. 1605 u. 1627, And. 1608, Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 44, C. 1621, Gr. 1625, W. 1630, Gr. 1631.
44. }
deutsch M. 1605, Prätorius 1609 u. M. 1627.
W. M. 1605 u. 1627, Prätorius 1609, C. 1638 zu „Uns ist geborn ein Kindlein klein, ist klarer ꝛc." — mehr abweichend And. 1608, C. 1610, 1619 u. 1621, Gr. 1625 u. 1631, W. 1630.

45. T. And. 1608, C. 1619, 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. 1631, M. 1631. — Mit Zusatz einer 5. Zeile C. 1638 u. Fränk. VL. 1855.
W. C. 1634.

46. T. C. 1621, M. 1631.
W. aus C. 1619 (C. 1621 u. M. 1631) u. C. 1634 zusammengesetzt; etwas abweichend W. 1630, auch Gr. 1625.

47. T. W. 1630, C. 1634. — Abweichend schon unter den „Niederländ. geistl. Liedern des 15. Jahrh." (s. zu Nr. 23) Nr. 1 u. 2 mit je 6 Str. u. im Liederb. der Kath. Tirs vor 1588 mit 10 Str.
W. W. 1630; vgl. And. 1608 zu „Als Maria die Jungfrau schon" u. C. 1634.

48. T. Vogler 1625, W. 1630, Gr. 1631, C. 1638.
W. ebendas.

49. T. von Heinr. v. Laufenberg 1439: Straßb. Cod. B. 121.
W. M. 1605, Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 39. Nachbildung, i. s. f. die 2. Zeile des Latein. 4 silbig u. 3. 4 ff. trochäisch sind. — Vgl. Cost. 1600, And. 1608 (zu „Puer natus amabilis — Das süße liebe Jesulein"), Cost. 1613, C. 1621, Gr. 1625, W. 1630, Gr. u. M. 1631, C. 1634.

50. T. W. 1630 u. Cost. 1600.
W. ebendas. Vgl. zu Nr. 49.

51. T. C. 1621, W. 1630, Gr. 1631, M. 1631, C. 1634 (in den 3 letzten „Es führt drei König Gottes Hand"). In C. 1621 u. W. ist nach Str. 1 noch eine Str. eingeschaltet, C. 1621 hat noch eine 10. — C. 1634 hat Str. 1—7.
W. ebendas.

52. T. C. 1638.
W. aus dem Munde des Volkes Fränk. VL. 1855.

53. T. B. 1628, W. 1630, M. 1631, C. 1634 u. 1638, Fränk. VL. 1855 aus dem Munde des Volkes.
W. s. zu Nr. 106.

54. T. Pfullinger Hdschr. 1. Hälfte des 15. J.
W. Heiml. Psalterspiel.

55. T. fl. Bl.: Nürnb. durch Val. Newber, ebendas. durch Frid. Gutknecht (nach Wack. Bibl. Nr. 680 um 1554) u. Augsp. durch Mich. Manger — aus Hoffm. v. F. als Umdichtung wahrsch. des weltl. Liedes: „Es fleugt ein kleines Waldvögelein." Wenig abweichend Dill. 1627 (Es flog e. V. l.) Ähnlich Beuttner 1602 (1660), C. 1625 u. 1631. (Es flog ein Täublein weiße).
W. zu einem jüngeren abweichenden Texte „Es flog ein Engel in Eile" in B. 1670.

56. T. Straßb. Hdschr. 1. Hälfte des 15. J.
W. Heiml. Psalterspiel.

57. T. wahrsch. 1. Hälfte d. 16. J.: 6 fl. Bl. um 1535 — aus Hoffm. v. F. u. Wackern. Auch Bonn 1584, C. 1610 (?), 1619 u. 1621, Gr. 1625 u. 1631 (Es wollt ein ꝛc.), Dill. 1627, M. 1631.
W. wahrsch. die des weltl. Volksl. „Es wollt ein Jäger jagen" aus dem 16. Jahrh. — Beuttner 1602 u. Gr. 1625 zu „Heiliger Herr S. Lorenz," zu dem sie sich auch bei Gr. 1631 fast ganz gleichlautend findet (s. unsere Nr. 90, deren Abweichung vielleicht bloß auf einem Druckfehler beruht); etwas abweichend C. 1610 ꝛc. (s. Nr. 182) u. mit wesentl. Verschiedenheiten Gr. 1625 u. 1631.

58. T. mit dem Anfang „Ave Maria gratia plena" C. 1619, 1621, 1634 u. 1638, Vogl. 1625, Gr. 1625 u. 1631, B. 1628, H. 1629, W. 1630, M. 1631, in allen mit vielen versch. Lesarten.
W. C. 1621 u. 1634, B., W. u. Gr.

59. T. u. W. C. 1634.

60. T. u. W. Gr. 1625 u. 1631.

61. T. Ansing-Lieder... Straubing, bey Andre Sommer. 1590. bei Uhland Nr. 343 aus (Ph. M. Körners)

Digitized by Google

Passionsblumen, Augsb. 1844 (13 Str.: 1, eine weggelaßene, 6—9, 11*, 10—12 u. eine weggelaßene); B. 1628 (11 Str.: 1—3, die 2. der Anf.-R., 6—9, 11*, 12, 13); Schles. W. 1842 (13 Str.: 1, 4—6, die 2. der Anf.-R., 11*, 7—12, die 13. der Anf.-R.).

W. Schles. W. 1842. — B. 1628 hat die für das 5 strophᵉ. Lied gleiches Anfangs gewöhnl. Weise.

62. T. Stuttgarter Hdschr. 15. Jahrh. — Ob das Lied mit Str. 5 schließt ist nicht ersichtlich, da in der Hdschr. das folgende Blatt fehlt.

W. Münch. 1586 — Nachbildung.

63. T. Stuttg. Hdschr. 15. Jahrh. Vgl. „Wer sich des Maiens wolle" in M. 1605 ꝛc., dann „Wer nu wölle meyen gen" aus dem 14. Jahrh. u. „Ich weiß mir einen meyen" aus dem 15. Jahrh. bei Wackern. Nr. 109 u. 736 und Hoffm. v. F. Nr. 50 u. 51.

W. zu „Wer sich ꝛc." M. 1605 u. 1627 u. Gr. 1625; etwas abweichend B. 1628, W. 1630, Gr. 1631, dann zu „Gegrüßet seist du Maria" Vogl. 1625.

64. T. M. 1605 u. 1627, Gr. 1625 u. 1631 („Ein uralter Ruf von Christo").

W. ebendas.

65. T. u. W. Gr. 1631.

66. T. Gr. 1631 („Der Augspurgische Ruff vom ꝛc.") 23 Str., von denen 8—13 u. 23, worin die einzelnen Wunden verehrt u. angerufen werden, ausgelaßen sind.

W. Gr. 1625 u. 1631 u. wenig abweichend Beuttner 1602. Vgl. „Es floß ein Rose vom Himmel herab," „O du heilig Dreifaltigkeit" u. „In unsern Nöthen bitten wir (Nr 211)."

67. T. u. W. Gr. 1625 u. 1631.

68. T. Nürnb. 1631 Anhang: „Von den thewren 23. Ch. Zachar. 13."

W. Gesius 1605.

69. T. niederdeutsch im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588: „Ick wil mede und ick wyl mede" (Ich will auch u. ich will auch) — ähnlich in den Niederländ. geistl. Liedern des 15. Jahrh. (s. oben Nr. 23) „Wel heen, wel heen ende ic wil mi" Nr. 45, 10 Str., u. „Ic wil mee ende ic wil mee" Nr. 46, 8 Strophen.

W. von „Een ridder eñ een meysken ionc": Souter Liedekens 1540 zum 14. Pf.

70. T. vielleicht schon nebst der Weise aus dem 14. J.: Beuttner 1602.

W. Beuttner 1718 (1602).

71. T. Gr. 1625 mit eigner Weise und 1631 „Im Ton: Singet zu Gott mit Lobesschall." (Schon B. 1602.)

W. ebendas.

72. T. u. W. Gr. 1625 u. 1631.

73. T. niederdeutsch im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588: „Jnuichlike wyl wy heven an."

W. von „Sorghe ghi moet besiden staen": Souter Liedekens 1540 zum 25. Pf. Statt der einen Note Zeile 1, 4, 3. 3, 6 u. 3. 4, 4 stehen urspr. mehrere auf einer Silbe gebunden.

74. T. Gr. 1625 u. 1631.

W. Böhm. Brüder 1566 Anhang. Die bei Gr. angegebene Weise „Am Weihnachtabend in der Still' ist dieselbe, nur wenig verändert: And. 1608 (zu „Ich lag in einer Nacht u. schlief"), Gest. 1613, C. 1619 u. 1621, B. 1628, W. 1630, Gr. 1631 u. M. 1631. Vgl. „Was wollu wir aber heben an" oder „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn" (ähnlich And. 1608 zu „Christ sprach zur Menschenseel vertraut") und Nr. 75, welche Weise, etwas abweichend, Gr. 1625 zu Nr. 74 hat.

75. T. Gr. 1625 u. 1631 mit der Überschrift „Kurtzer Passion Christi." — Schon Beuttner 1602, wahrsch. etwas abweichend, nach Meister S. 314.

W. Beuttner 1718 (1602) u. etwas abweichend Gr. 1625 zu unserer Nr. 74. Vgl. zu Nr. 71.

76. T. Gest. 1600: Str. 1—5, 7 u. 8. — M. 1613, C. 1619, B. 1628, W. 1630, Gr. 1625 u. 1631 u. C. 1634: Str. 1—5, 12, 10, 11, 7, 8, 14—18 (C. 1631 ohne 18). — Fränk. W. 1855: Str. 1—5, 12, 10, 11, 7, 8, 14—18. — C. 1638: Str. 1—5, 12, 10, 11, 7, 8, 14 u. 16. — Geistl. W. 1850: Str. 1, 4, 5, 12, 10, 11, 7, 8 u. 16. — Gest. 1613 u. Dil. 1624: Str. 1—5, 7, 8, 6, 9, 10, 12, 13 u. nochmals 3. — Dill. 1627: Str. 1—5, 7, 8, 6, 9, 10, 12, 13, 11, nochmals 7 u. 8 etwas abweichend, 14, 15, 17, 16, 18. — And. 1608 „O hoch u. heilges Kreuze": Str. 1, 2, 8 u. 3.

W. C. 1638. Vgl. W. 1671 und diesem ähnlich Fränk. W. 1855. — In den übrigen viererlei verschiedene Weisen.

Digitized by Google

77. T. Cost. 1600, M. 1605, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, Cost. 1613, Gr. 1625 u. 1631.
W. Rhau 1544, 2. Stimme eines 5 stimm. Satzes v. 2. Senfft zu „Gelobet seist du Christe" und 4 stimmig v. Th. Stoltzer zu „Unser große Sünde" — ebenso, nur mit hinzugefügtem „Christe el., Kyr. el., Ch. e., K. e." in „Hundert und fünfftzehen guter newer Liedlein ... (v. J. Ott Nürmb. 1544)", Tenor eines 5 stimm. Satzes v. 2. Senfft u. 2. Discant eines 6 stimm. Satzes v. M. Eckel mit einigen Änderungen nach Maßgabe des Satzes; ferner in H. Ottl 1534, Tenor eines 4 stimm. Satzes v. A. v. Bruck mit noch bedeutenderer Einwirkung des Satzes, zu „O du armer Judas" — fast gleich Triller (1555) 1559 zu „Lob und Dank wir sagen dir," Lossius Psalmodia Witeb. 1561, Harmoniae hymnor. Gorlic. 1599 u. And. 1608 zu „Laus tibi Christe", Leis. 1567 ꝛc. I. zu „Wir danken dir lieber HErre," Prätor. 6. Th. 1609 Nr. 116 zu „Ehre sei dir Christe," Cost. 1600 u. in den übr. röm. GBB. zu mehrerlei Texten — Lossius 1561 u. in den späteren luth. GBB. zu „Ach wir armen Sünder."
78. T. u. W. B. 1691.
79. T. niederdeutsch im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588: „Boven allen ederen bomen." Eins mit dem niederländischen „Ghelovet sijst du cederboom" in den „Niederl. geistl. Liedern des 15. Jahrh." (s. Nr. 23), woraus ich einige Lesarten u. die Str. 12 u. 18 genommen habe; darin fehlt die letzte Str., vor der 25. aber findet sich noch eine andere.
W. von „Och sal ick al mijn leven": Souter Liedekens 1540 zum 84. Pf. Die über der 6. Silbe der 1. u. 3. Zeile stehenden 5, bez. 8 Noten sind vereinfacht.
80. T. Gr. 1625 u. 1631.
W. ebendas.; ähnlich Beuttner 1718 (1602) zu „Ich weiß ein edlen Weingartner."
81. T. And. 1608. — Neiß 1663: 27 Str. — M. 1586 u. Cost. 1600: 28, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634: 29, Gr. 1625 u. 1631: 30 Str. ohne unsre 2. u. 3.
W. M. 1586, Cost. 1600, A. 1608, C. 1610, 1619 u. 1621, Gr. 1625 u. 1631, M. 1631.
82. T. Leisentrit 1567 I. Die 1. Str. schon im 13. Jahrh.
W. Behe 1537, Klug 1543, Babst 1545 ꝛc., wenig abweichend Leis. 1567 I., auch schon Cod. germ. 716 zu München aus dem 15. Jahrh. (s. Meister Seite 332); übr. luth. u. röm. GBB.
83. T. Gr. 1625 u. 1631.
W. W. 1630. Die früheren Quellen s. zu Nr. 87.
84. T. Gr. 1634 u. 1638. Bei Gr. 1631 sind Str. 2—8 einem 9 zeiligen Liede gleiches Anfangs als Str. 10—16 eingeschaltet (unsrer Nr. 85.)
W. von einem andern Liede gleiches Anfangs bei Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 138, als die schwäbische u. fränkische Form der Mel. bei Tucher Nr. 36. — Vgl. Meister zu Nr. 169 u. 170.
85. T. Str. 1, 4, 5 u. 9 Widemann 1604 (6 Str., deren 4. unsrer 6. u. 7. entspricht, die 5. unsrer 8.); Str. 1—8, eine andere 9., dann 11 M. 1605, C. 1610 u. 1619 u. Gr. 1625; Gr. 1631 (hier 17 Str., deren 10.—16. die 2.—8. Str. unsrer Nr. 84 sind, die übr. wie Gr. 1625). — Str. 10 ist eingeschoben.
W. Widemann 1604; ähnlich M. 1605, And. 1608 (das vom Liede nur Str. 1—3 hat), C. 1621, Gr. 1625, B. 1628 (zu dem 17 strophigen Liede gleiches Anfangs), M. 1631.
86. T. M. 1586 (Str. 1—12, dann 7 hier weggelaßene Str., danach 14—18), Cost. 1600, C. 1610, 1619 u. 1634 (Str. 1—13), Gr. 1625 u. 1631 (Str. 1—13 u. die 14. in der Anm.), Dill. 1627 u. C. 1638 (12. Str.).
W. C. 1634 u. 1638. — In den übrigen dieselbe Weise wie Nr. 215.
87. T. Cost. 1600, And. 1608, Cost. 1613, C. 1619, 1621 u. 1634, Gr. 1625, Dill. 1627, M. 1627 u. 1631, B. 1628, W. 1630, Gr. 1631, — überall „Freu dich, du Himmel Königin."
W. ebendas. Nach Cost. 1600 sollte die 7. Note der 1. Zeile a sein.
88. T. Wicel 1550 („Freuet euch alle Christenheit," ohne Str. 7). Vgl. Leisentrit 1567 I, 1573 I, M. 1586, Cost. 1600, And. 1608, C. 1610 u. 1619 u. die späteren GBB., alle außer unsrer Anfangszeile mehrfach u. auch unter sich abweichend (noch mehr M. 1605). — M., Cost., C. u. andere haben zwischen der 5. u. 6. Str. noch theils 3 theils 4 andere als 6., 7., 8. u. 9., von denen ich die 9. als 7. aufgenommen habe; unsre 6. ist überall die vorletzte Str.
W. Leisentrit.
89. T. nach „Königin in dem Himmel" in Cost. 1600, M. 1605, C. 1610, 1619 u. 1634, Gr. 1625, B. 1628, W. 1630, Gr. 1631. Str. 6 als besonderes Lied auch in Kronchenthal 1573 u. Prät. 6. Th. 1609.

Digitized by Google

W. nach „Freu dich, du liebe Christenheit" Keuchenth. 1573 u. Prät. 1609 in Verbindung mit „O sponsa Christi laetare — Jesus Christus unser Heiland" in „Kirchen Gesäng, ... 1569. Getruckt zu Franckf. a. M. durch Joh. Wolffium." Wenig abweichend zu „Königin der Himmel" oder „in dem Himmel (den Himmeln)" in Leif. 1573, M. 1586, Cost. 1600 u. 1613, C. 1621, Vogl. 1625, Cr. 1625, B. 1628, W. 1630, Cr. u. M. 1631.

90. T. Cr. 1625 u. 1631 „Im Ton: Hätten wir so wahr Gotts Hulde."
W. von „Heiliger Herr S. Lorenz" Cr. 1631; dieselbe wie „Es wollt gut Jäger jagen" — s. oben zu Nr. 57.

91. T. B. 1628, W. 1630, C. 1638, St. Goar 1666, Geistl. Bl. 1850.
W. u. C. Die zuerst 1650 vorkommende lutherische Mel. „O Jesulein süß" ist die nämliche.

92. T. W. 1630, C. 1631 Überschrift: Unser Frawen Oster Frewdt, C. 1634 u. 1638, Geistl. Bl. 1850, Fränk. Bl. 1855.
W. W., Cr. u. C. Vgl. Fr. Bl. — Bei Cr. u. C. 1634 folgt die 2. u. 4. Zeile auf die 1. u. 3. ohne vorgängiges Hallel., dieses wird dagegen nach der 2. u. 4. Z. je zweifach gesungen.

93. T. C. 1634 u. 1638 (hier 6 vierzeil. Strophen mit anderer Weise).
W. C. 1634.

94. T. u. W. Cr. 1625 u. 1631. — Nach Str. 15 folgt in 1625 eine in 1631 — ob absichtl. oder nicht? — ausgelassene 16. Str.: „Sie sucht den HErrn in großer Lieb, Jesus kam selber bald zu ihr." 1631 ist die nächste, unsre 16., als 17. gezählt.

95. T. Beuttner 1602.
W. Wittemb. 1544 („Christ der ist erstanden" in 6 stimm. Tonsatz, in welchem unsre Weise als 5. Stimme eingeflochten ist; die letzte Zeile, hier „Halleluja," ist etwas erweitert). Ferner Beuttner 1718 (1602), dessen Abdruck bei Meister S. 230 in der letzten Zeile offenbar fehlerhaft ist, so daß ich die sonst unzuverlässigen „Cantica spiritualia ꝛc. 1. Bd. Augsb. 1845" Nr. 121 habe zu Hilfe nehmen müssen. — Die Weise ist entweder eine Nachbildung von „Jesus ist ein süßer Nam" oder sie gehört ursprv. dem Liede: „Christ ist erstanden" an. Zu diesem findet sie sich schon in „Schöne außerlesene Lieder, ... H. Finckens, ... (Nürnb.) 1536." Nr. 1. (s. Koch, Gesch. d. deut. Kirchenliedes 4. Bd. S. 303) u. zu „In dich hab ich gehoffet, HErr" in „Das Gros Kirchen Gesangbuch ... Strasb. 1560."

96. T. C. 1634. Überschrift „Frewd der Menschen."
W. W. 1630 zu „Wir loben dich Gott Sabaoth" (unsere Nr. 104), C. 1634.

97. T. Keuchenthal 1573, Prätorius 6. Th. 1609. — Dieselben 5 Str. in der Ordnung 2, 3, 4, 5, 1 mit wenigen Abweichungen u. noch weiteren 4 Str., dreizeilig ohne den Abgesang, der die 6. Str. bildet, in M. 1605 u. Cr. 1625 u. 1631, überall als alt bezeichnet. Ob der in denselben daneben vorkommende Text Resurrexit Dominus der ursprv. ist mag dahin gestellt bleiben. Daß das Lied „Betracht wir heut zu dieser Frist" im Gesangb. der Brüder in Böhmen u. Mähren v. 1544 die lat. Überschr. hat scheint mir nicht entscheidend.
W. Keuchenth. u. Prätor. u. mit dem lat. Text M. 1605 u. 1627, Cr. 1625 u. 1631. Fast ganz übereinstimmend zu „Quidvis amor suffert Dei — Die Liebe Gottes alles leidt" Aud. 1608.

98. T. Leisentrit 1567 I, 1584 I (in beiden bloß Str. 1, 2 u. 5), C. 1610, 1619, 1634 u. 1638 (hier ohne Str. 5.), M. 1613 (Str. 1, 2, 5 u. eine ähnl.), Cr. 1625 u. 1631, Dill. 1627, W. 1630.
W. Nürnb. 1558 (wahrsch. schon Babst 1545) mit der 1. Str. des Textes. In den röm. GBB. ist auf „Christ ist erstanden" verwiesen außer C. 1634, wo sie selbst, abweichend, steht.

99. T. M. 1605 u. 1627 „im Ton: Christus ist erstanden," mit noch einer Str. zwischen der 16. u. 17.
W. Cr. 1631, Nachbildung.

100. } T. lat. Prätorius 5. Th. 1607, Cr. 1625 u. 1631.
101. } deutsch desgl.
W. a. Cr. 1625 u. 1631. — b. von Melchior Franck: Gotha 1651.

102. T. W. 1630, C. 1634 u. 1638, St. Goar 1666 bloß Str. 1—8; Cr. 1631. — C. 1638 ohne Weise, nach der 1. Zeile: Jo Triumph :|: u. nach der 2.: Singt, klingt Jo Triumph.
W. W. 1630, M. 1686 mit noch 5 weiteren Hallel. — Cr. 1631 im Ton: Gegrüßet seist du, o Jesulein, oder Surrexit Christus hodie. — C. 1634 hat eine andere Weise mit je einem Hall.

103. T. Straßb. Hdschr. aus d. 1. Hälfte des 15. J.

Digitized by Google

W. B. 1628, C. 1634 u. 1638.

104. T. u. W. W. 1630, C. 1634: „ W. l. d. G. Sabaoth."

105. T. Leisentr. 1567 I (2zeilig ohne Hallel.), M. 1586, Cost. 1600 u. 1613 (1613 Str. 1—27), Dill. 1627, C. 1619, 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. 1631, M. 1631 (in den letzten 6: „Singen" [Gr.: Singet] zu G."): zwischen der 39. u. 40. noch 1 Str.

W. M. 1586, Cost. 1600 u. 1613, C. 1621 u. 1634, Gr. 1625 u. 1631, M. 1631; Vogler 1625 (zu „Gelobt sei u. gebenedeit"); B. 1628 (zu „Dich Gott Vater wir lobn u. ehrn"). — Vgl. „Nun gib uns Gnad zu singen" Nr. 213, „O Königin gnädigste Frau" W. 1630, Gr. 1631 u. C. 1634 u. „Von deinetwegen sind wir hie" Nr. 216.

106. T. B. 1628, W. 1630, Gr. u. M. 1631, C. 1634 u. 1638, Fränk. Bl. 1855 aus d. Munde d. Volks.

W. ebendas.; in den Fr. Bl. aber andere Mel.

107. T. von Nic. Herman Sont. Euang. 1560: 44 Str., von denen weggelaßen sind die 7.—16., 19.—21. (weshalb die 18. etwas geändert werden mußte), 24.—28., 40.—43.

W. ebendas., auch zu „Lobt Gott ihr Christen alle gleich," dann in N. Hermans Hist. 2c. 1563 zu „Graff Andreas Schlick der edle Herr."

108. T. Gr. u. M. 1631, C. 1634: 34 Str., woron die 2.—12., 14.—17., 19., 22.—24. u. 33. weggelaßen sind. Dagegen sind eingeschaltet die 2., 4., 5., 7.—10., 12., 14. u. 23. — Mit eigner Mel.

W. Gr. 1631.

109. T. And. 1608.

W. ebendas.

110. T. Neiß 1663 („Die heilige rein und auch die fein") 9 vierzeil. Str., welche nach der wahrscheinlich späteren Faßung bei Gr. 1625 u. 1631 in 2 zeilige, wahrsch. mehr ursprr., zerlegt sind. — Bei Gr. „ein alter Ruf" 48 Str. mit unsrer Anfangszeile.

W. Gr. 1625 u. 1631. Die vorletzte Note ist ursprr. c, was aber im 2 stimm. Satze nicht paßte.

111. T. von Nic. Herman Sont. Euang. 1560: „Ein lied von S. Dorothea, welches ist ein unterweissung eines Christlichen Jungfrewleins, Im thon Inn Dorothee festo conpandete." In der Ausgabe v. 1592 folgt hierauf „Oder: Lobt Gott jr frommen Christen." — Noch in den früheren luth. GBB., auch Gr. 1625 u. 1631.

W. Triller (1555) 1559 zu „Gott hat den Menschen für allen" „auff die noten, In dorotheae festo oder auff den thon, Wol auff jr frome Christen, 2c." welch letzteres Lied ohne Zweifel eins ist mit „Lobt Gott ihr f. Ch.," also die Weise von „Gott grüß dich Bruder Veite." — Die Weise „In Dorotheae festo" findet sich in Hermans Historien 2c. 1563 zu dem Liede „Von wunderlichen Dingen," hat aber wenig anziehendes.

112. T. 1) Str. 1. Str. 2, Z. 1 u. 2. Str. 4, Z. 1 u. 3. Str. 5 aus dem 13 strophigen Liede gleiches Anfangs: Flieg. Bl. um das Jahr 1526 oder 1527 „In der weyß, got grueß dich bruder seyte." (Wacken. Nr. 415), hier Str. 1. Str. 2, 1 u. 2. Str. 7, 1 u. 3. Str. 8. — 2) Str. 6. Str. 7, Z. 1—3, 6 u. 7 aus dem 8 strophigen 9 zeil. Liede „Christe freundlicher Ritter" im „Außbund Etlicher schöner Christlicher Gesenq ... 1583." (Wack. Nr. 654), hier Str. 6, 1—7 u. 9. Str. 8, 1—3. Str. 3, 6 u. 7. — Das übrige eingeschaltet.

W. s. zu Nr. 111.

113. T. von D. Martinus Luther: Babst 1545, auch schon Erffordt 1524 u. J. Walther Wittemb. 1524.

W. ebendas. — Nach Wackern. in „Mart. Luthers geistl. Liedern 2c. Stuttg. 1848." lautet im Enchiridion die letzte Zeile: a a a h c de d.

114. T. u. W. aus dem Volksmund in den Fränk. Bl. 1855 auf die „Vierzehn Heiligen," 13 Str., von denen die 5.—10. u. 12. weggelaßen, die 2., 3., 4., 11. u. 13. theilweise geändert sind; die 6. ist eingeschoben.

115. T. aus Wackern. Nr. 679. Fl. Bl. wahrsch. um 1550: 1) mit dem Liede „Ach Herre Gott, mich treibt die not" zusammen: Nürnberg durch Frid. Gutknecht. 2) Nürnb. durch Val. Newber. 3) mit „O Herr ich klag das ich mein tag": Regenspurg durch H. Khol. 4) Straubing durch H. Burger. (Wack. Bibliogr. Nr. 616—621.)

W. Straßb. (65 teut. Lieder) 1522 Nr. 13 in 4 stimm. Satze von B. Arthopius. Fast gleich H. Ottl 1534 mit 4 stimm. Satz v. L. Senfl. Der gegenwärtige 4 stimm. Satz ist aus F. Layrizens Kern des deut. Kirchengesanges Nr. 398.

Digitized by Google

116. T. Leipz. 1586, faſt ganz gleich Leipz. 1605 u. Nürnb. 1607. — 4 zeilig ohne die 4. Zeile jedes Verſes auf einem Fl. Bl. „Zu Eisleben druckts Andreas Petri." (Hoffm. v. Fall. Nr. 242.) — Vgl. „Ich weit eyn roſelyn, es iſt hüpſch und fyn" in Höltſchers Niederdeut. geiſtl. Liedern u. Sprüchen ꝛc. 1854. Nr. 41. — Es findet ſich auch auf 2 Fl. Bl. um 1560 (Wack. Bibliogr. Nr. 802 u. 803), ja, wenn ich nicht irre, ſchon in Valent. Holls Handſchr. (Wack. Bibl. Nr. 215) v. 1524—1526.

W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 200, — ſonſt auch zu „Ich hab mein Sach Gott heimgeſtellt" oder „In trauriger Pein ich jetzt muß ſein." (ſ. Tucher zu Nr. 149.)

117. T. von Nic. Herman Hiſtorien ꝛc. 1563, auch Leipzig 1563 (daraus bei Wack. Nr. 502), — zuerſt Wittemb. 1562.

W. a) ebendaſ. b) Heiml. Pſalterſpiel.

118. T. Pfullinger Hdſch. 1. Hälfte d. 15. J.

W. Heiml. Pſalterſp.

119. T. Vogler 1625, B. 1628, Cr. 1631 („Ein neuer Ruf auff ꝛc.").

W. ſ. zu Nr. 28. — Vgl. im Ton: Erſtanden iſt der h. Chriſt.

120. T. u. W. C. 1638. Überſchrift: Benedic anima mea Dominum. 2. u. 4. Zeile durchaus „hilariter hilariter."

121. T. Coſt. 1600 mit eigner Weiſe, Cr. 1625 u. 1631 (Im Ton: Singet zu Gott mit Lobesſchall). — Coſt. hat Str. 24,1: „Du Söhnopfer ſo Gnad th. g." („Schöpfer" bei Cr. offenbar Druckf.), damit aber wird die Str. unevangeliſch, hat daher wegzufallen.

W. Cr. 1625 u. 1631.

122. T. S. Goar 1666, B. 1670.

W. B. 1670. — S. G. hat eine andere.

123. T. Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 141. Im Ton: Wach auf meins Herzen Schöne.

W. von „Wach auf, meins Herzen Schöne" nach der Erinnerung aus Nicolais „Eyn feyner kleyner Almanach voll ſchöner lieblicher Volkslieder ꝛc. Berlyn 1777." — Bei Prätor. eine verwandte andere Melodie.

124. T. von D. Martinus Luther: Babſt 1545, ſchon Kluge 1535. „Ein lied von dek heil. Chriſtl. Kirchen, Aus dem xij. Cap. Apocal."

W. Eler 1588, Melodeyen Geſangbuch ꝛc. Hamb. 1604, Prätorius 8. Th. 1610. — Nachbildung der Weiſe „Ach Lieb mit Leid, wie haſt dein Beſcheid" in Öglin 1512 u. Forſter 1549.

125. T. D. n. a. Sing-Schul.

W. C. 1634. Nachbildung.

126. T. Triller (1555) 1559 („Ein Klage des alten Adams"). Fl. Bl. um 1557 (Wackern. Nr. 680 — „Ein Klaglied des alten Menſchen. Im Ton: Ein Maidlein ſprach mir freundlich zu.")

W. von „Ein M. ſ. m. f. z.": Triller (1555) 1559, Prätorius 7. Th. 1609.

127. T. Pfullinger Hdſch. 1. Hälfte des 15. Jahrh. 7 Str., von denen 3—7 weggelaßen ſind, dafür die 3. eingeſetzt.

W. Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 81. Nachbildung.

128. T. Fl. Bl. 1) „Vier geiſtliche Reyenlieder, ..." gedruckt zu Nürnberg durch Kun. Hergotin, durch F. Gutknecht u. 2 fach durch V. Newber zwiſchen 1528 u. 1538 (ſ. Wack. Bibliogr. Nr. 339—342). Nach Hoffm. v. F. Nr. 240. 2) V. Vogt 1550 (Überſchrift: „Ein Ringeltantz.") 3) Nürnb. 1558 („Ein ſchöner Abendreihen."). In 1) u. 2) mit der Unterſchrift: Jacob Kliber zu Nürnberg."

W. V. Vogt 1550.

129. T. Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 195. Daniel Rump iſt als Verfaßer angegeben.

W. ebendaſ.

130. T. u. W. Prätorius 7. Th. 1609. Nr. 142, ebendaher der 4 ſtimm. Satz. Val. Triller iſt als Verfaßer angegeben, wahrſch. alſo ſteht das Lied auch in deſſen Singebuch.

131. T. niederdeutſch „Wm dynent willen byn ick hyr:" H. Beſpaſius 1571; hochdeutſch Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 58 u. Nürnb. 1631. Dort mit der Überſchrift: Van den woldaden, vns van Chriſto wedderuaren.

W. Prätorius 1609.

Digitized by Google

132. T. W. Vogt 1550 („Ein ander Ringeltantz." Verfaßer „Jacob Kliber zu Nürnberg."), Nürnb. 1558 (Ein anderer Abendreihen." Anfang „Wie stehet ihr allhie"). — Schon in den vier geistl. Reyenliedern (s. oben Nr. 128).
W. W. Vogt 1550.
133. T. u. W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 229 (von W. Triller?).
134. T. u. W. W. Vogt 1550 („Ein ander Ringeltantz, von Christe.") — Str. 2 u. 3, Z. 2 u. 4 urspr. wie in den übrigen Gesätzen. — W. von „So stampen wir den Hirse."
135. T. Nürnb. 1607.
W. H. Ottl 1534. Vgl. Nr. 242.
136. T. D. Sudermann 1596. „Ein new geistlich Lied, Gott anzuruffen. Im thon, Ich danck dir lieber Herre ꝛc. Mitt lieb bin ich vmbfangen ꝛc. Ach Mensch besser dein leben ꝛc. Ich verkünd euch newe mehre ꝛc. Ich hort ein Magdlein ꝛc. Hinweg ist mir ge ꝛc. Wol mit betrübtem hertzen ꝛc. Du fond de ma pensee. Ps. 130. frantzösisch." — Nürnb. 1607. „Im Thon: Lobt Gott ihr frommen Christen, ꝛc." — Evangelische Bearbeitung eines Marienliedes, das sich in Valent. Holls Handschr. von 1524—1526 (Wack. Bibl. Nr. 215) findet.
W. Babst (1553) 1557, Nürnb. 1558.
137. T. Cod. Monac. germ. 808 um 1505. Urspr. an die h. Jungfrau Maria gerichtet.
W. Heiml. Psalterspiel.
138. T. Öglin 1512. Cr. 1631 etwas abweichend. Urspr. an die h. Jungfrau gerichtet. Anfang „Dich muter gottes ruf wir an."
W. Öglin 1512.
139. T. Haußgesenge 1570, Calvisius 1598 (1597) u. and.
W. Calvisius 1598, Prätorius 7. Th. 1609, J. H. Schein Cantional 1627.
140. T. Straßb. Hdschr. B. 121 aus der 1. Hälfte d. 15. J. Bei Hoffm. v. F. als Umdichtung von „Es taget in dem Osten."
W. von „Het daghet in den oosten": Souter Liedekens 1540 zum 4. Ps.
141. T. u. W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 67. — In einem Nürnb. GB. v. 1611(s. Tucher zu Nr. 370) und in späteren ist P. Speratus als Verfaßer bezeichnet, wol irrig. — W. von „Ich armes Maidlein klag mich sehr."
142. T. u. W. W. 1630, Cr. 1631, C. 1638.
143. T. aus dem 13. Jahrh. nach Wackern. Nr. 104 (aus den altdeut. Blättern). Die 4 letzten Zeilen sind zugesetzt.
W. Heiml. Psalterspiel.
144. T. D. u. a. Sing-Schul.
W. von „Ich hört ein Fräulein klagen": Forster 1549. 3. Th. Nr. 61. — Dieselbe liegt offenbar der Kirchenweise „HErr Christ, der einig Gotts Sohn" zu Grunde.
145. T. aus dem 14. Jahrh. nach Wack. Nr. 112 und Hoffm. v. F. Nr. 22 (in beiden aus W. Wackernagels altdeut. Lesebuch).
W. Heiml. Psalterspiel.
146. T. u. W. Cr. 1625 u. 1631 ohne die letzte Zeile der 3. Str.
147. T. Die u. a. Sing-Schul. „Im Ton: Woher kommt mir doch diese Zeit."
W. Cr. 1625 u. 1631.
148. T. Fl. Bl. Ende des 16. Jahrh. (Hoffmann v. F. Nr. 211).
W. H. Ottl 1534. Vgl. Souter Liedekens 1540 die Weise von „Nije God wien sal ie claghen" zum 67. Ps. und Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 62 zu dem Liede „Ach Gott wem soll ichs klagen daß ich so elend bin" (Tucher Nr. 306).
149. T. u. W. Würzb. 1708 u. 1710.
150. T. Fl. Bl. „by Vincentz im Hof" um 1590. (Uhland Nr. 334 B., Hoffm. v. F. Nr. 103.)
W. Babst 1545 u. 1548, Nürnb. 1558 (hier mit wenigen Abweichungen, vielleicht Druckfehlern). Wahrscheinl. „König Ludwigs von Ungern Melodei" nach der Angabe in „Eyn gesangbüchlyn ... Marpurg M. D. xlix." (Marburger Gesangbuch von 1549 ꝛc. herausgegeben ꝛc. v. E. Ranke. Marb. 1862) Nr. 68.

Digitized by Google

151. T. nach „Gegrüßet seist du, edleste Königin" („Das Salve regina.") Andern. 1608, C. 1619 Vogler 1626, B. 1628, W. 1630, Cr. 1631, C. 1634 u. 1638.
W. B. 1625; bei den übr. im wesentl. gleich.
152. T. W. 1708 u. 1710.
W. W. 1709 u. 1710.
153. T. u. W. aus dem Volksmunde Fränk. Bl. 1855. — Mit einigen Abweichungen und anderer Weise Geistl. Bl. 1850.
154. T. Kloster Neuburger Hdschr. Mitte des 16. Jahrh. (Mone Anzeiger VIII, 333, 334, danach Uhland Volksl. Nr. 332 u. Hoffm. v. F. Nr. 241). Nach diesen 5 Gesätzen folgen noch 2 Abtheilungen von je 5 Gesätzen 6—10 u. 11—15, welche recht wol als besondere Lieder behandelt werden können. Die 2. Abtheilung ist unsere Nr. 6; die 3. „Ich wil mir ein schifflein bauen."
W. von „S. Martin laßt uns singen": Cr. 1631.
155. T. u. W. B. Vogt 1550: „Der 23. Psalm in einen Ringeltantz verfasset." Als Verfaßer ist Jacob Kliber zu Nürnberg bezeichnet. — Str. 8 u. 9 sind eingeschaltet.
156. T. von B. Triller (1555) 1559, Nürnb. 1631, Breßlau (1644) 1668 (hier ohne die 12. Str.).
W. Triller (1555) 1559, Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 201.
157. T. aus d. 14. Jahrh. nach Wack. Nr. 113 u. Hoffm. v. F. Nr. 17 (in beiden aus den altdeut. Blättern). — 1. Str. urspr. lat.: Jesu dulcis memoria.
W. Heiml. Psalterspiel.
158. T. Pfullinger Hdschr. 1. Hälfte des 15. Jahrh.
W. C. 1634. Nachbildung durch Hinzufügung der 8. Zeile. Vgl. Nr. 47. — Den 4 stimm. Satz verdanke ich Hrn. OAGRath Frh. von Tucher.
159. T. u. W. Geistl. Waldt-Vög. 1657. Anfang „Jesus Maria, Seelenfreud." — Die Weise bei dem vorausgehenden Liede „Jesus Maria gaudium."
160. T. Fl. Bl. wahrsch. aus d. Anfang d. 16. Jahrh. (Wack. Nr. 182, Hoffm. v. F. Nr. 102). Leisentr. 1584 I, M. 1586, Cost. 1600, C. 1610, 1619 u. 1634, Cost. 1613, M. 1613 ꝛc., überall mit einzelnen Abweichungen, zum Theil mit mehr oder weniger Strophen; noch mehr abweichend Widemann 1604 u. Nürnb. 1607, hier mit 10 Str.
W. M. 1586 u. Cost. 1600 u. 1613; mehr oder minder abweichend, besonders in den 2 letzten Zeilen, Prätorius 6. Th. 1609 Nr. 51, M. 1605, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, B. 1628, W. 1630, Cr. u. M. 1631. S. die Bemerkung zu Nr. 95.
161. T. von N. Herman Historien ꝛc. 1563.
W. a) ebendas. — b) Heiml. Psalterspiel.
162. T. niederdeutsch „Leefflick hefft sick gesellet:" H. Vespasius 1571. Überschrift: Leefflick hefft sick gesellet, Geistlick vörandert, darinne sick ein Christ ganz vnd ghar ergifft, vnd syn ganze Leuendt dem göttlygen Christo beuelet.
W. Heiml. Psalterspiel.
163. T. W. 1708, 1709 u. 1710, Fränk. Bl. 1855.
W. W. 1709 u. 1710, Fr. Bl. 1855.
164. T. niederdeutsch H. Vespasius 1571. Überschrift: Van Eder ardt, Geistlick: ...
W. Leisentrit 1573 I. Vgl. Fränk. Bl. 1855.
165. T. aus dem Fuldaer Gesangbuch v. 1695, dem Pfälterlein Cölln 1722 u. einem fl. Bl. gedruckt zu Rottweil 1747 mit Abweichungen aus dem Volksmund (Schles. Bl. 1842) zusammengestellt im Volksblatt für Stadt u. Land v. Ph. Nathusius 1858 Nr. 63. Den 4. Vers habe ich aus den schles. Bl. eingeschoben. Vgl. M. J. C. Schadens Geistreicher u. erbaulicher Schrifften, 3. Bd. Franckf. u. Leipzig (1722 od. 1721) S. 438.
W. Schles. Bl. 1842.
166. T. niederdeutsch im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588: „Bau vronden met ick syngen."
W. Heiml. Psalterspiel.
167. T. u. W. Heiml. Psalterspiel.
168. T. niederdeutsch im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588: „Warumme solde ick truren truren."
W. von „Daer spruyt een boom aen ghenen dal": Souter Liedekens 1540 zum 66. Ps.

Digitized by Google

169. T. Christlichs Handtbüchlein. Augsp. 1616 (1601).
W. von „Maria ist geboren": Cr. 1631, B. 1670 u. M. 1686; zu „Maria wir verehren": W. 1630 u. C. 1634.

170. T. u. W. C. 1638 u. S. Goar 1666. — Vgl. das Lied „Wie lieblich bist doch du" M. 1686 als Übersetzung von „O quam amabilis" u. „O wie lieblich bist du" W. 1710. — Die Weise gehört wol ursprüngl. zum Liede „Sanct Ann die edle Frau", von der sie etwas abweicht, in W. 1630, Cr. u. M. 1631, C. 1634.

171. T. „Ave Morgensterne", Lobgesang auf die h. Jungfrau Maria zwischen 1414 u. 1423 in Hoffmann v. F. Nr. 63 u. Wack. Nr. 123.
W. Heiml. Psalterspiel.

172. T. auf die h. Jungfrau Maria Fränk. Bl. 1855. Vgl. Geistl. Bl. 1850. — Str. 5 ist eingeschaltet.
W. ebendas.

173. T. Straßb. Hdschr. aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh.
W. von „Zart schöne Frau:" Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 145 zu dem Liede „O Mensch, nun schau."

174. T. B. 1628, W. 1630, Cr. 1631 (hier das folgende Lied Nr. 175 angehängt), C. 1634 u. 1638. — In evangel. Gesangbüchern wird das Lied Joh. Matth. Meyfarth (geb. 1590, † 1642) zugeschrieben, es findet sich aber meines Wissens hier erst später und mit der in unsrer Anmerkung gegebenen 9. und 10. Strophe.
W. B. 1628, W. 1630 (zu „Cur mundus militat"), Cr. 1631, C. 1634.

175. T. W. 1630, Cr. 1631 (als 10.—14. Str. unsrer Nr. 174), C. 1634 u. 1638.
W. s. Nr. 174.

176. T. W. 1630 („Dasselb auf Teutsch." Vorher „Von Verachtung der schnöden Welt. Cur mundus militat."), Cr. 1631 („Von der Welt Eitelkeit"), Nürnb. 1631 Anhang, 1639. In letzteren beiden sind noch 2 Str. angehängt. Die 7. u. 8. habe ich weggelaßen.
W. W. u. Cr.

177. T. niederdeutsch „Ick hebbe vernomen und tys also" im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588, 18 Str., von denen die 8., 9., 14., 15., 17. u. 18. weggelaßen, die 10. u. 11. (unsre 9. u. 8.) umgestellt sind.
W. von „Dat had een meysken een ruyter wat lief": Souter Liedekens 1540 zum 99. Pf.; die Noten der 1. Silbe der 3. Zeile sind vereinfacht.

178. T. von Heinr. v. Laufenberg 1421 im Straßb. Cod. B. 121.
W. nach einer Mittheilung des Freiherrn v. Laßberg im Anzeiger für Kunde des deut. Mittelalters herausg. v. Frh. v. Aufseß. 1832. S. 240 als die älteste Singweise welche im Munde des deutschen Volkes seit 600 Jahren in den Entlibucher Bergen der Schweiz gesungen wird.

179. T. niederdeutsch „Myn herte is van sorgen vry" im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588.
W. von „Die mi eens te drincken gaue": Souter Liedekens 1540 zum 137 Pf.

180. T. W. 1708, 1709 u. 1710.
W. W. 1708 u. 1710.

181. T. u. W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 128.

182. T. H. Knaust 1571. Überschrift: „Es welt ein Jäger jagen, von dem G., h. und l."
W. wahrscheinlich dem weltl. Volkslied „Es wollt ein Jäger jagen" angehörig, zu dem Liede „Es wollt gut Jäger jagen": C. 1610, 1619, 1621 u. M. 1631, ohne Zweifel etwas verderbt; ich habe die rhythmischen Unebenheiten auszugleichen versucht. Vgl. Nr. 57 u. 90.

183. T. M. 1605 u. 1627: „Ein alt Catholisch Procession Gesang."
W. M. 1627.

184. T. Selnecker 1587 mit einer andern Singweise.
W. Heiml. Psalterspiel.

185. T. niederdeutsch „O Minsche, wil gedencken": Parchim 1547, Lübeck 1556 (schon 1545); hochd. Nürnb. 1607 u. 1626.
W. des Liedes „Wir wollen heute loben" bei Leisentrit 1567 u. 1573 I, Cr. 1625 u. 1631; „Wir wollen all heut l." Andern. 1608; „Wir w. alle l." Bamb. 1628.

186. T. niederdeutsch „Hyr boven in den hemel" im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588

Digitized by Google

mit noch 6 andern Versen, welche nach Hölscher's einleuchtender Vermuthung wol ein selbständiges Lied sind.

W. von „Het waren drie gheselekens": Souter Liedekens 1540 zum 109. Pf. — In den 2 letzten Zeilen sehr ähnlich den noch gangbaren Volksweisen „Es wollt ein (wollt gut) Jäger jagen (Fränk. VB. 1855 II. Th. S. 25. Geistl. B. L. 1850 S. 155, 158), „Es gieng sich ein Jäger jagen" (Schles. VB. 1842 Nr. 178), „Sie stand auf hohem Berge" und „Schönster Schatz auf Erden" (Fränk. VB. II. S. 18 u. 69.)

187. T. niederdeutsch „Ick haen verkoren eyn leiff" im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588. Ganz freie Umdichtung des weltl. Liedes „Nach grüner Farb mein Herz verlangt."

W. Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 188 zu unserm Liede Nr. 249.

188. T. u. W. Andern. 1608.

189. T. Gesius 1605 (14 Str., von denen die 4 letzten nach Tuchers Nr. 469 Vorgang weggelaßen sind); Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 65 u. Breßlau (1644) 1668 (7 achtz. Str.).

W. Gesius.

190. T. Die n. a. Sing-Schul. „Im Ton: Woher kommt mir doch diese Zeit."

W. B. 1670.

191. T. niederdeutsch „Och ungeual, wo mennichmael": H. Vespasius 1571. Überschrift: Och Winter koldt, ꝛc. Geistlick: Is eines Christen Leedt, de dörch bedroch in Armodt gekamen is.

W. N. Herman Historien ꝛc 1563.

192. T. u. W. B. 1691 unter den Liedern von der Mutter Gottes.

193. T. Prätorius, der sich im Register mit M. P. C. selbst als Verfaßer bezeichnet, 8. Th. 1610; Nürnb. 1639 unter dem Titel „Klaglied üb. d. Trübseligkeit dieser Zeiten," mit mancherlei Abweich.

W. Prätorius.

194. T. And. 1608, C. 1619 u. 1634 (Überschr.: „Von den heil. Jungfrauen"), W. 1630 („Von der Nachfolgung des Leidens Christi, ein schöner Dialogismus zwischen Christo u. der christl. Kirchen"), Cr. 1625 u. 1631 („Wie ein christliebende Seel Christo sein Kreuz nachtragen muß"), Dill. 1627 ohne Str. 18, C. 1638 („Gespräch Christi u. der Seel"). — Das Lied findet sich am frühesten im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588, wo es anfängt „Heve up dyn cruce, myn leve brudt", in 4 zeil. Strophen, übereinstimmend mit den unsern, ohne deren 1. Zeile u. ohne Str. 17. 18. And. 1608 kommt der urspr. Fassung am nächsten, nach dieser ist die in den GBB. misverstandne Str. 14 Z. 3 berichtigt. — 1. Z. in A. 1608 „Christ sprach ꝛc."

W. C. 1619, 1621 u. 1634 (hier auch zu „Christ spricht: O Seel, o Tochter mein"), Cr. 1625, M. 1630, Cr. u. M. 1631. — And. 1608 hat eine andere Weise (s. zu Nr. 74).

195. T. Nürnb. 1611 u. 1639 („Im Ton: Ach HErre Gott, dein göttlich Wort").

W. Heiml. Psalterspiel.

196. T. Anhang von Augspurg 1529/33, 26 Str., deren 2., 6.—16. u. 24. weggelaßen sind: „in dem Thon der Zehen gebott Gottes".

W. Straßb. 1545, Marescal 1606.

197. T. C. 1621 („Ein schön newes Christlich Gesang in der Fasten, wie ꝛc." u. M. 1631.

W. ebendas. u. C. 1634 (hier zu „Sei gelobt u. gebenedeit").

198. T. handschriftlich hinter der „Kirchenordnung Der Graue vnnd Herrschafften Mümpelgardt vnnd Reichenweiler" von 1560 in 4., im Besitze des Hrn. Pf. Löhe zu Neuendettelsau.

W. Heiml. Psalterspiel.

199. T. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 129: 9 Str., deren 4.—6. weggelaßen sind, weshalb 4,1 geändert werden muste statt „Nun w. i. m. e." — Str. 2, Z. 5 od. 6 fehlt, wenn meine Abschrift richtig, daher habe ich Z. 5 eingeschaltet.

W. Forster 2. Th. 1549 (1540) Nr. 57.

200. T. zusammengesetzt aus Haußgesenge 1570, Hdschr. der Heidelb. Bibl. in Görres Altteut. Volks- und Meisterlieder-Frkf. a. M. 1817, Ambraser Liederb. 1582, Leipz. 1605 u. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 179; denn HG. 1570 ist nicht die älteste Form, das Lied kommt schon in Fl. Bl. 1554, 1556 u. 1560 vor (s. Wack. Bibliogr. Nr. 605, 729, 799 u. 800, ja, wenn ich nicht irre, schon in Valent. Holls Hdschr. v. 1524—1526 (W. Bibl. Nr. 215).

Digitized by Google

W. Prätorius 7. Th.

201. T. W. 1708 u. 1710. — W. W. 1710.

202. T. H. Knauft 1571. Überschrift: „A[n]fbruck ich muß dich lassen, Christlich vnd moraliter geendert."
W. Forster (1539) 1549. 1. Th. Nr. 36.

203. T. Nürnb. 1611 u. 1639. — W. Heiml. Psalterſp.

204. T. u. W. W. 1708, 1709 u. 1710.

205. T. Nürnb. 1611 u. 1639 („Im weltlichen Ton: Von Grund des Herzen mein."), Tüb. 1650.
W. a) Clauder 1631 zu einem andern Liede gleiches Anfangs. — b) Heiml. Pſalterſp.

206. T. Prätorius 8. Th. 1610, Nürnb. 1639.
W. Prät.

207. T. Heidelb. Hdſchr. Gérres 1817.
W. Newſidler 1536 zu „So wünſch ich ihr ein gute Nacht," Frh. v. Winnenberg 1582 (Text „So wünſch ich euch eyn gute nacht"). — Unſre Bezeichnung iſt der Anfang des von Ph. Nicolai nach dieſer Weiſe geſungenen Liedes.

208. T. W. 1671 u. M. 1686 („Von der ſchmerzl. Kreuzigung Chriſti Jeſu."), Keuſche Meerfräulein ... Würzb. 1710, — Fränk. W. 1855 ohne Mel. aus einem alten geſchriebenen Liederbuch u. Keuſche Meerfr. W. 1649, woraus ich den Text genommen, da die Abweichungen in 1671 u. 1686 zum Theil minder ſchön ſind; in dieſen der Anfang „Kommt her z. B. C."
W. W. 1671 u. M. 1686 (hier die letzte Zeile wie Münſter 1677).

209. T. Münch. 1586 („Das B. v. bey Kirchfahrten, auch in der Kirchen zu ſingen.") u. 1613, Coſt. 1600 u. 1613, C. 1610 u. 1619, Vogler 1625, Cr. 1625 u. 1631 („Das heilig B. v. in ein Ruff."), M. 1627, B. 1628, W. 1630: überall ohne die 7. Str. — Beuttner 1602 Str. 1—9 u. eine 10. Schlußſtrophe — Dill. 1627 Str. 1—6, 8 u. 9 — C. 1634: 15 Str. — C. 1638 Str. 1—9. — Das 9 ſtrophige Lied gleiches Anfangs unter den Vier Geiſtl. Neyenliedern (ſ. oben zu Nr. 128) u. bei Babſt 1545 (Wack. Nr. 647) iſt offenbar eine neuere Bearbeitung.
W. M. 1586, Coſt. 1600 u. 1613, C. 1621 u. 1634, Cr. 1625, M. 1627 u. 1631, B. 1628, W. 1630 u. Cr. 1631 — ebenfalls urſprünglicher als die bei Babſt 1545.

210. T. Vehe 1537 u. 1567 (als Litanei zur Zeit der Bittfahrten, auf den Tag Marci u. in der Kreuzwochen), Leiſentr. 1567, 1573 u. 1584 II, M. 1605 u. 1627, Cr. 1625, Cr. 1631 („Ein alt Catholiſch Bittlied ...") u. Corners Geiſtl. Nachtigall Wien 1658 („Ein Vhralte, dem gemeinen Volck vnd frommen Bauren in Öſterreich wolbekandte Litaney."). —
W. Vehe, M. u. Cr.

211. T. München 1586 u. C. 1634: 33 Str., davon 1, 3, 4, 26—33 (bei uns 1—3, 5—11, 13) — C. 1610 u. 1619: 25 Str., davon 1, 3, 4, 17—25 — Cr. 1625, Dill. 1627 u. Cr. 1631: 21 Str., davon 1—3, 16—21 (bei uns 1—11, 13) — B. 1628: 10 Str. (unſre 1.—3., 6.—11. u. 13.). — Auszug daraus von 5 Str. (unſre 1., 9.—11. u. 13.) M. 1627, W. 1630, C. 1634 u. 1638. — Andrer Auszug von 5 Str. Vogler 1625: 2, 4—8, 3, 1—4, 4 u. 5, 1—4 (bei uns 9, 4—8, 10, 1—4, 12 u. 13, 1—4).
W. Vogler 1625. Ähnlich M. 1586, Beuttner (1602) 1718, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, M. 1627, B. 1628, W. 1630, Cr. 1631, dann zum Liede „Freut euch, ihr lieben Seelen" M. 1605, And. 1608, M. 1627, B. 1628 u. Cr. 1631.

212. T. Cr. 1625 u. 1631: 15 Str.; nach deren 4. ſind 7 Str., von denen wir nur die 11. als unſere 5. beibehalten haben, aus dem Liede „Gelobt ſei Gott der Vater" eingeſchaltet, mit den durch das Versmaß gebotenen Änderungen.
W. ebendaſ. Wahrſcheinl. gehört ſie urſpr. einem 8 zeiligen Liede mit je 7 u. 6, bez. 8 Silben und angehängtem Kyrieleiſon an.

213. T. aus dem Liede „Nun gib uns Gnad zu ſingen": Münch. 1586 (146 Str. „Im Thon: Wel auff zu Gott mit lobes ſchall."), Dil. 1589 (148 Str. ohne Mel.), Coſt. 1600 (142 Str.), C. 1610, 1619, 1621 u. 1634 u. M. 1631 (143 Str.), Cr. 1625 u. 1631 (124 Str.), Dill. 1627 (145 Str.). Von der Geſamtzahl der 150 Str. wie ſie Kehrein Bd. II Nr. 530 aus M., C. u. Cr. zuſammengeſtellt hat, ſind in unſer Lied aufgenommen Str. 57—71, 74—76, 112, 113, 118, 122, 127, 136—138, 142, 145—150.
W. Coſt. 1600, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, M. 1631. — Vgl. „Wolauf zu Gott mit Lobesſchall" Nr. 105 u. „Gib uns Gnad zu betrachten" And. 1608.

Digitized by Google

214. T. u. W. And. 1608. — Vgl. die Mel. von „Es floß ein Rose von Himmel herab" Münch. 1586, C. 1610, 1619 u. 1621, M. u. Cr. 1631, von „Es kam ein schöner Engel" Beuttner (1602) 1718, von „O du heilig Dreifaltigkeit" C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, Cr. u. M. 1631, u. von „Sei hochgelobt und benedeit" B. (1602) 1718 u. Cr. 1631.

215. T. Münch. 1586 u. 1613 (Str. 1—20, 1613 ohne 17), C. 1610 u. 1619 (Str. 1—4, 12—20), 1634 (Str. 1—18, 20), Cr. 1625 u. 1631 u. S. Goar 1666 (Str. 1—5, 12—30, 1631 u. 1666 mit dem Anfang „Wir fallen nieder a. u. K.", 1625, 1631 u. 1666 mit „Kyrie eleison" statt „Allel."), Dill. 1627 Str. 1—8, 10—20 (nach Z. 1 „Kyrie el.", nach Z. 2 „All. Gel. s. G. u. M.") — in M., C. u. Cr. als Ruf nach vollbrachter (Cr. 1631 vor oder nach verbrachter) Kirchfahrt bezeichnet.

W. M. 1586, C. 1621 u. 1634 u. M. 1631 zu „Wir fallen nieder auf u. K., Mariam anzurufen hie" — M. 1586, C. 1621, Cr. u. M. 1631 zu „Es freuet sich billig jung u. alt" — Cr. 1625 u. 1631, C. 1634 zu unserm Text.

216. T. u. W. Cr. 1625 u. 1631 (26 Str.) u. S. Goar 1666.

217. T. Nürnb. 1607; als Verfasser ist Johann. Halbmeyr, Pfarrer zu Vendenßheim angegeben.

W. Nürnb. 1558 zu unserm Liede Nr. 128.

218. T. nach dem Liede des 12. Jahrh. „Wurze des Waldes" (Wack. Nr. 91, Hoffm. v. F. Nr. 6) ergänzt von Wilh. Wackernagel (in Hoffm. abgedruckt).

W. Heiml. Psalterspiel.

219. T. Knauft 1571.

W. Gesius 1605; Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 232. — Die meines Wißens älteste Quelle v. 1545 ward mir erst nach dem Druck zugänglich.

220. T. Cr. 1625 u. 1631. — W. Behe 1537 u. 1567. Bei Cr. 1625 die Weise unsers „Erschienen ist der herlich Tag."

221. T. Cr. 1625 u. 1631. — W. ebendas. Vgl. Nr. 226.

222. T. Leisentrit I 1567 u. 1584, Leipzig 1605 (4 zeilig im Ton: Vom Himmel hoch da komm ich her).

W. Hecyrus 1581.

223. T. Cr. 1625 u. 1631. — W. s. zu Nr. 105.

224. T. Prätorius 8. Th. 1610 mit eigner Weise.

W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 182.

225. T. von Heinr. v. Laufenberg 1429: Straßb. Cod. B. 131.

W. Fränk. M. 1855. Nachbildung durch Erweiterung der 2 letzten Zeilen.

226. T. v. Joh. Mathesius („Ein Wiegenlied für gottfelige Kindermaidlein u. andere christliche Personen, so der lieben Kindlein warten, damit sie zu schweigen oder einzuwiegen."): Fl. Bl. mit Nr. 227 zusammen „Gedruckt zu Nürnberg durch F. Gutknecht" um 1560 (Wack. Nr. 477), Straßb. 1573 (Tucher Nr. 608), Mathesius 1580, Nürnb. 1593.

W. Straßb. 1573, Mathesius 1580, Zweybrücksch GB. 1587, Nürnb. 1593.

227. T. von Joh. Mathesius („Ein Kinder Joseph, nicht in der Kirchen, sonder im Hause zu singen, die Christen Kinder mit zu schweigen oder einzuwiegen."): Fl. Bl. um 1560 (s. zu Nr. 226), Mathesius 1580, Nürnberg 1593.

W. nach Kluge 1543, Babst 1545 mit Weglaßung der 5. u. der 2 (3) letzten Zeilen und mit Verdopplung der 7. Zeile; fast ganz so zu unserm Liede in „Christlich neu vermehrt- und gebeßerts Gesangbuch ... Erffurth, 1663."

228. T. Wicel 1550, Leisentrit 1567 I u. II u. 1573 II, C. 1610, 1619 u. 1634.

W. Leis. 1567 u. 1573 II, Andern. 1608, C. 1610, 1619 u. 1621, M. 1631.

229. T. Behe 1537 u. 1567 („Ein Bittlied zu singen zur Zeit der Bittfahrten im Anfang der Procession.") Leisentrit 1567 u. 1573 I, Dil. 1589, M. 1605 u. die folgenden röm. kath. GBB. — M. 1613, Cr. 1625 u. 1631, B. 1628 u. W. 1630: „O. G. M. wallen w." — 12 Str., von denen die 5. u. 6. weggelaßen sind; M. 1613, B. 1628, W. u. Cr. haben noch eine 13. Str.

W. Erffordt 1524, Kluge 1543, Babst 1545, Kirchenordn. des Pfalzgr. Wolfgang Zweybr. 1557, Nürnb. 1558, Leisentr. 1567 u. 1573 I, Bamb. 1628 zu dem Liede „Dies (L. „Das") sind die heiligen zehen Gebott" (Erff. „auff den thon, In Gottes namen farenn wyr.") — Behe 1537 u. 1567, Dil. 1589, Beuttner (1602) 1718, M. 1605, C. 1610, 1619, 1621 u. 1634, Cr. 1625, M. 1627, W. 1630, Cr. u. M. 1631 zu unserm Liede — And. 1608 zu „Jesu salvator saeculi — Jesu Seligmacher der Welt." — Ich gebe die Melodie nach Babst, Zweyb., Nürnb. u. Leisentrit.

230. T. Andern. 1608: 8 Str., deren 4.—6. weggelaßen sind.

W. ebendas. Vgl. Nr. 15.

231. T. Beuttner 1602 („In seinem alten Ton").

W. des Liedes gleiches Anfangs, Litanei zur Zeit der Bittfahrten, auf den Tag Marci und in der Kreuzwoche, deßen 3 erste an die heilige Dreieinigkeit gerichtete Verse von Luther bearbeitet auch in die luth. GBB. übergegangen sind: Behe 1537 u. 1567, Leisentrit 1567 u. 1573 II, in Verbindung mit C. 1610, 1619 u. 1621, W. 1630, Cr. u. M. 1631. — Dieselbe Weise in etwas abweichender strengerer Form, wahrscheinl. auch von Luther bearbeitet, kommt vor bei Walther 1524, Kluge 1543, Spangenberg u. Babst 1545 ꝛc.

Digitized by Google

232. T. Nürnb. 1639 („Im Ton Der Tageweis").
W. Prätorius 7. Th. 1609 Nr. 64. In dem 4 stimm. Satze bei Tucher Nr. 224 ist die 2. Note des Discants f ein Druckfehler.
233. T. Nürnb. 1611 („Im Ton: Gott grüß dich, feines Liebelein") u. 1639. — Vgl. Fränk. VL. 1855: „Sterben ist ein harte Buß."
W. Fr. VL. 1855. Vielleicht gehört sie urspr. unserm Liede an.
234. T. u. W. Cr. 1625 u. 1631.
235. T. Nürnb. 1639 („Im weltlichen Ton: Von Grund des Herzen mein").
W. Heiml. Psalterspiel.
236. T. Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 196. Nachbildung von Nr. 237: F. A. ist als Verfaßer bezeichnet.
W. ebendas.
237. T. Nürnb. 1611. Das heylsame Kleynod Pietamant ... Durch M. Joh. Deucerum. Leipzig (1620 — Gebetbuch für Böhmen). Nürnb. 1631 Anhang u. N. 1639 (ohne Str. 10).
W. Heiml. Psalterspiel.
238. T. Nürnb. 1611. Die u. a. Sing-Schul.
W. Khuen 1650 (Text 12 zeilig, 4 mal je 2 viersilb. Zeilen u. 1 siebensilb.)
239. T. Sudermann 1596 („Im thon, Wie man den Felbinger singt, Oder, N. h. z. J. Ch., ...") 19 Str., von denen die 5.—8., 15.—17. ausgelaßen sind.
W. ursprünglich weltlich zu „Nun wollt ihr hören neue Mähr vom Buchsbaum und vom Felbinger," daher der Felbinger genannt: Böhm. Br. 1566. Schon Babst 1545, Nürnb. 1558 ꝛc., in weniger singbarem Rhythmus.
240. T. Tübingen 1650 Anhang, Bayreuth (Vorrede von C v. Lilien) 1672.
W. Heiml. Psaltersp.
241. T. Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 194, Augsp. (1601) 1616 („Im Ton: Hilf Gott daß mir gelinge, oder Ich stund an einem Morgen"), C. Rauch. Ein Schatz-Kasten voller Cleinodien, von allerley schönen Trostsprüchen, ... Königin Grätz. 1618. in 4. mit einer 4. Str.
W. Prätor. 1610.
242. T. Augsp. (1601) 1616 („Im Ton: Ich gieng einmal spazieren").
W. von „Ich ghinc al ghister avont so heymelijc op een oort": Souter Liedekens 1540 zum 27. Ps. — Vgl. Nr. 135.
243. T. u. W. Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 274. Verfaßer des Liedes Dan. Rump.
244. T. u. W. ebendas. Nr. 239. Verf. derselbe.
245. T. M. 1613, Cr. 1625, B. 1628 u. Cr. 1631 (hier mit noch 14 Str. zwischen Str. 23 u. 24).
W. von „Een nieuwe liet heb ic op hant": Souter Liedekens 1540 zum 33. Ps. — B. 1628 eine andere minder bedeutende Weise. — Cr. „Im Ton: Der grimmig Tod mit seinem Pfeil."
246. T. Augsp. (1601) 1616. Nürnb. 1611. Tüb. 1650. (In diesen beiden: Ich weiß ein ewiges H.) Bayr. 1672. (N. 1611: „Im Ton: Es liegt ein Schlößlein in Österreich.")
W. der Erinnerung nach aus Nicolais Almanach 1777 (s. oben zu Nr. 123).
247. T. von Heinr. v. Laufenberg 1430: Straßb. Cod. B. 121.
W. Heiml. Psaltersp.
248. T. niederdeutsch „Och wer ick in myn vaderlant" im Liederbuch der Kath. Tirs vor 1588; urspr. niederländisch „Och waer ic in mijns vaderlant" (s. Niederl. geistl. Lieder des 15. Jahrh. [oben Nr. 23] Nr. 43).
W. Heiml. Psalterspiel.
249. T. niederdeutsch „Na Ewyger fröuwdt myn Hert vörlangt": H. Vespasius 1571. Überschrift: „Dat mennichuoldyge lydent vnde Wedderwerdicheit in disser bösen Herberge der Werldt, maket dath ein Christen vaken süchtet, na dem rechten Vaderlandt, in dem anderen Leuende: Im Tone. ..." — Hochdeutsch Prätorius 8. Th. 1610 Nr. 188, Augsp. (1601) 1616 u. Nürnb. 1631 mit noch einer 6. Str. (Lobpreisung).
W. Prätor. 1610.
250. T. Regensb. Hdschr. Anfang des 16. J. mit noch 2 weiteren Str.
W. s. zu Nr. 150.
251. T. u. W. Heiml. Psalterspiel.
252. T. Straßb. Hdschr. 1. Hälfte des 15. J., in Wackernagels „Kleinem Gesangb. Stuttg. 1860" dem H. v. Laufenberg zugeschrieben.
W. Heiml. Psalterspiel.
253. T. Würtzb. 1671, M. 1686, W. 1704, 1708, 1709 u. 1710, Fränk. VL. 1855. — („Von der unbefleckten Empfängnis Mariä, der Mutter Gottes.")
W. W. 1671, 1704 ꝛc., Fr. VL.
254. T. C. 1634 (schon 1625?) u. 1638 (hier ohne Str. 15 u. 16; mit manchen Abweichungen unter dem Namen Dan. Wülffers (geb. 1617, † 1665) von dem wahrsch. bloß die Änderungen herrühren, in „Der irdischen Menschen Himmelische Engelfreude..." v. D. Beer (Nürnb.) 1660 u. in andern luth. GBB.
W. C. 1638. Eine andere in C. 1634 u. wiederum eine andere in Brauns Echo hymn. coel. Sultzbach 1675 u. Bamb. 1691.

Digitized by Google

Melodieenregister.*)

	Nr.	Seite.
(Ach Gott vom Himmelreiche) . . .	136	146
(Ach Gott, wem soll ich klagen das heimlich)	148	159
(Ach Gott, wem soll ich klagen mein Angst)	232	245
Ach Gott, wem soll ich klagen? wo soll .	189	200
Ach Gott, wie könnt es möglich sein .	125	133
Ach hilf uns, o HErr Jesu Christ . .	59	59
Ach lieber HErre Jesu Christ . . .	225	237
(Ach soll ich all mein Leben) . . .	79	81
Ach wär ich in meim Vaterland . .	248	264
Ach weh, mein Herz, bist schwer verklagt	192	202
Ach wie weh ist meinem Herzen . .	193	203
(All Augen hoffen auf dich, HErr) .	121 99*	126 101
All Welt soll billig fröhlich sein . .	81	85
[Als Maria die Jungfrau schon] . .	47	45
(Als S. Katharina ein Heidin war) .	1c	3
[Am Weihnachtsabend in der Still] .	74	76
(An jenem Tag nach Davids Sag) .	103	104
Ave Maria gratia plena † . . .	58	58
[Christ der ist erstanden]	95	98
Christ fuhr gen Himmel	98	100
Christ ist erstanden	82	86
Christ spricht zur Menschenseel vertraut	194	204
Christus fuhr auf gen Himmel, Kyr.	99	101
Coelos adscendit hodie	100	102
Da Gabriel der Engel klar . . .	31	31
Da Gott der HErr zur Marter trat .	60	60
Da Gott die Welt erschaffen wollt .	5 71	9 71
Da Jesus in den Garten gieng . .	61	61
Das Erste, o Jugend	180	191
Das Heil der Welt, ein kleines Kind, †	21	22
(Das sind die heiligen zehen Gebot) .	220	233
(Dein dein soll sein)	224	236
Dein große Lieb, o Jesulein . . .	29	30
(Dein Wolthat, liebstes Jesulein) .	127*	136
Den geboren hat ein Magd	33	33
Den liebsten HErren den ich han . .	62	62
(Der Fastenabend tritt heran) . . .	244	259
(Der Glaub ist ein beständig Hab) .	3	6
(Der HErr und Gott von Ewigkeit) .	125*	133
(Derjenig Tag, des Zorns ein Tag) .	234	247
Der liebste Bule den ich han . . .	137	148
Der liebste HErre den ich han . . .	127	136
Der Maie der Maie	128	137
Der Maie der Maie	217	230
Der Menschen Heil, ein kleines Kind .	21	22
(Der [die?] mir eins zu trinken gab) .	179	190
Der nun maien wolle	60	63
Der Spiegel der Dreifaltigkeit . . .	20	21
Dich grüßen wir, o Jesulein . . .	28	29
Dich, Jesu, mein König	149	161
Dich, {lieber HErre, / Mutter Gottes,} rufen wir an	138	149
Die Blum in Waldesschlüften . . .	218	231
Die Brünnlein die da fließen . . .	115	120
(Die Sonne ist verblichen)	129	138
(Dies sind die heiligen zehen Gebot) .	196	207
(Dies sind die heiligen zehen Gebot) .	229	242
Drei König führt die göttlich Hand .	51	50
(Ecce nova gaudia)	21	22

*) Von den beigesetzten Zeichen bedeutet 1) die Klammer ( ) daß das Lied in der Sammlung nicht vorkommt, — 2) die Klammer [ ] daß die Weise auch unter dem Namen des bezeichneten, aber hier nicht aufgenommenen Liedes sich findet, — 3) das Zeichen † eine andere oder geänderte Lesart des Anfangs, — 4) das Zeichen * daß die Weise der Nr. eine Nachbildung der bezeichneten Weise ist.

Digitized by Google

	Nr.	Seite.
[Eh Gottes Sohn geboren ward]	23	24
Ein große Freud verkünd ich euch	17	19
(Ein Kind geborn zu Bethlehem, Eia!)	39	37
(Ein Kind geborn zu Bethlehem — laetetur	46	43
[Ein Kind geborn zu Bethlehem ... o (Gott, mein) Lieb!]	17	19
Ein Kind ist uns geboren zu Bethlehem	18	20
(Ein Maidlein sprach mir freundlich zu)	126	135
(Ein neues Lied hab ich auf Hand)	245	260
Ein neues Lied wir heben an	113	117
(Ein Ritter und ein Mädchen jung)	69	70
Elend nicht schadt	195	206
(En natus est Emanuel)	16	19
En Trinitatis speculum	19	21
Erheb den HErren	181	192
Erstanden ist der heilig Christ	84	88
Erstanden ist der heilig Christ	85	88
Es fleugt ein Vögelein leise	55	55
(Es flog ein Engel in Eile)	55	55
[Es floß ein Rose von Himmel herab]	214	227
Es freuet sich billig Jung und Alt	215	228
Es freut sich billig Jung und Alt	86	89
Es führt drei König Gottes Hand †	51	50
(Es hatt ein Mädchen ein Reiter lieb)	177	188
Es ist ein Kindelein geborn	8	13
Es ist erstanden Jesus Christ †	97	99
Es ist ins Himmels Saale	109	112
(Es sprenßt ein Baum an jenem Thal)	168	179
Es steht ein Lind in Himmelreich	56	56
Es sungen drei Engel ein süßen Gesang	64	64
(Es taget in dem Osten)	140	151
(Es war einmal ein reicher Mann)	72, 108	73, 111
(Es waren drei Gespielen)	186	196
Es weinten die Engel einmüthiglich	65	65
Es wollt ein Jäger jagen	182	193
Es wollt gut (ein) Jäger jagen	57, (90)	57, 93
Es wollt gut (ein) Jäger jagen	4	7
(Ewiger Gott, ach Vater mein)	8*	13
Freu dich, du Gottsgebärerin / Himmelkönigin	83, 87	87, 90
Freu dich, du liebe Christenheit †	89	92
Freu dich, du werthe Christenheit	88	91
Freut euch, ihr Heilgen im Himmelreich	89	92
Geboren ist uns ein Kindelein von Maria	22	23
Geborn ist der Immanuel	16	19
Geborn ist uns ein Kindelein von einer	15, (230)	18, 243
(Gegrüßest seist du, edleste Königin)	151	163
Gegrüßest seist du, o Jesulein	28, 119	29, 125
Geh deinen Weg auf rechtem Steg	184	195
Gelobt sei Gott der Vater	211	223
Gen Himmel aufgefahren ist	101a	102
Gen Himmel aufgefahren ist	101b	102
(Gott der Vater wohn uns bei)	231	244
Gotte zu Lob so wolln wir singn	6	11
(Gott grüß dich, Bruder Veite)	111, 112	114, 116
Gott grüß euch, Märterdblümelein	45	43
Gott spricht: Wer in mein Reich will gehn	197	208
Groß und hehr (herlich) ist Gottes Nam	14	17
Hättn wir so wahr Gotts Hulde	67	68
(Heiliger Herr S. Lorenz)	90, (57)	93, 57
HErr Christ, wenn man auf Erden	198	209
HErr Jesu, öffne unsern Mund	222	235
(Herzlich thut mich erfreuen)	219	232
Heut ist gefahren Gottes Sohn	102	103
Himmelreich, ich freu mich dein	251	267
Hochheiligste Dreifaltigkeit, mein Seele	114	119
(Ich armes Maidlein klag mich sehr)	141	152
(Ich gieng noch gestern Abend)	242, (135)	257, 145
Ich glaub an Gott in aller Noth	153	164
Ich habe vernommen daß Jesus sei	11	15
Ich hab mein Sach zu Gott gestellt	200	211
Ich hör ein Glöcklein in weitem Feld	1a	1
(Ich hört ein Fräulein klagen)	144	155
(Ich stund an einem Morgen)	135, (242)	145, 257
Ich weiß der HErr der ist mein Hirt	155	165
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein	156	166
Ich weiß ein ewigs Himmelreich †	246	263
Ich weiß ein lieblich Engelspiel	252	268
Ich weiß mir ein Blümlein hübsch und fein	116	121
Ich weiß mir ein ewigs Himmelreich	246	263
Ich wollt daß ich daheime wär	247	264
Jesu, deins Namens Süßigkeit	157	167
(Jesu, dein Wunden grüße ich)	190	201
Jesu, du bist mild und gut	70	70
Jesus Christus, unsere Seligkeit	183	194
Jesus, du süßer Name	158	167

Digitized by Google

	Nr.	Seite.
Jesus ist ein süßer Nam	160	171
	62*	62
(Jesus Maria, Seelenfreud)	159	169
Jesus ruft dir, o Sünder mein	142	154
Ihr Schwesterlein, ihr Schwesterlein	161a	172
Ihr Schwesterlein, ihr Schwesterlein	161b	172
Im Namen meins HErrn Jesu Christ	221	234
(In dulci jubilo)	25a	25
(In dulci jubilo)	25b	26
In einem Kripplein lag ein Kind	41	39
(In einer großen Dunkelheit)	74	76
In Gottes Namen fahren wir	228	241
In Gottes Namen fahren wir	229	242
(In natali Domini)	42	40
(Innsbruck, ich muß dich laßen)	202	213
(Ins eingen Gotts Dreifaltigkeit)	41*	39
(In unico trias Deo)	41*	39
In unsern Nöthen bitten wir	214	227
Joseph Joseph Joseph	48	46
Ist das der Leib, HErr Jesu Christ	91	94
(Kein Menschenzung ausßsprechen kann)	191	201
Kommt her, ihr Kinder, singet fein	34	34
Kommt her, ihr lieben Schwesterlein	107	109
Kommt her zum Berg Calvariä †	208	219
(Königin der Himmel [in den Himmeln])	89	92
Laßt uns das Kindlein wiegen	35	34
Laßt uns erfreuen herzlich sehr	92	95
(Laus tibi Christe)	77	79
Lieblich hat sich gesellet	162	173
Lobt Gott, ihr frommen Christen	112	116
	111	114
Magnum nomen Domini	13	17
	31*	31
Maria gieng hinaus	100	108
	53	52
(Maria ist geboren)	169	180
(Maria wir verehren)		
(Maria wollte wanderen)	52	51
Meim lieben Gott allein	235	248
Mein ganze Seel dem HErren sing	120	125
Mein Herz entzündt	163	174
Mein junges Leben hat ein End	236	250
Mein junges Leben hat ein End	237	251
Mit diesem neuen Jahre	47	45
	158*	167

	Nr.	Seite.
(Nach grüner Farb mein Herz verlangt)	187	197
	249	265
Nicht ruhen Magdalena kunnt	93	95
Niemals so schön und klar	253	269
Nun freu dich, christenliche Schaar	10	15
Nun gib uns Gnad zu singen	213	226
Nun höret zu, ihr Christenleut	239	254
(Nun laube, Lindlein, laube)	130	139
Nun schlaf, mein liebes Kindelein	226	237
Nun singet all mit reichem Schall	94	96
Nun, Vater, bin ich kommen	7	11
Nun wollt ihr hören ein süß Gesang	75	77
(O Christe, Morgensterne)	68	69
(O du armer Judas)	77	79
(O Engel Gottes, Hüter mein)	225*	237
O ewiger Vater, bis [sei] gnädig uns	210	222
O Ewigkeit! o Ewigkeit!	254	270
O Himmelsweg, o harter Steg!	201	212
O hochheiliges Kreuze	76	78
O Jesulein zart	36	36
O Jesu, meiner Seelen Speis	122	128
O ihr Himmel, schauet an	26	27
Omnis mundus jucundetur	37	37
(O reicher Gott im Throne)	150	162
	250	266
(O Vater der Barmherzigkeit, ich bitt)	147	158
O weh des Schmerzen	143	155
Psallite Unigenito	27	28
[Puer natus in Bethlehem (Deus) amor]	17	19
(Puer natus in Bethlehem — Eia!)	39	37
(Puer natus in Bethlehem in hoc anno)	49*	47
	50	48
Puer nobis nascitur	43	41
Quem nunc virgo peperit	32	33
(Resonet in laudibus)	10*	15
	31*	31
	227	239
(Resurrexit Dominus)	97	99
Sag was hilft alle Welt	174	185
	175	186
(Sanct Martin laßt uns singen)	154	165
Schau den Menschen, o du schnöde	78	80
Schönster HErr Jesu	165	176
(Seht doch was für ein Zeichen groß)	152	163
Seid fröhlich und jubilieret	38	37
(Sei hochgelobt und benedeit)	66	66
Sie ist mir lieb die werthe Magd	124	131

Digitized by Google

	Nr.	Seite.
Singet zu Gott mit Lobesschall †	105	106
	213	226
	223	235
Singt und klingt	27	28
So bitten wir unsern HErren	212	224
So fallen wir nieder auf unsere Knie	215	228
Soll denn die Treue dein	203	214
Solls sein, so seis gelitten	204	215
(Sorge, du mußt beiseiten stehn)	73	75
(So stampen wir den Hirse)	134	143
(So wünsch ich ihr ein gute Nacht)	207	218
(Sterben ist eine harte Buß)	233	247
(Susanna, willt du mit?)	139	149
Theilet uns mit ein gute Steur	188	198
Um deinetwillen bin ich hier	131	140
Und Christ der ist erstanden	95	98
Uns ist geborn ein Kindelein, ist	23	24
Uns ist geborn ein Kindelein von	44	41
Uns kommt ein Schiff gefahren	25	25
Vater unser, der du bist — Kyr.	209	221
Von deinetwegen sind wir hie	216	229
(Von edler Art)	164	175
Von Freuden muß ich singen	166	177
Von Grund des Herzen mein	205a	215
Von Grund des Herzen mein	205b	216
(Wach auf, meins Herzen Schöne)	123	130
Wach auf, wach auf, du Traute	167	177
Wach, Nachtigall, wach auf!	40	38
(Wacht auf, o ihr Sünder!)	1b	2
Warum sollt ich mich fürchten sehr	140	255
(Was ich bißher besorget sehr)	238	252
Was ist es doch, mein Herz, daß du hast noch	206	217
Weil ich nun soll von dannen	241	256
Weine, Herze, weinet Augen	145	157
(Welle groß Wunder schauen will)	178	189
(Wer sich des Maiens wolle)	63	63
(Wer steht der schau daß er nicht fall)	9*	14
Wie bleibst so lange außen	243	258
Wie lieblich bist du mir	170	180
Wie sehr betrübt ist mir mein Herz	146	157
Wie steht ihr hie und seht mich an	132	141
Willkommen, Morgensterne	171	181
Will niemand singen, so will singen ich	117a	122
Will niemand singen, so will singen ich	117b	123
Wir fallen nieder auf unsere Knie †	215	228
Wir freuen uns, HErr Jesu Christ	96	98
Wir loben dich, Gott Sabaoth	104	105
	96	98
Wir lobn die heilig und die rein	110	113
Wir wollen alle fröhlich sein	97	99
Wir wollen alle singen	133	142
	2	5
Wir wollen heute (alle) loben	185	195
Wir wolln gen dieser Fasenacht	54	53
Wo kommt es here	175	186
Wolauf gen Bethlehem in Eil	12	16
Wolauf im Geist gehn baden	118	124
Wolauf zu Gott mit Lobesschall	105	106
	213	226
	223	235
Wollts auf! wir wollen ins Lesen	80	83
(Wo soll ich mich hinkehren)	199	210
Wunderschön prächtige	172	182
(Zart schöne Frau)	173	184
Zu Bethlehem geboren	30	30
Zu diesem neuen Jahre zart	9	14
Zu dieser unser Pilgerfahrt	230	243
Zum Berg, zum Berg Calvariä	208	219

Digitized by Google

Liederregister.*)

	Nr.	Seite.
Ach arme Welt, du trügest mich . .	173	184
Ach Gott, was soll ich singen . . .	135	145
Ach Gott, wem soll ich klagen, wo soll	189	200
Ach Gott, wem soll ichs klagen das groß	148	159
Ach Gott, wemsoll ichs klagen? mir liegt	136	146
Ach Gott, wie könnt es möglich sein .	125	133
Ach hilf uns, o HErr Jesu Christ . .	59	59
Ach lieber HErre Jesu Christ . . .	225	237
Ach mein Gott, sprich mir freundlich zu	126	135
Ach Töchterlein, du zarte Maid . .	178	189
Ach traurigs Leben, betrübte Zeit . .	190	201
Ach Ungefall, wie mannigmal . . .	191	201
Ach wär ich in meim Vaterland . .	248	264
Ach weh, mein Herz, bist schwer verklagt	192	202
Ach wie weh ist meinem Herzen . .	193	203
All Welt soll billig fröhlich sein . .	81	85
Christ fuhr gen Himmel	98	100
Christ ist erstanden	82	86
Christ spricht zur Menschenseel vertraut	194	204
Christus fuhr auf gen Himmel . . .	99	101
Christus ist erstanden, freu dich . . .	83	87
Coelos adscendit hodie	100	102
Da Gabriel der Engel klar	31	31
Da Gott der HErr zur Marter trat .	60	60
Da Gott die Welt erschaffen wollt . .	5	9
Da Jesus in den Garten gieng . . .	61	61
Das Erste, o Jugend	180	191
(Das Heil der Welt, ein kleines Kind)	21	22
Dein große Lieb, o Jesulein . . .	29	30
Den geboren hat ein Magd	33	33
Den liebsten HErren den ich han . .	62	62
Der du sitzest im höchsten Thron . .	213	226
Der Gnadenbrunn thut fließen . . .	115	120
Der jüngste Tag nun tritt heran . .	244	259
Der liebste Bule den ich han	137	148
Der liebste HErre den ich han . . .	127	136
Der Maie der Maie	128	137
Der Maie der Maie	217	230
Der Menschen Heil, ein kleines Kind .	21	22
Der nun maien wolle	63	63
Der Spiegel der Dreifaltigkeit . . .	20	21
(Dich grüßen wir, o Jesulein) . . .	28	29
Dich Jesu, mein König	149	161
Dich, lieber HErre, rufen wir an . .	138	149
Die Blum in Waldesschlüften . . .	218	231
Drei König führt die göttlich Hand .	51	50
Du Sündrin, willt du mit	139	149
Ein Blumen auf der Heide	150	162
Ein Blum steht auf der Heiden . .	250	266
Ein große Freud verkünd ich euch . .	17	19
Ein Jüngling schön und auserwählt .	3	6
Ein Kind geborn zu Bethlehem in diesem Jahr	50	48
Ein Kind ist geborn zu Bethlehem in diesem neuen	49	47
Ein Kind ist uns geboren zu Bethlehem	18	20
Ein neues Lied wir heben an . . .	113	117
Elend nicht schadt	195	206
En Trinitatis speculum	19	21
Erheb den HErren	181	192
Erstanden ist der heilig Christ — Hall. Hall. — all	84	88
Erstanden ist der heilig Christ — Hall. Hall. — der aller	85	88

*) Die Klammern bedeuten eine verschiedene Lesart der betreffenden Nr.

Digitized by Google

	Nr.	Seite.
Es fleugt ein Vögelein leise	55	55
Es freut sich billig Jung und Alt	86	89
(Es führt drei König Gottes Hand)	51	50
Es ist ein Kindelein geborn	8	13
(Es ist erstanden Jesus Christ)	97	99
Es ist ins Himmels Saale	109	112
Es steht ein Lind in Himmelreich	56	56
Es sungen drei Engel ein süßen Gesang	64	64
Es taget minniglîche	140	151
Es war ein gottfürchtiges	111	114
Es weinten die Engel einmüthiglich	65	65
Es wollt ein Jäger jagen	182	193
Es wollt gut Jäger jagen	57	57
Freu dich, du Gottsgebärerin	87	90
Freu dich, du werthe (Freuet euch, alle) Christenheit	88	91
Freut euch, ihr Heilgen im Himmelreich	89	92
Für Freuden will ich singen	129	138
Geboren ist uns ein Kindelein von Maria	22	23
Geborn ist der Immanuel	16	19
Geborn ist uns ein Kindelein von einer	15	18
Gegrüßet seist du, edelster König, mir	151	163
Gegrüßet seist du, Maria voll Gnade	58	58
Gegrüßet seist du, o Jesulein	28	29
Geh deinen Weg auf rechtem Steg	184	195
Gelobt sei Gott der Vater	211	223
Gelobt seist du, HErr Jesu Christ	66	66
Gen Himmel aufgefahren ist	101	102
Gib uns, o Jesu, Gnad	175	186
Gott der Vater wohn uns bei, und wenn wir	231	244
Gott grüß euch, Märtrerblümelein	45	43
Gott ist auf Erden kommen	2	5
Gott sei Lob, Ehre, Dank und Preis	196	207
Gott spricht: Wer in mein Reich will gehn	197	208
Groß Lieb thut mich bezwingen	4	7
Groß und hehr (herlich) ist Gottes Nam	14	17
Hättn wir so wahr Gotts Hulde	67	68
HErr Christ, wenn man auf Erden	198	209
HErr Gott, dich will ich preisen	199	210
HErr Gott Vater im Himmelreich	222	235
HErr, was sind das für Wunden	68	69
Herzlich thut mich erfreuen	219	232
Hent ist gefahren Gottes Sohn	102	103
Heut wollu wir lobn und preisen	90	93
Hier oben in dem Himmel	186	196
Himmelreich, ich frew mich dein	251	267
Himmel und Erden, stimmet an	152	163
Hochheiligste Dreifaltigkeit, mein Seele	114	119
Ich armer Sünder klag mein Leid	141	152
Ich glaub an Gott in aller Noth	153	164
Ich hab erkorn ein feins Lieb gut	187	197
Ich habe vernommen, daß Jesus sei	11	15
Ich hab mein Sach zu Gott gestellt	200	211
Ich hab mir auserwählet	154	165
Ich hab vernommen und 's ist also	177	188
Ich hört ein Glöcklein in weitem Feld	1	1
Ich kam auf einen Anger	6	11
Ich muß jetzt allzeit trauren	232	245
Ich weiß der HErr der ist mein Hirt	155	165
Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein das ist	156	166
(Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein, es thut)	116	121
(Ich weiß ein ewigs Himmelreich)	246	263
Ich weiß ein lieblich Engelspiel	252	268
Ich weiß mir ein Blümlein hübsch und fein, es thut	116	121
Ich weiß mir ein ewigs Himmelreich	246	263
Ich weiß nicht wann ich sterben muß	233	247
Ich will mit ihm — ich will mit ihm	69	70
Ich wollt daß ich daheime wär	247	264
Jesu, deins Namens Süßigkeit	157	167
Jesu, du bist mild und gut	70	70
Jesu, du süßer Heiland mein	220	233
Jesus Christus, unsere Seligkeit	183	194
Jesus der gieng ein harten Gang	71	71
Jesus, du süßer Name	158	167
Jesus, HErr Jesus, Seelenfreud	159	169
Jesus ist ein süßer Nam	160	171
Jesus ist uns geboren	52	51
Jesus, mein allerliebster Gott	234	247
Jesus ruft dir, o Sünder mein	142	154
Jesus setzt ein vor seinem End	119	125
Ihr Kinder von Jerusalem	46	43
Ihr Schwesterlein, ihr Schwesterlein	161	172
Im Namen meins HErrn Jesu Christ	221	234
In einem Kripplein lag ein Kind	41	39
In Gottes Namen fahren wir ... Nun helf uns	228	241
In Gottes Namen fahren wir ... Verleih uns	229	242
In Gottes Namen heben wir an zu singen	72	73
Inniglich wollu wir heben an	73	75

Digitized by Google

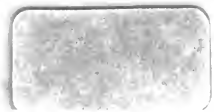
	Nr.	Seite.
In unsern Nöthen bitten wir	214	227
Joseph, Joseph, Joseph!	48	46
Ist das der Leib HErr Jesu Christ	91	94
Komm, heilger Geist, erfüll mein Herz	103	104
Kommt her, ihr Kinder, singet fein	34	34
Kommt her, ihr lieben Schwesterlein	107	109
Kommt her, wer Kron und Insul trägt	245	260
(Kommt her zum Berg Calvariä)	208	219
Laßt klingen, laßt klingen	108	111
Laßt uns das Kindlein wiegen	35	34
Laßt uns erfreuen herzlich sehr	92	95
Lieblich hat sich gesellet	162	173
Lobt Gott, ihr frommen Christen	112	116
Lobt Gott in seinem höchsten Thron	223	235
Magnum nomen Domini	13	17
Maria gieng geschwind	53	52
Maria gieng hinaus	106	108
Meim lieben Gott allein	235	248
Mein elend Leben hat ein End	236	250
Mein ganze Seel dem HErren sing	120	125
Mein Gott und HErr, steh du mir bei	238	252
Mein Herze ist von Sorgen frei	186	190
Mein Herz entzündt	163	174
Mein junges Leben hat ein End	237	251
Merk auf, merk auf, du Schöne	123	130
Mit diesem neuen Jahre	47	45
Mit einem süßen Schall	25	25
Nach ewger Freud mein Herz verlangt	249	265
Nicht ruhen Magdalena kunt	93	95
Niemals so schön und klar	253	269
Nun freu dich, christenliche Schaar	10	15
Nun lobet mit Gesängen	130	139
Nun schlaf, mein liebes Kindelein	226	237
Nun singet all mit reichem Schall	94	96
Nun, Vater, bin ich kommen	7	11
Nun wolln wir aber heben an	74	76
Nun wollt ihr hörn ein süß Gesang	75	77
Nun wünschen wir zu guter Nacht	224	236
Nun zu dieser Feier klar	42	40
O Christe zart, göttlicher Art	164	175
O ewiger Vater, bis (sei) gnädig uns	210	222
O Ewigkeit! o Ewigkeit!	254	270
O Gott Vater vom Himmelreich	121	126
O Himmelsweg, o harter Steg!	201	212
O hochheiliges Kreuze	76	78
O Jesulein zart!	36	36
O Jesu, liebes Herrlein mein	227	239
O Jesu, meiner Seelen Speis	122	128
O ihr Himmel, schauet an	26	27
O Mensch, du wollst bedenken	185	195
Omnis mundus jucundetur	37	37
O weh des Schmerzen	143	155
O Welt, ich muß dich lassen und	202	213
Preis und Dank wir sagen	77	79
Psallite Unigenito	27	28
Puer nobis nascitur	43	41
Quem nunc virgo peperit	32	33
Sag was hilft alle Welt	174	185
Schau den Menschen, o du schnöde	78	80
Schönster HErr Jesu	165	176
Seid fröhlich und jubilieret	38	37
Sie ist mir lieb die werthe Magd	124	131
(Singet zu Gott mit Lobesschall)	105	106
Singt und klingt	27	28
So bitten wir unsern HErren	212	224
So fallen wir nieder auf unsere Knie	215	228
Soll denn die Treue dein	203	214
Sollt sein, so seis gelitten	204	215
Theilet uns mit ein reiche Steur	188	198
Ihr alle Cedernbäume	79	81
Um deinetwillen bin ich hier	131	140
Und Christ der ist erstanden	95	98
Und wollt ihr hören schrecklich Ding?	239	254
Uns ist geborn ein Kindelein, ist klarer	23	24
Uns ist geborn ein Kindelein von einer	44	41
Uns kommt ein Schiff gefahren	24	25
Vater unser, der du bist — Kyr.	209	221
Viel Trauren in meim Herzen	144	155
Vom Himmel hoch, o Engel, kommt!	39	37
Von deinetwegen sind wir hie	216	229
Von Freuden muß ich singen	166	177
Von Grund des Herzen mein	205	215
Von Herzen thu ich klagen	242	257
(Vor Freuden will ich singen)	129	138
Wach auf, wach auf, du Traute	167	177
Wach, Nachtigall, wach auf!	40	38
Warum sollt ich denn traurig sein	168	179
Warum sollt ich mich fürchten sehr	240	255
Warum willt du doch scheiden	169	180
Was ist es doch, mein Herz, daß du hast noch	206	217

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google